

Mitteilungen
der
Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Aus dem Inhalt:

Bericht über das Forum "Frauen in der Mathematik"

Herausgeber:
Präsidium der DMV
Geschäftsstelle der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
Albertstraße 24, D-7800 Freiburg i. Br.

Inhalt

DMV-Jahrestagung 1991 in Bielefeld	
Protokoll der Mitgliederversammlung	3
Bericht über das Forum "Frauen in der Mathematik"	6
Leserbrief zur Strukturreform der DMV	17
Fachgruppen in der DMV	20
Kurzmitteilungen	
DIN-Normen für das Fachgebiet "Mathematik"	21
Doppelmitgliedschaftsabkommen DMV-GMÖÖR	23
Doppelmitgliedschaft Gesellschaft für Informatik (GI) - DMV	23
Mitgliedsbeitrag für die SMF 1992	23
Bennigsen-Foerder-Preis	24
Heinz-Maier-Leibnitz-Preis	24
Friedrich Prym, Mathematiker und Ehrenbürger der Stadt Würzburg	24
Jubiläums-Mitgliedergesamtverzeichnis 1890-1990	25
Nachlaßarchiv der Deutschen Mathematiker-Vereinigung	25
Tagungen und Konferenzen	
Arbeitsgemeinschaft Geyer-Harder	25
MNU-Hauptversammlung in Bielefeld	26
Tagungsprogramm vor und nach dem ECM	26
Außereuropäische Veranstaltungen	29
Gastdozenten und Gäste	30
Personalia	
Promotionen	32
Habilitationen	35
Berufungen	35
Ehrungen	36
Persönliches	36
Neue Mitglieder	36
Offene Stellen	37
Stipendien	37
Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt	39

DMV-Vereinsnotizen

Präsidium im Jahre 1992:

Vorsitzender:	Prof.Dr. W. Scharlau, Münster
Schriftführer:	Prof.Dr. N. Schappacher, Straßburg
Herausgeber des Jahresberichts:	Prof. Dr. W.-D. Geyer, Erlangen
Schatzmeister:	Prof.Dr. K.P. Grottemeyer, Bielefeld

Weitere Mitglieder des Präsidiums: Prof.Dr. J. Gärtner, O-Berlin, Prof.Dr. K. Gröger, O-Berlin, Prof.Dr. M. Grötschel, W-Berlin, Prof.Dr. E. Hertel, Jena, Prof.Dr. W. Jäger, Heidelberg, Prof.Dr. I. Kersten, Bielefeld, Prof.Dr. W. Törnig, Darmstadt

DMV-Jahrestagung 1991 in Bielefeld

Protokoll der Mitgliederversammlung am 19.9.1991

Zeit: 17.02 - 20.05.

Anwesend: ca. 260 Teilnehmer.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Verabschiedung der Satzung für die Georg-Cantor-Medaille
3. Wahlen zum Präsidium
4. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Situation der Mathematiker in den neuen Bundesländern
8. Strukturreform der DMV
9. Anträge von Mitgliedern
10. Verschiedenes.

Herr Scharlau, Vorsitzender der DMV, leitet die Mitgliederversammlung. Die Teilnehmer erheben sich zum Gedenken an die Mitglieder, deren Tod seit der Jahrestagung 1990 der DMV bekanntgegeben wurde.

Prof.Dr. Vojislav G. Avakumovic

Prof.Dr. Norman William Bazley

Prof.Dr. Lothar Collatz

Dr. Helmut Günther

Dr. Horst-Eckart Lahmann

Prof.Dr. Piero de Mottoni

Rpf.Dr. Fritz Reutter

Prof.Dr. Karl Schick

Prof.Dr. phil. Curt Schmieden

Dr. Heinz Strößner

Prof.Dr.Dr.h.c. Karl Strubecker

Der Vorsitzende schlägt die Aufnahme eines TOP "Anträge von Mitgliedern" vor; die so geänderte Tagesordnung findet die Zustimmung der Anwesenden.

TOP 1 Bericht des Vorsitzenden

Die *Tagung in Bielefeld* wird von über 800 Teilnehmern besucht und es finden in den Sektionen mehr als 500 Vorträge statt. Der Vorsitzende dankt der Tagungsleitung, aber auch den Sektionsleitern und hebt den besonderen Einsatz der Leiter der Sektion "Computer-Algebra" hervor.

Die *Zahl der Mitglieder* der DMV stieg seit der letzten Jahrestagung von 2.124 auf 2.641.

Das Präsidium der DMV hat beschlossen, die Bewerbung Berlins als Austragungsort des *Internationalen Mathematikerkongresses 1998* bei der International Mathematical Union (IMU) einzureichen. Herr Hirzebruch ist zum Vorsitzenden des Organisationskomitee gewählt worden, Herr Winkler zum Vorsitzenden des "lokalen" Organisationskomitees. Die IMU wird ihre Entscheidung erst Ende 1993 (oder Anfang 1994) treffen.

Die *Jahrestagung 1992* wird in Berlin stattfinden. Herr Sulanke - der zusammen mit Herrn Gröger die Tagung leiten wird - lädt die Mitglieder nach Berlin ein.

TOP 2 Verabschiedung der Satzung für die Georg-Cantor-Medaille

Die *Satzung der Georg-Cantor-Medaille* wurde in Heft 4/1990 der Mitteilungen veröffentlicht. Es sind keine Änderungswünsche oder Stellungnahmen beim Präsidium eingegangen. Die Satzung wird zur Wahl gestellt und einstimmig (bei wenigen Enthaltungen) angenommen.

TOP 3 Wahlen zum Präsidium

Frau Kersten leitet diesen Tagesordnungspunkt. Mit diesem Jahr laufen die Amtszeiten der Präsidiumsmitglieder Kregel und Scharlau und des Vorstandsmitglieds Flum aus. Darüberhinaus haben die Herren Hirzebruch und Kegel ihren Rücktritt zum 31.12.1991 erklärt. Frau Kersten teilt der Versammlung alle dem Präsidium zugegangenen Vorschläge mit. Das Präsidium benennt als Kandidaten: Herrn Gärtner (für den Platz "Kregel"), Herrn Gröger (für den Platz "Hirzebruch"), die Herren Hertel und Pinkall (für den Platz "Kegel") und Herrn Schappacher (für den Platz "Flum"). Weiterhin schlägt es die Wiederwahl von Herrn Scharlau vor. Jeweils im ersten Wahlgang werden gewählt: Herr Gärtner mit 193 von 237 abgegebenen gültigen Stimmen), Herr Gröger (mit 220 von 236 abgegebenen Stimmen), Herr Hertel (mit 138 von 237 abgegebenen Stimmen; 87 Stimmen entfallen auf Herrn Pinkall), Herr Schappacher (mit 213 von 229 abgegebenen Stimmen), Herr Scharlau (mit 231 von 240 abgegebenen Stimmen).

TOP 4 Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Der Schatzmeister, Herr Grotenmeyer, gibt eine Übersicht über die wesentlichen finanziellen Bewegungen der letzten Jahre. Er weist auf die im letzten Jahr gestiegenen Aufwandserschädigungen aufgrund der vielfältigen Aktivitäten der DMV in verschiedenen Gremien hin. Herr Lehn berichtet, daß sich bei der von Herrn Heil und ihm durchgeführten Kassenprüfung keine Beanstandungen ergeben haben.

TOP 5 Wahl der Kassenprüfer

Die Herren Heil und Lehn werden als Kassenprüfer wiedergewählt.

TOP 6 Entlastung des Präsidiums

Die Mitgliederversammlung entlastet das Präsidium.

TOP 7 Situation der Mathematiker in den neuen Bundesländern

Der Vorsitzende bemerkt, daß ein Bericht über das auf der Bielefelder Jahrestagung stattgefundenen Forum "Situation der Mathematik und der Mathematiker in der ehemaligen DDR" in den Mitteilungen Heft 1, 1992 erscheinen wird. Das Präsidium möchte eine Reihe von Anregungen dieser Diskussion aufgreifen, etwa

- darauf hinwirken, daß die Evaluierungs- und Berufungsverfahren bei aller Differenziertheit, die im Einzelfall notwendig ist, zügig durchgeführt werden,
- die Initiative des Hochschulverbandes bezüglich sozialer und standesrechtlicher Fragen unterstützen,
- auf Verlängerung des Hochschulerneuerungsprogramms hinwirken,

- an Kultusminister appellieren, daß ausscheidende wissenschaftliche Mitarbeiter als Lehrer an höheren Schulen tätig werden können,
- darauf hinwirken, daß möglichst flexible Übergangsregelungen geschaffen werden,
- erhaltenswerte Aktivitäten der ehemaligen DDR wie etwa Mathematik-Wettbewerbe fortführen.

In der sich anschließenden Diskussion wird auf die Fragwürdigkeit der fachlichen Evaluierung der Hochschulmathematiker der ehemaligen DDR hingewiesen.

TOP 8 Strukturreform der DMV

Eine ausführliche Darstellung verschiedener Aspekte der geplanten Reformen findet sich im Artikel "Gedanken zu einer DMV-Strukturreform" in den DMV-Mitteilungen Heft 1/1991. Der Vorsitzende und Herr Grötschel erläutern noch einmal die Leitlinien der geplanten Reformen, wobei sie ihre Ausführungen in vier Punkte unterteilen.

- *Öffnung*: Durch ein entsprechendes Angebot an Zeitschriften und Tagungen, durch Förderung und Durchführung von Mathematik-Wettbewerben soll die DMV auch für Industriemathematiker, Lehrer, Didaktiker, Studierende, ... attraktiv werden.
- *Verbesserung der inneren Struktur*: Hier werden genannt: eine bessere Ausstattung der Geschäftsstelle, eine Satzungsreform, die eine bessere Aufgabenteilung ermöglichen soll, die Einrichtung von Fachgruppen und Arbeitskreisen der DMV, zusätzliche Service-Leistungen (etwa Mail-Box).
- *Vertretung der Mathematik nach außen*: Durch Zusammenarbeit mit Nachbargesellschaften sollen die Interessen der Mathematik etwa bei Verhandlungen mit Ministerien wirksamer vertreten werden.
- *Zukunftsplanung*: Die DMV wird bei der DFG die Erstellung eines David Reports zur Lage der Mathematik in Deutschland beantragen.

Herr Grötschel präzisiert die Überlegungen des Präsidiums zu den Zeitschriften. Jedes Mitglied der DMV soll die Wahlmöglichkeit haben zwischen drei Zeitschriften: dem "Jahresbericht der DMV" und je einer Zeitschrift, die sich in erster Linie an Industriemathematiker bzw. an Lehrer und Didaktiker wendet. Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Plan mit großer Mehrheit zu.

Es schließt sich eine ausführliche Diskussion der anderen o.g. Punkte an; insbesondere wird die Notwendigkeit von Gesprächen mit MNU, GDM, ... angesprochen und der Wunsch geäußert, daß doch bald ein Industrie- und ein Schulmathematiker ins Präsidium gewählt werden mögen. Schließlich wird der folgende von Herrn Danzer formulierte Antrag zur Abstimmung gestellt und einstimmig bei 3 Enthaltungen angenommen:

Das Präsidium wird beauftragt, die Strukturreform weiter zu beraten und zu konkretisieren und zwar auf der Grundlage des Konzepts, das in den Mitteilungen vorgestellt und auch heute diskutiert worden ist. Auf der Mitgliederversammlung 1992 soll erneut berichtet werden.

TOP 9 Anträge von Mitgliedern

Herr Günter Boese hat beim Präsidium einen Antrag eingereicht, welche der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Beantwortet wird:

"DMV-Mitglieder, die ehemalige Stasi-Mitarbeiter waren, werden aus der DMV ausgeschlossen".

(In weiteren Punkten des Antrages wird u.a. festgelegt, wer als Stasi-Mitarbeiter gelten soll.) Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Einigkeit besteht aber darüber, daß nur "unbelastete" Mitglieder Funktionsträger der DMV sein sollten. Schließlich wird der Antrag von Herrn Boese zur Abstimmung gestellt und abgelehnt (33 Ja-Stimmen, 83 Nein-Stimmen und eine große Anzahl von Enthaltungen).

TOP 10 Verschiedenes

Frau Windscheid (Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach) weist auf den 1993 zu vergebenden Oberwolfacher Preis und auf die bald erscheinende Liste von DMV-Seminaren hin.

Forum: Frauen in der Mathematik (von I. Kersten, Bielefeld)

Erstmals in der 101-jährigen Geschichte der DMV gab es im September 1991 auf einer DMV-Tagung ein Forum über Frauen in der Mathematik. Es war sehr gut besucht mit 140 Zuhörern, und noch eine Woche nach der DMV-Tagung in Bielefeld erschienen zwei größere Artikel über "Frauen in der Mathematik" in der Bielefelder Tagespresse. Das Forum beinhaltete vier Kurzvorträge und eine sich daran anschließende Podiumsdiskussion. Am Schluß ergab sich noch eine Diskussion mit dem Publikum. Es werden hier nun zunächst die vier Kurzvorträge abgedruckt, und dann gebe ich noch eine kurze Zusammenfassung der Podiumsdiskussion.

Gudrun Kalmbach: Mathematisch begabte Mädchen und Frauen

Für die DMV-Tagung 1991 habe ich einen Fragebogen zu obigem Thema entworfen und von 61 Mathematikerinnen eine Antwort dazu bekommen. Ich gehe zuerst auf Fragebogendaten ein, danach auf persönliche Wertschätzungen von Anne, die eine Durchschnittsantwort zum Fragebogen repräsentiert, und kommentiere dies mit einigen Interventionsstrategien.

Die altersmäßige Verteilung ist: 8 Frauen sind vor 1943 geboren, 13 zwischen 1943 und 1952, 26 zwischen 1953 und 1962, und 14 sind nach 1962 geboren. Bis auf vier der Antworten kamen von Deutschen, die das Abitur haben und Mathematik, Informatik oder (3) Naturwissenschaften studiert(en). Berufliche Daten sind: 42 der Frauen sind Beamtin oder Angestellte, davon 25 auf Dauer, und 26 werden in den Gehaltsstufen A13 bis C 4 bezahlt. Für 2/3 der Frauen erfüllt das Fach Mathematik zentrale Bedürfnisse ihres Lebens, 1/3 der Frauen kann in einem Team mitarbeiten und ist nach fremder Einschätzung sehr produktiv. 40 % der Frauen haben eine überwiegend männliche Arbeitsgruppe, bearbeiten die ihnen gestellten Aufgaben rasch, haben ein gutes Fachwissen und machen im Beruf eigene Entscheidungen. Bemängelt wird von einer Anzahl von Frauen, daß ihre berufliche Arbeit nicht anerkannt wird, ihr erfolgreicher beruflicher Einsatz nicht mit beruflichem Aufstieg oder höherer Bezahlung honoriert wird, sie unter Diskriminierungen als Frau zu leiden haben, sie schlecht von männlichen Vorgesetzten und deren Mitarbeiterstab behandelt werden und bei eigenen Projekten kaum oder nicht unterstützt werden, auch nicht emotional. Von einigen Lehrerinnen wurde bemängelt, daß sie in der Referendarzeit zu wenig auf die Konfrontation mit Schülern vorbereitet wurden und in ihrer Ausbildung zu wenig Pädagogik und Didaktik vermittelt bekommen haben.

Im persönlichen Bereich hat die Hälfte der Frauen mathematisch Begabte in der Verwandtschaft, ihre Neigungen und Interessen wurden in der Familie und in der Schule gefördert,

außerschulisch, im Freundeskreis oder bei Projekten jedoch nicht. 2/3 der Frauen sind nicht verheiratet, und 1/3 können ihre familiären Bedürfnisse gut mit ihrer Berufstätigkeit vereinbaren, sind verheiratet und führen neben ihrem Beruf her einen Mehrpersonenhaushalt. 13 der Frauen haben ein oder mehrere Kinder.

Zu Anne: Sie ist 35 Jahre alt, mathematisch begabt, hat ihre Vorliebe für Mathematik mit 14 3/4 Jahren entdeckt, erhielt ab ihrem 19. Lebensjahr eine verstärkte Ausbildung in Richtung ihres Berufs, studierte Mathematik und ist nun beamtet oder angestellt, nicht verheiratet und ohne Kind. Sie führt ihren beruflichen Erfolg auf harte Arbeit und Begabung zurück. Sie kann sich intensiv mit einer mathematischen Aufgabe beschäftigen, strebt nach klaren, mathematischen Lösungen und kann gut Probleme verallgemeinern oder abstrahieren. Ihre Umgebung erwartet von ihr mathematische Leistungen. Anne ist ansprechbar, aufmerksam, freundlich, offen für Ideen, verantwortlich und zuverlässig. Sie meint nicht, daß sie ehrgeizig, faul, großzügig, kämpferisch, minderwertig, neugierig, risikobereit, robust, starr, temperamentvoll, unentbehrlich oder zweckdenkend ist. Sie hat wenig Führungsqualitäten und liebt Vetterwirtschaft und (hochschul-)politischen Filz nicht. An Mitarbeitern schätzt sie Ansprechbarkeit, Kreativität, Offenheit für Ideen und verantwortliches und zuverlässiges Arbeiten. Sie schätzt nicht, wenn Mitarbeiter Filz lieben oder ehrgeizig, empfindsam, faul, isoliert, kämpferisch, minderwertig, neugierig, starr, unentbehrlich, unter Streß oder zweckdenkend sind. Ihr berufliches Nichtvorankommen/Behindertwerden führt sie zurück zu 27 % auf geringe Förderung und Unterstützung anderer, 17 % auf mangelndes Selbstbewußtsein, je 13 % auf ihre Minderheitenrolle, Bevorzugung von Männern oder mangelndes Verständnis anderer, je 7 % auf zu viel Konkurrenz oder eigene Faulheit und 2 % auf mangelnde Begabung.

Andere, ihr im Fragebogen gestellte Fragen, beantwortet sie zu 40 - 70 % so: Sie ist selbstsicher im Problemlösen oder Analysieren mathematischer Aufgaben mit eigenen korrekten und präzisen Antworten, hat ein gutes logisches und räumliches Vorstellungsvermögen, führt mathematische Diskussionen und erhält Lob oder Kritik für ihre Produkte. Sie ist etwas weniger gut im Problemstellen, Auffinden unkonventioneller Lösungen, Konstruieren von Modellen, Klassifizieren und hat nur zu 30 % eigene mathematische Einfälle und ein gutes mathematisches Gedächtnis. Sie selbst hat zu 40 - 70 % folgende Eigenschaften: aktiv, einsatzbereit, geduldig, gesprächig, gut beobachtend, humorvoll, Initiative, kreativ, konzentriert, kritisch, mobil, optimistisch, sachlich, systematisch, tolerant, verschwiegen und zielstrebig. An Anderen schätzt sie zu 55 - 80 % die Eigenschaften: aktiv, aufmerksam, einsatzbereit, flexibel, freundlich, geduldig, gesprächig, gründlich, humorvoll, Initiative, konzentriert, kritisch, optimistisch, tolerant, verschwiegen und vorausplanend und dazu 33 bis 45 % die Eigenschaften: großzügig, Führungsqualitäten, risikobereit, robust, temperamentvoll und zielstrebig.

Einige Ideen zu Interventionsstrategien bei der Erziehung mathematisch begabter Mädchen sind: Stärkung ihres Selbstvertrauens, ihres konzentrierten, kreativen und systematischen Arbeitens, ihrer Kritikfähigkeit, Neugier und Risikobereitschaft. Die Mädchen sollten mehr Zweckdenken erlernen und gesellschaftlich/arbeitsmäßig nicht isoliert werden. Man erwarte weniger Freundlichkeit und keinen (Wett-)Kampfgeist von ihnen.

Eva Bayer: Mathematikerinnen in Europa

In Deutschland gibt es sehr wenige Mathematikerinnen - weniger als 2 % aller Mathematikprofessoren an deutschen Universitäten sind Frauen. In gewissen anderen europäischen Ländern ist dies anders. In Frankreich sind 20 % aller Mathematiker Frauen, in Spanien und Portugal ist dieser Prozentsatz noch höher. Dagegen gibt es auch Länder - zum Beispiel die Schweiz und die Skandinavischen Länder - wo es ebenso wenige Mathematikerinnen gibt wie in Deutschland. Es scheint sehr schwierig zu sein, diesen Unterschied zu erklären. Aber eines kann man daraus folgern: es gibt nicht deshalb wenige

Mathematikerinnen, weil die Frauen sich für die Mathematik nicht interessieren. Das Interesse von Frauen für die Mathematik kann man übrigens auch daraus erkennen, daß so viele (und immer mehr) Mädchen Mathematik studieren. In Deutschland hört man oft die folgende Klage: ja, viele Frauen studieren Mathematik, sind auch gute Studentinnen, aber dann hören sie auf und kommen nicht bis zum Diplom oder zur Promotion. Warum ist das so? Stellen Sie sich vor, daß Sie eine 22-jährige Mathematikstudentin sind. Sie möchten gern Berufsmathematikerin werden. Sie sehen das folgende:

- (1) Keine Ihrer Professoren sind Frauen - ist dieser Beruf wirklich für Frauen geeignet?
- (2) Ihre Freunde, ihre Familie, die Nachbarn meinen, daß Frauen für die Mathematik nicht begabt sind. Außerdem meinen sie, daß es eigentlich nicht schön, ist wenn eine Frau zu klug ist...
- (3) Die Professorenstellen sind sehr gut bezahlt. Viele Mathematikprofessoren denken, daß es schade ist, so eine Stelle einer Frau zu geben. Sie kann doch heiraten, und dann verdient ihr Mann das Geld für die Familie. Und wenn sie nicht heiratet, wozu braucht sie dann soviel Geld?

Nicht zu sprechen davon, daß, wenn das Mädchen später heiratet und Kinder hat, es oft schwieriger für sie ist weiterzustudieren als für ihren Mann. Und da es sowieso sehr wenige Stellen gibt... Also scheint es mir sehr leicht zu verstehen, daß so viele an der Mathematik interessierte Mädchen nicht bis zur Promotion kommen. Wie kann man diese traurige Situation ändern? Zunächst muß man etwas guten Willen haben und Verständnis für die (oft überwiegenden) Schwierigkeiten. Falls Sie diesen Artikel zu Ende gelesen haben, gibt es noch Hoffnung!

Roswitha März: Mathematikerinnen aus der DDR - Gedanken über Chancen und Schwierigkeiten

Die Lage der Mathematikerinnen aus der DDR ist vor allem geprägt durch die allgemeine Lage der Frauen in der DDR auf der einen Seite und andererseits durch die gesellschaftliche Stellung von Wissenschaft, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Von seiten des Unabhängigen Frauenverbandes wird eingeschätzt - und ich teile diese Meinung -, daß es in der DDR einen *Wechsel des Charakters der weiblichen Arbeit* gab: von der unqualifizierten, unkontinuierlichen Erwerbsarbeit zur qualifizierten kontinuierlichen Berufsarbeit. Lebenslange Berufsarbeit stellt heute in weiblichen Biographien ein nicht mehr wegzudenkendes, sinnstiftendes Element dar. Wesentlich hierfür ist das sicher lückenhafte, aber doch grundlegende soziale Umfeld, das den Frauen erlaubte, beides, Berufstätigkeit und Mutterschaft, ganz selbstverständlich anzunehmen und zu beanspruchen. Ich meine damit die positiven Seiten eines ausreichenden Kündigungsschutzes für Frauen, das Vorhandensein von Kinderkrippen und -gärten, ein unkompliziertes Sozialwesen, unentgeltliche medizinische Betreuung, spezielle Studienmöglichkeiten für Frauen, die eigene Entscheidung der Frauen, wann sie Kinder haben wollen usw.. Hierin lag eine Chance für die Frauen der DDR. Aber entscheidende strukturelle Wandlungen hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung blieben in der DDR dennoch aus. Im Gegenteil, etwa seit Beginn der 80er Jahre ist m.E. eine erneute Verfestigung der geschlechtsspezifischen Unterschiede und der sozialen Benachteiligung der Frauen in der DDR zu beobachten. So gab es in der DDR eine fast 90%ige Berufstätigkeit von Frauen und ein angebliches Qualifikationsniveau (1988 hatten etwa 87% der weiblichen Beschäftigten in der DDR eine abgeschlossene berufliche Ausbildung, 6,4 % einen Hochschulabschluß, 18,1 % einen Fachhochschulabschluß. 1977-89 betrug der Anteil der Studentinnen im Hochschulstudium 51 - 52 %), aber dennoch galt zunehmend und in ganz extremer Weise; je höher der gesellschaftliche Status einer Position, desto weniger Frauen waren darin vertreten.

Unzweifelhaft ist dies ein tiefer Widerspruch. Wir hatten mit ihm zu leben. Die immer stärker wachsenden Mängel im Warenangebot, im Dienstleistungsbereich, im Gesundheitswesen usw. wurden vor allem den Frauen aufgebürdet, die diese Mängel durch Mehrarbeit zu kompensieren suchten. Vor diesem Hintergrund gerieten weiterführende Frauenförderungspläne zur Farce. Einklagbare Rechte hinsichtlich der Gleichstellung gab es nicht. Die ersten Gleichstellungsbeauftragten haben erst 1990 die Arbeit aufgenommen.

Was die Wissenschaft in der DDR betrifft, so muß wohl gesagt werden, daß die DDR trotz des anders orientierten, ehrlichen Strebens vieler zugleich im Grunde wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Die offizielle geistige Enge, die versuchte Kanalisierung des Denkens und die daraus resultierende Infrastruktur der Wissenschaftsorganisation haben das wissenschaftliche Leben insbesondere auch an den Hochschulen deformiert. Trotzdem hat es natürlich vernünftige Ansätze und Aspekte im Wissenschaftsbetrieb gegeben. Begabten- und Nachwuchsförderung sind hier Themen, die besonders auch für die Frauen wichtig sind.

Und trotz alledem sind bemerkenswerte wissenschaftliche Leistungen erreicht worden, wie auch der Wissenschaftsrat anerkannt hat. Die Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an den Hochschulen der DDR waren schlimm. Sie reflektierten nicht nur die Armut des Staates sondern auch die zunehmende Mißachtung der Wissenschaft. Auch diese Mängel mußten letztlich durch ein Vielfaches an Energie und Zeit kompensiert werden. Heute gültige wissenschaftliche Leistung ist in jedem Falle zurückzuführen auf sehr, sehr hohes persönliches Engagement der Beteiligten. Ich denke, hier waren wiederum die Frauen, die Wissenschaftlerinnen, besonders betroffen. Sie hatten im Kampf um das Wenige an Mitteln u.a. durch ihre Doppelbelastung geringere Chancen. Auch die weibliche Psyche spielt hier wohl eine Rolle. Wie kommt man an gegen die Selbstherrlichkeit? (Ich fürchte dies Problem ist nicht mit der DDR untergegangen.) Die Chancengleichheit der Frauen und speziell der Wissenschaftlerinnen verstärkt sich gegenwärtig in den neuen Bundesländern. Sie sind überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Und sie sind wiederum von Entscheidungsbefugnissen weitgehend ausgeschlossen.

Nun zu den Mathematikerinnen. Um in der Mathematik Gültiges zu denken, braucht man Muße und Konzentration in einem Maße wie vielleicht in keinem anderen Fach. Meiner Meinung nach hat das oben erwähnte Selbstverständnis des schönen Geschlechts in der DDR, daß eine qualifizierte Berufstätigkeit sinngebend für das Leben auch der Frauen ist, flankiert durch entsprechende Motivation und Ermutigung im schulischen Bereich und in außerschulischen Arbeitsgemeinschaften, dazu geführt, daß jährlich unter 300 bis 320 Anfängern im Studiengang Mathematik/Diplom in der DDR etwa 100 junge Frauen waren. Auch der weibliche Anteil unter den Absolventen war nicht gering. Plätze im Forschungsstudium und Aspiranturen wurden vorrangig an Frauen vergeben. 1988 wurden z.B. im Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR (alle Fächer) etwa 1250 Forschungsstudenten und 254 Aspiranten zugelassen, darunter waren 40% bzw. 58% Frauen. An den 1988 abgeschlossenen Promotionen (alle Fächer) waren die Frauen mit 37,6 % beteiligt. Die Mathematik ordnet sich hier entsprechend ein. So haben 1986-90 an der Sektion Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin 19 Frauen promoviert - bei insgesamt 69 Promotionen. Der relativ hohe Anteil von Frauen unter den jungen Mathematikern bis hin zum Abschluß der Promotion ist nicht etwa zurückzuführen auf ausgeprägteren weiblichen Fleiß. Die jungen Frauen behaupten sich auch unter den besonders motivierten, leistungsfähigen jungen Mathematikern. So wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin 1987-90 31 Preise (Humboldt-Preis, Karl-Weierstraß-Preis) für besondere wissenschaftliche Leistungen (Praktikumsarbeiten, Jahresarbeiten, Aufsätze in Fachzeitschriften, Diplomarbeiten, Dissertationen) an Studenten und junge Wissenschaftler der Sektion Mathematik (Höchstalter: 30 Jahre) vergeben. 12 dieser 31 prämierten Arbeiten hatten weibliche Autoren. Ein ähnliches Bild ergeben die DDR-weiten Wissenschaftlichen Studentenkonferenzen der Mathematik.

Im besonderes krassen Widerspruch hierzu steht die Repräsentanz von Frauen unter den Hochschullehrern in der Mathematik: Unter den ca. 320 Hochschullehrern (ordentliche Prof., außerordentliche Prof., Dozenten) waren 1980 insgesamt 3 Frauen. 1989 gab es dann 9 Hochschullehrerinnen, davon 2 ordentliche Professorinnen unter insgesamt 275 Hochschullehrern. Darüberhinaus gab es 1989 vier außerordentliche Dozentinnen. Unter den noch nicht zu Hochschullehrern berufenen Mathematikern mit dem akad.Dr.sc.nat (entspricht Habilitation) befinden sich nur 4 Frauen. In der mathematischen Forschung der DDR wurden 1985-89 im Hochschul- und Akademie-Bereich 865 Projekte als besonders gut ("Wissenschaftliche Höchstleistungen") hervorgehoben. Hieran waren nur 6 Frauen beteiligt. Es ist offensichtlich, daß sich hier die obengenannte besondere Chancenungleichheit der Frauen in der DDR und speziell der Wissenschaftlerinnen in Bezug auf gehobene anspruchsvollere Positionen widerspiegelt.

Ein Schritt in Richtung Gleichstellung von Mathematikern und Mathematikerinnen an den Hochschulen könnte m.E. nur erreicht werden, wenn es gelingt, den Anteil der Frauen unter den ganz jungen leistungsfähigen Mathematikern aus der DDR-Zeit zu erhalten. Schon das ist kritisch) und darüberhinaus auch den bereits promovierten Frauen reale Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen. Es genügt nicht, Frauen für die Mathematik zu motivieren. Man muß ihnen vor allem auch die notwendige Muße und Konzentration für die mathematische Forschung lassen. Die selbstverständlich auch zukünftig ungleiche Belastung von Frauen und Männern in der Kinderbetreuung, Haushalt und Familie kann uns "Gleichstellung" doch nur als das Einräumen eben ungleicher, ausgleichender Bedingungen für analoge reale berufliche Chancen verstehen lassen. Ich meine hier nicht die Kriterien für fachliche Leistungen, sondern alle formalen Regelungen der akademischen Laufbahn.

Quellen:

- 1) J. Merkel: Der Ausbruch aus der Illusion und die Renaissance des deutschen Patriarchats. UTOPIE kreativ 8 (1991), 11-23.
- 2) K. Döbbling, Ch. Eifler, B. Grygier, K. Hildebrandt und R. Wunsch: Wozu Forschungen über Frauen im Hochschulwesen? FORUM Wissenschaft 1 (1990), 25-29.
- 3) Gemeinsame Einrichtung der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen für Aufgaben in Bildung und Wissenschaft: Vorlage/März 1991 "Übersicht über die Entwicklung und Förderung des wissenschaftliche Nachwuchses in der DDR".

Irene Pieper-Seier: Mathematikerinnen an westdeutschen Hochschulen

In den alten Bundesländern sind Frauen in den mathematischen Instituten und Fachbereichen außer im Lehramtsstudium auf allen Qualifikations- und Karrierestufen eine seltene Erscheinung. Die Übersicht 1 gibt die Frauenquoten in Mathematik im Vergleich zum Durchschnitt aller Fächer nach dem Stand von 1987 wieder. An den Zahlen wird deutlich, daß der im Vergleich zur Informatik (15 %), Physik (9.7 %) und den Ingenieurwissenschaften (11.8%) relativ hoch erscheinende Anteil an den Studentinnen in Mathematik vor allem durch das Lehramt zustande kommt. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, daß die Zahlenangaben auch das Lehramt an Grund- und Hauptschulen erfassen. (Bei den Prüfungen zu diesem Lehramt beträgt der Frauenanteil im Durchschnitt aller Fächer mehr als 80 %).

Der Anteil der weiblichen Studierenden mit Ziel Diplom ist offenkundig gestiegen, liegt aber mit unter 25 % immer noch 16 Punkte unter dem allgemeinen Durchschnitt.

Bei den Promotionen geht der Frauenanteil in Mathematik im Vergleich zum Diplom noch stärker zurück als im Durchschnitt aller Fächer. Die Promotionsrate, d.h. die Anzahl der

Promotionen je 100 Abschlußprüfungen 4 Jahre vorher, fällt für Frauen in Mathematik mit 1.9 im Verhältnis zu der für Männer mit 9.3 so schlecht aus wie in keinem anderen Fach (Informatik 4.0 : 13,4; Physik 20.4 : 36.2; Mittel über alle Fächer liegt nicht vor). Die Daten weisen aus, daß in Mathematik ein geringerer Anteil an Absolventen und Absolventinnen promoviert als in den anderen Fächern. Die extrem niedrige Rate der Frauen resultiert möglicherweise auch daher, daß - vermutlich - alle Lehramtsprüfungen bei den Abschlüssen berücksichtigt sind, obwohl die - gerade von Frauen häufig gewählten - kürzeren Studiengänge nicht als Voraussetzung zur Promotion ausreichen.

Bei den Habilitationen reicht die Quote in der Mathematik nicht stark von der durchschnittlichen ab. Vor diesem Hintergrund sind die Quoten bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Professuren wiederum auffällig niedrig, sie betragen im Mittelbau insgesamt knapp die Hälfte, bei den Professuren ein Drittel der Gesamtquote.¹

Die Übersicht 1 zeigt, daß Frauen trotz ihres inzwischen gewachsenen Anteils an den Studierenden auf den Qualifikations- und Karrierestufen in der Hochschule ganz allgemein unterrepräsentiert sind, und zwar umso stärker, je höher die Qualifikation bzw. berufliche Position ist. Dieser Effekt ist auf fast allen Ebenen in der Mathematik noch erheblich verstärkt.

Eine Auswertung des DMV-Verzeichnisses 1991 der Institute usw. ergibt, daß an den 53 dort aufgeführten Hochschulen in Westdeutschland (ohne Berücksichtigung des MPI) insgesamt 37 Professorinnen und Privatdozentinnen lehren, darunter 3 in Informatik, 4 in Fachdidaktik und 1 in Wissenschaftsgeschichte. Von diesen 37 Frauen haben 15 keine Professur.² An 27 der westdeutschen Hochschulen, also an mehr als der Hälfte ist keine Frau zur selbständigen Lehre im Bereich der Mathematik berechtigt.

Das Studium von Frauen, auch der Mathematik ist in Deutschland seit 1908 möglich. Seit 1920 dürfen Frauen hier habilitieren. Emmy A. Noether war die erste Mathematikerin, die diese Qualifikation erreichte. Übersicht 2 zeigt, geordnet nach dem Jahr, die Namen der Mathematikerinnen, die in Deutschland bis 1945, in der BRD bis 1990 habilitierten, mit der jeweiligen Hochschule und den Hauptarbeitsgebieten. Da das hier behandelte Thema bisher kaum Interesse gefunden hat, gibt es nur mangelhafte Unterlagen und wenig gesicherte Quellen.³ Leider ist auch nicht feststellbar, welche der habilitierten Frauen eine Lebenszeitstelle bzw. Professur erreicht haben. Für den großen Anteil von Frauen mit Arbeitsschwerpunkten in Algebra und Geometrie sind vermutlich andere Gründe zu suchen, als eine spezifisch weibliche Neigung; jedenfalls legt dies der internationale Vergleich nahe.

In der mathematischen Fachöffentlichkeit sind Frauen in der Vergangenheit faktisch kaum aufgetreten, mit seltenen Ausnahmen. Hier ist eine zwar schwache, aber merkbar positive Veränderung in einigen Bereichen eingetreten: Bei Kongressen wird jetzt auch zum Hauptvortrag oder zur Leitung einer Sektion meistens wenigstens eine Frau eingeladen.⁴ Die DMV hat 1990 erstmals eine Frau - Prof. Dr. Ina Kersten - ins Präsidium gewählt.⁵ Dabei ist genau eine Frau genannt, die gemeinsam mit 2 Männern eine Tagung leiten wird. Dasselbe gilt für 1993. Wieviele Frauen in Juries bei mathematischen Wettbewerben beteiligt oder - nach dem Vorbild von Sonya Kovalevskaya - Herausgeberinnen von mathematischen Zeitschriften sind, ist mir nicht bekannt. Ob nach Emmy Noether⁶ noch einmal eine Frau einen mathematischen Preis gewonnen hat, konnte ich nicht feststellen. Jedenfalls wurde die Fields-Medaille seit 1936 insgesamt 34 mal ausschließlich an Männer verliehen. Übrigens liegt beim Bundeswettbewerb Mathematik die Quote der Frauen bei den Preisen deutlich unter der bei der Teilnahme.

In der normalen Historiographie der Mathematik kommen Frauen selten oder gar nicht vor. Einige Beispiele: Eric T. Bell nennt in seinem Buch "Men of Mathematics" nur Sonya Kovalevskaya, nicht als Mathematikerin eigenen Ranges, sondern als Lieblingsschülerin von Karl Weierstraß. J. Dieudonné nennt in der "Geschichte der Mathematik 1700-1900" insgesamt

338 Mathematiker und 3 Mathematikerinnen, nämlich Sonya Kovalevskaya, Emmy Noether und Sophie Germain. Neuerdings gibt es vor allem in den USA inzwischen recht umfangreiche biographische Studien über Frauen in der Mathematik. In Deutschland ist leider außer der Biographie von E. Noether⁷ und der Autobiographie von Hel Braun⁸ kaum historische Literatur zu Mathematikerinnen erschienen.

Frauen sind in der mathematischen Fachöffentlichkeit immer noch Ausnahmen und werden wenig beachtet. Die jahrhundertlange Ausgrenzung von Frauen gerade in der Mathematik und den modernen Naturwissenschaften wirkt immer noch fort. Diese Gesamtsituation hat ohne Zweifel auch wesentlichen Einfluß auf Stellenbesetzungsverfahren. Sie führt zusammen mit der verstärkten Konkurrenz wegen des Stellenmangels dazu, daß sich die Frauenquote in der Mathematik bisher faktisch nur bei den Studierenden erhöht hat.

Mit dieser Situationsbeschreibung konnte nur ein Überblick gegeben werden. Eine solide Antwort auf die Frage nach dem Warum erfordert eine Menge Forschungsarbeit, z.B. zu Fachneigung, Publikationsverhalten, Lern-, Lehr- und Arbeitsstil, Konkurrenz- und Karriereverhalten, spezifischem Charakter der Mathematik. Daneben spielen subjektive Erfahrungen aus der Schulzeit, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und soziale Prozesse in der Männerdomäne Mathematik eine wichtige Rolle, die noch aufzuklären sind.

Veränderungen können auf verschiedenen Ebenen einsetzen: bei der Lehrerausbildung für alle Schularten, der individuellen Förderung von Studentinnen, der strikten Durchsetzung frauenfördernder Richtlinien bei Stellenbesetzungen, der Umsetzung spezieller Stipendien- bzw. Stellen-Programme und der Veränderung der überkommenen Rollenvorstellungen und Vorurteile, die in der Öffentlichkeit über das Verhältnis von Frauen und Mathematik bestehen.

¹ In den Statistiken werden zum wissenschaftlichen Personal der Mathematik auch Personen mit Fachschwerpunkt Informatik und Wissenschaftsgeschichte gerechnet, wenn sie zu einem Fachbereich gehören.

² Die oben diskutierten Quoten werden eindrucksvoll sichtbar, wenn man in dem Verzeichnis unter den mehr als 1000 Namen die der männlichen Professoren Revue passieren läßt.

³ Ergänzungen und Berichtigungen zu dieser Übersicht sind von der Autorin dringend erbeten.

⁴ Der International Congress of Mathematicians hat 58 Jahre gebraucht, um nach Emmy Noether 1932 wiederum eine Frau - Karen Uhlenbeck 1990 - zu einem Hauptvortrag einzuladen.

⁵ Die AMS hat 1983/84 Julia Robinson zur Präsidentin gewählt.

⁶ Teubner-Ackermann-Gedächtnispreis 1932

⁷ A. Dick: Emmy Noether 1882 - 1935, Boston: Birkhäuser 1981.

⁸ H. Braun: Eine Frau und die Mathematik 1933 -1940. Der Beginn einer wissenschaftlichen Laufbahn. Hrsg. von Max Koecher, Berlin u.a.O.: Springer-Verlag 1990.

Übersicht 2:

Habilitationen in Mathematik von Frauen
in Deutschland 1920 - 1945 und in der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1990

1920	Noether, Emmy	Göttingen	Algebra
1927	Pollaczek-Geiringer, Hilda	Berlin	Numerik
1936	Moufang, Ruth	Frankfurt/M.	Algebra
1940	Braun, Hel	Göttingen	Algebra
1942	Geppert, Maria Pia	Gießen	Stochastik, Biometrie
1959	Becken-Böge, Sigrid	Hamburg	Algebra
1967	Crampe-Prieß, Sibylla	Gießen	Geometrie
1970	Reichert, Marianne	Frankfurt/M.	Funkt. Anal.
1971	Cofman, Judita	Tübingen	Geometrie
1971	Pieper-Seier, Irene	Hannover	Geometrische Algebra
1974	Westphal-Schmidt, Ursula	Aachen	
1974	Koppelberg, Sabine	Bonn	Modelltheorie
1975	Hayes-Widmann, Sandra	TU München	komplexe Analysis
1975	Kalmbach, Gudrun	Ulm	Logik
1976	Brechtken-Manderscheid, Ursula	Würzburg	Geometrie
1979	Schinzel, Britta	Aachen	Theoretische Informatik
1979	Wörz-Busekros, Angelika	Tübingen	Algebra, Biomathematik
1980	Papadopoulou, Susanne	Erlangen	
1981	Fehér, Franziska	Aachen	
1981	Rothhaus, Christel	Münster	Algebra
1982	Harting, Roswitha	Düsseldorf	Algebra
			Künstliche Intelligenz
1983	Hefendehl-Hebeker, Lisa	Duisburg	Algebra, Didaktik
1983	Kersten, Ina	Regensburg	Algebra
1984	Gather, Ursula	Aachen	Stochastik
1984	Schirmeier, Ursula	Eichstätt	Potentialtheorie
1985	Dierolf, Susanne	LMU München	Funkt. Anal.
1987	Bunse-Gerstner, Angelika	Bielefeld	
1987	Stanik, Rotraut	TU München	Grundlagen der Geometrie
1988	Bessenrodt-Timmerscheidt, Christine	Duisburg	Algebra
1988	Horst, Camilla	LMU München	komplexe Analysis
1988	Lausch, Huberta	Würzburg	Geometrische Algebra
1988	Schaaf, Renate	Heidelberg	Analysis, Biomathematik
1988	Tecklenburg, Helga	Hannover	Grundlagen der Geometrie
?	Keitel-Kreidt, Christine		Didaktik der Mathematik
?	Schlösser-Haupt, Silke		

Quelle: Boedeker, Elisabeth u.a. (Bearb.): 50 Jahre Habilitation von Frauen in Deutschland.
Göttingen: Schwarz 1974, Schriften des Hochschulverbandes 27;
DMV-Mitgliederverzeichnisse 1987, 1990, 1991;
Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung, FU Berlin

Literatur(Auswahl)

1. BRAUN, HEL: Eine Frau und die Mathematik 1933-1940. Der Beginn einer wissenschaftlichen Laufbahn. hrsg. v. Max Koecher, Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 1990
2. BREWER, JAMES W. & MARTHA K. SMITH (Hrsg.): Emmy Noether. A Tribute to her Life and Work. New York, Basel: Marcel Dekker 1981
3. COOKE, ROGER: The Mathematics of Sonya Kovalevskaya. New York: Springer-Verlag 1984
4. DICK, AUGUSTE: Emmy Noether 1882-1935. Boston: Birkhäuser 1981
5. FENNEMA, ELIZABETH & GILAH C. LEDER (Hrsg.): Mathematics and Gender. New York: Teachers College Press 1990
6. GRINSTEIN, LUISE & PAUL J. CAMPBELL: Women of Mathematics. A Bibliographic Sourcebook. New York, Westport Conn.: Greenwood Press 1987
7. INHETVEEN, HEIDE: Frau und Mathematik. in: DIETER VOLK (Hrsg.): Kritische Stichwörter zum Mathematikunterricht. München: Fink-Verlag 1979, 67-85
8. KAISER-MESSMER, GABRIELE: Frau und Mathematik - ein verdrängtes Thema der Mathematikdidaktik. in: ZDM 21 (1989) 56 - 66
9. KOBLITZ, ANN HIBNER: A Convergence of Lives. Sofia Kovalevskaya: Scientist, Writer, Revolutionary. Boston: Birkhäuser 1983
10. OSEN, LYNN M.: Women in Mathematics. Cambridge Mass., London: The MIT Press 1974
11. SARGES, HEIDRUN: Frau und Mathematik - Mädchen und Mathematikunterricht. in: LUISE F. PUSCH (Hrsg.): Feminismus. Inspektion der Herrenkultur. Ein Handbuch. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1983, 340-366
12. SCHILDKAMP-KÜNDIGER, ERIKA: Frauenrolle und Mathematikleistung. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann 1974
13. SCHILDKAMP-KÜNDIGER, ERIKA: Special Problems of Women in Mathematics. in: ZDM 13 (1981) 12-17
14. SCHINZEL, BRITTA: Frauen in Informatik, Mathematik und Technik. in: Informatik-Spektrum 14 (1991) 1-14
15. SRINIVASAN, BHAMA: Ruth Moufang, 1905-1977. in: The Mathematical Intelligencer 6(2) (1984) 51-55
16. SROCKE, BETTINA: Mädchen und Mathematik. Wiesbaden: DUV 1989
17. STEIN, DOROTHY: Ada: A Life and Legacy. Cambridge Mass., London: THE MIT Press 1985

Nach diesen Kurzvorträgen gab es unter meiner Leitung eine einstündige Podiumsdiskussion zu dem Thema:

Warum gibt es so wenige Frauen in der Mathematik?

Es diskutierten darüber: Prof. Dr. Eva Bayer, Mitglied im Exekutivausschuß der EMS, Universität Besançon, Prof. Dr. Françoise Delon, (sie war 1989 Vorsitzende des Vereins Femmes et Mathématique), Universität Paris 7, Prof. Dr. Willi Jäger, Mitglied im Präsidium der DMV, Universität Heidelberg, Prof. Dr. Gudrun Kalmbach, Vorsitzende des Vereins zur Förderung mathematisch begabter Jugendlicher, Universität Ulm, Prof. Dr. Otto Kegel, Mitglied im Präsidium der DMV, Universität Freiburg, Prof. Dr. Roswitha März, Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Irene Pieper-Seier, Dekanin an der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Karin Reich, Professorin für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik an der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart, sowie apl. Professorin für Geschichte der Mathematik an der Universität Stuttgart.

Als Gründe, warum es so wenige Frauen in der Mathematik gibt, wurden unter anderen die folgenden genannt:

Vorurteile, was männliche und weibliche Eigenschaften und Berufe zu sein haben. Mädchen hatten in der Regel bis 1900 kaum eine Möglichkeit Mathematik zu lernen, also konnten sie auch keine Mathematik, woraus dann das Vorurteil entstand, daß sie dazu auch nicht fähig sind. Felix Klein, der sehr viel auf den preußischen Mathematikunterricht eingewirkt hat, hat dafür gesorgt, daß Mathematik auch in Mädchenschulen eingebracht wurde. Aber es werden heute noch in den Schulen Vorurteile kultiviert und auch in einigen Schulbüchern immer noch Bilder von Frauen und Männern gezeichnet, aus denen hervorgeht, daß die Naturwissenschaften letztlich doch eine Domäne der Jungen sind. So werden auch die Leistungskurse in der Oberstufe in den naturwissenschaftlichen Fächern immer noch mehr von Jungen als von Mädchen belegt.

Auch psychologische Gründe wurden genannt: Männer haben mehr Selbstbewußtsein, sind kämpferischer und werden von früh her mehr ermutigt als Frauen. Letztere haben eine schlechtere Selbsteinschätzung, lassen sich von Mißerfolgen leichter entmutigen und heben diese in Gesprächen mehr hervor, als Männer es tun. Es wurde beklagt, daß die Berufungsgremien meist nur aus Männern bestehen und man kaum erwarten kann, daß diese Männer sich plötzlich für Frauenförderungsmaßnahmen einsetzen.

Als Grund, warum es z.B. in Italien mehr Frauen in der Mathematik gibt, wurde genannt, daß dort die Bezahlung schlechter ist und daß vielleicht auch das Ansehen der Mathematik dort schlechter ist als hier, so daß möglicherweise deswegen dort weniger Männer und mehr Frauen mathematisch arbeiten.

Es gibt zwar relativ viele Studienanfängerinnen in Mathematik, aber nur wenige, die sich habilitieren, und sehr wenige Professorinnen. Als ein großes Problem wurde genannt, Frauen zu ermutigen, erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nicht aufzugeben, sondern weiterzumachen bis zur Vollendung der Promotion und der Habilitation. Von einer Frau wird auch heute noch in der Regel mehr Leistung außerhalb der Disziplin erwartet als von einem Mann, wie z.B. mehr Arbeit im Haushalt und bei der Erziehung der Kindern, und dann es schwierig, sie zu motivieren, auch noch weiter als Wissenschaftlerin tätig zu sein, zumal auch die Berufsaussichten sehr unsicher sind. Außerdem fehlen weibliche Vorbilder, weil die meisten Mathematik-Professoren männlich sind.

Es wurden dann Möglichkeiten diskutiert, wie man Frauen helfen kann, in der mathematischen Wissenschaft Fuß zu fassen. Eine Einigung über eine etwaige Quotenregelung konnte nicht erzielt werden, aber es wurden die folgenden Vorschläge einhellig begrüßt. Die Ausbildung der Mathematiklehrer und -lehrerinnen sollte noch verbessert werden, und der Kontakt zwischen

Schule und Hochschule sollte intensiviert werden, wobei darauf hingewirkt werden sollte, das vorhandene Bild der Mathematik und der Mathematikerinnen zu verändern. Ein Vorschlag war auch, die Höchstgrenze für das Berufungsalter für Professoren heraufzusetzen für diejenigen, die zeitliche Ausfälle durch Kindererziehung hatten. Es sollte mehr Kinderkrippen geben, so daß für die Mutter auch Zeit bleibt zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Finanzen sollten flexibler gehandhabt werden, so daß man jungen Wissenschaftlerinnen erlauben kann, auch einmal die Arbeit für ein Jahr zu unterbrechen. Herr Jäger schlug vor, die Förderung von Frauen in der Mathematik durch spezielle Programme zu gewährleisten, z.B. durch eine Art Fibiger-Programm für Frauen.

Es waren sich alle einig, daß es zu wenige Frauen in der Mathematik gibt, besonders in Deutschland, und daß dies nicht an mangelnder Begabung oder Intelligenz liegt. Es liegt u.a. an Vorurteilen, an der Erziehung, an dem Problem, wie man mathematische Arbeit mit der Kindererziehung vereinbaren kann. Es sind Lösungsmöglichkeiten diskutiert worden, und es ist zu hoffen, daß bald auch Förderungsmaßnahmen für Mathematikerinnen realisiert werden.

Ein Bericht über das Forum "Situation der Mathematik und der Mathematiker in der ehemaligen DDR", das auf der Jahrestagung in Bielefeld stattfand, wird im Mitteilungsheft 2/1992 erscheinen.

Leserbrief zur Strukturreform der DMV

Zu den "Gedanken zu einer DMV-Strukturreform" von M. Grötschel, die im Heft 1/1991 der Mitteilungen veröffentlicht wurden, ging noch folgender Leserbrief ein:

Sehr geehrter Herr Kollege Grötschel!

Es besteht offenbar Konsens, daß die DMV in ihrer bisherigen Verfassung nicht die Aufgaben leisten kann, die zu einer zeitgemäßen öffentlichen Präsentation der mathematischen Wissenschaften gehören. Die Überlegungen in der von Ihnen geführten Strukturreform-Kommission gefallen mir sehr. Ich möchte aber doch noch eine paar noch radikalere Thesen beisteuern.

Für die DMV liegt natürlich der Ansatz nahe, die Institution unangetastet zu lassen und durch eine Erweiterung des Aufgabenverständnisses Mitglieder zu werben. Ich glaube aber nicht, daß dies genügen wird; denn es besteht m.E. wenig Grund zur Hoffnung, daß das Wissenschaftsverständnis innerhalb der DMV soweit gedehnt werden kann, daß breite Kreise mathematisch Arbeitender sich in dem neuen Rahmen gut aufgehoben fühlen können. Die Anregung von Frau U. Viet im Leserbrief vom Juli 91 scheint mir den aussichtsreicheren Weg zu weisen. Die DMV sollte sich nicht in offensive Konkurrenz stellen zu anderen den mathematischen Wissenschaften verpflichtenden Gesellschaften, sondern vielmehr ihren Platz finden in einer zu gründenden Dachorganisation, die vielleicht den Namen "*Deutscher Verband der mathematischen Wissenschaften*" tragen könnte. Ein solcher Dachverband könnte dann "Sektionen" einrichten. Es wäre zu prüfen, ob die GI, die GDM und die GAMM wie die DMV bereit wären, sich als eine Sektion des DVmW zu verstehen. Im Vorstand des DVmW sollten dann Vertreter der Sektionen zusammenarbeiten.

Erlauben Sie einen Exkurs in eine Richtung, die nicht viel mit der DMV zu tun hat. Ich denke, daß eine weitere Sektion im DMmW eine Gesellschaft für Stochastik (oder für Statistik) sein könnte. Es gibt seit einiger Zeit Überlegungen, wie man für die mathematisch orientierten Statistiker in Deutschland eine "Heimat" schaffen könnte. Das, was am meisten fehlt, sind regelmäßige Tagungen etwa mit dem Spektrum der höchst erfolgreichen "European Meetings of

Statisticians", die vom European Committee der Bernoulli-Society ausgerichtet werden. Bei diesen European Meetings of Statisticians (ES) (das 19-te war kürzlich in Barcelona, das 20-te wird 1992 in Bath stattfinden) und kaum einmal irgendwo anders, treffen sich die deutschen Statistiker, die man in einem erweiterten Sinne als Mathematiker bezeichnen sollte. Auf deutscher Ebene herrscht totale Zersplitterung. Die Präsenz der mathematischen Stochastik bei den DMV-Tagungen ist ähnlich marginal wie die Präsenz der Didaktik der Mathematik (vgl. den Brief von Frau Viet); bei der "Deutschen Statistischen Gesellschaft" sieht es mit den Beiträgen mathematischer Ausrichtung nicht besser aus; über die Lage bei der Deutschen Biometrischen Gesellschaft und bei der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik (GMDS) höre ich ebenfalls nichts Gutes. In informellen Zirkeln wird überlegt, ob ein Zusammenschluß der deutschen Stochastiker unter dem Schirm der Bernoulli-Society den richtigen Weg eröffnen könnte, wenn es gilt, den Gedankenaustausch unter den deutschen Statistikern mathematischer Ausrichtung auf Tagungen zu organisieren; auf Tagungen, die für die Jüngeren leichter zugänglich sind als die European Meetings. Die Konstruktion hat aber ihre Schwierigkeiten, sowohl von der Bernoulli-Society aus als auch von den nationalen Bedürfnissen her gesehen.

Die im Mitteilungsblatt ausgebreiteten Überlegungen um die Strukturreform der DMV haben mich auf die Idee gebracht, daß doch vielleicht eine Sektion für Statistik innerhalb eines DVmW neben der DMV, der GI, der GDM und der GAMM die geeignetere Konstruktion sein könnte. Die statistische Methodenlehre, wie sie in vielen Studiengängen angeboten wird, krankt in Deutschland mehr an Mathematikferne als in anderen Ländern, wo der akademische Nachwuchs an Statistics Departments herangebildet wird und in einem lebendigen Kontakt zu den für Stochastik zuständigen Mathematikern steht. Es gibt in Deutschland kaum tragfähige Brücken zwischen den elementar-mathematischen Lehrinhalten auf der einen und den durch elaborierte statistische Programmpakete geleisteten Datenverarbeitungsmöglichkeiten auf der anderen Seite; das stochastische Verständnis bleibt auf der Strecke; die Mathematik wird nicht angemessen in Szene gesetzt. An viel zu wenigen Universitäten gibt es einen organisierten Gedankenaustausch zwischen den für die Statistik Zuständigen an den verschiedenen Fachbereichen. Der Weg des Erfahrungsaustausches über die European Meetings ist allzulang; in Deutschland müßte etwas passieren.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß sich die DMV so weit umgestalten läßt, daß sie den mathematisch arbeitenden Statistikern die gewünschte Heimat bieten kann. Andererseits sollten aber die hartgesottenen Mathematiker, die mathematisch gesonnenen Informatiker und die Statistiker nicht unkoordiniert daran gehen wollen, der Öffentlichkeit die Leistungsfähigkeit des mathematischen Denkens plausibel zu machen und zu demonstrieren.

Als ein Muster für die Struktur des DVmW steht mir das "International Statistical Institute" (ISI) vor Augen. Ich will die Struktur des ISI hier nur ganz grob skizzieren, nicht mit dem Bemühen um Präzision, sondern im Hinblick auf mögliche Analogisierung im DVmW. Das ISI ist vor etwas mehr als 100 Jahren gegründet worden; sein Ziel ist die Vertiefung und Verbreitung des Wissens um die Methoden der Statistik. Über lange Jahre haben die Vertreter der offiziellen Statistik das ISI dominiert. Heute ist die IAOS (International Association of Official Statisticians) nur mehr eine der vier (demnächst fünf) Sektionen des ISI. Die anderen sind IASS (International Association of Survey Statisticians), IASC (International Association for Statistical Computing) und die Bernoulli-Society, d.i. die Sektion für die mathematisch orientierten Stochastiker. Kürzlich wurde von der Vollversammlung des ISI die Gründung einer Sektion für Statistical Education beschlossen. Es steht jedem Interessierten frei, Mitglied in einer oder mehreren der Sektionen zu werden. Der Mitgliedsbeitrag in den Sektionen ist ca. DM 50. Das ISI, die Dachorganisation unterhält eine zentrale Geschäftsstelle in Voorburg (Niederlande). Das ISI hat sowohl korporative als auch individuelle Mitglieder. Mitglied des ISI kann ein Individuum nur durch Zuwahl werden. Es gibt z.Zt. 1522 individuelle Mitglieder. Das Wahlverfahren ist wegen seiner Aufwendigkeit in den letzten Jahren immer wieder in Frage gestellt worden. Man hat aber noch keine besseren Verfahren gefunden. Zur Zeit können

jährlich 100 Mitglieder zugewählt werden (demnächst sollen es 150 Mitglieder sein). Es gibt Beschränkungen, die dafür sorgen, daß kein Land im ISI übermäßig vertreten ist. Das ISI gibt in eigener Regie einige wenige Zeitschriften und gelegentlich einzelne Schriften heraus. Es betreibt gelegentlich auch Forschungsprojekte mit angeworbenen Mitteln. Die Mittel aus den Mitgliedsbeiträgen (derzeit 126 holländische Gulden für ein individuelles Mitglied) und den von den Sektionen abgeführten Beiträgen zur Dachorganisation reichen natürlich nicht weit. Das ISI veranstaltet alle 2 Jahre eine allgemeine Tagung (mit üblicherweise etwa 2000 Teilnehmern), alternierend in einem europäischen und einem außereuropäischen Land. Es fällt auf, daß die Regierungen von Schwellenländern (wie z.B. Ägypten 1991 oder VR China 1995) an der Ausrichtung dieser Tagungen mit internationalem Flair großes Interesse haben; sie versprechen sich einen Aufschwung für die statistische Kultur, die sich in einer Verwissenschaftlichung der Planungen niederschlagen sollte.

Was die Arbeit der Sektionen betrifft, so weiß ich nur über die Bernoulli-Society einigermaßen Bescheid. (Gewisse vage Vorstellungen habe ich auch, wohin die neue auf die statistische Bildung ausgerichtete Sektion sich entwickeln sollte; ich weiß aber noch nicht, mit wieviel Kraft ich mich engagieren werde.) Die Bernoulli-Society hat mehrere Committees, deren hauptsächliche Aufgabe im Ausrichten von Tagungen besteht. Das "European Regional Committee" und auch das "Latin-American Committee" funktionieren sehr gut, ebenso das "Committee for the Meetings on Stochastic Processes"; aber nicht alle (regional oder nach Gegenständen konzipierten Committees) sind gut in Fahrt. Die Profilierung der Bernoulli-Society durch eigene Journals ist gegenwärtig ein kontroverser Diskussionsgegenstand. Es geht z.B. darum, daß einige kommerzielle Verlage mit teuren (dank der engagierten Herausgeber aus dem Kreis der Bernoulli-Society höchst renommierten) Zeitschriften von den Etats der Bibliotheken große Beträge abschöpfen, die dann für das Annehmen von neuen herausgeberischen Initiativen fehlen.

Zusammenfassend möchte ich meinen, daß man aus den Erfahrungen des ISI und seiner Sektionen sicherlich viel lernen kann für die wirksamere Vertretung der mathematischen Wissenschaften in der deutschen Öffentlichkeit. Ich bezweifle, daß die Erfahrungen der American Mathematical Society so ohne weiteres auf deutsche Verhältnisse übertragbar sind. Dennoch bin ich natürlich auf den deutschen David-Report sehr gespannt.

Lassen Sie mich noch kurz erläutern, warum ich die DMV nicht für (im erforderlichen Ausmaß) reformierbar halte. Ein wesentliches Moment des Selbstverständnisses der in der DMV Organisierten scheint mir der mathematische Geniekult zu sein. Viele, denen man zunächst schon auch unverkrampftes Nachdenken über ihr Mathematikersein zutrauen möchte, empfinden die Fields-Medaillen als das Non-plus-ultra aller mathematischen Kultur. In dem, was ich in den ZEIT-Artikeln von Thomas v. Randow läppisch finde, sehen sie ihre Idealvorstellungen vom echten Mathematiker höchst befriedigend getroffen. Ich vermute auch, daß viele DMV-Mitglieder es passend finden, wenn der Öffentlichkeitsreferent die in den Genen angelegte mathematische Neugier fiert. Die Abkehr von der Welt und die aus einem tiefen Inneren hervorbrechenden Geniestreiche, das macht den Kern des Selbstbildes des typischen DMV-Mathematikers aus. Nach meiner Meinung sollte man der autistischen Mathematik sehr wohl ihre Triumphe gönnen. Eine Organisation aber, die auf den Schultern vieler Mitglieder um die Anerkennung mathematischen Denkens bemüht ist, sollte nicht an ihrer Stelle, sondern parallel zur autistischen Auffassung Vorstellungen von mathematischer Wissenschaft zur Geltung bringen wollen. Es sei also der herrschenden DMV-Auffassung eine Sektion gegönnt; die Aufgabe der heiligsten Prinzipien sollte man nicht verlangen; die "echten" Mathematiker sollten einen Schutzraum genießen. Bevor sie sich aber an die Öffentlichkeit wenden, sollten sie angehalten sein, sich auseinanderzusetzen mit den Industriemathematikern aus der GAMM, den Didaktikern aus der GDM, und vielleicht auch irgendwann einmal mit den Statistikern und den Informatikern. Einen festen Platz im Präsidium des zu gründenden DVmW sollten die echten Mathematiker natürlich haben. Und, wenn es eine über die Sektionen gesetzte herausgehobene

Mitgliedschaft nach dem Vorbild des ISI geben sollte, dann sollten auch ausreichend Plätze für echte Mathematiker reserviert sein. Den Charme der ganz echten Mathematik sollte man nicht überfluten.

Lieber Herr Grötschel, haben Sie Nachsicht, daß der Brief etwas lang geworden ist und nicht so ganz in den Rahmen Ihrer Kommission passen dürfte. Mit der Hoffnung, daß dennoch einige Denkanstöße für Ihre Strukturreform-Kommission dabei sind, verbleibe ich

Ihr H. Dinges

Fachgruppen in der DMV

(von I. Kersten, Bielefeld)

Auf der Mitglieder-Versammlung der DMV im September 1991 wurde lange über die anstehende Strukturreform diskutiert, und die Idee, daß innerhalb der DMV Fachgruppen gegründet werden können, fand breite Zustimmung. Ich bin seit einem Jahr Mitglied im Präsidium der DMV und habe mich bereit erklärt, als Beauftragte für die Gründung von Fachgruppen zu arbeiten. Dies bedeutet, daß ich die diesbezüglichen Aktivitäten koordiniere, eine Übersicht über die Strukturierung der einzelnen Fachgruppen habe und etwaige Interessenten beraten kann, wie sich eine solche Gruppe gliedern und organisieren kann. Ich bitte daher alle Interessenten, sich an mich zu wenden und mich zu informieren, wenn Sie eine Fachgruppe gründen möchten.

Meine Adresse ist:

Fakultät für Mathematik, 4800 Bielefeld 1,

von Mitte Januar bis Mitte Mai auch:

Department of Mathematics, Cornell University, Ithaca NY 14853, USA.

Electronic Mail:

kersten@math14.mathematik.uni-bielefeld.de oder kersten@mssun7.msi.cornell.edu

Eine Fachgruppe "Geschichte der Mathematik/FGM" hat sich bereits gebildet. Ihr Statut sei hier als Muster oder Anregung für andere zu gründende Fachgruppen abgedruckt:

Die Fachsektion Geschichte der Mathematik (FGM) versteht sich als informelle Interessengemeinschaft innerhalb der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV). Mitglieder der DMV können ihre Zugehörigkeit zur FGM erklären. Sie werden in eine zu führende Interessenkartei aufgenommen und über geplante Tagungen bzw. sonstige Vorhaben informiert.

Die FGM stellt sich folgende Aufgaben:

1. Die FGM setzt sich für das Zusammenwirken der Mathematikhistoriker mit den Mathematikern und Mathematiklehrern in jeder möglichen Form und für eine den historischen Bedürfnissen des forschenden, lehrenden oder praktisch arbeitenden Mathematikers zugewandte mathematikhistorische Forschung ein. Sie wirbt für die Mitgliedschaft der Mathematikhistoriker in der DMV.
2. Die FGM vertritt nach außen die wissenschaftshistorischen Interessen der DMV. Sie pflegt Kontakt mit anderen Gesellschaften und Vereinigungen wie z.B. dem Verein zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik, der Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte und der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik. Sie fördert auch internationale Kontakte.
3. Die FGM organisiert die Vorträge der Sektion Geschichte der Mathematik innerhalb der Jahrestagungen der DMV. Sie veranstaltet ferner eigene Tagungen, die der Begegnung

zwischen professionellen Mathematikhistorikern, solchen Mathematikern, die sich nur gelegentlich und nebenbei mit mathematikhistorischen Themen beschäftigen, Historikern von Nachbardisziplinen wie Informatik, Physik, Astronomie und Geodäsie und dem weiten Kreis potentieller Nutzer der Ergebnisse mathematikhistorischer Forschung dienen sollen. Insbesondere gelten sie als Angebot zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch für Lehrer. Die Tagungen sind auch offen für philosophische und Grundlagenfragen der Mathematik.

4. Die FGM fördert den Nachwuchs auf dem Gebiet der Mathematikgeschichte, indem sie ihm Gelegenheiten zum Vortrag und zur Knüpfung von Kontakten gibt.

5. Die FGM fördert den Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Fragen der Lehre und setzt sich für einen angemessenen Platz der Mathematikgeschichte im Schulunterricht und im Hochschulstudium der Mathematik ein.

6. Die FGM fördert die Traditionspflege auf dem Gebiet der Mathematik und die Popularisierung der Mathematik mit wissenschaftshistorischen Mitteln. Sie setzt sich für die öffentliche Würdigung bedeutender Wissenschaftler und Jubiläen ein und kümmert sich um die Informationssammlung über wichtige Sachzeigen wie museale, archivalische und bibliothekarische Raritäten, Denkmale, Porträts, Grabstätten, Nachlässe usw. und deren Pflege und Bewahrung.

Die jeweils anwesenden DMV-Mitglieder wählen in etwa dreijährigem Rhythmus auf einer Veranstaltung der FGM (DMV-Jahrestagung oder Tagung der FGM) einen aus drei Personen bestehenden Vorstand (Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsführer). Das Präsidium der DMV wird über das Ergebnis dieser Wahl informiert. Nach Ablauf einer Wahlperiode legt der Vorsitzende der FGM öffentlich Rechenschaft über die Arbeit der FGM ab. Wiederwahl ist möglich.

Beraten und beschlossen auf der 14.(1.) Tagung der Fachsektion in Gosen, 15.10.1991

Kurzmitteilungen

DIN-Normen für das Fachgebiet "Mathematik"

DIN-Normen werden von Fachleuten erstellt, als Norm-Entwurf (Gelbdruck) der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt und nach Ablauf der Einspruchsfrist und anschließender Einspruchssitzung, zu der die Einsprecher eingeladen werden, zum Weißdruck freigegeben und veröffentlicht. Je nach Bedarf werden DIN-Normen überarbeitet, insbesondere im Blick auf die jeweils bereits erschienenen internationalen ISO-Normen unter denen es auch eine für das Fachgebiet "Mathematik" gibt, nämlich

ISO 31/XI/03.78 Mathematical signs and symbols for use in the physical sciences

In Heft 2 (1973) der DMV-Mitteilungen erschien ein erster Hinweis auf bereits erschienene deutsche Normen für das Fachgebiet "Mathematik". In der Zwischenzeit sind einige Normen neu hinzugekommen, eine Reihe weiterer neu bearbeitet worden oder als Norm-Entwürfe erschienen, so daß es im Interesse der Angleichung der Bezeichnungen und Schreibweisen in Wissenschaft und Technik sinnvoll erscheint, jetzt erneut auf bestehende deutsche Normen oder Norm-Entwürfe für das Fachgebiet "Mathematik" hinzuweisen.

DIN 461/03.73	Graphische Darstellung in Koordinatensystemen
DIN 1302/08.80	Allgemeine mathematische Zeichen und Begriffe
DIN 1303/03.87	Vektoren, Matrizen, Tensoren Zeichen und Begriffe
DIN 1312/03.72	Geometrische Orientierung
DIN 1315/08.82	Winkel Begriffe, Einheiten
DIN 1333/11.89 (Entwurf)	Zahlenangaben
DIN 1333 Teil 1/02.72	Zahlenangaben Dezimalschreibweisen
DIN 1333 Teil 2/02.72	Zahlenangaben Runden
DIN 4895 Teil 1/11.77	Orthogonale Koordinatensysteme Allgemeine Begriffe
DIN 4895 Teil 2/11.77	Orthogonale Koordinatensysteme Differentialoperatoren der Vektoranalysis
DIN 5473/03.91 (Entwurf)	Logik und Mengenlehre Zeichen und Begriffe
DIN 5473/06.76	Zeichen und Begriffe der Mengenlehre Mengen, Relationen, Funktionen
DIN 5474/09.73	Zeichen der mathematischen Logik
DIN 5477/02.83	Prozent, Promille Begriffe, Anwendung
DIN 5478/10.73	Maßstäbe in graphischen Darstellungen
DIN 5478/07.88	Fourier-, Laplace- und Z-Transformation Zeichen und Begriffe
DIN 13301/12.89 (Entwurf)	Spezielle Funktionen der mathematischen Physik Zeichen und Begriffe
DIN 13302/06.78	Mathematische Strukturen Zeichen und Begriffe
DIN 13303 Teil 1/05.82	Stochastik Wahrscheinlichkeitstheorie, Gemeinsame Grundbegriffe der mathematischen und der beschreibenden Statistik, Begriffe und Zeichen
DIN 13303 Teil 2/11.82	Stochastik Mathematische Statistik, Begriffe und Zeichen

Bezugsquelle: Beuth Verlag, Burggrafenstraße 6, 1000 Berlin 30

Von den Entwürfen sowie DIN 1303 und 5487 abgesehen ist DIN 1315 abgedruckt im DIN-Taschenbuch 22, Ausgabe 1990. Alle anderen oben aufgeführten DIN-Normen sind abgedruckt im DIN-Taschenbuch 202, Ausgabe 1984.

Wer Interesse hat, bei der Erstellung neuer oder der Überarbeitung bestehender Normen für das Fachgebiet "Mathematik" mitzuwirken, kann mit mir Kontakt aufnehmen.

Prof. Dr. Gerhard Brecht/Fachhochschule Lippe/Liebigstr. 87/W-4920 Lemgo 1

Obmann der Aufgabe 44 (Mathematische Zeichen) im Ausschuß für Einheiten und Formelgrößen (AEF) des DIN.

Doppelmitgliedschaftsabkommen DMV-GMÖOR

Zwischen der Gesellschaft für Mathematik, Ökonomie und Operations Research e.V. (GMÖOR) und der Deutschen Mathematiker-Vereinigung e.V. (DMV) wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Persönlichen Mitgliedern beider Gesellschaften wird auf den jeweiligen Jahresbeitrag beider Gesellschaften dann eine Ermäßigung von 20 % gewährt, wenn jeweils keine anderen Ermäßigungen in Anspruch genommen werden. Kein Anrecht auf Rabatt haben Firmenmitglieder sowie Mitglieder mit reduzierter Beitragsleistung (Studentenmitglieder, Pensionäre etc.).
2. Jedes persönliche Mitglied einer Gesellschaft erhält bei wissenschaftlichen Tagungen der anderen Gesellschaft die selben Ermäßigungen wie die Mitglieder der veranstaltenden Gesellschaft.

Die Vereinbarungen gelten ab 1. Januar 1992 auf unbestimmte Zeit. Eine Kündigung muß gegenüber dem Vorstand der GMÖOR bzw. gegenüber dem Vorstand der DMV ausgesprochen werden und mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende erfolgen.

Doppelmitgliedschaft Gesellschaft für Informatik (GI) - DMV

Mitglieder der DMV, die auch Mitglied in der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) sind, bezahlen in der DMV nur einen um 20 % reduzierten Beitrag von zur Zeit DM 64,- pro Jahr. Diese Reduktion gilt nur beim vollen Mitgliedsbeitrag in der DMV, nicht jedoch auf schon reduzierte Beiträge. Bitte informieren Sie die DMV-Geschäftsstelle von Ihrer Doppel-Mitgliedschaft.

Falls Sie als GI-Mitglied Ihren vollen DMV-Beitrag für 1992 schon bezahlt haben, so wird, um aufwendige Rücküberweisungen zu vermeiden, der zuviel bezahlte Beitrag mit dem Beitrag für das nächste Jahr verrechnet.

Mitgliedsbeitrag für die SMF 1992

Nachfolgend sind die Mitgliedsbeiträge für die Société Mathématique de France (SMF) für das Jahr 1992 aufgeführt (gültig für persönliche Mitglieder der SMF).

Für Änderungen und Bestellungen wenden Sie sich bitte direkt an die SMF. Bitte teilen Sie jedoch der DMV mit, welchen Beitrag Sie gewählt haben. Falls auch Ihr SMF-Beitrag von Ihrem Konto abgebucht werden soll, so teilen Sie der DMV bitte die Höhe des abzubuchenden Beitrages mit.

AVANTAGES CONSENTIS

- | | |
|--|-----------|
| a) <u>cotisation de base</u> : donnant droit à la Gazette des Mathématiciens
(Journal de la Société Mathématique de France) | DM 63.-- |
| b) <u>abonnement</u> par option aux revues suivantes: | |
| Officiel des Mathématiques (courrier lent) | DM 35.-- |
| ou Officiel des Mathématiques (par avion) | DM 46.-- |
| Bulletin (sans mémoires) | DM 79.-- |
| ou Bulletin + Mémoires | DM 128.-- |
| Astérisque: 4 numéros | DM 75.-- |
| ou Astérisque: 12 numéros | DM 214.-- |

Bennigsen-Foerder-Preis

Das Land Nordrhein-Westfalen vergibt seit einigen Jahren an Nachwuchswissenschaftler den Bennigsen-Foerder-Preis. Pro Jahr werden bis zu 25 Preise vergeben; für Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer werden Sach- und Personalmittel bis zur Höhe von DM 100.000,-- zur Verfügung gestellt. Bisher haben folgende Mathematiker den Preis gewonnen:

Hochschuldozent Dr. Rudolf Scharlau, Bielefeld, im Jahr 1989 für sein Projekt

"Rechnergestützte Klassifikation quadratischer Formen"

Dr. Meinolf Geck und Dr. Klaus Lux, Aachen, im Jahr 1991 für ihr Projekt "Atals modularer Darstellungen".

Heinz-Maier-Leibnitz-Preis

In diesem Jahr wurden folgende Mathematiker mit dem Leibnitz-Preis ausgezeichnet:

Prof.Dr. Christopher Deninger, Münster; Prof.Dr. M. Rapoport, Wuppertal; Prof.Dr. Peter Schneider, Köln; Prof.Dr. Thomas Zink, Bielefeld.

Friedrich Prym, Mathematiker und Ehrenbürger der Stadt Würzburg

Aus Anlaß des 150. Geburtstages von Friedrich Prym (1841-1915) findet vom September 1991 bis März 1992 im Stadtarchiv Würzburg, Neubaustr. 12, eine Ausstellung mit Dokumenten zu seinem Leben und Wirken statt. Dazu gibt es auch eine Informationsbroschüre.

Bezug: Prof. Dr. H.-J. Vollrath, Mathematisches Institut, Am Hubland, 8700 Würzburg.

Jubiläums-Mitgliedergesamtverzeichnis 1890 - 1990

Das in Heft 1 und 2/1991 dieser Mitteilungen angekündigte Gesamtmitgliederverzeichnis steht den Mitgliedern seit der Jahrestagung in Bielefeld zur Verfügung. Herr Toepell (Universität München) hat hier unter Mitarbeit des Präsidiums und der Geschäftsstelle der DMV aus zahlreichen Quellen ein Verzeichnis zusammengestellt, das alle rund 5500 Mitglieder mit Kurzbiographien erfaßt, die seit Gründung der DMV bis Ende des Studienjahres 1990/91 jemals Mitglied waren oder es noch sind. Dabei wurden die rund 2.600 gegenwärtigen Mitglieder (Stand 14.6.1991) mit einem Stern "*" nach dem Eintrittsjahr gekennzeichnet. In einer 17-seitigen Einführung wird neben der Entstehung des Verzeichnisses auch auf die Schwierigkeiten bei der Erstellung hingewiesen, es werden die Quellen beschrieben und es wird der Gebrauch des Verzeichnisses erläutert. Das 440 Seiten umfassende Jubiläumsverzeichnis kann gegen Voreinsendung von 25,- DM auf das Konto der Geschäftsstelle Nr. 6955002 bei der Volksbank Freiburg (BLZ 680 900 00) - Kennwort "Mitgliedergesamtverzeichnis" - erworben werden.

Nachlaßarchiv der Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Es ist beabsichtigt, ein Nachlaßarchiv der Deutschen Mathematiker-Vereinigung aufzubauen, mit dem Ziel,

1. ein Verzeichnis von Mathematiker-Nachlässen mit Fundstellen und Inhaltsangaben anzulegen;
2. Nachlässe von Mathematikern dort zu archivieren, die noch keinen rechten Liegeplatz gefunden haben. Den Zugang zu diesen Archivalien wird eine Benutzerordnung in Anlehnung an die des Bundesarchivs Koblenz regeln.

Die Planungen für dieses Nachlaßarchiv haben gerade erst begonnen. Es soll im Laufe des Jahres 1992 juristisch und physisch zu existieren beginnen. Schon zum jetzigen Zeitpunkt aber werden Anregungen oder Anfragen gerne entgegengenommen:

Schriftführer der Deutschen Mathematiker-Vereinigung e.V.,
Prof. Dr. Norbert Schappacher
Geschäftsstelle, Albertstr. 24, 7800 Freiburg

Tagungen und Konferenzen

Die der DMV bekannten Tagungen in Europa werden im "European Mathematical Newsletter" aufgeführt. Dieser liegt jeweils im April und Oktober bei.

Arbeitsgemeinschaft Geyer-Harder

Die nächste Arbeitsgemeinschaft im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach findet vom 19. bis 25. April 1991 zum Thema

"Shimura Varietäten"

unter Leitung von Günter Harder, Bonn, und N.N. statt. Interessenten mögen sich beim Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach, Albertstraße 24, W-7800 Freiburg melden.

MNU-Hauptversammlung in Bielefeld

Vom 12. bis 16. April 1992 findet in der Universität Bielefeld die 83. Hauptversammlung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V. statt. Sie umfaßt u.a. ein Vortragsprogramm in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Informatik (13.-15.4.1992).

Tagungsprogramm vor und nach dem European Congress of Mathematics (ECM, Paris, 6.-10. Juli 1992)

CONVERGENCES EN ANALYSE MULTIVOQUE ET UNILATÉRALE

Dates et lieu: 22-26 juin 1992, CIRM Marseille-Luminy

Organisateurs: H. Attouch, M. Théra

Thème: Convergence d'ensembles, calcul des variations et mécanique, optimisation et analyse non lisse, statistique et économie mathématique, analyse asymptotique des ensembles et des fonctions, approximation des ensembles et des fonctions

Contact: M. Théra, Université de Limoges, Département de Mathématiques, 123 avenue Albert Thomas, 87060 Limoges Cedex, France.

Tél : (33) 55 45 73 22, Fax : (33) 55 45 72 01, email: thera@fricrict81.bitnet

ICOSAHOM'92

(INTERNATIONAL CONFERENCE ON SPECTRAL AND HIGH ORDER METHODS)

Dates and location: June 22-26, 1992, Centre international de congrès "Le Corum", Montpellier

Organizers: C. Bernardi, Y. Maday

Thème: Numerical analysis and algorithms in spectral methods, high order finite element and finite difference methods, wavelets, for the approximation of nonlinear pde's

Contact: C. Bernardi and Y. Maday, Laboratoire d'Analyse Numérique, Université Paris VI, Tour 55-65, 5ème étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Phone: (33 1) 44 27 62 25 or (33 1) 44 27 71 94, Fax: (33 1) 44 27 72 00

GROUPES DE COXETER ET THÉORIE ALGORITHMIQUE DES REPRÉSENTATIONS

Dates et lieu: 22-27 juin 1992, Lyon

Organisateurs: F. Bien, F. du Cloux, T. Fack

Contact: F. du Cloux, Institut de Mathématiques et Informatique, Université Claude Bernard, 69622 Villeurbanne Cedex, France.

Tél : (33) 72 44 83 13, Fax : (33) 72 44 80 65, email : ducloux@lan1.univ-lyon1.fr

COLLOQUE ANALYSE COMPLEXE ET GÉOMETRIE EN L'HONNEUR DE PIERRE DOLBEAULT

Dates et lieu: 23-26 juin 1992, Université Paris VI (Jussieu)

Organisateurs: C. Laurent-Thiebaut, J. Le Potier, J.-B. Poly, H. Skoda, J.-M. Trépreau, J.-P. Vigué

Contact: J.-M. Trépreau, Analyse Complexe et Géométrie, Université Paris VI, Tour 45-46, 5ème étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Tél : (33 1) 44 27 53 44, Fax : (33 1) 44 27 53 45

LE DÉVELOPPEMENT DES MATHÉMATIQUES ENTRE 1900 ET 1950

Dates et lieu: 29-30 juin 1992, Château de Bourglinster, Luxembourg
Organisateur: P. Dugac, B. Eckmann, J. Mawhin, J.-P. Pier
Thème: Dégager l'apport mathématique au cours de la première moitié du 20^{ème} siècle et son impact sur les différentes branches des mathématiques actuelles
Contact: Société Mathématique du Luxembourg, Centre Universitaire de Luxembourg, 162A, Avenue de la Faiencerie, L-1511 Luxembourg, Luxembourg.
 Fax : (352) 46 39 01

COLLOQUE INTERNATIONAL DE K-THÉORIE

Dates et lieu: 29 juin-3 juillet 1992, Institut de Recherche Mathématique Avancée, Strasbourg
Organisateurs: C. Kassel, J.-L. Loday, N. Schappacher
Contact: Institut de Recherche Mathématique Avancée, Université Louis Pasteur, 7 rue René Descartes, 67084 Strasbourg, France.
 Tél : (33) 88 41 63 05, Fax : (33) 88 61 90 69, email : irma@frcsc21.bitnet

EUROPEAN CONFERENCE ON PARTIAL DIFFERENTIAL EQUATIONS

Dates et lieu: June 29-July 3, 1992, Université Paris-Nord, Villetaneuse
Organizers: P. Schapira, D. Bättig, J.-M. Delort, A. Martinez
Theme: Microlocal theory of control, nonlinear hyperbolic equations, semiclassical analysis, algebraic analysis
Contact: J.-M. Delort, Département de Mathématiques, Université Paris-Nord, Avenue Jean-Baptiste Clément, 93430 Villetaneuse, France.
 Phone: (33 1) 49 40 35 75, Fax: (33 1) 49 40 33 33, email: delort@math.univ-paris13.fr

INVARIANTS AND REPRESENTATIONS OF ALGEBRAS

Dates and location: June 29-July 4, 1992, Université Paris VI (Jussieu)
Organizers: Jc Mc Connell, M.-P. Malliavin, G. Michler, I. Reiten, C.M. Ringel, F. van Oystaeyen
Contact: M.-P. Malliavin, Analyse Complexe et Géométrie, Université Paris VI, Tour 45-46, 5^{ème} étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Fax: (33 1) 44 27 53 45

COLLOQUE DE GÉOMÉTRIE ANALYTIQUE

Dates et lieu: 30 juin-3 juillet 1992, Université Paris 7 (Jussieu)
Organisateurs: F. Norguet, S. Ofman
Contact: F. Norguet et S. Ofman, UFR de Mathématiques, Université Paris 7, Tour 45-55, 5^{ème} étage, 2 place Jussieu, 75251 Paris Cedex 05, France. Tél : (33 1) 44 27 37 73, Fax : (33 1) 44 27 69 35.

GÉOMÉTRIE DES ÉQUATIONS DIFFÉRENTIELLES ET AUX DÉRIVÉES PARTIELLES

Dates et lieu: 1-3 juillet 1992, Université Paris VI (Jussieu)

Organisateurs: T. Aubin, C.M. Marle, J. Vaillant

Contact: J. Vaillant, Département de Mathématiques, Université Paris VI, Tour 45-46, 5ème étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Tél : (33 1) 44 27 53 32, Fax : (33 1) 44 27 53 45

OPERATOR ALGEBRAS '92

Dates and location: July 1-4, 1992, Orléans

Organizers: C. Anantharaman-Delaroche, J. Renault, M. Enock.

Contact: C. Anantharaman-Delaroche and J. Renault, Département de Mathématiques, UFR de Sciences, Université d'Orléans, BP 6759, 45067 Orléans Cedex 02, France. Email: claire@univ-orleans.fr and renault@univ-orleans.fr

ALGÈBRES ENVELOPPANTES ET GROUPES QUANTIQUES

Dates et lieu: 1-4 juillet 1992, Universités Paris VI et Paris 7 (Jussieu)

Organisateurs: P. Cartier, M. Duflo, A. Joseph, R. Rentschler

Contact: R. Rentschler, Laboratoire de Mathématiques Fondamentales, Université Paris VI, Tour 45-46, 3ème étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Fax : (33 1) 44 27 40 01, email : rent@frunip62.bitnet

JOURNÉE ARITHMÉTIQUE

Date et lieu: 2 juillet 1992, Université Paris VI (Jussieu)

Organisateurs: E. Bayer, D. Bertrand

Contact: D. Bertrand, Mathématiques, Université Paris VI, Tour 46, 75252 Paris Cedex 05, France.

ASPECTS THÉORIQUES DES RÉSEAUX DE NEURONES

Dates et lieu: 2-3 juillet 1992, Université Paris I

Organisateurs: M. Chaleyat-Maurel, M. Cottrell

Contact: M. Chaleyat-Maurel et M. Cottrell, UFR de Mathématiques et d'Informatique, Bureau C. 14.03, Université Paris I, 90 rue de Tolbiac, 75634 Paris Cedex 13, France. Tél : (33 1) 40 77 18 75 ou (33 1) 40 77 19 22, Fax : (33 1) 45 85 49 91, email : ueca068@frors31.bitnet

LOGIQUE MATHÉMATIQUE

Dates et lieu: 2-4 juillet 1992, Université Paris 7 (Jussieu)

Organisateurs: équipe de logique de Paris 7

Thème: Théorie des modèles, théorie de la démonstration et applications à l'informatique, théorie des ensembles, complexité

Contact: équipe de Logique, UFR de Mathématiques, Université Paris 7, Tour 45-55, 5ème étage, 2 place Jussieu, 75251 Paris Cedex 05, France. Tél : (33 1) 44 27 53 05, email : colloque@logique.jussieu.fr

ANALYSE ET PROBABILITÉS

Dates et lieu: 3-4 juillet 1992, Université Paris VI (Jussieu)

Organisateur: P. Malliavin

Contact: P. Malliavin, Laboratoire d'Analyse Complexe, Université Paris VI, Tour 45-46, 5ème étage, 4 place Jussieu, 75252 Paris Cedex 05, France. Fax : (33 1) 44 27 53 45

ECONOMIE MATHÉMATIQUE

Dates et lieu: Au cours de la semaine précédant le CEM, Université Paris I (Sorbonne)

Organisateur: B. Cornet

Contact: B. Cornet, Mathématiques, Université Paris I, 12 place du Panthéon, 75005 Paris, France. Tél : (33 1) 40 46 31 66, Fax : (33 1) 46 34 34 28

CONGRÈS MATHÉMATIQUE JUNIOR (CMJ)

Dates et lieu: 6-8 juillet 1992, Cité des Sciences et de l'Industrie de La Villette, Paris

Organisateur: J.-P. Ressayre

Thème: Le Congrès Mathématique Junior regroupera près de 200 lycéens francophones, avec leurs professeurs. Il aura lieu au Musée de La Villette, en même temps que le CEM, et les deux Congrès seront jumelés. Certains mathématiciens du CEM feront des exposés devant les lycéens. Les participants du CEM seront invités à La Villette le mardi 7 juillet 1992 au soir pour une rencontre avec le CMJ : exposition de travaux de lycéens, débats, discussion informelle autour d'un buffet

Contact: Association Cinquante Lycées et Association des Professeurs de Mathématiques de l'Enseignement Public, 26 rue Duméril, 75013 Paris, France. Tél : (33 1) 43 31 34 05, Fax : (33 1) 44 27 69 35

TABLE RONDE DE GÉOMÉTRIE RIEMANNIENNE EN L'HONNEUR DE MARCEL BERGER

Dates et lieu: 13-17 juillet 1992, CIRM Marseille-Luminy

Organisateurs: A. Besse, J.-P. Bourguignon, G. Besson, L. Berard-Bergery

Contact: G. Besson, Institut Fourier, Domaine Universitaire, 38402 Saint-Martin d'Hères Cedex, France. Fax : (33) 76 51 44 78

JOURNÉES DE GÉOMÉTRIE ALGÈBRE D'ORSAY

Dates et lieu: 20-26 juillet 1992, Université Paris-Sud (Orsay)

Organisateurs: A. Beauville, O. Debarre, Y. Laszlo

Contact: Y. Laszlo, Mathématiques, Université Paris-Sud, Batiment 425, 91405 Orsay Cedex, France. Tél : (33 1) 69 41 60 03, email : ulmo058@frors31.bitnet

Außereuropäische Veranstaltungen

1.-5.6.1992: 7th International Conference on Graph Theory, Combinatorics, Algorithms, and Applications, Kalamazoo, Michigan. Inf.: Y. Alavi or A.J. Schwenk, Department of Mathematics and Statistics, Western Michigan University, Kalamazoo, MI 49008-5152, USA.

14.-20.6.1992: Fifth International Symposium on Statistical Decision Theory and Related Topics, West Lafayette, Indiana. Inf.: Shanti S. Gupta, Department of Statistics, Purdue University, West Lafayette, IN 47905, USA.

15.-19.6.1992: Twenty-first International Conference on Stochastic Processes and their Applications, Toronto, Canada. Inf.: G.L. O'Brien, Department of Mathematics, York University, 4700 Keele Street, North York, Ontario, Canada M3J 1P3.

17.-20.6.1992: 4th International Conference on Computers and Learning, Acadia University, Nova Scotia, Canada. Inf.: I. Tomek, Jodrey School of Computer Science, Acadia University, Wolfville, Nova Scotia B0P 1X0, Canada.

20.-24.7.1992: Fifth International Conference on Fibonacci Numbers and their Applications, St. Andrews, Scotland. Inf.: Dr.G.M. Phillips, Mathematical Institute, University of St. Andrews, North Haugh, St. Andrews, Fife KY16 9 SS, Scotland; or Professor A.F. Horadam, Department of Mathematics, Statistics and Computer Science, University of New England, Armidale, NSW 2351, Australia.

August 1992: The International Conference Lobachevsky and Modern Geometry devoted to the 200th Anniversary of Lobachevsky's birthday, Kazan, USSR. Inf.: V.V. Vishnevsky, Department of Geometry, Kazan University, 18 Lenin St, Kazan, 420008-USSR.

16.-23.8.1992: ICME 7: Seventh International Congress on Mathematical Education, Québec City, Canada. Inf.: Prof. D. Wheeler, Department of Mathematics, Concordia University, 7141 ouest rue Sherbrooke, Montréal, Québec, Canada H4B 1R6.

September 1992: IMACS Second International Conference on System Simulation and Scientific Computing-BISC '92, Beijing, China. Inf.: W. Chuan-Yuan, Chinese Association for System Simulation, 37 Xue Yuan Road, Beijing 100083, China.

16.-22.12.1992: Seventh International Conference on Multivariate Analysis in memory of Prasanta Chandra Mahalanobis, New Delhi, India. Inf.: S.K. Mitra, Delhi University, New Delhi, India; email: isid!mitra%vikram@shakti.ernet.in

3.-7.1.1993: International Conference on Scientific Computation and Differential Equations, Auckland, New Zealand. Inf.: Dr. Kevin Burrage, Department of Mathematics and Statistics, University of Auckland, New Zealand; email: burrage@mat.aukuni.ac.nz

Gastdozenten und Gäste

Zu Gast an deutschen Hochschulen

U BONN Sonderforschungsbereich 256

Dr. F. Duzaar, Düsseldorf, vom 1.11.1991-31.12.1992

Dr. J. Filo, Bratislava, CSFR, vom 1.11.91-31.10.92

Dr. R. Landes, Norman, Oklahoma, USA, vom 1.10.91-31.3.92

Prof. Dr. F. Ledrappier, Paris, vom 15.9.91-31.3.92

Dr. E. Leuzinger, Bures-sur-Yvette, vom 15.10.91-30.9.92

Prof.Dr. A. Meirmanov, Minneapolis, USA, vom 1.10.91-30.9.92

U DÜSSELDORF

Prof. Dr. A. Russakowski, Kharkov UdSSR, vom 24.4.1991-30.6.1992

U FREIBURG

Rolf Clack, Kanada, von August 90-April 92

Prof. Dr. E. Khukro, Novosibirsk, USSR, vom 10.12.1990-April 1992

Zhan Tao, Shandong Univ., Jinan, Shandong, China, vom 1.4.1991-31.3.1992

U GÖTTINGEN Sonderforschungsbereich 170

Bressler, Paul, West Lafayette, vom 1.10.91-40.4.92

Fel 'Shtyn, A.L., Leningrad, vom 1.11.91-30.3.92

Ishiguro, Kenshi, Hempstead, NY, vom 1.8.91-31.7.92

Neumann, Frank, Göttingen, vom 1.11.91.-31.10.92

Notbohm, Dietrich, Göttingen, vom 1.10.90-30.6.94

Pidstrigatch, Victor, Moskau, vom 6.1.92-6.3.92

Tyurin, A.N., Moskau, vom 6.1.92-6.3.92

Zube, Severinas, Moskau, vom 6.1.92-6.3.92

Beltrametti, M., Genova, vom 15.6.92-15.7.92

Furushima, Mikio, Okinawa, vom 1.4.91-31.3.92

Manolache, Nicolae, Bucharest, vom 1.10.91-30.9.92

Siebert, Bernd, Göttingen, vom 1.10.91-30.9.92

Sommese, Andrew J., Notre Dame/USA, vom 16.6.92-30.7.92

Tada, Minoru, Göttingen, vom 20.4.89-30.6.92

Vogel, Wolfgang, Halle vom 15.3.92-15.4.92 und 15.9.92-15.10.92

Weintraub, Steven H., Louisiana, vom 15.1.92-31.7.92

Andrianov, A.N., Leningrad, vom 1.1.93-31.12.93

Autenrieth, Michael, Göttingen, vom 1.10.91-30.9.92

Fujii, Akio, Tokyo/Japan, vom 1.10.91-31.3.92

Hironaka, Yumiko, Matsumoto/Japan, vom 1.4.92-31.3.93

Satake, I., Sendai, vom 1.3.92-31.3.92

Schubert, Volker, Münster, vom 1.7.91-30.6.92

Wong, Shek-Tung, Santa Cruz/USA, vom 1.9.91-31.8.92

Burton, Robert, Corvallis, vom 1.1.92-31.8.92

Velani, Sanju, York, vom 13.1.92-13.12.93

Vogt, Reinhard, Göttingen, vom 1.7.91-30.4.92

Eisenbud, D., Waltham, Mass., vom 17.5.92-22.5.92

U HEIDELBERG

Prof. M. Balawadse, Tbilisi, von Oktober 1991-März 1992

Prof. G.V. Belyi, UDSSR, von November 1991-Mai 1992

Dr. S. Black, England, von Oktober 1991-September 1992

Prof. T. Kadeschvili, Tbilisi, von Oktober 1991-März 1992

Dr. M. Khalkhali, Kanada, von Juli 1991-Juni 1992

Dr. W. Kryszewski, Polen, von November 1991-Mai 1992

Prof. K. Pawalowski, Polen, von April 1991-September 1992

Dr. Y.B. Rudjak, Polen, von Oktober 1991-September 1992

GH KASSEL

Dr. Victor Ganzha, Akad. d. Wissenschaften der UdSSR, Novosibirsk, vom 1.10.91-30.9.92

U KÖLN

Dr. Ngyugen Tru Guong, Hanoi, Vietnam, von November 1991-Oktober 1992

Dr. P.C. Ionescu, Bukarest, Rumänien, von Januar 1992-Dezember 1992

U MÜNCHEN

Prof. Pauline van den Driessche, Univ. of Victoria, Canada, von Sept. 1991-August 1992

U OLDENBURG

Dr. Konstantine Borovkov, Steklov Institut Moskau, von Dezember 1991-Dezember 1992

U-GH SIEGEN

Dr. Julius Korbass, Bratislava, bis Ende April 1992

U STUTTGART

Prof.Dr. Jae Ked Park, The Pusan National Univ., Pusan, Südkorea, von Nov. 91-März 92

Dr. M Efendiev, aserbajdschanische Akad. d. Wiss. Aserbajdschan, vom 1.5.91-30.4.92

Dr. Andrei Afendikov, Keldish Institute, Moskau, vom 1.9.91-31.8.92

Prof.Dr. S. Baron, Bar-Ilan Univ. Israel, vom 1.5.92-31.8.92

Deutsche Mathematiker im Ausland**U MÜNCHEN**

Priv.Do. Dr. Peter Imkeller: Universität Barcelona, Spanien (August 91 bis März 92)

Personalia**Promotionen****U BONN**

Blank, Luise Eleonore: "Stabilitätsanalyse der Kollokationsmethode für Volterra-Integral-Gleichungen mit schwach singulärem Kern". Ref.: H. Arndt, K. Scherer (31.7.1991)

Blume-Nienhaus, Jürgen: "Lefschetz Zahlen für Galois-Operationen auf der Kohomologie arithmetischer Gruppen". Ref.: F. Grunewald, G. Harder (9. 10.1991)

Gantert, Nina: "Einige große Abweichungen der Brownschen Bewegung". Ref.: H. Föllmer, M. Röckner (12.7.1991)

Große-Brauckmann, Karsten: "Neue H-Flächen". Ref.: H. Karcher, S. Hildebrandt (11.7.1991)

Hennes, Mathias: Über Homotopietypen von vierdimensionalen Polyedern". Ref.: H.J. Baues, F. Hirzebruch (23.8.1991)

Stienen, Winfried Bernhard: "Ein verallgemeinertes stationäres Entscheidungsmodell der dynamischen Optimierung: Ein einheitlicher Zugang zu Glücksspielmodellen und Semi-Markoffschen Entscheidungsmodellen". Ref.: M. Schäl, W. Vogel (17.7.1991)

Weselmann, Uwe: "Kohomologische Kongruenzen zwischen automorphen Darstellungen von GL_2 ". Ref.: G. Harder, F. Grunewald (17.7.1991)

U BIELEFELD

Deitert, Jürgen: "Zur Vergrößerung von Markovketten auf endlichen metrischen Räumen". Ref.: A. Dress, F. Götze (7.10.1991)

Frings, Heiko: "Generalized Entropy for Foliations". Ref.: U. Hirsch, H. Abels, Ghys (2.9.1991)

Silva da Silva, Circe-Mary: "Positivismus und Mathematikunterricht: Portugiesische und französische Einflüsse in Brasilien im 19. Jahrhundert". Ref.: Otte, Lundgreen (30.10.1991)

Steffen, Eckhard: "Die Komplexität von Entscheidungsproblemen in der "Default-Logic" und der autoepistemischen Logik". Ref.: Carstens, Deuber (18.12.1991)

U DÜSSELDORF

Ehrhard, Dirk: "Über das Dekodieren Algebraisch-Geometrischer Codes". Ref.: G. Fischer, H. Stichtenoth

U FREIBURG

Schuirer, Sven: "On Generalized Visibility". Ref.: Th. Ottmann, D. Wood

U HAMBURG

Borzyskowski, André von: "Die Numerik eines Systems von Halbleitergleichungen für ein Anwendungsbeispiel". Ref.: K. Glashoff, K. Taubert (13.11.1991)

Ströh, Peter: "Zur Stetigkeit von Induktionsprozessen". Ref.: J. Michalícek, P. Slodowy (19.11.1991)

U HEIDELBERG

Decheng Ding, M.S.: "A Comparison of Genericity Notions for Recursively Enumerable Sets". Ref.: K. Ambos-Spies, G.H. Müller (8.2.1991)

Göz, Manfred: "Bifurcation Analysis of a Two-Dimensional Fluidized Bed Model". Ref.: W. Jäger, D. Kröner (13.5.1991)

Häfner, Frank: "Einige orthogonale und symplektische Gruppen als Galoisgruppen über $\mathbb{Q}$ ". Ref.: B.H. Matzat, S. Böge (26.3.1991)

Harig, Joachim: "Eine robuste und effiziente Finite Elemente Methode zur Lösung der inkompressiblen 3-D Navier-Stokes-Gleichungen auf Vektorrechnern". Ref.: R. Rannacher, G. Wittum (30.8.1991)

Kölmel, Thomas: "Einbettbarkeit symmetrischer (45,12,3) Blockpläne mit fixpunktfrei operierenden Automorphismen". Ref.: Z. Janko, J. Bierbrauer (27.6.1991)

Scheerer, Uwe: "Coexistence of Vertically Migrating and Non-Migrating Daphnids in Lake Constance - A Mathematical Model". Ref.: W. Jäger, R. Schaaf (1.3.1991)

Turek, Stefan: "Ein robustes und effizientes Mehrgitterverfahren zur Lösung der instationären, inkompressiblen 2-D Navier-Stokes-Gleichungen mit diskret divergenzfreien finiten Elementen". Ref.: R. Rannacher, G. Wittum (30.9.1991)

Vingron, Martin: "Multiple Sequence Alignment and Applications in Molecular Biology". Ref.: W. Jäger, A. Dress (17.6.1991)

U KÖLN

Heimsoeth, Bettina: "Nichtlokale nichtlineare Evolutionsgleichungen". Ref.: M. Lange, T. Kuepper (5.12.1991)

Langer, Andreas: "Iwasawa-Theorie von Flächen". Ref.: P. Schneider, U. Jannsen (5.12.1991)

Stroetmann, Heinrich: "Verallgemeinerung eines Satzes von Liapounov über den Wertebereich atomloser Masse". Ref.: D. Landers, J. Pfanagl (5.12.1991)

U MÜNCHEN

Hoffmann, Kurt: "Coidealunteralgebren in endlich dimensionalen Hopf-algebren". Ref.: H.-J. Schneider, B. Pareigis (30.7.1991)

Josek, Matthias: "Zerlegung induzierter Darstellungen für Hopf-Galois-Erweiterungen". Ref.: H.-J. Schneider, B. Pareigis (31.7.1991)

Lani-Wayda, Bernhard: "Hyperbolische Mengen für C^1 -Abbildungen". Ref.: H.O. Walther, H.-O. Georgii (29.4.1991)

Toenniessen, Fridtjof: "Meromorphe Funktionen endlicher Wachstumsordnung auf glatten, affin-algebraischen Kurven und Anwendungen auf vollständige Durchschnitte". Ref.: O. Forster, M. Schottenloher (31.7.1991)

U der Bundeswehr MÜNCHEN

Schumacher, Stephan: "Berechnung von Wasser- und Wärmeströmen in porösen Medien mit der Methode der gemischten finiten Elemente" (18.10.1991)

U STUTTGART

Blank-Schnelle, R.: "Zur Dualität bei Assoziationsschemen und Lösungspolynomfolgen linearer homogener Differenzgleichungen zweiter Ordnung". Ref.: Lesky, Höllig (8.7.1991)

Göhner, Uli: "Adaptive Finite-Element-Methoden für transsonische Strömungen". Ref.: W.L. Wendland, M. Feistauer, E. Gekeler (3.7.91)

Hummel, Hartmut: "Die Auslander-Reiten-Köcher" der gitterendlichen Gorensteinordnungen der Klassen E_6 , E_7 und E_8 ". Ref.: K.W. Roggenkamp, A. Wiedemann (30.10.1991)

Kieser, Ralph: "Über einseitige Springrelationen und hypersinguläre Operatoren in der Methode der Randelemente". Ref.: W.L. Wendland, S. Prößdorf (14.2.1991)

Pechtl, Andreas: "Ein Invarianzprinzip zu arithmetischen Mitteln von rekursiv definierten Zufallsvariablen in Banach-Räumen". Ref.: H. Walk, W. Strauß (17.10.1991)

Renz, Joachim: "Konvergenzgeschwindigkeit und asymptotische Konfidenzintervalle in der stochastischen Approximation". Ref.: H. Walk, W. Strauß (13.12.1991)

Sonar, Thomas: "Nichtlineare Dissipationsmodelle und Entropie-Produktion in finiten Differenzenverfahren". Ref.: "W.L. Wendland, E. Gekeler, K.W. Morton (26.2.1991)

Habilitationen

Althöfer, Ingo (U Bielefeld): "On Pathology in Game Trees and other Recursion Tree Models". Ref.: J. Pearl, M. Aigner, Ahlswede (19.12.1991)

Blum, Heribert (U Heidelberg): "Asymptotic Error Expansion and Defect Correction in the Finite Element Method". Ref.: 30.1.1991

Duzaar, Frank (U Düsseldorf): "Ein teilweise freies Randwertproblem für Ströme vorgeschriebener mittlerer Krümmung"

Freund, Roland (U Würzburg): "Krylov Subspace Methods for Complex Non-Hermitian Linear Systems". Juli 1991)

Huckle, Thomas (U Würzburg): "Krylovmethoden für normale Matrizen und für Toeplitzmatrizen". (Februar 1991)

Malle, Gunter: "Unzusammenhängende Gruppen vom Lie Typ als Galoisgruppen". (19.6.1991)

Hinz, Andreas (U München): "Regularity of solutions for singular Schrödinger equations (17.7.1991)

Plum, M. (U Köln): "Kumulative Habilitation. Hauptarbeitsgebiet: Numerische Lösung von Randwertaufgaben, Einschließungs- und Existenzaussagen".

Pop, Florian: "Isomorphisms of stratified absolute Galois groups". (22.5.1991)

Wefelmeyer, W. (U Köln): "Kumulative Habilitation. Hauptarbeitsgebiet: Statistik stochastischer Prozesse".

Wittum, Gabriel (U Heidelberg): "Filternde Zerlegungen. Ein Beitrag zur schnellen Lösung großer Gleichungssysteme". (30.1.1991)

Berufungen

Prof.Dr. K. **Ambos-Spies** hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Heidelberg angenommen.

Prof.Dr. Richard **Dipper** (University of Oklahoma, USA) hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Stuttgart angenommen.

Prof.Dr. F. **Grunewald** (U Bonn) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Düsseldorf erhalten.

Frau Prof. Dr. Ursula **Hamenstädt** hat den Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Bonn zum 18. November 1991 angenommen.

Prof.Dr. Christian **Hesse** (University of California, Berkeley, USA) hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Stuttgart angenommen.

Prof.Dr. Bernd **Krieg-Brückner** (U Bremen) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität München erhalten.

Prof.Dr. Ch. **Okonek** (U Bonn) hat einen Ruf auf ein Ordinariat an der Universität Zürich erhalten.

Prof.Dr. Helmut **Pottman** (U Hamburg) hat einen Ruf auf ein Ordinariat an der TU Wien erhalten.

Prof.Dr. K. **Rybakowski** (U Freiburg) hat einen Ruf auf ein Ordinariat an der Universität Triest angenommen.

Priv.-Doz. Dr. Karlheinz **Schüffler** (U Düsseldorf) hat einen Ruf auf eine C3-Professur an die FHN in Krefeld erhalten und angenommen.

Prof.Dr. Anthony **Tromba**, University of California, Santa Cruz, USA, hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität München erhalten.

Dr. G. **Wittum** hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Heidelberg angenommen.

Ehrungen

Herr Prof.Dr. Roland **Bulirsch**, TU München, erhält mit Beschluß des Fachbereichsrats Mathematik der Universität Hamburg vom 23.10.1991 den Titel Doktor der Naturwissenschaften ehrenhalber.

Herrn Prof. Dr. Georges **Reeb**, Strasbourg, wurden am 12.12.1991 von der mathematischen Fakultät der Universität Freiburg Grad und Rechte eines Doctor rerum naturalium honoris causa verliehen.

Persönliches

Prof.Dr. Werner **Meyer**, Bonn, ist am 8. Oktober 1991 gestorben.

Prof. Dr. Karl **Schick**, Düsseldorf, ist am 13.12.1990 gestorben.

Prof.Dr. Stefan **Schottlaender**, Clausthal, ist am 3. Oktober 1991 verstorben.

Prof. Dr. Hans J. **Zassenhaus**, Columbus, USA, ist am 21.11.91 gestorben.

Neue Mitglieder

Bindels, Gene, Ingeldorf/Luxemburg

Gantert, Nina, Dr., Bonn

Golin, Simon, Dr., Düsseldorf

Hartmann, Kurt-Rainer, Herne

Heidl, Monika, Mannheim

Herget, Wilfried, Dr., Clausthal-Zellerfeld

Hilgert, Joachim, Dr., Erlangen

Kohlenbach, Ulrich, Dr., Frankfurt

Kwak, Do Young, Prof.Dr., Daejeon/Korea

Meier, Hans-Günter, Dr., Aachen

Meier, Ute, Rostock

Nussbaum, Michael, Dr., Berlin

Peters, Martin, Dr., Karlsruhe

Röttel, Karl, Dr., Ingolstadt
 Ruppert, Wolfgang M., Dr., Neunkirchen
 Schanz, Ulrich, Toronto/Canada
 Schlote, Karl-Heinz, Dr., Leipzig
 Schwab, Christoph, Prof.Dr., Baltimore/USA
 Stoth, Markus, Bonn
 Tschernik, Arnold, Berlin
 Wehr, Jürgen, Bochum
 Weiermann, Andreas, Dr., Münster
 Weiler, Ralf M., Dormagen
 Willems, Frank, Bonn
 Witt, Ingo, Bonn
 Wolf, Hartmut, Chemnitz

Offene Stellen

Am Mathematischen Institut der Rhein.Fried.-Wilhelms-Universität Bonn ist zum 1. April 1993 eine

C4-Professur für Mathematik

(Nachfolge Professor F. Hirzebruch)

wiederzubesetzen.

Die Universität Bonn strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen beim wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Fachausschusses der Fachgruppe Mathematik-Informatik, Wegelerstraße 10, W-5300 Bonn 1, bis zum **31. März 1992**.

Stipendien

Graduiertenkolleg "Algebraische Geometrie und Zahlentheorie"

Das Graduiertenkolleg "Algebraische Geometrie und Zahlentheorie" nimmt zum 1.10.1991 seine Arbeit auf und vergibt Promotionsstipendien sowie einige Postdoktorandenstipendien in den folgenden Gebieten:

Kommutative Algebra und lokale algebraische Geometrie (Prof.Dres. Ischebeck, Nastold, Lindel)

Arithmetische algebraische Geometrie (Prof. Dres. Bosch, Deninger, Langmann, Lütkebohmert)

Formelle und rigid analytische Geometrie (Prof. Dres. Bosch, Lütkebohmert)

Komplexe algebraische Geometrie (Prof. Dres. Hamm, Remmert)

Automorphe Formen (Prof.Dres. Elstrodt, Krieg)

Reelle algebraische und analytische Geometrie (Prof.Dres. Bröcker, Ischebeck)

Algebraische Zahlentheorie (Prof. Dres. Lang, Lorenz, Peters)

Quadratische Formen und K-Theorie (Prof. Dr. Scharlau)

Bei Bewerbungen um ein Promotionsstipendium wird ein erfolgreiches Hochschulstudium in Mathematik mit Diplom- oder Staatsexamen als Abschluß erwartet. Es wird empfohlen, vor Einreichen einer formellen Bewerbung mit Wissenschaftlern des Graduiertenkollegs Kontakt aufzunehmen, um die Thematik einer möglichen Dissertation abzuklären. Für eine Bewerbung sind erforderlich:

Lebenslauf,
Zeugniskopien,
ein Exemplar der Diplom- oder Staatsexamensarbeit,
Darlegung des Dissertationsvorhabens (mit Angaben über den Stand der Forschung sowie über eigene Vorarbeiten).

Außerdem benötigt der Auswahlausschuß ein Gutachten eines Hochschullehrers. Die Übersendung eines solchen Gutachtens ist vom Bewerber zu veranlassen.

Der Grundbetrag des Doktorandenstipendiums beträgt DM 1.200,--. Hinzu kommt ein pauschaler Sachkostenzuschuß in Höhe von DM 200,-- sowie gegebenenfalls ein Verheiratenzuschlag von DM 300,--. Die Stipendien sind steuerfrei und werden in der Regel für zwei Jahre bewilligt, mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein weiteres Jahr. Nebenverdienst bis zu einem Bruttobetrag von DM 3.600,-- pro Jahr bleibt ohne Anrechnung.

Bewerbungen sind zu richten an den Sprecher des Graduiertenkollegs, Prof.Dr. H.-J. Nastold, Mathematisches Institut der Universität Münster, Einsteinstr. 62, 4400 Münster.

Universität Bonn
Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik
Direktor: Professor Dr.Dr.h.c. Bernhard Korte

Postdoctoral Fellowships in Diskreter Mathematik

Am Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik werden für das akademische Jahr 1992/93 bis zu drei Forschungsstipendien an promovierte Mathematiker(innen) und Informatiker(innen) vergeben.

Die Stipendien sollen junge Wissenschaftler(innen) fördern, deren Arbeiten auch in Zukunft hervorragende Forschungsergebnisse im Bereich der Diskreten Mathematik und ihrer Anwendungen erwarten lassen. Die Stipendiaten haben die Möglichkeit an allen

Forschungsaktivitäten des Instituts teilzunehmen. Lehrtätigkeit in Form einer Vorlesung für Graduierte wird erwartet.

Die Höhe des Stipendiums liegt zwischen DM 36.000 und DM 39.600. Sie hängt von der Qualifikation und Erfahrung des Bewerbers ab. Die Stipendien sind nicht steuerpflichtig.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und einem Forschungsplan sollen bis zum 28. Februar 1992 erfolgen. Die Angabe von zwei Referenzpersonen ist wünschenswert.

Bewerbungen werden erbeten an Prof. Dr. B. Korte, Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik, Universität Bonn, Nassestr. 2, 5300 Bonn 1

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

In dieser Rubrik werden diejenigen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Mathematik aufgenommen, die von den Verlagen dem mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach zur Verfügung gestellt und in dessen Bibliothek aufgenommen wurden.

Kongreßberichte

Software-Ergonomie '91

Benutzerorientierte Software-Entwicklung

Proc. held in Zürich, March 18-20, 1991. Ed.: D. Ackermann. Stuttgart: Teubner, 1991/1. 382 p. (Berichte des German Chapter of the ACM Band 33). ISBN 3-519-02674-0

Numerical Treatment of Eigenvalue Problems Vol. 5

Numerische Behandlung von Eigenwertaufgaben Band 5

Proc. of a Workshop held in Oberwolfach, Febr. 25-March 3, 1990. Ed.: J. Albrecht. Basel: Birkhäuser, 1991/1. 243 p. (ISNM 96: Vol. 96). ISBN 3-7643-2575-5

Arboreal Group Theory

Proc. of a Workshop held in San Jose, Sept. 13-16, 1988. Ed.: R.C. Alperin. New York: Springer, 1991/1. 368 p. (Mathematics Sciences Research Institute Publications 19). ISBN 0-387-97518-7

Datenbanksysteme in Büro, Technik und Wissenschaft

Proc. of a GI-Fachtagung held in Kaiserslautern, 6.-8. März, 1991. Ed.: H.-J. Appelrath. Berlin: Springer, 1991/1. 507 p. (Informatik-Fachberichte 270). ISBN 3-540-53861-5

Algorithmic Learning Theory

Proc. of the 1st Workshop, held in Tokyo, October 8-10, 1990. Ed.: S. Arikawa. Berlin: Springer, 1990/1. 441 p. ISBN 3-5490-19661-7

Mircolocal Analysis and Nonlinear Waves

Proc. of a workshop held at Minnesota 1988/89. Ed.: M. Beals. New York: Springer, 1991/1. 199p. (Te IMA Volumes in Mathematics and its Applications 30). ISBN 0-387-97591-8

Ergodic theory, symbolic dynamics, and hyperbolic spaces

Proc. of a Workshop, held in Trieste, April 17-28, 1989. Ed.: T. Bedford. Oxford: Univ. Press, 1991/1. 369 p. ISBN 0-19-859685-5

Limit Theorems in Probability and Statistics

Proc. of the Bolyai Janos Mathematical Society held in Pécs, July 3-7, 1989. Ed.: I. Berkes. Amsterdam: North-Holland, 1990/1. 561 p. (Colloquia Mathematica Societatis Janos Bolyai 57). ISBN 0-444-9875-8

Analytic Number Theory

Proc. at the Univ. of Ollinores held April 25-27, 1989 in Urbana. Ed.: B.C. Berndt. Boston: Birkhäuser, 1990/1. 558 p. (Progress in Mathematics 85). ISBN 0-8176-3481-9

Radar and Sonar: Part I

Proc. of the IMA summer programm held in Minnesota, June 18-29, 1990. Ed.: R.E. Blahut. New York: Springer, 1991/1. 260 p. (The IMA Volumes in Mathematics and its Applications Vol 32). ISBN 0-387-97516-0

Computation and Control

Proc. of the Bozeman Conf. held in Bozeman, Montana, August 1-11, 1988. Ed.: K. Bowers. Boston: Birkhäuser, 1989/1. 410 p. (Progress in Systems and Control Theory Vol 1). ISBN 0-8176-3438-X

Acanthaster and the Coral Reef: A Theoretical Perspective

Proc. of a Workshop held in Townsville, August 6-7, 1988. Ed.: R.H. Bradbury. Berlin: Springer, 1990/1. 338 p. (Lecture Notes in Biomathematics 88). ISBN 3-540-53501-2

Belay Differential Equations and Dynamical Systems

Proc. of a Conf. in honor of Kenneth Cooke held in Claremont, Jan. 13-16, 1990. Ed.: S. Busenberg. Berlin: Springer, 1991/1. 249 p. (Lecture Notes in Mathematics 1475). ISBN 3-540-54120-9

Stable Processes and Related Topics.

A Selection of Papers from the Mathematical Sciences Institute. Proc. of a Workshop held in Ithaca, January 9-13, 1990. Ed.: St. Cambanis. Boston: Birkhäuser, 1991/1. 328 p. (Progress in Probability 25). ISBN 0-8176-3485-1

STACS 91

Proc. of the 8th Annual Symposium on Theoretical Aspects of Computer Science held in Hamburg, February 14-16, 1991. Ed.: C. Choffrut. Berlin: Springer, 1991/1. 548 p. (Lecture Notes in Computer Science 480). ISBN 3-540-53709-0

L-functions and Arithmetic

Proc. of the London Mathematical Society Symposium, held in Durham, June 30-July 11, 1989. Ed.: J. Coates. Cambridge: Univ. Press, 1991/1. 392 p. (London Mathematical Society Lecture Notes Series 153). ISBN 0-521-38619-5

Computational aspects of Lie groups representations and related topics

Proc. of the 1990 Computational Algebra Seminar held in Amsterdam, June 1990. Ed.: A.M. Cohen. S. Amsterdam: Stichting Mathem. Centrum. 1991/1. 142 p. (CWI Tracts, Vol. 84)

Advances in Probability Distributions with Given Marginals

Beyond the Copulas Proc. of a Symposium held in Rom, april 1990. Ed.: G. Dall'Aglio. Dordrecht: Kluwer, 1991/1. 231 p. (Mathematics and its Applications West Series 67). ISBN 0-7923-1156-6

Advances in Cryptology - Eurocrypt '90

Proc. of a Workshop, held in Aarhus, May 21-24, 1990. Ed.: I.B. Damgård. Berlin: Springer, 1991/1. 500 p. (Lecture Notes in Computer Science 473). ISBN 3-540-53587-X

Symplectic Geometry, Groupoids, and Integrable Systems

Proc. of a Séminaire Sud Rhodanien, held in Berkeley, May 22-June 2, 1989. Ed.: P. Dazord. New York: Springer, 1991/1. 311 p. (Mathematical Sciences Research Institute Publications 20). ISBN 0-387-97526-8

Complex Analysis

Proc. of a Intern. Workshop held in Wuppertal, February 12-16, 1991 dedicated to H. Grauert on the occasion of his 60 birthday. Ed.: K. Diederich. Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 341 p. (Aspects of mathematics:E, Vol 17). ISBN 3-528-06413-7

Inelastic Deformation of Composite Materials

Proc. of a IUTAM Symposium held at Troy, May 29-June 1, 1990. Ed.: G.J. Dvorak. New York: Springer, 1991/1. 779 p. ISBN 0-387-97458-X

User Interface Management and Design

Proc. of the Workshop, held in Lisbon, June 4-6, 1990. Ed.: D.A. Duce. Berlin: Springer, 1991/1. 324 p. (Eurographic Seminars). ISBN 3-540-53454-7

The Orbit Method in Representation Theory

Proc. of a Conf. held in Copenhagen, August-Sept., 1988. Ed.: M. Duflo. Boston: Birkhäuser, 1990/1. 227 p. (Progress in Mathematics 82). ISBN 0-8176-3474-6

Kommunikation in verteilten Systemen

Grundlagen, Anwendungen, Betrieb GI/ITG-Tagung. Proc. held in Mannheim, Febr. 20-22, 1991. Ed.: W. Effelsberg. Berlin: Springer, 1991/1. 588 p. (Informatik-Fachberichte 267). ISBN 3-540-53721-x

Dynamical Issues in Combustion Theory

Proc. of a Workshop, held in Minnesota, November, 1989. Ed.: P.C. Fife. New York: Springer, 1991/1. 257 p. (The IMA Volumes in Mathematics and its Applications 35). ISBN 0-387-97583-7

Multigrid Methods III

Proc. at the 3rd European Conf., held in Bonn, October 1-4, 1990. Ed.: W. Hackbusch. Basel: Birkhäuser, 1991/1. 394 p. (ISNM 98). ISBN 3-7643-2632-8

Dynamic Games in Economic Analysis

Proc. of the 4th Intern. Symposium held in Helsinki, August 9-10, 1990. Ed.: R.P. Härmäläinen. Berlin: Springer, 1991/1. 311 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 157). ISBN 3-540-53785-6

Algebraic Topology

Proc. of a Conf., held in Poznan, June 22-27, 1989. Ed.: S. Jackowski. Berlin: Springer, 1991/1. 397 p. (Lecture Notes in Mathematics 1474). ISBN 3-540-54098-9

Entwurf und Betrieb verteilter Systeme, Fachtagung der Sonderforschungsbereiche 124 und 182, Dagstuhl, 19.-21. September 1990. Ed.: T. Härder. Berlin: Springer, 1990/1. 283 p. (Informatik-Fachberichte 264). ISBN 3-540-53490-3

Fifth Multigrid Seminar, Eberswalde, May 14-18, 1990. Ed.: S. Hengst, 1990/1. 108 p.

RANDOM GRAPHS '87

Based on proceedings of the 3rd Int. Seminar on Random Graphs and Probabilistic Methods in Combinatorics, June 27-July 3 1987, Poznan, Poland. Ed.: M. Karonski, Wiley, Chichester, 1990/1. 368 p. ISBN 0-471-92749-x

Algebraic and Logic Programming

Proc. of a Second Int. Conf. held at Nancy, France, October 1-3, 1990. Ed.: H. Kirchner. Berlin: Springer, 1990/1. 386 p. (Lecture Notes in Computer Science 463). ISBN 3-540-53162-9

Logic Programming Vol. 1-2

Proc. of the North American Conference held in Cleveland, Ohio, Oct. 16-20, 1989. Ed.: E.L. Lusk. ISBN 0-262-62064-2

Visualization in Supercomputing

Proc. of a Conf. held in Tokyo Aug. 1988. Ed.: R.H. Mendez. New York: Springer, 1990/1. 202 p. ISBN 0387-97149-1

Effective Methods in Algebraic Geometry

Proc. of a Symposium MEGA-90 held in Castiglincello, April 17-21, 1990. Ed.: Th. Mora. Birkhäuser, Boston, 1991/1. 500 p. (Progress in Mathematics 94). ISBN 0-8176-3546-7

Neutral networks: Biological computers or electronic brains

Les Réseaux de Neurones: ordinateurs biologiques ou cerveaux électroniques. Proc. held in Ecole Normales Supérieure de Lyon, March 6-8, 1990. Ed.: R. Moreau. Paris: Springer, 1991/1. 197 p. (Workshops in Computing). ISBN 3-540-19624-2

3rd Refinement Workshop

Proc., held in Hursley Park, January 9-11, 1990. Ed.: C. Morgan, London: Springer, 1991/1. 197 p. (Workshops in Computing). ISBN 3-540-19624-2

Analytic Number Theory

Proc. of the Japanese-French Symposium held in Tokyo, Japan, Oct. 10-13, 1988. Ed.: K. Nagasaka. Berlin: Springer, 1990/1. 218 p. (Lecture Notes in Mathematics 1434). ISBN 3-540-52787-7

Computer Assisted Learning

3rd Int. Conf., ICCAL '90 Hagen, Germany, June 11-13, 1990. Ed.: D.H. Norrie. Berlin: Springer, 1990/1. 466 p. (Lecture Notes in Computer Science 438). ISBN 3-540-52699-4

Recent Topics in Differential and Analytic Geometry

Proc. held on Dec. 21-24, 1987 in Tokyo. Ed.: T. Ochiai. Boston: Academic Press, 1990/1. 443 p. (Advanced Studies in Pure Mathematics 18-1). ISBN 4-314-10031-1

Kähler Metric and Moduli Spaces

Proc. held on Dec. 21-24, 1987 in Tokyo. Ed.: T. Ochiai. Boston: Academic Press, 1990/1. 457 p. (Advanced Studies in Pure Mathematics 18-2). ISBN: 4-314-10032-X

VIS'91 Verlässliche Informationssysteme

Proc. of a GI-Fachtagung held in Darmstadt, 13.-15. März 1991. Ed.: A. Pfitzmann. Berlin: Springer, 1991/1. 354 p. (Informatik-Fachberichte 271). ISBN 3-540-53911-5

Zadaci po Planimetrii (kyrillisch) (Problems in Planymetry) Part 1 + 2.

Ed.: V.V. Prasolov. Moskau: Nauka, 1986/1. 270, 281 p.

Specification and Verification of Concurrent Systems

papers presented at the BCS-FACS workshop, held on 6-8 July 1988, Univ. of Stirling, Scotland. Ed.: C. Rattray. London: Springer, 1990/1. 612 p. (Workshops in Computing)

Computer Graphics Techniques

papers from an Int. Summer Inst. at the State of Art in Computer Graphics held at the Univ. of Exeter, summer 1988. Ed.: D.F. Rogers. New York: Springer, 1990/1. 542 p.

Field-Scale Water and Solute Flux in Soils

Proc. of the 1st. Workshop held at Monte Verità, Ascona, September 24-29, 1989.

Ed.: K. Roth. Basel: Birkhäuser, 1990/1. 294 p. ISBN 3-7643-2510-0

The History of Modern Mathematics Vol. 1: Ideas and their Reception Vol. 2: Institutions and Applications.

Proc. of the Symp., Poughkeepsie, N.Y. June 20-24, 1989. Ed.: D.E. Rowe. Boston: Academic Press, Boston, 1989/1. 450, 322 p.

Computational Methods and Function Theory

Proc. of a Conf., Valparaiso, Chile, March 13-18, 1989. Ed.: St. Ruscheweyh. Berlin: Springer, 1990/1. 211 p. (Lecture Notes in Mathematics 1435). ISBN 3-540-52768-0

Advances in Petri Nets 1990

Proc. of the 10th Intern. Conf., held in Bonn, June, 1989. Ed.: G. Rozenberg. Berlin: Springer, 1991/1. 515 p. (Lecture Notes in Computer Science 483). ISBN 3-540-53863-1

Inverse Methods in Action

Proc. of the Multicentennials Meeting on Inverse Problems, Montpellier Nov. 27-Dec. 1, 1989. Ed.: P.C. Sabatier. Berlin: Springer, 1990/1. 636 p. (Inverse problems and theoretical imaging)

TRON Project 1990. Open-Architecture Computer Systems

Proc., held in Tokio, 1990. Ed.: K. Sakamura. Tokio: Springer, 1990/1. 436 p. ISBN 4-431-70066-8

Mathematical Theory of Finite and Boundary Element Methods

Seminar by the Deutsche Math. Vereinigung held in Düsseldorf, June 7-14, 1987.

Ed.: A.H. Schatz, Basel: Birkhäuser, 1990/1. 276 p. (DMV Seminar Bd. 15). ISBN 3-7643-2211-X

Extensions of Logic Programming

Proc. of a Intern. Workshop held in Tübingen, Dec. 8-10, 1989. Ed.: P. Schroeder-Heister. Berlin: Springer, 1991/1. 364 p. (Lecture Note in Computer Science 475). ISBN 3-540-53590-X

System Modelling and Optimization

Proc. of the 14th IFIP-Conf., Leipzig (Germany) July 3-7, 1989. Ed.: H.-J. Sebastian. Berlin: Springer, 1990/1. 960 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 143). ISBN 3-540-52659-5

Bifurcation and Chaos: Analysis, Algorithms, Applications

Proc. of a Conf. held in Würzburg, August 20-24, 1990. Ed.: R. Seydel. Basel: Birkhäuser, 1991/1. 388 p. (ISNM 97). ISBN 3-7643-2593-3

Mechanics and control

Proc. of the 3rd Workshop, in Honor of the 65th Birthday of George Leitmann held in Los Angeles, January 22-24, 1990. Ed.: J.M. Skowronski. Berlin: Springer, 1991/1. 497 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 151). ISBN 3-540-53517-9

AI and Cognitive Science '89

Dublin City University, 14-15 Sept. 1989. Ed.: A.F. Smeaton. London: Springer, 1990/1. 350 p. (Workshops in Computing). ISBN 3-540-19608-0

Directions in Robust Statistics and Diagnostics Part I + II

Proc. held in Minneapolis, August, 1989. Ed.: W. Stahel. New York: Springer, 1991/1. 252, 380 p. (The IMA Volumes in Mathematics and its Applications 33 +34).

Problems in Theoretical Physics

Vol I: Introductory Problems. Vol. II: Advanced Problems. Ed.: W. Steeb. Mannheim: Bibl. Inst., 1990/1. 197, 290 p.

Sensory Robotics for the Handling of Limp Materials

Proc. of the NATO Adv. Res. Workshop, held in Il Ciocco, Italy, Oct. 16-22, 1988. Ed.: Taylor, P.M. Berlin: Springer, 1990/91. 342 p. (NATO ASI Series F 64)

Mathematical Aspects of Fluid and Plasma Dynamics

Proc. of an Intern. Workshop held in Salice Terme, September 26-30. 1988. Ed.: G. Toscani. Berlin: Springer, 1991/1. 221 p. (Lecture Notes in Mathematics 1460). ISBN 3-540-53545-4

Dynamics of Complex Internconnected Biological Systems

Proc. of a Workshop, held in Albany, January 1-5, 1989. Ed.: T. Vincent. Boston: Birkhäuser, 1990/1. 332 p. (Mathematical Modeling 6). ISBN 0-8176-3504-1

Beilagen

- Prospektblatt: DMV-Seminar 1992
- Mitgliedsbeitrags-Formular 1992
- Überweisungsformular
- Einladung zur DMV-Jahrestagung 1992 in Berlin

Für den allgemeinen Schriftverkehr mit der DMV gilt die Anschrift

Geschäftsstelle der DMV, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg
Tel.: 0761/278020 bzw. 278029 donnerstags 14-17 Uhr
Telefax Freiburg 0761/272698

Nachrichten, die für die Mitteilungen der DMV, Heft 2/1992 bestimmt sind, erbitten wir bis zum **15.3.1992** an unsere Geschäftsstelle.

Mitteilungen
der
Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Aus dem Inhalt:

Berichte über das Forum "Situation der Mathematik
und der Mathematiker in der ehemaligen DDR"

Herausgeber:
Präsidium der DMV
Geschäftsstelle der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
Albertstraße 24, D-7800 Freiburg i. Br.

Inhalt

Korrektur	47
Bericht des Vorsitzenden	48
Berichte über das Forum " Situation der Mathematik und der Mathematiker in der ehemaligen DDR" im Rahmen der DMV-Jahrestagung 1991 in Bielefeld	49
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern	63
European Women in Mathematics	70
Umfrage zur Altersstruktur der Professoren und zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Mathematik	71
Kurzmitteilungen	
Wolf-Preisträger 1992	72
Bourgain Receives Ostrowski Prize	72
Mathematica Montisnigri	73
Tagungen und Konferenzen	
1st Workshop on Stochastic Numerics	73
Erste Ankündigung - Graßmann-Tagung 1994 - Bitte um Beiträge	73
Gastdozenten und Gäste	74
Personalia	
Promotionen	76
Habilitationen	81
Berufungen	82
Ernennungen	83
Ehrungen	83
Persönliches	83
Neue Mitglieder	83
Offene Stellen	84
Stipendien	85
Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt	85

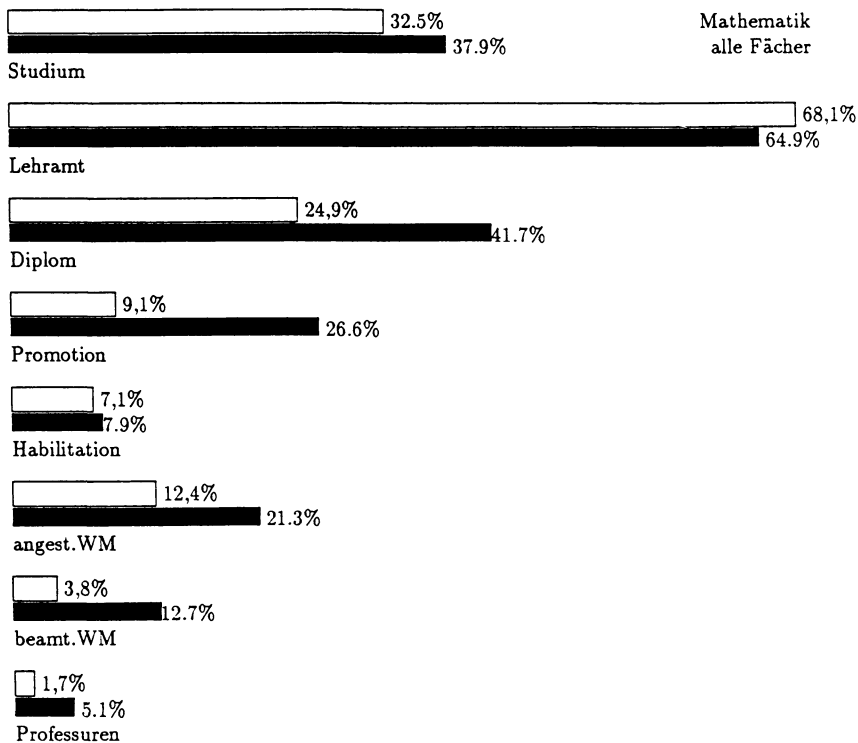
Korrektur

Bedauerlicherweise sind uns in Heft 1/92 der Mitteilungen zwei Fehler unterlaufen.

1) Im Bericht "Frauen und Mathematik" von I. Kersten wurde die Seite 13 mit der Übersicht 1 versehentlich nicht abgedruckt. Sie erscheint jetzt hier:

Übersicht 1 :

– Frauenquoten in Mathematik (□) und im Durchschnitt aller Fächer (■)



Quelle: WRK-Dokumentation 25/1990 : Zur Förderung von Frauen in den Hochschulen, Tabellen 13 und 20

2) Bei der versehentlich als "Heinz-Maier-Leibnitz" Preis gemeldeten Ehrung für die vier Forscher auf dem Gebiet der Arithmetischen Algebraischen Geometrie: C. Deninger (Münster), M. Rapoport (Wuppertal), P. Schneider (Köln) und Th. Zink (Bielefeld) handelt es sich in Wirklichkeit um einen der vier 1991 vergebenen (Gottfried-Wilhelm-) **Leibniz-Preise** der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bericht des Vorsitzenden der DMV

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele von Ihnen haben die sehr offenen, teilweise kontroversen, aber immer sachlichen und fairen Diskussionen in Bielefeld miterlebt (in der Mitgliederversammlung und den beiden Foren über die Lage in der ehemaligen DDR und über Frauen in der Mathematik). Ich möchte heute berichten, daß das Präsidium der DMV viele der Vorschläge, die dort gemacht wurden, aufgegriffen hat und daß wir auch mit unserer Strukturreform ein gutes Stück weitergekommen sind. Folgendes sind unsere hauptsächlichen Aktivitäten in den letzten Monaten gewesen; z.T. werden diese uns noch lange beschäftigen:

- Wegen der strukturellen, wissenschaftlichen und sozialen Probleme in den neuen Bundesländern haben wir Kontakte zu den zuständigen Ministerien und Behörden, aber auch zu den Parteien aufgenommen. Wir setzen uns für eine Verlängerung von Wissenschaftlerintegrationsprogramm und Hochschulerneuerungsprogramm sowie eine Verbesserung der Rentenregelungen ein.
- Wir setzen uns nachdrücklich für eine direkte Förderung anwendungsbezogener Vorhaben in der Mathematik durch das BMFT ein. Dieses Programm wird demnächst ausgeschrieben werden. Am 19.2. hat noch einmal eine sehr konstruktive Besprechung mit Minister Riesenhuber stattgefunden, an der von DMV-Seite Herr Hirzebruch, Herr Jäger und ich selbst teilnahmen.
- Wie Sie wissen, wurden die Verhandlungen mit dem BMFT über die Verbesserung des Zugriffs der mathematischen Fachbereiche auf Datenbanken erfolgreich zu Ende geführt. Das Programm wird vom Zuse-Zentrum, Berlin, abgewickelt, ca. 40 Fachbereiche können sich beteiligen. Die Förderungssumme beträgt über 3 Mio DM, erheblich mehr als wir ursprünglich erwartet hatten.
- In diesem Jahr noch werden wir uns offiziell um die Ausrichtung des Internationalen Mathematiker-Kongresses 1998 in Berlin bewerben. Es liegen bereits Zusagen der zuständigen Senatoren und Ministerien vor, den Kongreß finanziell zu unterstützen.
- Voraussichtlich im Oktober 1993 wird eine gemeinsame Tagung mit der AMS (voraussichtlich in Heidelberg) stattfinden. Ebenfalls 1993 wird eine DMV-Tagung "Mathematik in Wirtschaft und Industrie" vom 15.-17.3. in Köln stattfinden, je ein Tag wird den Themen Versicherungen und Banken, Robotik und Computer Aided Manufacturing, sowie Chemieindustrie und Elektroindustrie gewidmet sein.
- Die vom Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach durchgeführten DMV-Seminare werden auch in den nächsten Jahren ein attraktives Programm bieten.
- Die DMV bemüht sich um den Aufbau eines Nachlaß-Archives und eine Erfassung aller mathematischen Nachlässe. Wir arbeiten in dieser Angelegenheit eng mit der Universitätsbibliothek Göttingen zusammen, die eine ABM-Kraft für dieses Projekt geworben hat.
- Im September wird in Berlin wieder die "Studentenkonferenz" stattfinden. Die Ausschreibung zur Teilnahme ist erfolgt. Wir bemühen uns, diese Veranstaltung auch in den kommenden Jahren zu erhalten. Das gleiche gilt für die "Mathematik-Olympiade".
- Wie in Bielefeld bereits beschlossen, wird der Bezug von Zeitschriften durch DMV-Mitglieder neu geregelt und erweitert. Einzelheiten erfahren Sie demnächst in einem gesonderten Bericht.

- Die ersten Fachgruppen in der DMV haben sich konstituiert; weitere werden sich demnächst bilden.
- Wir haben die Kontakte zu Nachbargesellschaften (wie der GAMM, GI, usw.) intensiviert und bemühen uns um Absprache in gemeinsamen Angelegenheiten.
- Ebenfalls verstärkt wurden unsere Kontakte zu ausländischen mathematischen Gesellschaften; weitere Reziprozitätsabkommen werden geschlossen.

Es ist jedoch auch zu sagen, daß alle diese Aktivitäten sehr viel Arbeit machen und viel Zeit kosten. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen aktiv in der DMV einsetzen und einen Beitrag zur Erfüllung dieser und anderer Aufgaben leisten. Ich möchte Sie auch dringend bitten, neue Mitglieder zu werben, vor allem im Kreis der Kollegen, Mitarbeiter und fortgeschrittenen Studierenden. Zur Erfüllung unserer Aufgaben braucht die DMV eine tragfähigere finanzielle Grundlage, und wir werden ab 1993 die Mitgliedsbeiträge erhöhen müssen.

Bitte wenden Sie sich mit Vorschlägen, Fragen, Anregungen und natürlich auch Kritik an das Präsidium und die Beauftragten der DMV.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Winfried Scharlau

Bericht über das "Forum Situation der Mathematik und der Mathematiker in der ehemaligen DDR" im Rahmen der DMV-Jahrestagung 1991 in Bielefeld (von K. Gröger, 0-Berlin)

Die Veranstaltung war trotz gleichzeitig stattfindender Fachvorträge sowohl von Kollegen aus den alten als auch von Kollegen aus den neuen Bundesländern sehr gut besucht.

In seiner Begrüßung ging der Leiter der Diskussion, Prof. Dr. W. Jäger (Universität Heidelberg), von der unterschiedlichen Entwicklung wissenschaftlicher Einrichtungen in beiden Teilen Deutschlands aus. Erforderlich sei, so sagte er, eine Angleichung, wobei - dies werde im Westen häufig vergessen - Angleichung eine zweiseitige Angelegenheit sein könne. Das Forum solle der sachlichen Information über die aktuelle Situation an Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern dienen. Soweit möglich, solle auch auf die Lage in Industrie und Wirtschaft eingegangen werden. Wünschenswert sei die Diskussion von Vorschlägen, die geeignet sein könnten, der Mathematik und den Mathematikern im Osten Deutschlands zu helfen. Die Existenzsicherung schuldlos Betroffener sei eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Reaktion von Kollegen auf das politische System, mit dem sie konfrontiert waren, könne nicht unberücksichtigt bleiben, äußerte Prof. Jäger. Er betonte jedoch, daß das Forum kein geeignetes Gremium zur Diskussion eines eventuellen Fehlverhaltens einzelner sei.

An der Diskussion nahmen vom Podium aus teil: Prof. Dr. R. Kühnau (Universität Halle) und Prof. Dr. E. Hertel (Universität Jena) für die Universitäten und Hochschulen der ehemaligen DDR,

Prof. Dr. K. Gröger (Karl-Weierstraß-Institut Berlin) für die außeruniversitäre Forschung in der ehemaligen DDR,

Prof. Dr. K. H. Hoffmann (Universität Augsburg) als Mitglied des Wissenschaftsrats und maßgeblich an der Evaluierung von Forschungseinrichtungen der ehemaligen DDR Beteiligter,

Prof. Dr. W. Scharlau (Universität Münster) als Vorsitzender der DMV.

Zunächst gaben diese Kollegen in der genannten Reihenfolge kurze Stellungnahmen ab, die der Information und der Vorbereitung der Diskussion aller Teilnehmer der Veranstaltung dienen sollten.

Mit dem Hinweis darauf, daß - vor allem Jüngeren - vieles nicht bekannt sei, ging Prof. Kühnau zunächst auf die Entwicklung der Mathematik in der DDR ein. Die Situation sei nach 1945 in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone die gleiche gewesen wie in Westdeutschland. Die DMV sei auch in der Sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR zugelassen gewesen, und es habe beispielsweise eine DMV-Tagung in Dresden gegeben. Für September 1961 sei eine DMV-Tagung in Halle angesetzt gewesen. Diese habe trotz des kurz zuvor erfolgten Mauerbaus noch stattgefunden. Die Eröffnungsansprache durch einen stellvertretenden Minister sei eine wüste Schimpfkanonade gegen den Westen gewesen, sagte Prof. Kühnau. Viele hätten dies in gedrückter Stimmung über sich ergehen lassen, nur Günther Goes habe unter Protest die Aula verlassen. Allerdings hätten viele Kollegen schon vorher ihre Teilnahme abgesagt, und nach dem Ausflug in den Harz am Ende der Tagung habe man den Eindruck gehabt, daß dies auch das Ende der gesamtdeutschen Mathematik gewesen sei. In der Folgezeit sei die DMV äußerst verpönt gewesen und als Hort des Bösen dargestellt worden. In der DDR sei zwangsläufig, als Ersatz sowohl für die DMV als auch für die GAMM, eine eigene Gesellschaft, die Mathematische Gesellschaft der DDR, gegründet worden, die eigene Tagungen veranstaltet und eine eigene Zeitschrift herausgegeben habe. Neben lezenswerten Artikeln habe es in dieser Zeitschrift auch vieles von höchst zweifelhafter Natur gegeben, manches noch peinlicher als in der "Deutschen Mathematik", meinte Prof. Kühnau. Die Mathematische Gesellschaft der DDR habe in der Folgezeit um eine gute Position in der IMU gekämpft. Zu diesem Zweck sei beispielsweise die Tagung in Moskau mit einem riesigen Aufgebot beschickt worden.

Für die Universitäten habe 1968 eine neue Etappe begonnen, sagte Prof. Kühnau weiter. Alle "Kaderfragen" seien durch Kommissionen der SED entschieden worden, und die politische Einflußnahme habe sich erheblich verstärkt. Für alle Lehrkräfte sei die ML-Weiterbildung (ML: Marxismus-Leninismus) zur Pflicht geworden. Am Anfang eines Studienjahres habe eine sogenannte Vorbereitungswoche stattgefunden, in der die Lehrkräfte der einzelnen Fachrichtungen, also auch die Mathematiker, ihren Studenten in Seminaren das kanonisierte Geschwätz der Partei bieten mußten.

Prof. Kühnau erwähnte dann, daß es in dieser Zeit auch zur Trennung der Vorlesungen für Diplomanden und Lehrer gekommen sei, wobei die Lehrerstudenten in der Mehrzahl nur die Lehrbefähigung bis zur 10. Klasse erworben hätten. Gleichzeitig sei die Reine Mathematik, etwa die Zahlentheorie, zurückgedrängt worden. Er könne sich vorstellen, daß ein Student in 5 Jahren nicht erfahren habe, daß es unendlich viele Primzahlen gibt. In den letzten zehn Jahren sei verstärkt applikative Forschung verlangt worden. Dies habe auch positive Aspekte gehabt.

In der DDR habe es 6 klassische Universitäten (Greifswald, Rostock, Ostberlin, Leipzig, Halle und Jena) gegeben, daneben Technische Universitäten sowie eine größere Zahl von Hochschulen und Pädagogischen Hochschulen, führte Prof. Kühnau weiter aus. Nach 1968 seien fast nur Hausberufungen ausgesprochen worden. Dadurch seien viele ostdeutsche Mathematiker zwangsläufig immer an der gleichen Stelle geblieben, wie es die Kurzbiographien im DMV-Verzeichnis zeigten. Die in diesen Biographien auftauchende Promotion B entspreche weitgehend der Habilitation, es sei allerdings die Lehrbefugnis getrennt als "Facultas docendi" verliehen worden.

Prof. Kühnau ging dann auf die Zeit nach der Wende ein. In der Mathematik sei bislang nicht viel geschehen, sagte er. Sie sei von der Abwicklung nicht betroffen, sondern solle sich auf der

Basis einer Evaluierung erneuern. Die Evaluierungsprozedur sei in den verschiedenen neuen Ländern unterschiedlich. In der Tendenz sei es jedoch so, daß zwei Kommissionen gebildet würden, eine zur Evaluierung der persönlichen Integrität, die andere zur fachlichen Evaluierung. Der wunde Punkt sei, daß vielfach noch nicht einmal die Kommissionen gebildet seien. Es sei zu erwarten, daß noch das ganze kommende Studienjahr von diesem Prozeß in Anspruch genommen werde. Man wisse auch noch nicht, was dabei herauskommen solle. Probleme ergäben sich vor allem durch zu erwartende Stellenreduktionen, durch Zusammenlegungen oder Schließungen von Hochschulen und auch dadurch, daß Gruppen von Mathematikern des Karl-Weierstraß-Instituts einen neuen Wirkungskreis suchten. All dies schaffe einen unerträglichen Zustand. Hinzu komme, daß in der Ecke noch ungeöffnet die Büchse der Pandora mit der Aufschrift "Stasi" stehe. Man werde hier darüber zu sprechen haben, wie man das Ziel des ganzen, die Schaffung arbeitsfähiger Institute, erreichen könne.

Zum Abschluß seiner Ausführungen ging Prof. Kühnau noch auf das Problem der Renten der Emeriti in der ehemaligen DDR ein. Das Rentenüberleitungsgesetz bewirke, so berichtete er, daß die Mathematiker ebenso wie die Barden und Schamanen des SED-Regimes, die es an den Universitäten in großer Zahl gegeben habe, maximal 2010 - DM Rente erhielten. Einzelheiten könne man Heft 5, 1991, der Mitteilungen des Hochschulverbandes entnehmen. Prof. Kühnau appellierte an die DMV, sich für eine Evaluierung auch der Emeriti einzusetzen, mit dem Ziel, deren Lage zu verbessern. Dies müsse natürlich in einer würdigen Form geschehen.

Prof. Hertel ging in seinem Beitrag detaillierter auf einige Probleme der gegenwärtigen Umbruchsituation an der Universität Jena ein. Die psychologische und soziale Situation sei von der Tatsache geprägt, so begann er, daß *kein* Mitarbeiter - vom Rektor über das wissenschaftliche Personal bis hin zu Sekretärinnen und Hausmeistern - wisse, ob er am Jahresende noch seinen Arbeitsplatz habe. Erstens existiere noch kein von der Landesregierung Thüringens bestätigter Stellenplan, zweitens sei die Evaluierung des wissenschaftlichen Personals nicht abgeschlossen.

Der von der Hochschulstrukturkommission Thüringens vorgelegte Entwurf eines Stellenplans für die Mathematische Fakultät, der auch schon mit Vertretern der Landesregierung diskutiert worden sei, sehe 10 C4-Stellen und 8 C3-Stellen sowie 45 Stellen im Mittelbau vor, führte Prof. Hertel weiter aus. Bisher habe es im Fachbereich Mathematik ca. 18 Hochschullehrerstellen (im alten Sprachgebrauch: Professoren und Dozenten) und ca. 50 wissenschaftliche Mitarbeiter (Assistenten, Oberassistenten, Lektoren und Lehrer im Hochschuldienst) gegeben. Von den wissenschaftlichen Mitarbeitern seien über 40 unbefristet angestellt, während der Plan vorsehe, daß im Laufe der nächsten 2 bis 3 Jahre die Zahl der unbefristeten Stellen auf etwa 10 zu reduzieren sei. Hier stehe man vor einem Dilemma: Einerseits möchte man niemanden im Alter von 40 bis 55 Jahren auf eine befristete Stelle setzen, andererseits möchte man im Interesse des Niveaus der wissenschaftlichen Arbeit nicht guten Diplomanden für die nächsten 10 bis 15 Jahre alle Stellen verbauen.

Die größtenteils noch ausstehende Evaluierung erfolge, so berichtete Prof. Hertel, in Jena unter drei Aspekten.

Erstens würden alle Angestellten der Universität auf Stasi-Mitarbeit überprüft. Für Universitätsleitung, Senat und Dekane sei das bereits geschehen, für die Hochschullehrer sei die Überprüfung gegenwärtig im Gange. Ein technisches Problem sei dabei die lange Dauer des Verfahrens bei der Gauck-Behörde, ein menschliches die Frage, ob die Namen der als Informanten erkannten Kollegen veröffentlicht werden sollten. Zur Zeit würde von einer solchen Veröffentlichung abgesehen.

Der zweite Aspekt der Evaluierung sei die fachliche Überprüfung der Wissenschaftler. Entsprechend der Evaluationsordnung des Thüringer Ministers für Wissenschaft und Kunst sei für jede Fakultät eine Fachkommission gebildet worden, bestehend aus drei Professoren des

Fachgebiets aus den Alt Bundesländern, zwei Hochschullehrern der eigenen Universität aus einer Nachbarfakultät, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern und einem Studenten der eigenen Fachrichtung. Diese Kommissionen sollten in einer ersten Phase alle Hochschullehrer auf ihre fachliche Eignung prüfen und für jeden eine der "Noten" C4-fähig, C3-fähig, Abberufung oder Kündigung vorschlagen. Die positiv evaluierten Hochschullehrer sollten in einer zweiten Phase in die fachliche Überprüfung der wissenschaftlichen Mitarbeiter einbezogen werden. Für eine laut Stellenplan vorhandene Stelle könnten sich dann alle positiv evaluierten Kollegen Thüringens bewerben, und die Fachkommission hätte im Fall der Professoren dem Ministerium eine Reihenfolge vorzuschlagen. Abgesehen von den zu erwartenden menschlichen und sozialen Problemen führe auch die Dauer dieses Prozesses zu Schwierigkeiten. (Zur Zeit sei noch nicht einmal die Fachkommission vom Ministerium bestätigt.)

Der dritte Teil der Evaluierung bestehe in der Überprüfung der persönlichen Eignung. Das berechnete Anliegen dieses schwierigsten Teils der Evaluierung sei die Berücksichtigung der politischen Vergangenheit, insbesondere gehe es um die Zerschlagung "alter Seilschaften" und um eine Art Wiedergutmachung. Für die Mathematiker in Jena sei es ein Glück, so Prof. Hertel, daß sie nach der Wende mit Prof. Wechsung und Prof. Triebel zwei politisch absolut unbelastete und fachlich absolut anerkannte Kollegen in entscheidende Leitungsfunktionen gebracht hätten. Damit seien "Seilküpfungsversuche" an der Mathematischen Fakultät von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Dennoch werde auch bei den Mathematikern eine Überprüfung ehemaliger Funktionen gefordert. Die große Frage sei, wie das geschehen könne. In der Evaluationsordnung heiße es in diesem Zusammenhang: "Die persönliche Eignung ... fehlt dann, wenn der Betroffene gegen Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat ..., z. B. durch

- Beeinträchtigung der Gewissens- und Glaubensfreiheit
- Verletzung der Freiheit von Forschung und Lehre
- Förderung oder Behinderung von Hochschulangehörigen aus wissenschaftsfremden, politischen oder ideologischen Gründen".

Dies klinge sehr schön, sei aber praktisch schwierig zu handhaben. Es gebe zwar eine Fülle von anonymen Beschwerden, selten jedoch konkrete Vorwürfe, die bei rechtsstaatlichem Vorgehen brauchbar seien. Er könne die Aufzählung von Schwierigkeiten und Problemen bei der Umgestaltung und Erneuerung des Hochschulwesens in den neuen Bundesländern noch beträchtlich fortsetzen, fügte Prof. Hertel hinzu. Das wolle er jedoch nicht tun. Er wolle vielmehr dem Eindruck entgegenreten, daß an den Universitäten der neuen Länder Chaos herrsche. Es sei im Gegenteil so, daß (zumindest an der Jenaer Universität) trotz aller psychischen und sozialen Belastungen gearbeitet werde. Studenten würden planmäßig und in guter Qualität ausgebildet. Promotionen und Habilitationen seien nach vorläufigen Promotions- und Habilitationsordnungen möglich. Er hoffe, so schloß Prof. Hertel seine Ausführungen, daß etwas von der Qualität der in der Mathematik erzielten Ergebnisse auch auf dieser DMV-Tagung sichtbar werde.

Anschließend informierte Prof. Gröger über die Lage des Karl-Weierstraß-Instituts für Mathematik (Berlin) und seiner Mitarbeiter. Das Karl-Weierstraß-Institut sei das Mathematikinstitut der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR gewesen, sagte er. Diese Akademie gebe es nach Artikel 38 des Einigungsvertrages seit dem Tag der deutschen Einheit nicht mehr. Der gleiche Artikel habe festgelegt, daß die Institute der ehemaligen Akademie befristet bis höchstens Ende dieses Jahres weiterexistieren und in dieser Zeit durch den Wissenschaftsrat der Bundesrepublik fachlich begutachtet werden sollten.

Das Karl-Weierstraß-Institut sei von einer Kommission unter der Leitung von Prof. Hoffmann im November 1990 evaluiert worden, berichtete Prof. Gröger. Im März dieses Jahres sei eine Stellungnahme des Wissenschaftsrats mit Empfehlungen für die weitere Arbeit der Mitarbeiter des Instituts veröffentlicht worden. Die Empfehlungen könne man grob in zwei Gruppen

einteilen. Zum einen sei Mitarbeitern, deren Arbeit als gut, sehr gut oder sogar hervorragend bewertet worden war, empfohlen worden, diese Arbeit an einer Universität (im Raum Berlin-Brandenburg) fortzusetzen. Zum andern sei empfohlen worden, ein außeruniversitäres Forschungsinstitut zu schaffen, in dem in einem gegenüber dem Weierstraß-Institut eingegrenzten Themenbereich gearbeitet werden solle. Der Arbeitstitel für dieses Institut sei "Institut für Angewandte Analysis und Stochastik". Im Rahmen des ersten Teils der Empfehlungen sei vorgeschlagen worden, daß vier besonders gute Arbeitsgruppen sogenannte Max-Planck-Arbeitsgruppen werden sollten, d.h. Gruppen (von ca. 5 Mitarbeitern), die für fünf Jahre durch die Max-Planck-Gesellschaft finanziert werden. Diese Gruppen sollten an einer Universität des Beitrittsgebiets arbeiten und von Anfang an in die Lehre mit einbezogen werden.

Prof. Gröger ging dann auf den Stand der Umsetzung der Empfehlungen ein. Hinsichtlich der vorgesehenen Max-Planck-Arbeitsgruppen gebe es bisher kein Ergebnis. Es sei lediglich zu erfahren gewesen, daß eine Bewilligung von 4 Arbeitsgruppen allein in einem Fachgebiet im Hinblick auf die übrigen Fachgebiete völlig ausgeschlossen sei. Bestenfalls könne mit 2 derartigen Gruppen gerechnet werden. Die endgültige Entscheidung werde im November fallen. Um überhaupt den Übergang von leistungsfähigen Wissenschaftlern von ehemaligen Akademie-Instituten an Universitäten in dieser auch für die Universitäten schwierigen Lage zu ermöglichen, sei im Rahmen des Hochschulerneuerungsprogramms das sogenannte Wissenschaftler-Integrationsprogramm beschlossen worden. Dieses Programm habe Wissenschaftlern aus positiv bewerteten Gruppen die Möglichkeit gegeben, sich bis zum 10.9.1991 mit der Vorstellung eines Projekts um eine Stellung an einer Hochschule zu bewerben. Bis Ende November solle die Begutachtung dieser Anträge durch hochrangige Fachkommissionen abgeschlossen sein. Im Falle der Annahme eines Antrags solle noch im Dezember ein Arbeitsvertrag zunächst für ein Jahr mit der KAI (Koordinierungs- und Abwicklungsstelle für die Institute und Einrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR) abgeschlossen werden. Man greife zu dieser Konstruktion, weil man im allgemeinen noch nicht mit der Bereitschaft der Universitäten rechnen könne, die Rolle des Arbeitgebers zu übernehmen. Im Jahre 1992 solle dann so schnell als möglich für die Betroffenen eine Universität (oder auch eine Fachhochschule) gefunden werden. Im Falle, daß das gelinge, gebe es für ein weiteres Jahr (d.h. für 1993) eine Finanzierung aus den Mitteln des Hochschulerneuerungsprogramms. Eine ursprünglich ins Auge gefaßte "Zuordnung" der ausgewählten Mitarbeiter zu geeigneten Hochschulen sei am Widerspruch der Hochschulrektorenkonferenz gescheitert. Nach zwei Jahren sollten alle durch das Wissenschaftler-Integrationsprogramm geförderten Wissenschaftler voll in die jeweilige Hochschule integriert sein. Prof. Gröger machte deutlich, daß die Laufzeit von zwei Jahren für das Programm von vielen, unter anderem vom Vorsitzenden des Wissenschaftsrats, Prof. Simon, für zu kurz gehalten werde.

Die Vorbereitungen für das erwähnte außeruniversitäre Forschungsinstitut, das Institut für Angewandte Analysis und Stochastik, so sagte Prof. Gröger weiter, seien sehr weit gediehen. Es gebe ein Gründungskomitee unter der Leitung von Prof. Hoffmann, dieses Gründungskomitee habe das Konzept des Instituts im wesentlichen beschrieben, ein Stellenplan liege vor, und ein Wirtschaftsplan sei verabschiedet. Dieser Tage seien Ausschreibungen für die etwa 50 Mathematikerstellen des Instituts erfolgt. Das Institut müsse zu Beginn des Jahres 1992 seine Arbeit aufnehmen, da die Arbeitsverträge aller Mitarbeiter der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR per Einigungsvertrag in befristete - befristet bis zum Ende dieses Jahres - umgewandelt worden seien.

Danach äußerte sich Prof. Hoffmann zu der Evaluation von Universitäten und Forschungseinrichtungen der ehemaligen DDR aus der Sicht des Wissenschaftsrats. Die Grundlage für diese Evaluation seien ein Auftrag der letzten DDR-Regierung sowie Artikel 38 des Einigungsvertrags gewesen, berichtete er. Es habe sich dabei nicht um die Evaluation von Einzelpersonen gehandelt, sondern um die Begutachtung von Einrichtungen mit dem Ziel der Neustrukturierung der Wissenschaftslandschaft und der Erreichung einer Kompatibilität mit

dem bestehenden System der Bundesrepublik. Neben Hochschulen seien die Akademie der Wissenschaften (AdW) mit ca. 25000 Mitarbeitern und die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (AdL) mit ca. 12000 Mitarbeitern in die Evaluation einbezogen, nicht aber Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Industrie.

Prof. Hoffmann machte deutlich, daß der Besuch aller genannten Einrichtungen den Wissenschaftsrat vor große organisatorische Probleme gestellt hat. Die Evaluation der AdW sei abgeschlossen, entsprechende Vorschläge seien verabschiedet, sagte er. Die Begutachtung der AdL werde in der kommenden Woche beendet. In den Hochschulen seien zuerst kritische Fächer wie Jura, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Ingenieurwissenschaften evaluiert worden. Bei den Ingenieurwissenschaften sei es u.a. um die Frage einer ausreichenden Grundlagenausbildung gegangen. Eine Evaluierung der Naturwissenschaften einschließlich der Mathematik und der Informatik stehe noch bevor.

Zur vorgefundenen Situation führte Prof. Hoffmann aus, daß es in der DDR neben den "klassischen" Universitäten kaum Neugründungen und insbesondere keine Fachhochschulen gegeben habe. Eines der Grundprobleme sei, wie von den Universitätsvertretern schon angesprochen, der starke Mittelbau und dabei vor allem die Besetzung von Stellen auf Lebenszeit. Hinsichtlich der Zahl der Professoren sei die Situation dagegen weitgehend normal. Der Fächerkanon sei an den Hochschulen unterschiedlich vertreten gewesen. So sei etwa an der Humboldt-Universität Zahlentheorie nicht mehr gelehrt worden. In dieser Hinsicht werde man auf mehr Ausgewogenheit zu achten haben. Bei der Neustrukturierung würden einige kleinere Hochschulen ihren Universitätsstatus verlieren und zu Fachhochschulen werden, bzw. den Kern von Fachhochschulen bilden. Ungeklärt sei die Frage, was dann mit den bisher gegebenen Graduierungsmöglichkeiten geschehen solle.

Prof. Hoffmann erwähnte außerdem einige Punkte, die die Forschung an den Hochschulen der DDR behindert haben: Mangelnde Reisemöglichkeiten, sehr schlechte Ausstattung der Hochschulbibliotheken (im Gegensatz zur sehr guten Bibliothek des Karl-Weierstraß-Instituts), ungenügende Sachausstattung (etwa mit PCs) und eingeschränkte Publikationsmöglichkeiten.

Die Situation an der AdW sei - wenn auch in der Mathematik nicht in so ausgeprägter Form - dadurch gekennzeichnet gewesen, daß viele Bereiche der Forschung von den Hochschulen nach dorthin ausgelagert worden seien und daß die Auftragsforschung für die Industrie eine große Rolle gespielt habe, fügte Prof. Hoffmann hinzu. Als Folge davon sei die Grundlagenforschung häufig weniger entwickelt gewesen. In den Forschungsinstituten sei an Problemen in großer Tiefe gearbeitet worden, teilweise bis hin zur Fertigung von Prototypen. Dies sei keineswegs nur ein Nachteil gewesen. Der Wissenschaftsrat habe allgemein den Eindruck gehabt, daß die Politisierung an der Akademie nicht so stark ausgeprägt gewesen sei wie an den Universitäten. Auch politisch unliebsame Forscher hätten dort Arbeitsmöglichkeiten gefunden.

Prof. Hoffmann ging dann speziell auf das Karl-Weierstraß-Institut ein. Man habe an diesem Institut keine Einzelevaluation durchgeführt, habe aber nicht nur mit der Leitung und den gewählten Gremien des Instituts, sondern auch mit fast allen der nahezu 200 Mitarbeiter des Instituts gesprochen, sagte er. Obwohl es auch am Karl-Weierstraß-Institut zu Behinderungen der Forschung, etwa durch mangelnde Reisemöglichkeiten, gekommen sei, habe man sowohl in der Reinen als auch in der Angewandten Mathematik hervorragende Leistungen vorgefunden. Man sei deshalb zu dem Ergebnis gekommen, daß die Arbeit des Instituts in geeigneter Weise fortgesetzt werden sollte. Dabei sei ein Institut der bisherigen Größe weder möglich noch sinnvoll erschienen, zumal es zwischen den verschiedenen Gruppen des Instituts teilweise nur geringe Arbeitszusammenhänge gegeben habe. Man habe deshalb zum einen vorgeschlagen, ein Institut für Angewandte Analysis und Stochastik mit ca. 80 Mitarbeitern (mindestens 50 Wissenschaftlern) zu gründen, und zwar als Institut der Blauen Liste, was bedeute, daß die Finanzierung zu gleichen Teilen vom Bund und vom Sitzland erfolgen solle. Zum anderen habe

man - im wesentlichen für die Reine Mathematik - die Schaffung von 4 Max-Planck-Arbeitsgruppen (die 5 Jahre durch die Max-Planck-Gesellschaft finanziert werden würden) vorgeschlagen. Dieser zweite Vorschlag erweise sich als so nicht durchführbar. Man könne jedoch mit einer Bestätigung von zwei Max-Planck-Arbeitsgruppen in den nächsten Monaten rechnen. Prof. Hoffmann zeigte sich zuversichtlich, daß es gelingen werde, auch für die beiden anderen als sehr gut bewerteten Gruppen angemessene Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Der Wissenschaftsrat habe ursprünglich eine Laufzeit des Hochschuleenerneuerungsprogramms von 5 Jahren vorgeschlagen, berichtete er. Dies sei deshalb nicht realisiert worden, weil die Altbundesländer nicht bereit gewesen seien, zusätzliche Mittel bereitzustellen.

Zum Abschluß seiner Ausführungen erwähnte Prof. Hoffmann noch kurz, daß der Wissenschaftsrat zur Förderung der Forschung in der ehemaligen DDR nicht nur Blaue-Liste-Institute, Max-Planck-Arbeitsgruppen und den Übergang an Hochschulen habe empfehlen können, sondern auch die Schaffung von Großforschungseinrichtungen und von Fraunhofer-Instituten bzw. die Angliederung von Arbeitsgruppen an derartige Einrichtungen und Institute. Die Fraunhofer-Gesellschaft habe sich besonders für die Förderung der Informatik eingesetzt. Prof. Jäger dankte unter dem Beifall des Publikums Prof. Hoffmann ausdrücklich für dessen großen persönlichen Einsatz bei der Evaluation von wissenschaftlichen Einrichtungen im Osten Deutschlands. Allein ein Blick auf den Reiseplan von Herrn Hoffmann zeige, wieviel persönlichen Verzicht diese Arbeit für ihn bedeute.

Prof. Scharlau begann mit der Bemerkung, daß er hier das Zuhören des Präsidiums der DMV personifiziere. Die Diskussion solle im Präsidium fortgeführt werden, und man wolle sehen, wie die beschränkten Möglichkeiten der DMV genutzt werden könnten. Die bisherigen Ausführungen zeigten ihm, daß es dringend sei, den Zustand der Unsicherheit möglichst schnell zu überwinden. Ein weiterer bisher noch nicht genannter Gesichtspunkt sei, daß man die Universitäten im Osten auch von der Nachfrageseite her erhalten müsse. Es müsse alles getan werden, um zu vermeiden, daß Studenten in Scharen von diesen Universitäten abwandern. Im übrigen verwies Prof. Scharlau auf seine bei der Eröffnung der Tagung gemachten Ausführungen (siehe: Mitteilungen der DMV, Heft 4, Oktober 1991).

An diese Beiträge schloß sich eine längere Diskussion an, die hier nur in zusammengefaßter Form wiedergegeben werden kann.

Mehrfach wurde die Sorge geäußert, daß Personen, die durch ihre Unterstützung des SED-Regimes in leitende Positionen gelangt waren, in diesen Positionen verbleiben oder erneut in derartige Positionen gelangen könnten - zum Schaden derjenigen, die bereits in der DDR-Zeit aus politischen Gründen benachteiligt waren. Es müsse verhindert werden, daß Kollegen, die Menschenrechte verletzt hätten, wieder Spitzenpositionen einnehmen. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß sich manche der Täter auf Grund ihrer "Wendigkeit" heute bereits als Opfer fühlen und gebärdeten. Die Diskussion machte deutlich, daß auch unter Mathematikern mit "alten Seilschaften" gerechnet wird. Es sollte nachdenklich stimmen, daß es 1961 massenweise Austritte aus der DMV gegeben habe und nun massenweise Eintritte bzw. Wiedereintritte gebe, meinte einer der Diskussionsteilnehmer.

Es wurde darauf hingewiesen, daß Kollegen aus den neuen Ländern, die früher keine Reisekader waren, nicht die Möglichkeit hatten, sich so bekannt zu machen wie Reisekader, die noch dazu häufig mit Ergebnissen anderer aufgetreten seien. Dies müsse bei einer Evaluation berücksichtigt werden. Es wurde die Anregung ausgesprochen, bei Evaluationen Mittelbau und Professoren als Einheit zu behandeln, um eine Bevorzugung der Professoren zu vermeiden, von denen man doch am ehesten annehmen müsse, daß sie dem alten System politische Zugeständnisse gemacht hätten. In einem der Beiträge wurde betont, wie wichtig die Schaffung eines guten Arbeitsklimas für die weitere erfolgreiche Arbeit sei.

In seinen Er widerungen machte Prof. Hoffman deutlich, daß ihm die angeschnittenen Probleme durch seine Teilnahme an Evaluationen wohlvertraut sind. Man bemühe sich natürlich darum, überall ein gutes Arbeitsklima herzustellen, äußerte er. Bei Evaluationen würden politisch motivierte Benachteiligungen und Bevorzugungen sorgfältig recherchiert. Mathematiker, von denen Verfehlungen bekannt seien, würden nicht wieder in Leitungspositionen kommen. Es gebe aber kein Patentrezept zur Lösung der Probleme. Man dürfe in der Evaluation kein Allheilmittel sehen. Es sei bekannt, daß trotz aller Begutachtungen wissenschaftlicher Arbeit in Westdeutschland auch Fehler gemacht worden seien, und man müsse sich vor Augen halten, daß nun in den neuen Ländern Tausende evaluiert würden.

Hinsichtlich des Instituts für Angewandte Analysis und Stochastik sei die Sorge in bezug auf alte Seilschaften unberechtigt, sagte Prof. Jäger. Dies wisse er auf Grund seiner Zugehörigkeit zu dem entsprechenden Gründungskomitee. Die Entscheidung von Einzelfällen stehe zwar noch aus, das Problem sei aber erkannt. Die DMV könne kein Tribunal bilden, fügte er hinzu. Sie werde aber in Fällen, in denen Fehlverhalten nachgewiesen sei, handeln.

Prof. Hertel betonte nochmals, daß nur dann etwas gegen Vertreter des alten Systems erreicht werden könne, wenn diejenigen, die konkrete Vorwürfe vorbringen könnten, dies auch täten. Hinsichtlich der Anregung, alle Wissenschaftler gleichzeitig zu evaluieren, zeigte er sich skeptisch. Er glaube, daß dies auf Grund des zu hohen Aufwands nicht zu realisieren sei.

In der Diskussion wurde mehrfach gefordert, daß die Namen von Kollegen, die für die Staatssicherheit gearbeitet hätten, veröffentlicht werden sollten. Es wurde aber auch die Auffassung vertreten, daß ehemalige Stasi-Mitarbeiter nicht undifferenziert verdammt werden sollten. Umstände, die zu ihrer Mitarbeit geführt hätten, und Ausmaß ihrer Tätigkeit sollten Berücksichtigung finden.

Prof. Hertel bemerkte dazu, daß Juristen aus den Altbundesländern in Jena von einer Veröffentlichung der Namen der Stasi-Mitarbeiter - für die er selbst eintrete - abgeraten hätten.

Weiterhin wurde die Frage aufgeworfen, ob die Probleme des Mittelbaus dadurch gemildert werden könnten, daß der Wechsel von Hochschulen an Gymnasien gefördert werde. Es gelte zu prüfen, inwieweit dafür eine Bereitschaft vorhanden sei. In einem anderen Beitrag wurde die DMV aufgefordert, Tendenzen zur Kürzung des Mathematikunterrichts in Schulen - die es in den neuen wie in den alten Bundesländern geben könne - entgegenzutreten.

Die Möglichkeit des Wechsels von Hochschulmitarbeitern an Gymnasien sehe er bedauerlicherweise nicht, sagte dazu Prof. Hertel. In Thüringen gebe es eine Einstellungssperre, und in den nächsten ein bis zwei Jahren müßten noch ca. 8000 Lehrer entlassen werden. Hinsichtlich möglicher Kürzungen des Mathematikunterrichts antwortete Prof. Scharlau, daß sich die DMV dazu in Niedersachsen bereits mit Erfolg zu Wort gemeldet habe und daß im übrigen die Angelegenheit weiter verfolgt werde.

Einer der Redner übte Kritik an der in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehenen Zusammenlegung von Hochschulen; er verwies insbesondere auf die daraus resultierenden sozialen Probleme.

Prof. Hoffmann erwiderte, daß für die entsprechenden Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum einen die Sorge um die für erforderlich gehaltene Breite der Ausbildung und zum anderen die finanzielle Lage des Landes Mecklenburg-Vorpommern ausschlaggebend gewesen sei. Prof. Jäger bat nach der allgemeinen Diskussion um kurze Schlußworte, die nach Möglichkeit Vorschläge enthalten sollten.

Prof. Hertel wies nochmals auf die Probleme des Mittelbaus hin und appellierte an alle Teilnehmer der Veranstaltung, nach Ideen für sozial verträgliche Übergangsregelungen für den

Mittelbau zu suchen und auf allen denkbaren Wegen darauf Einfluß zu nehmen, daß es nicht zu Regelungen auf Kosten des Mittelbaus komme. Beispielsweise wäre die Ausdehnung der Sonderregelung für den Vorruhestand auf drei bis fünf Jahre für die Universität Jena eine Hilfe.

Prof. Gröger erinnerte an seine Ausführungen zum Wissenschaftler-Integrationsprogramm und forderte die DMV auf, sich in den Chor derjenigen einzureihen, die die Laufzeit von zwei Jahren für dieses Programm als zu kurz ansehen. Er erwähnte weiter, daß in Berlin auf der Grundlage eines Hochschulergänzungsgesetzes Struktur- und Berufungskommissionen das Profil von Fachbereichen zu beschreiben und entsprechende Berufungen durchzuführen hätten (alle Stellen würden neu ausgeschrieben). Für die Mathematik würden vielleicht auch einige der Anwesenden an diesem Prozeß mitwirken. Prof. Gröger setzte sich dafür ein, daß alle fachlich leistungsfähigen Kollegen, denen keine justiziable Verfehlung nachweisbar sei, ihre Stellung behalten sollten. Es dürfe insbesondere nicht geschehen, daß ältere Kollegen durch jüngere und bessere - die man immer finden könne - verdrängt würden.

Prof. Kühnau sagte, die Hauptaufgabe sei es, die Evaluierung ernsthaft voranzutreiben, um den bestehenden Schwebezustand zu beenden. Die Arbeitsatmosphäre sei so schlecht, daß sie eigentlich nur noch besser werden könne.

Prof. Scharlau äußerte den Eindruck, daß die Diskussion aus zwei Teilen bestanden habe. Einmal habe es sich um "technokratische" Dinge, um Verfahrensfragen gehandelt, wie etwa Vorruhestand, Wissenschaftler-Integrationsprogramm, Evaluierung, Berufungsverfahren. Dies alles werde gelingen, und die DMV könne dazu etwas beitragen. Zum andern sei es um die Aufarbeitung der Vergangenheit, um das Moralische gegangen. Man habe gesehen, wie schwierig das sei, wie ratlos wir seien. An rechtsstaatlichen Prinzipien müsse natürlich festgehalten werden. Dies sei aber nicht alles, vielmehr gebe es Dinge, die so nicht faßbar seien. Damit würden wir wohl leben müssen. Prof. Hoffmann ging in seinen Schlußbemerkungen zunächst auf die Erneuerung der Hochschulen ein. Seiner Auffassung nach liegt in der Eingliederung außeruniversitärer Einrichtungen eine große Chance zur Erneuerung von Forschung und Lehre an den Hochschulen. Er appellierte an die Universitäten, trotz aller personellen Schwierigkeiten nicht zu mauern und hochqualifizierte Kollegen in die Hochschulen aufzunehmen. Hinsichtlich des Mittelbaus äußerte er die Erwartung, daß man mit kw-Vermerken arbeiten werde, wie sie auch im Westen üblich seien. Als weiteren Punkt griff Prof. Hoffmann die Diskussion um die Aufarbeitung der Vergangenheit auf. Eine solche Aufarbeitung sei sicher nötig, sagte er. Man solle sich aber nicht den Blick in die Zukunft verbauen lassen. Nur mit Blick in die Zukunft könne man die Vergangenheit bewältigen, so schloß Prof. Hoffmann seine Ausführungen.

Zum Abschluß der Veranstaltung dankte Prof. Jäger allen Teilnehmern und bat sie, nach Kräften dazu beizutragen, daß der formalen Einheit recht bald die Gleichheit in jeder Beziehung folgen möge.

Diesem Bericht folgt ein Text von Prof. Kühnau, der eine erweiterte Fassung seiner Äußerungen in Bielefeld darstellt.

Zur Situation der Mathematik und der Mathematiker in der ehemaligen DDR"
(Erweiterte Fassung eines Beitrags zum Forum während der Bielefelder DMV-Tagung)
(von R. Kühnau, Halle)

Seit der Wende, seit etwa 2 Jahren, gibt es die ständige Diskussion um das Problem der Erneuerung der Hochschulen in der DDR, notwendige Evaluierungen usw. Es erscheint

dringend geboten, hierzu - vor allem für Jüngere - einige Informationen, insbesondere zur Geschichte des Ganzen zu geben.

Es soll hier also etwas berichtet werden über die Mathematik und insbesondere die Mathematiker in der ehemaligen DDR. Ich habe da vor allem die Situation in Halle an der Martin-Luther-Universität im Auge. Diese Situation habe ich seit 1954 ohne Unterbrechung mit erlebt. (Um nicht als Hochstapler zu erscheinen und unsere alte Seilschaft bzw. die Mitglieder der alten "Kaderkommissionen" nicht zu sehr zu verärgern, muß ich gestehen, daß ich nicht - wie im Programmheft der DMV-Tagung Bielefeld ausgedruckt - Professor bin, sondern seit über 25 Jahren bis heute ein Dozent.) Die Situation hat sich an den verschiedenen Universitäten und Hochschulen der DDR höchst unterschiedlich entwickelt, auch durch die beteiligten Personen. An den klassischen Universitäten in (Ost-) Berlin, Greifswald, Halle, Jena, Leipzig, Rostock, später noch Dresden, Magdeburg, ist die Situation i. allg. günstiger als an den insbesondere neugegründeten Hochschulen (oft "rote Kadernschmieden" genannt), und in Leipzig und Jena scheint mir die Situation beispielsweise wesentlich günstiger zu sein als in Halle.

Das Thema der Akademie (zuletzt Weierstraß-Institut) will ich vollständig ausklammern.

Die Ausgangssituation war natürlich 1945 in Mitteldeutschland (Sowjetische Besatzungszone) im wesentlichen die gleiche wie in Westdeutschland. Die Politisierung betraf zunächst nur das Studium und die Studenten. Es gab nach wie vor die gemeinsame DMV, und DMV-Tagungen gab es auch in Mitteldeutschland. Es kam der Mauerbau 13. August 1961 in Berlin, unmittelbar vor der vom 18. - 24. September 1961 in Halle geplanten DMV-Tagung.

In dieser Zeit war O.-H. Keller (Halle) DMV-Vorsitzender. Es herrschte große Ungewißheit, ob die Tagung überhaupt durchgeführt werden konnte, was viele Mathematiker aus Westdeutschland zur Absage veranlaßte. Mathematiker aus Westberlin konnten nicht teilnehmen. (Es begann die Zeit, da die Westberliner als besonders böse galten.)

Ich erinnere mich auch noch an einen warnenden Brief von E. Kamke, der die Gefahr der Spaltung der DMV heraufziehen sah. Nun, die Tagung wurde tatsächlich doch durchgeführt. Auf der Eröffnungsveranstaltung sprach ein Vertreter des zuständigen DDR-Ministeriums und erging sich in den damals üblichen, gegen Westdeutschland gerichteten Formulierungen, was einen westdeutschen Mathematiker (ich glaube, es war Günther W. Goes) veranlaßte, unter Protest die Aula der Martin-Luther-Universität zu verlassen. Am Schluß der Tagung (Sonntag, der 24. September 1961) fand ein Ausflug in den Harz (Thale, Hexentanzplatz, Friedrichsbrunn, Alexisbad) statt, und dies schien das Ende der gesamtdeutschen DMV zu sein. Ich erinnere mich noch genau an die gedrückte Stimmung, als wir am Abend - in Halle an der "Tulpe" aus dem Bus gestiegen - auseinander gingen.

Es war ab 1961 praktisch zunächst keine Reise in westliche Länder mehr möglich. Diese Frage wurde später örtlich äußerst unterschiedlich gehandhabt. Immerhin war vielen bis zur Wende keine Dienstreise ins "kapitalistische Ausland" möglich.

Auch in der Mathematik wurde systematisch "Abgrenzung" betrieben, wobei die führende Rolle Kurt Schröder (Ostberlin) spielte. Es kam zwangsläufig (am 8. Juni 1962) zur Gründung der MGDDDR (Mathematische Gesellschaft der DDR), die DMV galt als Hort des Bösen, man wurde zum Austritt gezwungen; die DDR suchte Einfluß in der IMU zu gewinnen (zu diesem Zwecke wurde auch 1966 zum IMU-Kongreß Moskau eine etwa 150-köpfige "Delegation" geschickt) usw.

Es ist gut, daß man das alles recht gut aus dem - unbedingt lesenswerten - Artikel von K. Schröder "Zwanzig Jahre Entwicklung der Mathematik in der Deutschen Demokratischen Republik", Mitt. Math. Ges. DDR, Heft 1/2 (1969) herauslesen kann, der zu weiten Strecken

im Zitieren von SED-Parteitagebschlüssen u.ä. besteht. Sonst würde man es vielleicht heute kaum mehr glauben.

Es entwickelte sich dann durchaus ein eigenes mathematisches Leben; vieles an Abläufen usw. wurde von DMV und GAMM übernommen. Es wirkte sich eigentlich auch positiv aus, daß die MGDDDR eine Ersatzinstitution für DMV und GAMM zugleich war. Konnte man so doch auf den Tagungen als reiner Mathematiker auch, wenn man Interesse hatte, an den Entwicklungen in den angewandten Richtungen mit teilhaben. Die erste solche "Jahrestagung" fand 1963 in Weimar statt, die letzte 1990 in Dresden. Die Teilnahme von Ausländern (wozu natürlich insbesondere Westdeutsche zählten; Westberliner waren dann noch eine besondere Kategorie) war genau dosiert; einfach anmelden konnte man sich als solcher nicht. Ein Mitgliederverzeichnis der MGDDDR wurde seit Jahren wohl nicht mehr gedruckt. Sicher war das "geheim" wie auch aller möglicher Krimskrams (z.B. Telefon-Verzeichnisse an den Hochschulen). Es gab auf diesen "Jahrestagungen" (die letzten Jahre fanden sie freilich nicht mehr alljährlich statt) immer eine große Zahl recht guter Vorträge, daneben aber auch Vorträge von Leuten, die offensichtlich hochgespielt werden sollten. Es bildete sich eine eigentümliche Kaste gewisser "Herren-Mathematiker" heraus, die alles beherrschten. Die Situation in der MGDDDR wird recht gut durch die "Mitt. d. Math. Ges. d. DDR" (seit 1967, anfangs "Bericht" genannt) widergespiegelt. Es sind dort zahlreiche sehr wertvolle Übersichtsartikel (ähnlich wie in den "Jahresberichten der DMV" zu finden, die unverdientermaßen nicht über die DDR hinaus bekannt geworden sind. Aber es gibt daneben auch politisch durchtränkte Artikel, die manchmal noch peinlicher sind, als was man in der "Deutschen Mathematik" lesen kann: SED-Parteitagebschlüsse, Honecker-Zitate u.ä. kanonisiertes Geschwätz.

Die Forschung wurde zunehmend reglementiert (auch wenn sich das im Effekt in gewissen "Nischen" doch nicht so streng auswirkte). Wohl ab ca. 1968 gab es z.B. die WK (= Wiss. Konzeption) Analysis, später HFR (= Hauptforschungsrichtung) Analysis, die letzten Jahre unter Leitung eines Herren-Mathematikers. Alle Fäden der gesamten Mathematik liefen bei unserem Führer der Mathematiker der DDR in Berlin zusammen. Unzählige Zentner Papier wurden für "Forschungskonzeptionen", "Jahresberichte" u.ä. Quatsch beschrieben; Quatsch deshalb, weil die hineingesteckte Arbeit niemals wieder herausgeholt wurde. Immerhin gab dies für einige kindliche Eiferer, die das mit tierischem Ernst aufbauten, die Möglichkeit, sich zu profilieren, auf Kosten der Arbeitszeit der übrigen. Es lag in der Natur der Entwicklung, daß diejenigen Teilgebiete der Mathematik eine besondere Förderung erfuhren (z.B. Optimierung), z.B. bei Berufungen, auf denen viele Herren-Mathematiker tätig waren. Dagegen wurde manches Teilgebiet, insbesondere der reinen Mathematik ziemlich an den Rand gedrängt, z.B. Zahlentheorie, Differentialgeometrie u.ä. Dies zeigte sich auch in den Vorlesungsprogrammen. Ich hatte immer das Gefühl, zumindest theoretisch war es möglich, daß man nach 5-jährigem Mathematik-Studium nicht erfahren hatte, daß es unendlich viele Primzahlen gibt. In den letzten Jahren waren die Mathematiker (Herren-Mathematiker waren davon weitgehend befreit, von "Leitungstätigkeit" abgesehen) zunehmend gehalten, sog. "Applikations-Forschung" und "interdisziplinäre Forschung" mit zu betreiben. Dazu sollten spezielle Verträge mit Betrieben usw. abgeschlossen werden. Das ganze hatte "in der Tendenz" durchaus wohl auch positive Seiten, konnte aber in dieser Form nie so richtig wirksam werden (es gibt positive Ausnahmen).

Beim Durchblättern des neuen DMV-Verzeichnisses wird manchem an den Kurzbiographien auffallen, daß in der ehemaligen DDR wenig Hochschulwechsel stattgefunden haben. Während bis ca. 1965 schon darauf geachtet wurde, daß es keine Hausberufungen gab, wurde dies dann insbesondere seit 1968 fast zur Regel. Die Absicht war wohl, auf diese Weise die politische Kontrolle über den einzelnen besser zu behalten.

Man muß dazu wissen, daß die eigene Hochschule die Berufung nach auswärts einfach dadurch verhindern konnte, daß in die "Beurteilung" negative politische Passagen (es genügte eine Kleinigkeit) hineingeschrieben wurden. Und davon wurde nach 1968 ausgiebig Gebrauch

gemacht. 1968 war eine Zäsur auch für die Mathematischen Institute. Diese wurden formal in "Sektion Mathematik" umgewandelt. Aber der Sinn war vor allem, die alten Institutsdirektoren beiseite zu schieben und durch linientreue Leute zu ersetzen (es gab Ausnahmen z.B. Greifswald). Statt des Titels Dr.rer.nat.habil., der bis dahin bei Mathematikern üblich war, erfand man den Titel Dr. sc.nat. (das Verfahren hierzu nannte man "Promotion B" im Unterschied zur "gewöhnlichen" Promotion A). Man konnte die Umwandlung in den neuen Titel beantragen, außer natürlich, man war ein "massiver Versager in Erziehung und Ausbildung". Allerdings gab es beim Erwerb des Dr. sc. keine Probevorlesung. Diese wurde unabhängig in einem gesonderten Verfahren zum Erwerb der "facultas docendi" durchgeführt. (Jetzt gibt es wieder die Habilitation.)

Seit etwa 1968 wurden die Universitäten und Hochschulen systematisch in Parteikarrieristen-Brutanstanalten umfunktioniert. Es gab überall "Kaderkommissionen" der SED, die die Weichen stellten und auf Jahre im voraus festlegten, wer "Berufungskader" (mit Jahresangabe) sein sollte und wer nicht.

Überhaupt war auch sonst zunehmend seit 1968 in allen Bereichen der Hochschulen der Einfluß der SED, die "führende Rolle der Partei" gesichert. Auch in den Sektionen Mathematik gab es einen "Parteisekretär", ohne den kein Sektionsdirektor arbeiten konnte.

Ulkig waren z.B. die Abläufe der "Sektionsratssitzungen". Das ging fast wie eine Liturgie so vor sich. Wenn der Sektionsdirektor z.B. einen Bericht gegeben hatte, meldete sich unbedingt der Parteisekretär zu Wort, um seinen Senf dazuzugeben, und zwar so, daß keine Zweifel aufkommen konnten, wer Herr im Hause ist. D.h. seine Rede mußte - unter böse und drohend funkelnden Augen - möglichst naßforsch ("kämpferisch" nannte man das) sein, sich in einigen Punkten deutlich von der seines Vorredners abheben. Sonst hätte es ja keinen Zweck gehabt (d.h. sonst wäre kein weiterer Beitrag zur Beförderung und Sicherung der eigenen steilen Karriere gegeben).

Etwa 1968 wurde das Publizieren in "Zeitschriften der BRD" (z.B. Math.Z., J. reine angew. Math. usw.) verboten bzw. von einer Spezialgenehmigung abhängig gemacht, etwas später auch das Publizieren im übrigen "kapitalistischen Ausland". Wenn man das ignorierte, verschwanden (im günstigsten Falle) die Sonderdrucke auf dem Postwege (wie mir das 1970 mit einer Arbeit im J. reine angew. Math. passierte). Das Referieren für das Zentralblatt wurde ca. 1978 verboten. (1984 wurden einigen gnädigerweise dann wieder die Genehmigung zum Referieren erteilt.) In örtlich sehr unterschiedlicher Handhabung wurde die Post kontrolliert. Wir in Halle mußten seit ca. 20 Jahren z.B. von jedem abgehenden ins "kapitalistische Ausland" gerichteten Brief eine vom Sektionsdirektor genehmigte Kopie zusammen mit dem offenen Brief an das "Direktorat für internationale Beziehungen" geben. Was mit der eingehenden Post geschah, auch wenn sie verschlossen ankam, ist heute hinlänglich bekannt.

Eine ständig wachsende Rolle spielte an den Universitäten und Hochschulen die Aus- und Weiterbildung in "ML" (=Marxismus-Leninismus). Jeder Student wurde durch die Mühle des "gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums" geleiert, und ordentliche Zensuren in diesem Fache waren eine absolute Notwendigkeit für die Karriere. Das eigentliche Ziel der Schein-Diskussionen in den ML-Seminaren war es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der keiner eine wirkliche Diskussion wagte. An dem hierbei getriebenen Perfektionismus ist letztlich das Regime wohl zugrunde gegangen. Auch die Hochschullehrer mußten zu solcher "ML-Weiterbildung" antreten, was teilweise ziemliche Zeit beanspruchte. Das Mindeste bei dem wichtigen Erörtern "ideologischer Probleme" war, angestrengt die Stirne zu runzeln. Es gab noch manche drollige Sonderformen der ML-Beschäftigung, z.B. "Argumentationswettstreite". Und natürlich stolzten unzählige ML-"Professoren" an den Universitäten und Hochschulen herum. Diese betätigten sich dann auch i. allg. als Aufpasser in der sog. "Vorbereitungswoche". Da wurde in einer extra reservierten Woche am Anfang des Herbstsemesters die Lehrkräfte der einzelnen Fachrichtungen, also auch die Mathematiker,

dazu verdonnert, mit den Studenten politische Lehrveranstaltungen, insbesondere Seminare abzuhalten. Man versetze sich einmal in diese makabre Situation. Das Ziel dieser Teufelei war natürlich, den Studenten zu suggerieren, alle stehen voll hinter der SED-Politik. Ähnlich wie sich Hunde wohl durch das "Setzen von Duftmarken" erkennbar machen, erkannten sich "bewußte Genossen" am virtuellen Umgang mit den in Berlin vorgefertigten SED-Sprachfertigteilen. Beim Aussprechen von "Deutsche Demokratische Republik" hatte man in eine Art Verzückung zu geraten. Oder einzelne Hochschullehrer mußten die sog. "ZV-Ausbildung" durchführen, in der u.a. den Studentinnen das Marschieren beigebracht werden mußte.

Um die Studenten kontinuierlich unter der Kontrolle zu haben, wurden Seminargruppen gebildet. Dazu mußte der Lehrkörper sog. "Erzieherkollektive" (später etwas weniger martialisch "Betreuerkollektive" genannt) bilden, die regelmäßig tagten und neben Allfälligen auch immer "ideologische Probleme" besprechen mußten. Sonst konnte es einem (wie z.B. mir) passieren, daß man in der Öffentlichkeit von einem "Kollegen" als "massiver Versager in Erziehung und Ausbildung" bezeichnet wurde, mit entsprechenden Weiterungen, z.B. für das Gehalt.

Wir stehen jetzt vor der schwierigen und mühseligen Aufgabe der Erneuerung der Universitäten und Hochschulen. Die Situation ist da in der Mathematik noch vergleichsweise günstig, aber schlimm genug. Die meisten Kollegen in Westdeutschland sind in der beneidenswerten Lage, die DDR-Vergangenheit nicht zu kennen. Das schafft - bei allem i.allg. guten Willen zur Mithilfe - oft Probleme. Die SED-Emporkömmlinge bekommen jetzt vielfach - zu ihrer eigenen Verblüffung - oft naive Mithilfe bei der Erhaltung der ergaunerten Pfründe durch den einstmals so erbittert geschmähten "Klassenfeind" in Westdeutschland.

Viele derjenigen, die als die Hauptaufgabe an den Hochschulen die Erziehung der Studenten zum "unversöhnlichen Klassenhaß" ansahen, trifft man jetzt auf Tagungen in Westdeutschland, im Max-Planck-Institut usw., schamlos die Hand aufhaltend, wobei jetzt die Devise lautet, viel zu lachen und zu scherzen, möglichst dröhnend, geschickt dunkle Andeutungen über ihre angebliche frühere Verfolgung in der DDR einschleudert. Und sie haben leider vielfach damit Erfolg!

Dagegen kann man mühelos Verständnis für diejenigen haben, die wirklich an die Ideale des Sozialismus geglaubt haben, dabei - so gut es ging - anständig blieben und denen jetzt eine gewisse Erschütterung über den Zusammenbruch anzumerken ist. Nur sind diese unglaublich selten.

Manchmal hört man im Zusammenhang mit der Diskussion um die Evaluierungen die Meinung: "So kann man doch nicht mit Professoren umgehen". Diese Meinung verrät dann, daß man keine Ahnung davon hat, wie in der DDR bei den Berufungen manipuliert wurde, z.B. wie Leute mit entsprechenden Einfluß die Gutachter für ihre eigene Berufung selbst ausgesucht haben, daß manche (Partei-) Professoren der Mathematik kaum Arbeiten aufzuweisen haben, usw. Dann oft die Frage: "Was soll mit diesen Leuten nach einer evtl. Entlassung werden?" Man denkt dabei zu wenig daran, daß Tausende ehrliche Arbeiter und auch Akademiker jetzt ihre Arbeit durch Umstrukturierungen verlieren; und eine besondere Fürsorge können die Parteiemporkömmlinge wohl nicht beanspruchen.

Und vielfach wird Erneuerung der Hochschulen als Erneuerung des Mobilars, der Bibliotheken und Computer - so wichtig das natürlich auch ist - einseitig mißverstanden. Damit läßt sich dann prima von der eigentlichen Erneuerung ablenken. Auch ist es verblüffend, wie die alten SED-Seilschaften schnell die Möglichkeiten bei DFG, DAAD und ähnliches erkannt haben und oft wieder in der ersten Reihe an der Futterkrippe anzutreffen sind. Menschliche Intelligenz und Charakter sind eben verschiedene Dinge.

Kürzlich las ich von H. Behnke: Semesterberichte, ein Leben an deutschen Universitäten im Wandel der Zeit (Göttingen 1978). Darin im 5. Kapitel über die Nazizeit: "Die Berichte aus den Ostblockstaaten erinnern mich immer an diese Geschichten". Dem kann man nur beipflichten, wenn natürlich vieles in der Nazizeit noch militanter war (freilich ist es keine Kunst, "besser" als die Nazis zu sein).

Die seit nunmehr 2 Jahren pausenlos immer wieder beschworene (vielfach beschrieene) "Selbstreinigung" hat natürlich nicht stattgefunden (von Ausnahmen abgesehen). Münchhausen hätte sich am eigenen Zopf aus dem Sumpf ziehen müssen. Übrigens hatten die Hochschulen - auch die Studenten - bei der Wende Herbst 1989 - was Wunder - praktisch keine Rolle gespielt.

Das Leben und Arbeiten an den Hochschulen nach der Wende ist dadurch sehr kompliziert, weil es jetzt von "Wendehälsen" aller Art und Schattierung wimmelt, auch an den mathematischen Fachbereichen. Wie soll man mit denjenigen zusammenarbeiten, die jahrelang lauthals sangen, daß ihr Gangstersyndikat (SED) "immer Recht hat" ("ewig und unverbrüchlich")? Oder wie soll man sich mit jemanden an einen Tisch setzen, der - um mit Heinrich Mann zu reden - jahrelang, u.U. jahrzehntelang, erklärt hatte, dieser Tisch sei kein Tisch, sondern ein Ententeich (und wehe, man hätte widersprochen)? Man möchte sagen, z.Zt. ist an vielen Fachbereichen noch einfach kein vernünftiges Arbeiten möglich und es ist dringend geboten, nun endlich durch Evaluierungen, Personalkommissionen usw. Arbeitsfähigkeit herzustellen. Daneben steht natürlich noch drohend -, immer noch i.allg. ungeöffnet - das Faß bzw. die Büchse der Pandora mit der Überschrift "Stasi". Hier werden wohl noch Generationen von Psychologen ausreichend Dissertationsthemen haben. Wenn dieser Büchse der Pandora bisher etwas zufällig entwichen ist, zeigte sich in verblüffender Weise immer, daß Tätigkeiten für die Stasi lediglich aus allerdelsten Motiven heraus erfolgten ("Man wollte größeren Schaden abwenden").

Die Erneuerung wird bei den mathematischen Fachbereichen nicht in Form der "Abwicklung" geschehen. Sondern es werden zunächst von der Landesregierung bestätigte Personalkommissionen die persönliche Integrität prüfen. (Nach Klärung, insbesondere der evtl. Stasi-Vergangenheit sollte wohl doch noch einmal die Frage der Mitgliedschaft in der DMV neu gestellt werden; übrigens fand ich im neuen Mitglieder-Verzeichnis als besonderes Kuriosum einen richtigen ordentlichen Professor der Sektion Marxismus-Leninismus wieder.)

Anschließend wird die fachliche Seite durch Berufungskommissionen betrachtet. Alles ist natürlich eine (zu) langwierige Prozedur. Das Ganze wird dann noch durch allgemeine Strukturdiskussionen überlagert: Gründung oder Schließung oder Zusammenlegung von Hochschulen und Universitäten. Es ist für einen Außenstehenden schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen. Verzeichnisse sind fast immer schon nach dem Druck veraltet, i.allg. finden sich noch die Mitglieder der alten Seilschaften darin usw.

Gewisse Probleme ergeben sich in der gegenwärtigen Übergangsphase dadurch, daß jetzt die Vorlesungen für zukünftige Diplomanden und zukünftige Lehrer gemeinsam gehalten werden müssen (jedenfalls in der Anfangsphase). Bisher erfolgten diese Vorlesungen im wesentlichen getrennt. (Die Ausbildung der sog. "Diplom-Lehrer" war übrigens für die sog. Polytechnischen Oberschulen konzipiert, d.h. bis zur 10. Klasse.) Das war indirekte Folge der politischen Situation - bei den Lehrerstudenten mußte das Niveau schon etwas niedriger gewählt werden. Wer das vergessen hat oder nicht mehr wissen möchte, sei an folgendes erinnert. Insbesondere seit Anfang der 50-er Jahre wurden Lehrer für alles mögliche "eingesetzt", als Wahlagitator, Wahlschlepper, zum Schweinezählen, zum Organisieren von Ernteinsätzen usw. Vor allem aber waren Lehrer zunehmend gezwungen, die politische Linie der SED an den Schulen zu vertreten. Ich erinnere mich noch zu gut, wie an meiner Oberschule 1953 auf einen Schlag mehrere Lehrer bei Nacht und Nebel "nach dem Westen gingen", weil sie nicht mit verantworten wollten, daß eine Abiturientin durch das Abitur fallen sollte, weil sie Stalin nicht als ihr Vorbild ansah. Die Folge dieser ganzen Situation war natürlich, daß der Lehrerberuf immer

unbeliebter wurde und zunehmend Bewerber zum Studium zugelassen werden mußten, die eigentlich Zahnmedizin, Biologie o.ä. studieren wollten, dort aber keine Chance hatten. Ich selbst wollte eigentlich Physik studieren, wurde dort abgelehnt und durfte dann als Notlösung Mathematik, mit dem Ziel "Lehrer" studieren. Nach 2 Jahren "brauchte" ich das dann nicht mehr und "durfte" Mathematik, mit dem Ziel "Diplom" weiter studieren.

Wenn man erst Lehrer war, gelang es nur schwer, den Beruf zu wechseln, eine "Freistellung" vom Lehrerberuf zu bekommen. Natürlich sollen mit diesen notwendigen Bemerkungen in keiner Weise die großen Mühen und Verdienste derjenigen Kollegen geschmälert werden, die sich über Jahre der eben undankbaren Aufgabe der Lehrerausbildung trotz der widrigen Umstände hingebungsvoll gewidmet haben. Über diejenigen, die von dem "bewährten" Lehrerstudium in der DDR sprechen und die Erhaltung der bewährten eigenen Pfründe meinen, will ich hier nicht weiter reden.

Ein großes Problem beim Vergleich mit den westdeutschen Universitäten und Hochschulen stellt bei uns das ungünstigere Verhältnis Lehrkräfte: Studenten dar. Das hängt auch damit zusammen, daß es gewisse "Professoren" (Herren-Mathematiker) in der Vergangenheit verstanden haben, kaum Vorlesungen zu halten, z.B.: ein Semester keine Vorlesung, ein Semester 2 Stunden "Geschichte der Mathematik", nächstes Semester keine Vorlesung, dann wieder 2 Stunden "Geschichte der Mathematik" usw. Insbesondere in Berlin wurden vielfach die Lehrveranstaltungen auf die Assistenten abgewälzt. Und jetzt bekommt man die böse Ahnung, daß man vielleicht doch einmal nach der geleisteten Arbeit gefragt wird. Und es gibt fast Streit um die Vorlesungen.

Noch ein Thema: die Renten der Emeriti in der ehemaligen DDR. Nach dem Renten-Überleitungsgesetz werden diese Renten auf maximal 2.010,- DM (Witwenrente maximal 1.206,- DM) begrenzt, was für viele ehemalige Hochschullehrer eine beträchtliche Verringerung bedeutet; Genaueres hierzu in den letzten "Mitteilungen des Hochschulverbandes" (z.B. Heft 5/1991). Diese Rente würde z.B. auch der letzte gesamtdeutsche DMV-Vorsitzende Prof.Dr. O.-H. Heinrich Keller bekommen, wenn er nicht kürzlich verstorben wäre. Aber vor allem: Die gleiche Rente bekommen nun auch die Barden und Schamanen des SED-Regimes, die uns an den Hochschulen als "Professoren" das Leben schwer gemacht haben. Man kann nur zustimmen, wenn in genannten Mitteilungen (Seite 244) geschrieben wird:

"Der Deutsche Hochschulverband wird weiterhin fordern, auch die bereits emeritierten und pensionierten Hochschullehrer persönlich zu evaluieren und ihnen bei positivem Ergebnis eine beamtenähnliche Versorgung zuzugestehen." Selbstverständlich darf dies bei anerkannten Wissenschaftlern nur eine Sache von 5 Minuten sein, von der die Betroffenen fast nichts merken.

Der von mir gegebene Überblick über die Mathematik und die Mathematiker in der DDR konnte natürlich nur ein kurzer Abriss sein (viele Sonderthemen habe ich gar nicht berührt: Mathematik-Olympiaden, Spezialklassen für Mathematik, Literaturprobleme, Verlagswesen), und es wäre wünschenswert, wenn jemand diese Geschichte einmal gründlicher aufarbeiten würde, aber bitte nicht "vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus".

Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern

(von G. Schiffels, Bielefeld)

I. Für den 1. Europäischen Mathematik-Kongreß (Paris, 06. - 10. Juli 1992) sind einige "Gespräche am Runden Tisch" vorgesehen, darunter eines über "Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern". Dieses Gespräch soll für Forschung und Lehre im Fach Mathematik folgende Fragen behandeln:

1. Wie helfen zur Zeit die europäischen Länder den Entwicklungsländern?

2. Was benötigen die Entwicklungsländer?

3. Was wäre im europäischen Rahmen eher durchführbar als im nationalen Rahmen?

Zu 2. und 3. werden sich auch Mathematiker aus den Entwicklungsländern äußern. Zur Vorbereitung von 1. hat Herr Pierre Bérard (Grenoble) um Berichte über die Beiträge der einzelnen europäischen Länder gebeten. Im Auftrag der DMV habe ich mich an die mathematischen Fachbereiche und Forschungsinstitute in Deutschland mit der Bitte um Informationen gewandt. Zur Abgrenzung des Gegenstands der Umfrage habe ich dabei vorgeschlagen:

In Anlehnung an die OECD-Liste der (außereuropäischen) Entwicklungsländer sollen einbezogen werden:

- a) in Afrika alle Länder außer der Republik Südafrika;
- b) in Amerika alle Länder außer den USA und Kanada;
- c) in Asien alle Länder außer Israel und Japan;
- d) in Ozeanien alle Länder außer Australien und Neuseeland.

Dokumentiert werden sollen vor allem längere (d.h. mindestens mehrwöchige) Aufenthalte von deutschen Mathematikern an Hochschulen der genannten Länder sowie von Mathematikern (incl. Doktoranden) dieser Länder an deutschen Hochschulen und Instituten. Dabei berücksichtigt werden sollten nicht nur Aktivitäten, die im Rahmen von Programmen oder Projekten der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern stattfinden, sondern auch Aktivitäten, die auf informellen Absprachen beruhen. Diese Aktivitäten können gegenwärtig stattfinden oder für die Zukunft geplant sein. Sie können auch z. Zt. aus irgendwelchen Gründen unterbrochen sein (z. B. öfters in den neuen Bundesländern der Fall), es sollte dann aber eine Weiterführung oder Wiederaufnahme beabsichtigt sein. Studien bis zum Diplom oder Magister in Deutschland sollten nur berücksichtigt werden, wenn besondere Programme für Entwicklungsländer vorliegen.

II. Aus den Antworten auf meine Umfrage habe ich die folgende Liste zusammengestellt. Sie enthält nur die Standorte der ausländischen Hochschulen und die Namen der deutschen Ansprechpartner. Fehlen letztere, so ist der Dekan oder der Direktor gemeint. Mehrere Angaben einer deutschen Hochschule sind alphabetisch nach dem Partnerland geordnet.

Aachen: Brasilia /Brasilien: J. Neubüser

Augsburg: Yaoundé /Kamerun: E. Zehendner

Berlin: *Karl-Weierstraß-Institut*
Vietnam, Havanna /Kuba

TU

Buenos Aires, Rosario /Argentinien: R. Grigorieff

Rio de Janeiro /Brasilien: U. Pinkall

Rangon /Burma: M. Grötschel

Conception, Chillan /Chile: R. Grigorieff, U. Simon

Chengdu, Hangzhou, Shanghai, Tianjin/ VR China: U. Simon

Havanna, Pinar del Rio /Kuba: B. Wegner

Fianarantsoa /Madagaskar

Bielefeld: Brasilia, Campinas, Recife, Rio de Janeiro/Brasilien: H. Helling

Sao Paulo /Brasilien: D. Happel

VR China: R. Ahlswede, A. Bak, A. Dress, C.M. Ringel

New Dehli /Indien: L. Elsner

Pusan /Süd-Korea: D. Garbe, H. Helling, J. Mennicke

Havanna /Kuba: C.M. Ringel

Antananarivo /Madagaskar: D. Poguntke, G. Schiffels

Marrakech /Marokko: G. Schiffels
 Ibadan /Nigeria: A. Dress
 Singapur, Taipei /Taiwan, Hanoi /Vietnam: A. Bak
 Tunis /Tunesien: W. Hansen

Institut für Didaktik der Mathematik
 Recife, Sao Paulo /Brasilien: M. Otte

Bonn: Cordoba /Argentinien: W. Ballmann

Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik
 Rio de Janeiro /Brasilien, Peking /VR China: B. Korte

Max-Planck-Institut für Mathematik
 z. Zt. Islamabad /Pakistan, Hanoi /Vietnam
 Gute Beziehungen zum International Centre for Theoretical Physics
 in Trieste, das Kolloquien organisiert, die sich besonders an Mathematiker
 aus den Entwicklungsländern wenden.

Claustal: Bogota /Kolumbien: H.J. Weinert

Darmstadt: Abidjan /Elfenbeinküste, Bahrain, Zimbabwe: K. Keimel
 VR China: E. Hartmann, J. Hoschek, J. Lehn
 Türkei: J. Lehn

Dortmund: U of the Philippines, Bangkok /Thailand: W. Kaballo
 Rio de Janeiro /Brasilien: P. Albrecht

Dresden: Algier /Algerien, Addis Abeba und Asmara /Äthiopien
 Kuwait, Bagdad /Irak

Düsseldorf: Hanoi /Vietnam: R. Wisbauer
 Tunis /Tunesien: K. Janßen

Erlangen: Peking /VR China: H. Berens, E. Novak
 Cali /Kolumbien: Tischler, H.J. Weinitschke
 Tunis /Tunesien: H. Bauer

Frankfurt: Tunis /Tunesien: J. Bliedtner, M. Sieveking

Greifswald: Addis Abeba /Äthiopien: Ch. Bandt, G. Volk, G. Teumer

Hagen: Harare /Zimbabwe: D. Pumplün

Hamburg: Wuhan /VR China: R. Ansorge
 Kairo /Ägypten: U. Eckhardt

Hannover: Bangkok /Thailand: J. Dehnhardt, K. Kopfermann, E. Mues, J. Steinebach,
 E. Stephan

Heidelberg: Brasilien, VR China, Südkorea

Hohenheim: Peking /VR China: U. Jensen

Ilmenau: Kuwait: H. Sachs

- Karlsruhe: Maputo /Mozambique: K. Hinderer
- Kassel: Bangkok /Thailand: W. Blum, J. Hainzl, H. Haf, F. Wille
- Kaiserslautern: Zweijähriges Aufbaustudium in "Industrial Mathematics", gefördert vom DAAD im "Stipendienprogramm für Aufbaustudien mit Entwicklungsländerbezug".
Ansprechpartner: H. Neunzert
Aligarh /Indien: H. Neunzert, M. Brokate
Shanghai /VR China: D. Prätzel-Wolters
- Köln: Changchun /VR China: T. Küpper
- Konstanz: Rio de Janeiro /Brasilien, Santiago /Chile: A. Prestel
- Magdeburg: Addis Abeba /Äthiopien: G. Christoph
Antsiranana /Madagaskar: H. Richter
- Mainz: Bogotá, Medellin, Cali /Kolumbien: P.P. Konder
- Merseburg: Algier /Algerien: H. Benker
Addis Abeba /Äthiopien: W. Thämet
Asmara /Äthiopien: M. Schwarzer
- Münster: Cordoba /Argentinien: W.T. Meyer
- Oldenburg: Campinas /Brasilien: K. Floret
- Osnabrück: Yogyakarta /Indonesien, Shanghai /VR China: E. Cohors-Fresenborg
- Paderborn: Rio de Janeiro, Campinas /Brasilien, Rabat /Marokko:
K.-D. Bierstedt
- Rostock: Algier /Algerien: K. Engel
Santa Clara /Kuba: G. Pazderski, G. Wildenhain
- Siegen: VR China
- Stuttgart: Concepcion /Chile: W. Wendland
Pusan /Süd-Korea: K.W. Roggenkamp
- Trier: VR China, Vietnam: R. Horst
Burma: S. Dierolf

Die Liste ist vermutlich nicht vollständig, sie differenziert auch nicht nach Umfang, Dauer, Förderungsart oder Vertragsstatus der angegebenen Aktivitäten. Ich bitte dafür um Verständnis. Einige Verbindungen beruhen auf langjährigen Partnerschaften (5 - 20 Jahre), zum Teil werden sie von mehreren deutschen Fachbereichen getragen. Langfristige Kooperationen werden in einigen Zuschriften als besonders wirkungsvoll angesehen, so z.B. beim Aufbau von Studiengängen und bei der wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Es gebe zu wenige solcher "planvollen" Kooperationen, sie müßten verstärkt unterstützt werden, auch politisch.

III. Die finanzielle und organisatorische Förderung der Zusammenarbeit wird von verschiedenen staatlichen oder gemeinnützigen Institutionen teils in Einzelfällen und teils als systematische Aufgabe geleistet. Seit 1982 besteht ein "Gesprächskreis zur Förderung von Partner-

schaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern", dem hochrangige Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz angehören. Dieser gibt unter Mitwirkung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit eine Informationsschrift heraus (z.Zt. vorliegende Fassung von 1987; Neufassung in Vorbereitung), in der es u.a. heißt:

"Die deutschen *Hochschulen* sind mit einer Vielzahl von Aktivitäten an der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern beteiligt. Drei Zielbereiche stehen dabei im Mittelpunkt:

- Das Studium von Studierenden aus Entwicklungsländern an den deutschen Hochschulen;
- Die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit den Hochschulen in Entwicklungsländern;
- Beiträge zur institutionellen Entwicklung der Hochschulen in Entwicklungsländern."...

"Die Aktivitäten der Hochschulen werden unterstützt von den *Ländern*. Diese verstehen sich als Partner des *Bundes* im Bereich der Auswärtigen Kulturpolitik, der Entwicklungspolitik und der Forschungs- und Technologiepolitik. Sie fördern mit den ihnen zur Verfügung stehenden Instrumentarien, wie Bereitstellen von Studienplätzen, Beurlaubungen, Mittel für Gastprofessuren ausländischer Wissenschaftler, Bereitstellung von Wohnheimplätzen u.a. Programme der Auswärtigen Kulturpolitik und der Entwicklungspolitik des Bundes; darüber hinaus führen sie in jüngster Zeit vermehrt eigenfinanzierte wissenschaftsbezogene Programme durch. Im Rahmen dieser Programme werden häufig in größerem Umfang Ländermittel für Stipendien, Reisebeihilfen u.ä. eingesetzt."...

"Das *Auswärtige Amt* hat ein vielfältiges Instrumentarium für den Wissenschaftsaustausch entwickelt, das auch im Rahmen von Hochschulpartnerschaften sinnvoll eingesetzt werden kann. Im Rahmen des Kulturfonds des Auswärtigen Amtes steht der tertiäre Ausbildungsbereich, also Hochschulen und Wissenschaft, an erster Stelle der Ausgaben.

Die Durchführung der einzelnen Fördermaßnahmen hat das Auswärtige Amt Mittlerorganisationen, wie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der Alexander von Humboldt-Stiftung u.a. übertragen, die hierfür vom Auswärtigen Amt sowie auch von anderen Bundesressorts Zuwendungen erhalten. Zu den wichtigsten Programmen zählen die Stipendien zu Förderung des Postgraduierten-Studiums in der Bundesrepublik Deutschland, die der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen sollen, und die Vermittlung von Wissenschaftlern als Dozenten an ausländische Hochschulen. Hinzu kommen Vermittlung von Deutschlektoren, Einladungen zu Studienaufenthalten und Vorträgen ausländischer Wissenschaftler in Deutschland, Kurz- und Sprachstipendien sowie Buch- und Gerätestipendien für ausländische Hochschulen. Bei diesen Programmen legt das Auswärtige Amt Wert darauf, daß diese eine kulturpolitische Fortwirkung haben, d.h. multiplikatorisch wirken und sich als Pfeiler für neue Brücken über die Grenzen hinweg erweisen. Zur Unterstützung solcher Perspektiven dienen auch Nachbetreuungsprogramme, insbesondere im Hinblick auf zurückgekehrte ausländische Stipendiaten und Austauschwissenschaftler."...

"Der in der Zuständigkeit des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ)* stehenden Entwicklungspolitik (Technische Zusammenarbeit) kommt für die Wissenschaftskooperation mit Hochschulen in Entwicklungsländern besondere Bedeutung zu. Ziel dieser entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit Hochschulen in Entwicklungsländern ist es, deren Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die Funktionen Lehre, Forschung und Beratung zu steigern."...

"Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW) fördert die hochschulbezogene Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern durch eine Reihe von Maßnahmen. Hierzu gehören z.B. Modellversuche zur Entwicklung und Erprobung von Studienangeboten mit entwicklungsländerbezogenen Inhalten für ausländische und deutsche Studenten. Voraussetzung für eine Bundesbeteiligung sind entsprechende Anträge der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, in denen ein solcher Modellversuch durchgeführt werden soll, sowie die Bereitschaft der Länder, die Hälfte der modellversuchsbedingten Mehrkosten zu übernehmen. Darüber hinaus fördert das Ministerium Forschungsvorhaben, z.B. zur Untersuchung der sozialen Situation und Studiensituation ausländischer Studenten in der Bundesrepublik und hier insbesondere der Studenten aus Entwicklungsländern sowie zur Verbesserung der Studienberatung und -betreuung."...

Das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) unterstützt auf der Grundlage von Rahmenabkommen mit Entwicklungsländern vorzugsweise Kooperationsvorhaben deutscher Unternehmen und Institutionen mit wissenschaftlich-technologisch leistungsfähigen Partneereinrichtungen in Schwellenländern, schließt aber ausgewählte Projekte in weniger fortgeschrittenen Ländern nicht aus. Die Kooperation konzentriert sich vornehmlich auf die Bereiche Energie, Umweltforschung und -technologie, Biotechnologie, Meeresforschung sowie Weltraumforschung und -technik. Neben der gemeinsamen Erarbeitung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen durch Kooperationsprojekte wird in beschränktem Umfang auch der Erfahrungs- und Wissensaustausch gefördert."...

Ein Beispiel ist die Förderung der Zusammenarbeit mit Brasilien im Rahmen des seit 1972 bestehenden Kooperationsvertrages zwischen der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) und dem Conselho Nacional de Desenvolvimento Científico e Tecnológico (CNPq). Deutscher Koordinator im Bereich Mathematik ist Herr K. Floret, Oldenburg.

Ich habe die folgenden Angaben über einzelne Förderungs-Institutionen mit diesen abgestimmt. In der o.a. Informationsschrift werden noch weitere Förderungs-Institutionen aufgeführt, darunter die Carl-Duisberg-Gesellschaft (CDG), die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), die Otto-Benecke-Stiftung (OBS), der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft sowie die Politischen Stiftungen und Kirchlichen Organisationen.

Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Die Stiftung vergibt u.a.

- a) Forschungsstipendien an hochqualifizierte, promovierte ausländische Wissenschaftler im Alter bis zu 40 Jahren für einen langfristigen Forschungsaufenthalt in Deutschland;
- b) Forschungspreise an international anerkannte ausländische Wissenschaftler;
- c) Feodor-Lynen-Forschungsstipendien an hochqualifizierte, promovierte deutsche Wissenschaftler im Alter bis zu 38 Jahren für einen Forschungsaufenthalt im Ausland;
- d) Max-Planck-Forschungspreise für Kooperationen deutscher und ausländischer Wissenschaftler;
- e) einige weitere Forschungsstipendien für besondere Zwecke.

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Die "Vermittlungsstelle für deutsche Wissenschaftler im Ausland" des DAAD fördert

- a) Langzeitdozenturen (über 3 Monate bis höchstens 5 Jahre)
 - b) Kurzzeitdozenturen (mindestens 4 Wochen, höchstens 3 Monate)
- deutscher Wissenschaftler an ausländischen Hochschulen.

Der DAAD schreibt (vgl. Merkblätter)

zu a) "Jeder Inhaber einer Langzeitdozentur hat im Rahmen der hochschulrechtlichen Bestimmungen des Gastlandes die Aufgabe, an der Gasthochschule sein Fach in Lehre und Forschung zu vertreten. Da er Mitglied des Lehrkörpers ist, hat er in der Regel alle mit diesem Status verbundenen Rechte und Pflichten und kann dementsprechend auch zur Teilnahme an Gremiensitzungen und zur Übernahme von Verwaltungsaufgaben und von Beratungsfunktionen verpflichtet sein."...

zu b) "Durch die Förderung von Kurzzeitdozenturen soll es ausländischen Hochschulen ermöglicht oder erleichtert werden, besonders qualifizierte deutsche Wissenschaftler zur Veranstaltung von Kursen in wissenschaftlichen Spezialgebieten oder für interdisziplinäre Zusammenhänge einzuladen; mit dem Programm soll zugleich die Leistungsfähigkeit der deutschen Wissenschaft im Ausland dargestellt werden. Gefördert werden insbesondere solche Dozenturen, die

- der Fortbildung von Graduierten in Form von Kompaktkursen, Blockkursen oder Spezialkursen dienen;
 - im Verbund mit anderen Programmen des DAAD oder anderer wissenschafts- bzw. forschungsfördernder Institutionen stehen;
 - der Vorbereitung, Begleitung oder Nachbetreuung einer Langzeitdozentur dienen." ...
- "Das Lehrvorhaben und der Umfang der Lehrtätigkeit muß vor Antragstellung mit der Gasthochschule abgestimmt werden. Im allgemeinen wird pro Woche eine mindestens achtstündige Lehrbelastung vorausgesetzt."...

Ausländer werden vom DAAD gefördert u.a. durch

- a) Jahresstipendien für Studierende und jüngere Wissenschaftler (in Deutschland oder nach dem "Sandwich-System" oder "Sur place");
- b) Kurzzeit-Forschungsstipendien (1 - 6 Monate);
- c) Studienaufenthalte für Hochschullehrer (1 - 3 Monate).

Der DAAD fördert auch durch das "Stipendienprogramm für Aufbaustudiengänge mit Entwicklungslandsbezug".

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Im Rahmen der allgemeinen Forschungsförderung werden von der DFG wissenschaftliche Zusammenarbeitsvorhaben auch mit Forschern aus Entwicklungsländern unterstützt. Die Förderung wird für Anträge im

- a) Normalverfahren
 - b) Schwerpunktverfahren
 - c) wie auch in den Sonderforschungsbereichen
- gewährt.

Aufgrund eines Abkommens zwischen der DFG und dem BMZ kann der an dem gemeinsamen Forschungsvorhaben teilnehmende Wissenschaftler aus einem Entwicklungsland Mittel für die Durchführung seines Anteils erhalten. Dabei können Sachmittel wie Verbrauchsmaterialien und wissenschaftliche Geräte sowie Mittel für wissenschaftliche Hilfskräfte und für Reisen, in der Regel bis DM 50.000,-, beantragt werden. Nähere Auskünfte s. DFG-Vordr. 1.19.

Des weiteren bestehen folgende Beihilfe-Möglichkeiten:

- a) Reisekosten für die Projekt-Verantwortlichen zur Konkretisierung von Zusammenarbeitsvorhaben;
- b) Beihilfen zu Kongreß-, oder Kontaktreisen deutscher Wissenschaftler;
- c) Bücherspenden für ausländische Institutsbibliotheken (nur in der Bundesrepublik Deutschland verlegte Bücher).

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

Die GTZ führt die im Rahmen der bilateralen "Technischen Zusammenarbeit" geförderten Hochschulprojekte durch. Diese werden in der Regel von den Partnerländern beantragt. Bei positiver Einschätzung durch das BMZ erstellt die GTZ eine Durchführbarkeitsstudie, die bei

positivem Ergebnis zu einem Angebot an das BMZ führt. Auf der Basis dieses Angebots wird sodann die GTZ mit der Projektdurchführung beauftragt.

Darüber hinaus führt die GTZ im Auftrag des BMZ überregionale Projekte und Programme durch, wie das

Sachmittelprogramm für Hochschulen in Entwicklungsländern,

Forschungskooperationen mit Entwicklungsländern (in enger Zusammenarbeit mit der DFG) sowie

Hochschulkoperationen im Bereich der postgradualen Ausbildung (im Kontakt mit den Hochschulen).

Volkswagen-Stiftung

Im Rahmen der auslandsbezogenen Förderung wird im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften durch einen ausgewiesenen Schwerpunkt die Zusammenarbeit mit Ländern mit sich entwickelnden Wissenschaftsstrukturen auch in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Dies geschieht durch Mittelvergabe für

- Forschungsprojekte in Kooperation mit deutschen Instituten (einschl. gegenseitiger Besuche zum wissenschaftlichen Informationsaustausch).

Die *UNESCO* fördert das Visiting Mathematicians Programm der International Mathematical Union, Commission for Development and Exchange (IMU - CDE, Paris), vgl. DMV-Mitteilungen 3/1990, S. 71. Die CDE organisiert noch weitere Programme mit Entwicklungsländerbezug, z.B. zur Literaturbeschaffung.

IV. Ich möchte nun einige allgemeine Einschätzungen und Fragen formulieren, zum Teil aus Hinweisen von Kollegen:

Einige Institute und Fachbereiche von Entwicklungsländern erfüllen alle personellen und sachlichen Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit. Bei vielen anderen Fachbereichen geht es auch um ein Stück "Entwicklungshilfe". In unterschiedlichem Maße kann dies die Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs, die Lehre in verschiedenen Studiengängen, die Ausstattung mit Literatur und Rechentechnik sowie die akademische Selbstverwaltung betreffen. Letzteres kann bei langfristigen Projekten gelegentlich unumgänglich sein (s. auch DAAD-Langzeitdozentur).

Oft sind die Mathematiker eines Entwicklungslandes auch untereinander sehr isoliert, weil sie auf zu unterschiedlichen Gebieten arbeiten. Man müßte also planen und mitentscheiden, um der zufälligen Entstehung von zu vielen Arbeitsgebieten entgegenzuwirken. Manchmal sind auch die Kontakte zu benachbarten Ländern oder Universitäten noch zu gering. Welche Forschungsgebiete und Lehrinhalte wären für die kulturelle oder industrielle Entwicklung eines Landes besonders bedeutsam? Welche Studiengänge sollen gestärkt oder reformiert werden, im Hinblick auf den Arbeitsmarkt im Entwicklungsland? Oft ist die Ausbildung zu sehr auf den akademischen Nachwuchs fixiert.

V. Zum Schluß möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Förderungs-Institutionen für ihre zum Teil sehr ausführlichen Zuschriften herzlich danken. Leider konnte ich die darin erhaltenen Anregungen nur zum Teil und in abstrakterer Form wiedergeben. Wegen des Gesprächs in Paris bin ich auch für weitere Hinweise sehr dankbar.

European Women in Mathematics

(von I. Kersten, Bielefeld)

Vom 6. bis 13. Dezember 1991 fand in Luminy in Frankreich das 5. Treffen der "European Women in Mathematics" (EWM) statt, zu dem 49 Mathematikerinnen aus 19 Ländern

gekommen sind, darunter 9 Deutsche. Es gab dort täglich mathematische Vorträge, und zwar aus den Gebieten "Symplektische Geometrie", "Mechanik und Differentialgleichungen" und "Algorithmen". Weiter wurden zwei Vorträge über berühmte Mathematikerinnen und ein Vortrag über das Thema Rollenmodelle gehalten. Darüber hinaus bildeten sich Arbeitsgruppen über Dynamische Systeme, Komplexe Analysis, Algebra und Zahlentheorie. Die EWM ist eine Interessengemeinschaft europäischer Mathematikerinnen, die seit 1986 besteht. Ein Schwerpunkt der Tagung in Luminy war auch die Diskussion über Ziele, Organisation und einen möglichen offiziellen Status der EWM, die sich bisher eher als ein Netzwerk europäischer Mathematikerinnen verstanden hatte. Es sei hier noch angemerkt, daß ich ein Mitglied im Committee "Women in Mathematics" der Europäischen Mathematischen Gesellschaft (EMS) bin und meine Reise nach Luminy nicht von der DMV finanziert wurde. Beim Kongress der EMS im Juli 1992 in Paris wird es einen "Round Table on Women in Mathematics" geben, bei dem auch ein Kurzvortrag über die Situation der Mathematikerinnen in Deutschland gehalten wird. Das nächste Treffen der EWM wird wahrscheinlich im Mai oder Juni in Warschau stattfinden.

Umfrage zur Altersstruktur der Professoren und zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Mathematik

Nachfolgend geben wir eine Zusammenfassung der Ergebnisse einer Umfrage, die von der Universität Bielefeld erhoben wurde, wieder.

- Das durchschnittliche Lebensalter sowohl der C 4- als auch der C 3-Professoren hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Größte Altersgruppe sind bei den C 4- und C 3-Professoren die 51-55jährigen. 38 % aller C 4-Professoren sind älter als 55 Jahre.
- Die durchschnittliche Erneuerungsrate pro Jahr liegt für die Jahre 1991 - 1995 mit 2,2 % bzw. 1,9 % deutlich unter einer gleichmäßigen Erneuerungsrate von 3,5 %.
- Die Erneuerungsrate nähert sich in den Jahren 1996 - 2000 mit 3,2 % bzw. 3,1 % der gleichmäßigen Erneuerungsrate an.
- Nach dem Jahr 2000 erhöht sich die jährliche Erneuerungsrate auf 6,1 % und überschreitet damit die gleichmäßige Erneuerungsrate von 3,5 % um nahezu das Doppelte.
- Der Zusatzbedarf, bezogen auf eine Erneuerungsrate von 3,5 % pro Jahr, beträgt 1991 - 1996 zwischen 7 und 16 C 4- Stellen und 48 C 3-Stellen.
- Bis 1995 scheint die Zahl der Habilitationen um ca. 30-40 % zurückzugehen.
- Die Relation Habilitierte zu freiwerdenden Professorenstellen im Fach Mathematik nähert sich dem Verhältnis 1 : 1.
- Bis 1995 sind 161 Habilitationen zu erwarten.
- In den Jahren 1986 - 1990 sind 206 Habilitationen durchgeführt worden: 36 (17,5 %) haben ihr Berufsziel als Lebenszeitprofessor erreicht, 24 (12,7 %) sind Dozenten oder C 2-Professoren auf Zeit. Insgesamt ist jeder zweite noch an der Hochschule beschäftigt, 80 % davon auf befristeten Beschäftigungsverhältnissen.
- Insgesamt sind noch 113 Habilitierte an den Hochschulen, die sich vor 1986 habilitiert und noch keinen Ruf erhalten haben. Davon haben 11 (11,7%) eine Dozentur. Rund 48 % der

Wissenschaftler befinden sich in wirtschaftlich auf Dauer gesicherten Positionen in der Hochschule, 28 % sind außerhalb von Hochschulen beschäftigt.

- Zusammengekommen befinden sich mit Stand 1991 ca. 100 Wissenschaftler, die sich vor 1991 habilitiert haben, auf ungesicherten Positionen.

Kurzmitteilungen

Wolf-Preisträger 1992

Der mit US \$ 100.000,-- dotierte internationale Wolf-Preis für Mathematik wurde 1992 verliehen an:

Lennart A.E. Carleson - Univ. Uppsala, Sweden and U.C.L.A., Los Angeles, CA - USA for his fundamental contributions to Fourier analysis, complex analysis, quasiconformal mappings and dynamical systems; and

John G. Thompson - University of Cambridge, Cambridge, Great Britain for his profound contributions to all aspects of finite group theory and connections with other branches of mathematics.

Bourgain Receives Ostrowski Prize

Jean Bourgain of I.H.E.S. France and the University of Illinois Urbana has received the Ostrowski Prize for 1991 for his contributions to several areas of Mathematics: harmonic analysis, ergodic theory, functional analysis (in particular Banach space theory), complex analysis and classical convexity theory.

In all these areas J. Bourgain solved dozens of central long standing open problems and developed new powerful research tools and directions. In his work he uncovered numerous surprising connections between these various subjects. As a result of Bourgain's achievements several large domains in these areas changed completely.

Among the many achievements of Bourgain the prize citation mentions his ergodic theorem on arithmetic subsequences, the construction of $\Lambda(p)$ sets, his maximal function theorem in $\mathbb{R}^2$ and the recent restriction and multiplier theorems.

The Ostrowski Prize of 50.000 Swiss francs will be awarded on May 8, 1992 at a ceremony at the mathematical institute of the University of Basel.

Alexander M. Ostrowski (1893-1986) who was a professor of mathematics at the University of Basel, established a foundation for awarding an International Prize for higher mathematics. The Ostrowski Prize is to be conferred every two years to a scientist or group of scientists who have achieved outstanding mathematical accomplishments. The jury consists of representatives of the Universities of Basel, Jerusalem (Canada), Copenhagen and Amsterdam. The first award, for 1989, was given to Louis de Branges.

Mathematica Montisnigri

(mitgeteilt von Z. Pavicevic, Titograd, Jugoslawien)

We would like to inform you that the Department of Mathematics of the University in Titograd and the Society of Mathematicians and Physicists of Montenegro are starting a journal called "MATHEMATICA MONTISNIGRI". The journal will be publishing research papers in all areas of mathematics. The first issue will appear in the middle of 1992. There will be two issues a year.

Tagungen und Konferenzen

Diesem Heft liegt der "European Mathematical Newsletter" bei. Die der DMV bekannten Tagungen sind dort aufgeführt.

1st Workshop on Stochastic Numerics

September 7-12, 1992 in Berlin at the Institute of Applied Analysis and Stochastics organized together with the Humboldt University Berlin.

Inf.: Mrs. M. Teuchert, IAAS, Hausvogteiplatz 5-7, D-0-1086 Berlin, Fax. (00372)2004975

Email: IVS@MATHEMATIK.HU-BERLIN.DBP.DE

Erste Ankündigung - Graßmann-Tagung 1994 - Bitte um Beiträge

Das Jahr 1994 bietet aufgrund des 150. Jahrestags des Erscheinens der "Linealen Ausdehnungslehre", des mathematischen Hauptwerks von Hermann G. Graßmann (1809 - 1877), den Anlaß, Leben und Werk dieses bedeutenden Stettiner Gymnasiallehrers eingehend zu würdigen. Die grundlegende Bedeutung seines mathematischen Werks ist bekanntlich von seinen Zeitgenossen nicht verstanden worden; erst gegen Ende seines Lebens setzte eine Rezeption ein. Seitdem haben seine Arbeiten eine enorme Wirkung entfaltet, weit über die anfänglichen Bereiche der Vektor-Algebra und Vektorgeometrie hinaus. Diese Wirkungen, insbesondere für die Mathematik des 20. Jahrhunderts, sind aber noch kaum aufgearbeitet.

Es hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mathematikern und Mathematik-Historikern gebildet, um dieses Graßmann-Jahr vorzubereiten. Die Kern-Aktivität wird eine Tagung sein, die - im Rahmen der DMV-Fachsektion für Geschichte der Mathematik - vom 24. - 27. Mai 1994 in der Nähe von Greifswald stattfinden wird. Wir kündigen diese Tagung so frühzeitig an, um Mathematiker und Mathematik-Historiker anzuregen, die verschiedenen Aspekte und Wirkungen des Graßmannschen Werkes genauer zu untersuchen.

Vorschläge zu Tagungsbeiträgen und Anfragen zu weiterer Information richten Sie bitte an:

Gert Schubring

IDM, Universität Bielefeld

Postfach 8640

D-W 4800 Bielefeld 1

Gastdozenten und Gäste

Zu Gast an deutschen Hochschulen

U AUGSBURG

Prof.Dr. Norman R. Draper, University of Wisconsin-Madison, USA, vom 15.3.-31.7.1992
 Prof.Dr. Christopher J. Nachtsheim, University of Minnesota, Minneapolis, USA, Juli 1992
 Prof.Dr. Carlos Olmos, Univ. Nacional Cordoba, Argentinien, vom 1.1.-31.12.1992
 Prof.Dr. Gudlaugur Thorbergsson, Univ. of Notre Dame, Indiana, USA, vom 1.6.-31.7.1992
 Prof.Dr. William J. Welch, University of Waterloo, Ontario, Canada, Juli 1992

FU BERLIN

Dr. Wladimir Rybakov, Universität Novosibirsk, vom 1.9.91-31.10.92
 Frau Aidi Li, Eisenbahnhochschule Dalian, China, vom 14.10.91-14.10.92
 Dr. Kumar, Ejay, Universität Dehli, bis September 1992

U BIELEFELD Sonderforschungsbereich 343

S. Adjan, Moskau, Mai 1992
 S. Bezurkov, Moskau, Januar - Juni 1992
 H. Aydinian, Erevan, von Mai - Juni 1992
 R. Bhatia, New Delhi, Mai 1992
 N. Cai, September 89 - September 1994
 E. Dieterich, Zürich, von Mai - September 1992
 R. Diestel, von Dezember 1989 - Dezember 1994
 P. Dräxler, von Februar 1991 - Dezember 1994
 U. Flaschka, von Juli 1989 - Juni 1992
 C. He, von Januar - Dezember 1992
 L. Heinrich, von August 1990 - Juli 1992
 R. Hidalgo, Stony Brook, von April 1991 - März 1993
 N. Hindmann, Washington, Mai 1992
 J. Hollender, von Oktober 1990-Dezember 1992
 B. Hu, von Januar - September 1992
 J. Hurrelbrink, Baton Rouge, Mai 1992
 K. Jürgens, von August 1990 - Juli 1992
 I. Kersten, von Januar 1991-Dezember 1994
 L. Khachatryan, Erevan, von August 1991 - Juni 1994
 H. Lefmann, von September 1990 - August 1992
 A.S. Mishenko, Moskau, von April - Juni 1992
 T. Müller, von Mai-Dezember 1992
 A. Panchishkin, Moskau, von März - Juni 1992
 C. Parker, von April-Dezember 1992
 U. Tamm, von Februar 1991 - Dezember 1993
 C. Walhorn, von Januar - Dezember 1992
 H. Wellen, von Oktober 1990 - Dezember 1992
 R. Wetzell, von Januar - Juni 1992
 Z. Zeng, von April 1990 - Dezember 1992
 R. Zitkis, Vilnius, von April - Mai 1992

U BONN Sonderforschungsbereich 256

Dr. J. Filo, Bratislava, CSFR, vom 1.11.91-31.10.92
 Dr. J.F. Grotowski, New York, USA, vom 4.1.91-31.8.92
 Dr. E. Leuzinger, Bures-sur-Yvette, Frankreich, vom 15.10.91-30.9.92
 Prof.Dr. A. Meirmonaov, Chelyabinsk, vom 1.10.91-30.9.92
 Prof.Dr. B.-W. Schulze, Berlin, vom 31.1.92-30.6.92

TH DARMSTADT

Dr. P.P. Palfy, Universität Budapest, vom 1.10.91-30.9.92
 Dr. Diane Hansford, Arizons State University, vom 25.10.91-1.10.92
 Prof.Dr. Georgi Popov, Bulg. Akademie der Wissenschaften, Sofia, vom 1.3.-1.8.92
 Prof.Jimmie D. Lawson, Louisiana State Univ., USA, vom 1.8.92-31.7.93

U ESSEN

Prof.Dr. Manfred Dugas, Baylor Univ., Waco, Texas, 2 Monate im SS 92
 Prof.Dr. Warren May, University of Arizona, Tucson, AZ, im WS 92/93

FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Prof.Dr. J. Barlow, Pennsylvania State University, USA, vom 23.4.-13.5.1992
 Prof.Dr. T. Leiger, Universität Tartu, Estland, 3 Wochen im Mai 1992
 Prof.Dr. K.A. Hardy, University of Cape Town, Rep. South Africa, 2 Wochen im Juni 1992
 Prof.Dr. J.J.C. Vermeulen, Univ. of Cape Town, Rep. South Africa, 2 Wochen im Juni 1992

U HAMBURG

Ragnar Buchweitz, Toronto, vom 1.5.-30.6.92

U HANNOVER

Dr. G. Kolarov, Techn. Universität Sofia, Bulgarien, vom 2.10.91-31.7.92

U KAISERSLAUTERN

J.M. Drezet, Paris VII, CNRS, vom 1.7.-30.7.1992
 G. Ellingsrud, Bergen, vom 1.6.-15.7.1992
 Prof.Dr. P.A. Fuhrmann, University of Beer Sheva, Israel, vom 1.5.-30.9.92
 Dr. Pin Liu, Jiao Tong University, Shanghai, China, vom 1.5.-30.6.92
 Dr. A. Lukschin, Staatsuniversität Moskau, Rußland, vom 1.12.91-1.12.92
 V. Mehta, Tata Inst. of Fund. Res. (TIFR) Bombay, vom 1.4.30.6.92
 M. Maruyama, Kyoto University, Japan, vom 1.5.-15.6.92
 M.S. Narasimhan, Tat Inst. of Fund. Res. (TIFR) Bombay, Sept./Oct. 1992
 N. Nitsure, TIFR, Bombay, voraussichtlich November 1992
 Dr. R. Ober, University of Texas, USA, vom 1.5.-31.8.92
 T. Subba Rao, University of Manchester, Mitte Juli - Mitte August 1992
 Frau Prof. Dr. R. Renaut, Arizona State Univ., Tempe, USA, vom 24.4.-30.9.92
 E. Torgersen, Oslo, vom 6.12.92-13.12.92
 Prof.Gu Fan Zheng, East China Normal Univ., Shanghai, China, vom 1.5.-30.6.92

GESAMTHOCHSCHULE-U KASSEL

Dr. Petr Sokol, Budweis, CSFR, vom 18.5.-12.6.1992

TU MÜNCHEN

Frau Prof.Tamara Strishak, Polytechnisches Institut Kiew, vom 18.5.-2.6.1992

U MÜNSTER

Prof.Dr. Bhaskar Kumar Ghosh, Lehig University Bethlehem, USA, vom 15.4.-15.7.1992
 Prof.Dr. Enric Nart, Barcelona, von Mai-Juli 1992

U TÜBINGEN

Prof.O. Belegadek, Universität Kemerovo, Rußland, vom 1.8.92-30.7.93
 Dr. Vladimir Fleischer, Universität Tartu, Estland, vom 22.4.92-22.5.92
 Dr. David Glynn, University of Canterbury (Neuseeland), vom 14.1.92-1.6.92
 Dr. Bodo Heise, TU Chemnitz, vom 15.4.-15.7.92
 Prof.C.Ward Henson, University of Illinois, Urbana, USA, vom 1.8.92-30.6.93
 Dr. D. Petz, Universität Budapest, Ungarn, vom 1.4.92-31.7.92

Dr. W. Ricker, Universität Sydney, Australien, vom 1.1.92-31.-31.12.92
 Sakutaro Yamada, Tokyo University of Fisheries, Japan, von November 92-Dezember 93
 Dr. L. Stacho, Universität Szeged, Ungarn, vom 1.-31.5.1992

Deutsche Mathematiker im Ausland

U AUGSBURG

Dr. Robert Boltje: University of Oregon, Eugene, und der University of Minnesota, Minneapolis, USA (von Ende März bis Oktober 1992)

Dr. Jens Oliver Heber: University of North Carolina, Chapel Hill, USA (vom 15.10.91 bis 14.10.93)

Prof.Dr. Ernst Heintze: University of Notre Dame, Indiana, USA (von September 1992 bis Februar 1993)

U ESSEN

Prof.Dr. Henning Stichtenoth: University of Southern California, Los Angeles, USA (15.6.-15.9.92)

U HANNOVER

Dr. B. Beckermann: Université de Toulon et du Var, Faculté des Sciences et Techniques, Toulon, Frankreich (1.2.-31.7.92)

Personalia

Promotionen

U AACHEN

Schenk, Thomas: "Zur Reduktion der Kondition diskreter gewöhnlicher Randwertprobleme höherer Ordnung". Ref.: H. Esser, V. Mehrmann (29.1.1992)

U AUGSBURG

Abt, Markus: "Ein Bayes'scher Ansatz zur stochastischen Analyse von Computerexperimenten". Ref.: F. Pukelsheim, N. Gaffke (19.12.1991)

Chen, Zhiming: "Das Phasenfeldmodell für das Problem der Phasenübergänge: Analysis, Numerik und Steuerung". Ref.: K.-H. Hoffmann, H.G. Bock (28.2.1992)

Chlebowitz, Marlene: "Über Abschätzungen von Algebreninvarianten". Ref.: B. Külshammer, J. Ritter (16.12.1991)

Drees, Günter: "Asymptotisch flache Mannigfaltigkeiten mit nicht negativer Krümmung". Ref.: J.-H. Eschenburg, E. Heintze (16.12.1991)

Eich, Edda: "Projizierende Mehrschrittverfahren zur numerischen Lösung von Bewegungsgleichungen technischer Mehrkörpersysteme mit Zwangsbedingungen und Unstetigkeiten" Ref.: H.G. Bock, K.-H. Hoffmann (16.12.1991)

Heber, Jens Oliver: "Tits-Metrik und geometrischer Rang homogener Räume nicht-positiver Krümmung". Ref.: E. Heintze, W. Ballmann (8.7.1991)

Stoer, Mechthild: "Design of Survivable Networks". Ref.: M. Grötschel, K.H. Borgwardt (29.7.1991)

Wehrather, Gerhard: "Test eines linearen Regressionsmodells mittels nichtparametrischer Kurvenschätzung". Ref. F. Pukelsheim, N. Gaffke, T. Gasser (28.2.1992)

FU BERLIN

Bornemann, Folkmar: "An Adaptive Multilevel Approach to Parabolic Equations in Two Space Dimensions". Ref.: P. Deufhard, H. Yserentant (11.11.1991)

Dinh, Nho Hào: "Inverse Heat Conduction Problems". Ref.: R. Gorenflo, J. Baumeister (22.11.1991)

Witte, Jörg: "Polynomiale Differentialoperatoren in den Ableitungen nach der komplexen Variablen z und der komplex konjugierten Variablen $\bar{z}$ ". Ref.: H. Begehr, W. Tutschke (13.12.1991)

TU BERLIN

Chantelau Klaus: "Schrödinger Operators with Singular Potentials in the Semiclassical Limit". Ref.: R. Seiler, R. Wüst (22.11.1991)

Ketterl, Ulrike: " L_p -Fehlerabschätzungen und Suprakonvergenz bei zeitkontinuierlichen Differenzenapproximationen von linearen parabolischen Anfangsrandwertproblemen". (13.12.1991)

Li, An-Min: "Local and global uniqueness results in affine differential geometry". Ref.: U. Pinkall, U. Simon, K. Nomizu (30.9.1991)

Tjaden, Ekkehard-Heinrich: "Einfache elastische Kurven". Ref.: U. Pinkall, D. Ferus (26.9.1991)

TH DARMSTADT

Dörr, Norbert: "Cartan-algebren und Ol'shanskii-Keile in symmetrischen Lie-Algebren". Ref.: K.H. Hofmann, J. Hilgert (1.11.1991)

Gürgens, Sigrid: "Ideal-Filter-Verklebung von Verbänden". Ref.: B. Ganter, B. Artmann (3.2.1991)

Hietel, Dietmar: "Ein neuer Typ zellorientierter Diskretisierungsverfahren zur numerischen Lösung von Konvektions-Diffusions-Problemen". Ref.: W. Törmig, E. Meister (17.12.1991)

Richter-Gebert, Jürgen: "On the Realizability Problem of Combinatorial geometries - Decision Methods - ". Ref.: J. Bokowski, H. Maurer (6.2.1992)

Schönefuß, Lutz: "Nichtautonome Differenzengleichungen und Kettenoperationen". Ref.: D. Laugwitz, W. Krabs (19.12.1991)

Schwab, Carolin: "Numerische Verfahren zur Untersuchung der magnetohydrodynamischen Stabilität dreidimensionaler Plasmagleichgewichte". Ref.: K.G.F. von Finckenstein, J. Nührenberg, W. Törnig (18.12.1991)

Stephan, Jörg: "Substitution Decomposition of Lattices". Ref.: R. Wille, I. Rival (16.12.1991)

Wassum, Peter: "Bedingungen und Konstruktionen zur geometrischen Stetigkeit und Anwendungen auf approximative Basistransformationen". Ref.: J. Hoschek, H. Nowacki (18.7.1991)

Wittekindt, Jörg: "Die numerische Lösung von Anfangs-Randwertproblemen zur Beschreibung inelastischen Werkstoffverhaltens". Ref.: W. Törnig, F.G. Kollmann, P. Spellucci (18.12.1991)

Zickwolff, Monika: "Rule Exploration: First Order Logic in Formal Concept Analysis". Ref.: B. Ganter, W. Lex (6.12.1991)

U DORTMUND

Furbach, Andreas: "Anwendung des Orbit-Index auf globale Fortsetzbarkeit und Symmetrie periodischer Lösungen in endlichdimensionalen dynamischen Systemen". Ref.: D. Erle, K.H. Mayer (20.12.1991)

U ESSEN

Dekiert, Monika: "Kompaktheit, Fortsetzbarkeit und Konvergenz von Vektormaßen". Ref.: R. Shortt, M. Jerschow (11.12.1991)

Kampkötter, Wolfgang: "Explizite Gleichungen für Jacobische Varietäten hyperelliptischer Kurven". Ref.: H.-G. Rück, G. Frey (24.10.1991)

U FREIBURG

Lang, Sigrid: " L_∞ -Konvergenz der Finite-Element-Methode für das Kapillarflächenproblem". Ref.: G. Dziuk, R. Scholz

Winckler, Jörg: "Visualisierung in einer verteilten Rechenumgebung". Ref.: H. Müller, A. Schmitt

U GIESSEN

Hachenberger, Dirk: "Zur Existenz von Netzen und Transversal Designs mit regulären Translationsgruppen (Kombinatorische Untergruppenprobleme in p-Gruppen)". Ref.: D. Jungnickel, A. Beutelspacher (16.12.1991)

Thomé, Christopher Hadu: "Reduzierung des Speicherbedarfs für Schlüssel durch kombinatorisch-geometrische Strukturen beim Einsatz kryptographischer Verfahren in großen Netzen". Ref.: A. Beutelspacher, W. Heise (17.12.1991)

FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Grycko, Eugen: "Zur Bayesschen Theorie mengenwertiger Entscheidungsfunktionen"
Ref.: O. Moeschlin, H. Meister (28.2.1992)

U HAMBURG

Coriand, Andrea: "Numerische Behandlung von Randwertproblemen für retardierte und avancierte Differentialgleichungen". Ref.: H.J. Oberle, W. Mackens (12.2.1992)

Krause, Reinhard, A.: "Die Gründungsphase deutscher Polarforschung 1965-1875".
Ref.: Chr. Hünemörder, W. Kertz (21.2.1992)

Menck, Jürgen: "Analyse nichthyperbolischer Gleichgewichtspunkte in dynamischen Systemen unter Ausnutzung von Symmetrien, mit Anwendung von Computeralgebra"
Ref.: J. Scheurle, B. Werner (21.2.1992)

U HANNOVER

Middendorf, Martin: "Zur Komplexität von Einbettungsproblemen für Wortmengen".
Ref.: R. Parchmann, K. Steffens (14.2.1992)

Schütz, Thomas: "Die computergestützte Identifikation neuroanatomischer Strukturen in computertomographischen und magnetresonanztomographischen Datensätzen"
Ref.: D. Müller, G. Vossius, H.-J. Kretschmann (14.2.1992)

U KAISERSLAUTERN

Gropengießer, Frank: "Gebietszerlegungen bei Strömungen im Übergangsbereich zwischen kinetischer Theorie und Aerodynamik". Ref.: H. Neunzert, J. Wick (1.7.1991)

Kahlbacher, Günter: "Termin- und Ablaufplanung - ein analytischer Zugang".
Ref.: H.W. Hamacher, P. Brucker (23.1.1992)

Küfer, Karlheinz: "Asymptotische Varianzanalysen in der stochastischen Polyedertheorie".
Ref.: H. Brakhage, H. v. Weizsäcker (21.2.1992)

Moock, Hardy: "Ein deterministisches Teilchenverfahren zur Simulation der Boltzmann-Vlasov-Gleichung für Halbleiter". Ref.: J. Wick, H. Neunzert (17.2.1992)

Reißel, Martin: "Theorie und Numerik eines Wirbelstromproblems" Ref.: J. Wick, R. Kreß (27.1.1992)

U KARLSRUHE

Dürschnabel, Klaus: "Metrisch singuläre Hyperflächen im Minkowski-Raum".
Ref.: W. Vogel, G. Aumann (10.7.1991)

Klaus, Thomas: "Singuläre Vorkonditionierung linearer Gleichungssysteme am Beispiel von Zweigitterverfahren". Ref.: G. Alefeld, G. Mayer (23.10.1991)

Knöfel, Andreas Wolfgang: "Hardwareentwurf eines Rechenwerks für semimorphe Skalar- und Vektoroperationen unter Berücksichtigung der Anforderungen verifizierender Algorithmen". Ref.: U. Kulisch, E. Kaucher (18.12.1991)

Lang, Bruno: "Parallele Reduktion symmetrischer Bandmatrizen auf Tridiagonalgestalt"
Ref.: G. Alefeld, A. Frommer (15.10.1991)

Schulte, Ulrike: "Einschließungsverfahren zur Bewertung von
Getriebschwingungsmodellen". Ref.: E. Adams, J. Wittenburg (30.1.1991)

Schwarz, Siegmund: "Zur Elektrodynamik deformierbarer Kontinua" Ref.: W. Bürger,
E. Martensen (18.12.1991)

U KÖLN

Körner, Baraba: "Mathematische Multigruppenmodelle für Infektionskrankheiten mit
mehrstufigem Krankheitsverlauf: Entkoppelung durch Integraloperatoren, monotone
Abhängigkeit von Systemparametern und Computer-Simulationen am Beispiel von
HIV/AIDS". Ref.: J. Weyer, T. Kuepper (9.1.1992)

Lochter, Manfred: "Neue zahlentheoretische Aspekte der Kronecker-Äquivalenz".
Ref.: N. Klingen, W. Jehne (6.2.1992)

Töpfer, Thomas: "Untersuchungen zur algebraischen Unabhängigkeit der Werte Mahlerscher
Funktionen". Ref.: P. Bundschuh, W. Jehne (9.1.1992)

U MAINZ

Bermbach, Frank: "On Simply-Connected 7-Manifolds" Ref.: M. Kreck, W. Lück
(20.12.1991)

Hahn, Erika: "Lineare Räume mit blockierenden Mengen" Ref.: A. Beutelspacher, A. Herzer
(20.12.1991)

Kersten, Annette Gabriele: "Shared Secret Schemes aus geometrischer Sicht"
Ref.: A. Beutelspacher, G. Hofmeister (18.12.1991)

Link, Werner: "Verallgemeinerte Rosenbrock-Wanner-Verfahren für Anfangswertprobleme bei
partitionierten Differentialalgebraischen Systemen". Ref.: H. Mülthei, W. Börsch-Supan
(13.12.1991)

Mantilla-Prada, Ignacio: "Numerische Behandlung der zeitlich-räumlichen Entwicklung einer
Epidemie". Ref.: W. Börsch-Supan, H. Mülthei (5.7.1991)

TU MÜNCHEN

Beck, Thomas: "Automatisches Differenzieren von Algorithmen". Ref.: K. Ritter, P. Rentrop
(26.2.1992)

Niklasch, Gerhard: "Einheitengleichungen in kommutativen Ringen". Ref.: A. Leutbecher,
E. Thoma (15.11.1991)

U MÜNSTER

Heuer, Stephan: "Vererbung, Semantische Netzwerke und Wissensrepräsentation".
Ref.: C. W. Cryer, W. Lippe (12.2.1992)

U TRIER

Haaren-Retagne, Elke: "A Semi-Infinite Programming Algorithm for Robot Trajectory Planning". Ref.: R. Hettich, E. Sachs (7.1.1992)

U TÜBINGEN

Bödi, Richard: "Automorphismengruppen lokalkompakter Doppelloops" Ref.: H. Salzmann, G. Grundhöfer (29.1.1992)

Coşkun, Erdal: "Faltungshalbgruppen von Wahrscheinlichkeitsmaßen auf einer Hilbert-Lie-Gruppe". Ref.: E. Siebert, H. Heyer (28.1.1992)

Kissel, Peter: "Beiträge zur Modelltheorie der linearen und der symplektischen Gruppen". Ref.: U. Felgner, W. Knapp (25.9.1991)

U GH WUPPERTAL

Hecking, Reinhard: "Zur Konzeption und Realisierung Adaptierender enumerativer Schnittebenenverfahren". Ref.: G. Heindl, M. Mendel (25.2.1991)

Rapp, Manfred: "Fortsetzungssätze für q-konvexe Funktionen und positive, geschlossene Ströme". Ref.: K. Diederich, H. Skoda (9.10.1991)

Habilitationen

Böhm, Michael (TU Berlin): "Arbeitsrichtung: Funktionalanalysis/Differentialgleichungen". (12.2.1992)

Frommer, Andreas (U Karlsruhe): "Verallgemeinerte Diagonaldominanz und Iterationsverfahren bei nichtlinearen Funktionen" (7.11.1990)

Hartl, Johann (TU München): "Räumliche Aufnahmen bewegter Objekte" (11.12.1991)

Heilmann, Margareta (U Dortmund): "Erhöhung der Konvergenzgeschwindigkeit bei der Approximation von Funktionen mit Hilfe von Linearkombinationen spezieller positiver linearer Operatoren".

Lickteig, Thomas (U Tübingen): "On semialgebraic decision complexity"

Metsch, Klaus (U Gießen): "Charakterisierung stark regulärer Graphen, Vervollständigung von Netzen und Anwendungen in der endlichen Geometrie". (5.2.1992)

Munz, Claus-Dieter (U Karlsruhe): "Godunov-Typ Verfahren für die Gleichungen der kompressiblen Strömungsmechanik". (8.1.1992)

Reinelt, Gerhard (U Augsburg): 1: "Contributions to Practical Traveling Salesman Problem Solving", 2: "TSPX 2.0 - A Software Package for Traveling Salesman Problem Solving" (30.7.1991)

Klusch, Dieter (FU Berlin): "Kumulative Habilitation. Hauptarbeitsgebiete: Signal- und Fourieranalysis, Spezielle Funktionen, Mathematische Physik". (12.2.1992)

Schwank, Inge (U Osnabrück): "Analyse kognitiver Strukturen algorithmischen Denkens" - kumulative Habilitation -

Werner, Dirk (FU Berlin): "Contributions to the theory of M-ideals in Banach spaces"

Zeuner, Hansmartin : Umhabilitation von der U Tübingen nach der U Dortmund. "Limit theorems for one-dimensional hypergroups".

Berufungen

Prof.Dr. **Heribert Blum** (U Heidelberg) hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Dortmund erhalten.

Prof.Dr. **Hans Georg Bock** (U Augsburg) hat den Ruf auf eine C4-Professur an die Universität Heidelberg angenommen.

Prof.Dr. **W. Dahmen** (FU Berlin) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Aachen angenommen.

Priv.-Doz. Dr. **Andreas Frommer** (U Karlsruhe) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Gesamthochschule Wuppertal erhalten.

Prof.Dr. **Wolfgang Härdle** (U Louvain, Belgien) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Dortmund erhalten.

Priv.-Doz. Dr. **N. Henze** (U Hannover) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Karlsruhe angenommen.

Priv.-Doz. Dr. **F. Herrlich** (U Bochum) hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Karlsruhe angenommen.

Prof.Dr. **Klaus Hinrichs**, Siegen, hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Münster angenommen.

Prof.Dr. **Karl Heinz Hoffmann** (U Augsburg) hat den Ruf auf eine C4-Professur an die TU München zum 1.1.1992 angenommen.

Prof.Dr. **Gerhard Huiskens**, Canberra/Australien, hat den Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Tübingen angenommen.

Dr. **Christine Keitel-Kreidt** (TU Berlin) hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Freien Universität Berlin erhalten.

Prof.Dr. **Peter Kleinschmidt** (U Passau) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Augsburg erhalten.

Prof.Dr. **Wolfgang Lück**, University of Kentucky, Lexington, USA, hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Mainz angenommen.

Prof.Dr. **Werner Lütkebohmert**, Münster hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Ulm erhalten.

Priv.-Doz. Dr. **Gerhard Reinelt** (U Augsburg) hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Heidelberg angenommen.

Prof.Dr. David E. **Rowe**, Pace University, Pleasantville, N.Y. hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Mainz erhalten.

Ernennungen

Dr. Jürgen **Floer** (U Dortmund) wurde zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Dr.rer.nat., Dr.rer.nat habil. Sebastian **Walcher** (TU München), Oberassistent, wurde mit Wirkung vom 26.2.1992 zum Privatdozent ernannt.

Privat.-Doz. Dr., OstR. i. HD Karl Josef **Witsch** (U-GH Essen) wurde im Februar 1992 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Ehrungen

Herr Prof. Dr. Hanfried **Lenz** hat die Ehrendoktorwürde der Universität München erhalten.

Herrn Prof. Raymond M. **Redheffer**, University of California, Los Angeles, California, USA, wurde am 22.11.1991 von der Fakultät für Mathematik der Universität Karlsruhe die Ehrendoktorwürde verliehen.

Herrn Richard S. **Varga**, Kent State University., Kent, Ohio, USA wurde am 22.11.1991 von der Fakultät für Mathematik der Universität Karlsruhe die Ehrendoktorwürde verliehen.

Persönliches

OSTR Gerhard **Hauptmann**, Klingenmünster, starb am 23.12.1991 im Alter von 83 Jahren.
Prof.Dr. Max **Jeger**, Luzern, starb am 30. August 1991 im Alter von 68 Jahren.

Neue Mitglieder

Geisser, Thomas, Münster
Göpfert, Hartwig, Stadtroda
Grove, Larry C., Aachen
Grunewald, Fritz, Prof.Dr., Bonn
Hagel, Georg, Tübingen
Henk, Martin, Dr., Siegen
Kindler, Jürgen, Prof.Dr., Darmstadt
Krutski, Günter, Nürnberg
Kurbel, Ralf, Bonn
Lehmann, Axel, Magdeburg
Leichtnam, Eric, Dr., Paris
Maier, Stanislaus, Dr., Augsburg
Mayer, Friedrich, Hagen
Neuenschwander, Daniel, Prof.Dr., Biel/Schweiz
Peters, Martin, Dr., Heidelberg
Richter, Wolf-Dieter, Dr., Rostock

Roeske, Elke, Aachen
 Ruoff, Dieter, Prof.Dr., Regina, Saskatchewan/Canada
 Schmidt, Vasco Alexander, Berlin
 Schneider, Jürgen, Prof.Dr., Ettlingen-Spessart
 Schweizer, Martin, Dr., Göttingen
 Seeger, Andreas, Prof.Dr., Madison/USA
 Stelter, Andreas, Berlin
 Stenzel, Peter, Rudolstadt
 Stoth, Markus, Bonn
 von Stryk, Oskar, München
 Thümmel, Andreas, Düsseldorf
 Ulrich, Hanno, Dr., Böblingen
 Vandeberg, Ton, Kerkrade/Niederlande
 Wolf, Werner, Prof.Dr., Dresden
 Zhou, Xinlong, Dr., Duisburg
 Zöll, Georg, Dr., Köln

Offene Stellen

Ruhr-Universität Bochum

In der Fakultät für Mathematik ist eine

C3-Professur "Reine Mathematik"

und eine

C4-Professur nach dem Fiebig-Programm für das Fachgebiet "Numerische Mathematik"

zu besetzen.

Bevorzugt werden Bewerberinnen/Bewerber mit dem Arbeitsschwerpunkt "Analysis".

Von den Bewerberinnen/Bewerbern wird eine angemessene Beteiligung an den Grundvorlesungen der Fakultät für Mathematik und an den Mathematikvorlesungen für Bauingenieure und Maschinenbauingenieure erwartet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, wissenschaftlichem Werdegang und der Angabe der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 15. Mai 1992 zu richten an den Dekan der Fakultät für Mathematik der Ruhr-Universität Bochum, Herrn Prof.Dr. H. Hofer, Universitätsstraße 150, Gebäude NA 02/71, W-4630 Bochum 1.

Die Ruhr-Universität Bochum strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an. Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Eignung den Vorrang.

Stipendien

Graduiertenkolleg Mathematik, Universität Augsburg

Am Institut für Mathematik der Universität Augsburg besteht seit dem 1.10.1990 ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Freistaat Bayern getragenes Graduiertenkolleg mit dem Titel

"Analyse, Optimierung und Steuerung komplexer Systeme"

An diesem Kolleg beteiligen sich Arbeitsgruppen aus allen in Augsburg vertretenen Fachgebieten der Mathematik und Informatik mit dem Ziel, die Wechselwirkung sehr verschiedener mathematischer Methoden unter übergreifenden Aspekten zu untersuchen.

Im Rahmen dieser Graduiertenkollegs sind ab sofort

8 Doktorandenstipendien und 1 Postdoktorandenstipendium

mit einer Laufzeit von zunächst einem Jahr zu vergeben; Verlängerung ist möglich.

Von den Bewerbern wird ein überdurchschnittlicher Studienabschluß und eine angemessene Studiendauer erwartet. Bewerbungen mit Lebenslauf, Hochschulzeugnissen, einer Kopie der Examensarbeit und gegebenenfalls weiterer wissenschaftlicher Arbeiten sind sobald wie möglich an den Sprecher des Graduiertenkollegs Mathematik, Herrn Prof.Dr. J. Brüning, Universität Augsburg, Universitätsstraße 8, D-8900 Augsburg zu richten.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

In dieser Rubrik werden diejenigen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Mathematik aufgenommen, die von den Verlagen dem Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach zur Verfügung gestellt und in dessen Bibliothek aufgenommen wurden.

Abramowski, St.; Müller, H.: *Geometrisches Modellieren*

Mannheim: BI Wissenschaftsverlag, 1991/1. 429 p. (Reihe Informatik 75).
ISBN 3-411-14491-2

Alagic, S.; Arbib, M.A.: *The Design of Well-Structured and Correct Programs*

New York: Springer, 1978/1. 292 p. (Texts and Monographs in Computer Science).
ISBN 0-387-90299-6

Alberti, P.M.; Uhlmann, A.: *Stochasticity and Partial Order* Doubly Stochastic Maps and Unitary Mixing

Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1981/1. 123 p. (Mathematische Monographien Band 18)

Anderson, W.J.: *Continuous-Time Markov Chains. An Applications-Oriented Approach*

New York: Springer, 1991/1. 355 p. (Springer Series in Statistics). ISBN 0-387-97369-9

Appelrath: *Skriptum Informatik. Eine konventionelle Einführung*

Stuttgart: Teubner, 1991/1. 448 p. ISBN 3-519-02153-6

Azéma, J.; et al. (Eds.): *Séminaire de Probabilités XXV*

Berlin: Springer, 1991/1. 400 p. (Lecture Notes in Mathematics 1485) ISBN 3-540-54616-2

Barner, M.; Flohr, F.: *Analysis I*. 4. durchgesehene und erweiterte Auflage.

Berlin: Walter de Gruyter, 1991/4. 544 p. (de Gruyter Lehrbuch). ISBN 3-11-013225-7

Bartocci, C.; et al.: *The Geometry of Supermanifolds*

Dordrecht: Kluwer, 1991/1. 242 p. (Mathematics and its Applications West Series Vol 71) ISBN 0-7923-1440-9

Bjic, J.C.; et al.: *Elements of Digital Communication*

Chichester: John Wiley & Sons, 1991/1. 618 p. (Wiley Series in Communication and Distributed Systems). ISBN 0-471-91571-8

Böhm, J.; et al.: *Geometrie. I. Axiomatischer Aufbau der euklidischen Geometrie.*

Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1979/3. 129 p. (Studienbücherei Mathematik für Lehrer Band 6)

Bouleau, N.; Hirsch, F.: *Dirichlet forms and Analysis on Wiener Space*

Berlin: Walter de Gruyter, 1991/1. 325 p. (de Gruyter Studies in Mathematics, Vol. 14). ISBN 3-11-012919-1

Braun, M.: *Differentialgleichungen und ihre Anwendungen*

Berlin: Springer, 1991/2. 596 p. ISBN 3-540-54199-3

Brehmer, S.; Apelt, H.: *Analysis. II. Differential- und Integralrechnung*

Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1974/1. 223 p. (Studienbücherei Mathematik für Lehrer Band 5). ISBN 3-326-00371-4

Broy, M.; Wirsing, M. (Ed.): *Methods of Programming. Selected Papers on the CIP-Project*

Berlin: Springer, 1991/1. 268 p. (Lecture Notes in Computer Science 544). ISBN 3-540-54576-X

Bröcker, Th.: *Analysis II*

Regensburg: Fakultät für Mathematik der Universität, 1991/1. 141 p. (Der Regensburger Trichter Band 22). ISBN 3-882436-166-7

Brualdi, R.A.; Ryser, H.J.: *Combinatorial Matrix Theory*

Cambridge: Univ. Press, 1991/1. 367 p. (Encyclopedia of Mathematics and its Applications Vol. 39). ISBN 0-521-32265-0

Buchholz, P.: *Die strukturierte Analyse Markovscher Modelle*

Berlin: Springer, 1991/1. 268 p. (Lecture Notes in Computer Science 544). ISBN 3-540-54575-X

Cameron, P.J.; Lint, van J.H.: *Designs, Graphs, Codes and their Links*

Cambridge: University Press, 1991/1. 240 p. (London Mathematical Society, Student Texts 22). ISBN 0-521-41325-7

Cantor, G.; Meschkowski, H.: *Georg Cantor. Briefe*

Berlin: Springer, 1991/1. 535 p. ISBN 3-540-50621-7

Dubrell, P.; Malliavin, M.-P. (Ed.): *Topics in Invariant Theory*

Séminaire d'Algebre P. Dubrell et M.-P. Malliavin 1989-1990 (40ème Année)

Berlin: Springer, 1991/1. 272 p. (Lecture Notes in Mathematics 1478). ISBN 3-540-54377-5

Dumortier, F.; et al.: *Bifurcations of Planar Vector Fields. Nilpotent Singularities and Abelian Integrals.*
Berlin: Springer, 1991/1. 226 p. (Lecture Notes in Mathematics 1480) ISBN 3-540-54521-2

Effinger, G.W.; Hayes, D.R.: *Additive Number Theory of Polynomials Over a Finite Field*
Oxford: Clarendon Press, 1991/1. 157 p. (Oxford Mathematical Monographs)
ISBN 0-19-853583-x

Egorov, Yu. V.; Shubin, M.A. (Eds.): *Partial Differential Equations III*
The Cauchy Problem. Qualitative Theory of Partial Differential Equations
Berlin: Springer, 1991/1. 197 p (Encyclopaedia of Mathematical Sciences Vol. 32)
ISBN 3-540-52003-1

Emde, W.: *Modellbildung, Wissensrevision und Wissensrepräsentation im Maschinellen Lernen*
Berlin: Springer, 1991/1. 204 p. (Informatik-Fachberichte 281). ISBN 3-540-54523-9

Es, van A.J.: *Aspects of nonparametric density estimation*
Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1991/1. 137 p. (CWI Tract 77)
ISBN 90-6196-397-4

Eveking, H.: *Verifikation digitaler Systeme.* Eine Einführung in den Entwurf korrekter digitaler Systeme.
Stuttgart: Teubner, 1991/1. 308 p. ISBN 3-519-02249-4

Evens, L.: *The Cohomology of Groups*
Oxford: Clarendon Press, 1991/1. 159 p. (Oxford Mathematical Monographs).
ISBN 0-19-853580

Ferbrache, D.: *A Pathology of Computer Viruses*
London: Springer, 1992/1. 299 p. ISBN 3-540-19610-2

Finseth, C.A.: *The Craft of Text Editing. Emacs for the Modern World*
New York: Springer, 1991/1. 220 p. ISBN 0-387-97616-7

Friedman, A.L.; Cornford, D.S.: *Computer Systems Development: History, Organization and Implementation*
Chichester: John Wiley & Sons, 1989/1. 420 p. (John Wiley Series in Informations Systems).
ISBN 0-471-93185-3

Frühau, K.; et al.: *Software - Prüfung. Eine Fibel.*
Stuttgart: Teubner, 1991/1. 184 p. ISBN 3-519-02154-4

Garcia, G.; Herman, I. (Eds.): *Advances in Computer Graphics VI.*
Images: Synthesis, Analysis, and Interaction
Berlin: Springer, 1991/1. 448 p. (EurographicSeminars). ISBN 3-540-53455-5

Haf, H.; et. al.: *Höhere Mathematik für Ingenieure Band V*
Stuttgart: Teubner, 1991/1. 446 p. ISBN 3-519-02965-0

Hilgert, J.; Neeb, K.-H.: *Lie-Gruppen und Lie-Algebren*
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 361 p. ISBN 4-528-06432-3

Huber-Dyson V.: *Gödel's Theorems: A Workbook on Formalization*
Stuttgart: Teubner, 1991/1. 292 p. (Teubner-Texte zur Mathematik Band 122).
ISBN 3-8154-2023-7

Ilse, D.; et al.: *Gruppoiden und Funktionalgleichungen*
Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1984/1. 295 p. (Studienbücherei Mathematik für Lehrer Band 20)

Jensen, K.; Wirth, N.: *Pascal User Manual and Report*. ISO Pascal Standard Fourth Edition
New York: Springer, 1991/4. 266 p. ISBN 0-387-97649-3

Jobson, J.D.: *Applied Multivariate Data Analysis. Vol I. Regression and Experimental Design mit Floppy Disk*
New York: Springer, 1991/1. 621 p. (Springer Texts in Statistik). ISBN 0-387-97660-4

Jones, A.; et al.: *Abstract Algebra and Famous Impossibilities*
New York: Springer, 1991/1. (Universitext). ISBN 0-387-97661-2187

Kadison, R.V.; Ringrose, J.R.: *Fundamentals of the Theory of Operator Algebras Special Topics*
Basel: Birkhäuser, 1991/1. 273 p. ISBN 3-7643-3497-5

Krätzel, E.: *Zahlentheorie*
Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1981/1. 221 p. (Studienbücherei Mathematik für Lehrer Band 19)

Kunz, E.: *Ebene algebraischer Kurven*
Regensburg: Fakultät für Mathematik, 1991/1. 268 p. (Der Regensburger Trichter Band 23)
ISBN 3-88246-167-5

Kunz, E.: *Algebra*
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 254 p. (Vieweg-Studium: Aufbaukurs Mathematik 43).
ISBN 3-528-07243-1

Külshammer, B.: *Lectures on Block Theory*
Cambridge: University Press, 1991/1. 105 p. (London Mathematical Society Lecture Note Series 161). ISBN 0-521-40565-3

Lam, T.Y.: *A First Course in Noncommutative Rings*.
New York: Springer, 1991/1. 397 p. (Graduate Texts in Mathematics 131).
ISBN 0-387-97523-3

Lasiecka, I.; Triggiani, R.: *Differential and Algebraic Riccati Equations with Application to Boundary/Point Control Problems: Continuous Theory and Approximation Theory*
Berlin: Springer, 1991/1. 160 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences Vol 164)
ISBN 3-540-54339-2

Lodder, J.J.: *Towards a symmetrical theory of generalised functions*
Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1991/1. 341 p. (CWI Tract).
ISBN 90-6196-396-6

Maibaum, G.: *Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematische Statistik*
Mit 55 Abbildungen 6 Tafeln
Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1980/2. 268 p. (Studienbücherei Mathematik für Lehrer Band 11)

Mielke: *Hamiltonian and Lagrangian Flows on Center Manifolds with Applications to Elliptic Variational Problems*

Berlin: Springer, 1991/1. 140 p. (Lecture Notes in Mathematics 1489). ISBN 3-540-54710-X

Nahapetian, B.: *Limit Theorems and Some Applications in Statistical Physics*

Stuttgart: Teubner, 1991/1. 244 p. (Teubner-Texte zur Mathematik Band 123).

ISBN 3-8154-2016-4

O'Malley, R.E. jr.: *Singular Perturbation Methods for Ordinary Differential Equations*

New York: Springer, 1991/1. 225 p. (Applied Mathematical Sciences 89).

ISBN 0-387-97556-X

Padberg, F.; Kütting, H.: *Lineare Algebra*

Mannheim: BI Wissenschaftsverlag, 1991/1. 299 p. (Hochschultaschenbücher 649).

ISBN 3-411-76491-0

Pfanzagl, J.: *Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung*

2. überarbeitete und erweiterte Auflage

Berlin: Walter de Gruyter, Berlin, 1991/2. 347 p. (De Gruyter Lehrbuch)

ISBN 3-11-013384-9

Pipkin, A.C.: *A Course on Integral Equations*

New York: Springer, 1991/1. 268 p. (Texts in Applied Mathematics 9). ISBN 0-387-97557-8

Protter, M.H.; Morrey, Ch.B.: *A First Course in Real Analysis.*

New York: Springer, 1991/2. 534 p. (Undergraduate Texts in Mathematics).

ISBN 0-387-97437-7

Quaisser, E.; Springel, H.-J.: *Geometrie in Ebene und Raum*

Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1989/1. 224 p. (Mathematische Schülerbücherei Band 137). ISBN 3-326-00508-3

Sirjaev, A.N.: *Wahrscheinlichkeit*

Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1987/1. 592 p. (Hochschulbücher für

Mathematik Band 91). ISBN 3-326-00195-9

Stern, M.: *Seminmodular Lattices*

Stuttgart: Teubner, 1991/1. 235 p. (Teubner-Texte zur Mathematik, Band 125).

ISBN 3-8154-2018-0

Stucky, W.; Puchan, J.: *Grundkurs Angewandte Informatik I. Programmieren mit Modula - 2*

Stuttgart: Teubner, 1991/1. 328 p. (Leitfäden der angewandten Informatik).

ISBN 3-519-02934-0

Thalheim, B.: *Dependencies in Relational Databases*

Stuttgart: Teubner, 1991/1. 220 p. (Teubner-Texte zur Mathematik Band 126).

ISBN 3-8154-2020-2

Voigt, H.-H.: *Abriß der Astronomie*

Mannheim: BI Wissenschaftsverlag, 1991/5. 534 p.. ISBN 3-411-15255-9

Vovsi, S.M.: *Topics in Varieties of Group Representations*

Cambridge: Univ. Press, 1991/1. 200 p. (London Mathematical Society Lecture Note Series 163). ISBN 0-521-42410-0

Weißmantel, Sch.; Hamann, C.: *Grundlagen der Festkörperphysik*
Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1979/3. 807 p. (Hochschulbücher für Physik Band 42)

West, R.; et al. (Eds.): *Microcomputers, Psychology and Medicine*
Chichester: John Wiley & Sons, 1990/1. 318 p. ISBN 0-471-93188-8

Whitehead, G.W.: *Elements of Homotopy Theory*
New York: Springer, 1978/1. 744 p. (Graduate Texts in Mathematics 61).
ISBN 0-387-90336-4

Williams, N.: *The Computer, the Writer and the Learner*
Berlin: Springer, 1991/1. 235 p. ISBN 3-540-19572-6

Kongreßberichte

Logics in AI

Proc. of a European Workshop JELIA '90 held in Amsterdam, September 10-14, 1990.
Ed.: van Eijck
Berlin: Springer, 1991/1. 561 p. (Lecture Notes in Computer Science 478).
ISBN 3-540-53686-8

Order, Disorder and Chaos in Quantum Systems

Proc. of a Conf. held at Dubna, USSR, on October 17-21, 1989. Ed.: P. Exner
Basel: Birkhäuser, 1990/1. 360 p. (Operator Theory: Advances and Applications 46)
ISBN 3-7643-2492-9

Natural Language Processing

Proc. of the EAIA '90 held in Guarda, Portugal, October 8-12, 1990. Ed.: M. Filgueiras
Berlin: Springer, 1991/1. 253 p. (Lecture Notes in Computer Science 476).
ISBN 3-540-63678-7

The Logic of Theory Change

Proc. of a Workshop held in Konstanz, October 13-15, 1989. Ed.: A. Fuhrmann
Berlin: Springer, 1991/1. 334 p. (Lecture Notes in Computer Science 465).
ISBN 3-540-53567-5

Arithmetic Algebraic Geometry

Proc. of the conf., held in Texel, April, 1989. Ed.: G. Geer
Boston: Birkhäuser, 1991/1. 444 p. (Progress in Mathematics 91). ISBN 0-8176-3493-2

Séminaire de Théorie des Nombres, Paris 1988-1989. Ed. C. Goldstein

Boston: Birkhäuser, 1990/1. 252 p. (Progress in Mathematics 91). ISBN 0-8176-3493-2

Dialogue and Technology: Art and Knowledge

Proc. of a Conf. held in Stockholm, May-june 1988. Ed.: B. Göransson
London: Springer, 1991/1. 197 p. (Artificial Intelligence and Society). ISBN 3-540-19574-2

Parallel Algorithms for Partial Differential Equations

Proc. of the 6th GAMM-Seminar held in Kiel, January 19-21, 1990. Ed.: W. Hackbusch
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 255 p. (Notes on Numerical Fluid Mechanics 31)
ISBN 3-528-07631-3

Compiler Compilers

Proc. of the 3rd Intern. Workshop held in Schwerin, October 22-24, 1990. Ed.: D. Hammer
 Berlin: Springer, 1991/1. 227 p. (Lecture Notes in Computer Science 477).
 ISBN 3-540-53669-8

Control of Uncertain Systems

Proc. of an Int. Workshop held in Bremen, June 1989. Ed.: D. Hinrichsen
 Boston: Birkhäuser, 1990/1. 343 p. (Progress in Systems and Control Theory Vol 6).
 ISBN 0-8176-3495-9

Optimal Control of Partial Differential Equations

Proc. of the IFIP WG 7.2 Intern. Conf. held in Irsee, April 9-12, 1990. Ed.: K.-H. Hoffmann
 Berlin: Springer, 1991/1. 345 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 149).
 ISBN 3-540-53591-8

Prozeßrechensysteme '91

Automatisierungs- und Leitsysteme in den neunziger Jahren
 Proc. held in Berlin, 25-27. Februar, 1991. Ed.: G. Hommel
 Berlin: Springer, 1991/1. 449 p. (Informatik-Fachberichte 269)
 ISBN 3-540-53808-9

Robust Control of Linear Systems and Nonlinear Control

Proc. of the Int. Symposium MTNS-89, Vol 1-3 held in Amsterdam, June 19-23, 1989.
 Ed.: M.A. Kaashoek
 Boston: Birkhäuser, 1990/1. 593, 654, 566 p. (Progress in Systems and Control Theory
 Vol 3-5). ISBN 0-8176-3469-X, 3470-3

Information Systems and Artificial Intelligence: Integration Aspects

Proc. of the 1st Workshop held in Ulm, March 19-21, 1990. Ed.: D. Karagiannis
 Berlin: Springer, 1991/1. 293 p. (Lecture Notes in Computer Science 474).
 ISBN 3-540-53557-8

Machine Learning-EWSL-91

Proc. of the European Working Session on Learning, held in Porto, March 6-8, 1991.
 Ed.: Y. Kodratoff
 Berlin: Springer, 1991/1. 537 p. (Lecture Notes in Artificial Intelligence 482)
 ISBN 3-540-53816-x

Paths, Flows, and VLSI-Layout

Meeting, held at Bonn, June 20-July 1, 1988. Ed.: B. Korte.
 Berlin: Springer, 1990/1. 383 p. (Algorithms and Combinatorics 9)
 ISBN 3-540-52685-4

Groups-Canberra 1989, Proc. of the 3th Int. Conf. on the Theory of Groups and Related Topics

held at Canberra, 25-29 September, 1989. Ed.: L.G. Kovács
 Berlin: Springer, 1990/1. 197 p. (Lecture Notes in Mathematics 1456). ISBN 3-540-53475-X

Equadiff 7

Proc. of the 7th Czechoslovak Conf. on Differential Equations, held in Prague, 1989.
 Ed.: J. Kurzweil
 Leipzig: Teubner, 1990/1. 312 p. (Teubner-Texte zur Mathematik 118). ISBN 3-322-00769-3

Nonlinear Analysis, Function Spaces and Applications Vol. 4

Proc. of the Springer School held in Roudnice nad Labem, May 21-25, 1990. Ed.: M. Krbeč
 Leipzig: Teubner, 1990/1. 256 p. (Teubner-Texte zur Mathematik 119). ISBN 3-322-00825-8

Advances in Computer Graphics Hardware III

Proc. of the 3rd Eurographics Workshop held in Sophia-Antipolis, September 11-12, 1988.

Ed.: A.A.M. Kuijk

Berlin: Springer, 1991/1. 214 p. (Eurographic Seminars). ISBN 3-540-53488-1

Modelling and Inverse Problems of Control for Distributed Parameter Systems

Proc. of IFIP WG 7.2-IIASA Conf. held in Laxenburg, July 24-28, 1989. Ed.: A. Kurzhanski

Berlin: Springer, 1991/1. 170 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 154).

ISBN 3-540-53583-7

Cohomology of Arithmetic Groups and Automorphic forms

Proc. of a Conf. held in Luminy/marseille, France, May 22-27, 1989. Ed.: J.-P. Labesse.

Berlin: Springer, 1990/1. 356 p. (Lecture Notes in Mathematics 1447). ISBN 3-540-53422-9

Inheritance Hierarchies in Knowledge Representation and Programming Languages

Workshop, held in Viareggio, Italy, February 6-8, 1989. Ed.: M. Lenzerine

Chichester: John Wiley & Sons, 1991/1. 310 p. ISBN 0-471-92741-4

GWAI-90

14th German Workshop on Artificial Intelligence held in Ergerfeld, 10.-14. September 1990.

Ed.: H. Marburger.

Berlin: Springer, 1990/1. 333 p. (Informatik-Fachberichte 251). ISBN 3-540-53132-7

Stochastische Geometrie

DMV Seminar von 1.-8. Okt. 1989 in Neresheim. Ed.: J. Mecke

Basel: Birkhäuser, 1990/1. 216 p. (DMV Seminar Bd. 16). ISBN 3-7643-2543-7

Computer Aided Proofs in Analysis

Proc., held at the Univ. of Cincinnati, April 1989. Ed.: K.R. Meyer.

New York: Springer, 1991/1. 251 p. (The IMA volumes in Mathematics and its Applications 28). ISBN 0-387-97426-1

Beilagen

- European Mathematical Newsletter
- MAX-PLANCK-Institut: Gästeliste

Für den allgemeinen Schriftverkehr mit der DMV gilt die Anschrift

Geschäftsstelle der DMV, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg

Tel.: 0761/278020 bzw. 278029 donnerstags 14-17 Uhr

Telefax Freiburg 0761/272698

Nachrichten, die für die Mitteilungen der DMV, Heft 3/1992 bestimmt sind, erbitten wir bis zum 15.6.1992 an unsere Geschäftsstelle.

Mitteilungen
der
Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Aus dem Inhalt:

Neugründung eines Fördervereins Oberwolfach

Herausgeber:
Präsidium der DMV
Geschäftsstelle der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
Albertstraße 24, D-7800 Freiburg i. Br.

Inhalt

Reform des Zeitschriftenbezugs und der Mitteilungen der DMV ab 1993	95
Förderung des mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach	96
Gegendarstellung	102
Europäische Förderungsprogramme	102
Informationen zum EG-Programm Humankapital und Mobilität	102
Koordinstierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen	105
Preisentwicklungen bei Zeitschriften	107
Preissprünge bei Zeitschriftenabonnements	107
Konferenz der Mathematischen Fachbereiche	108
Preisvergleich mathematischer Zeitschriften	108
Kurzmitteilungen	109
Initiative zur Gründung einer Fachgruppe Optimierung	109
EWM-European Women in Mathematics	110
Gruppentheoretisches Programmsystem GAP 3.1	111
The Ferran Sunyer i Balaguer Prize	111
Fachgutachterwahl der DFG im Fach Mathematik	112
Tagungen und Konferenzen	112
Kölner Tagung vom 15.-17.3.93	112
Arbeitsgemeinschaft in Oberwolfach	113
Gastdozenten und Gäste	113
Personalia	114
Promotionen	114
Habilitationen	119
Berufungen	119
Ehrungen	120
Persönliches	120
Neue Mitglieder	120
Offene Stellen	121
Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt	122

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung lädt zu ihrer wissenschaftlichen Jahrestagung

vom 13. bis 18. September 1992

nach Berlin ein. Die ordentliche Mitgliederversammlung der DMV findet am Donnerstag, den 17. September 1992 im Hauptgebäude der Humboldt-Universität statt.

Reform des Zeitschriftenbezugs und der Mitteilungen der DMV ab 1993

Die letzte Mitgliederversammlung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung 1991 in Bielefeld hat beschlossen, das Angebot der Zeitschriften, die den Mitgliedern zum Abonnement angeboten werden, zu verbreitern. In Ausführung dieses Beschlusses und unter Berücksichtigung des gleichzeitigen Angebots von Herrn Gerd Fischer (Düsseldorf), die *Mitteilungen der DMV* völlig neu zu gestalten, wurde in Verhandlungen mit den Verlagen Springer und Teubner folgende Neuregelung ausgehandelt, die vom Präsidium der Deutschen Mathematiker-Vereinigung gebilligt wurde und der nächsten Mitgliederversammlung in Berlin zur Zustimmung vorgelegt wird.

1. Jedes DMV-Mitglied, mit Ausnahme der studentischen Mitglieder und mit Ausnahme der Ehepartner von DMV-Mitgliedern (Grundsatz: nur eine Zeitschrift pro Ehepaar), ist zur Abnahme mindestens einer Zeitschrift verpflichtet. Ab 1993 haben die DMV-Mitglieder hierbei die Auswahl zwischen dem traditionellen *Jahresbericht der DMV* (Teubner-Verlag), den *Mathematischen Semesterberichten* sowie den *Surveys on Mathematics for Industry* (beide Springer Verlag).
2. In jedem Jahr (beginnend 1992) werden die Mitglieder im Herbst von der Geschäftsstelle befragt, mit welcher Zeitschrift (oder welchen Zeitschriften, wenn mehrfacher Bezug gewünscht ist) sie ihrer Bezugspflicht nachkommen wollen. Antwortet ein DMV-Mitglied auf die erste Befragung in diesem Jahr nicht, so wird angenommen, es wünsche weiterhin den *Jahresbericht der DMV*. In den folgenden Jahren wird bei Nicht-Reaktion dieselbe Zeitschrift wie im Vorjahr zugestellt.
3. Der von jedem DMV-Mitglied im Rahmen seiner Mitgliedschaft bei der Deutschen Mathematiker-Vereinigung zu zahlende Betrag richtet sich nach der (oder den) gewählten Zeitschrift(en). Ab 1993 setzt er sich aus zwei Bestandteilen zusammen: einerseits dem Mitgliedsbeitrag, andererseits dem Zeitschriftenabonnement.

Als neuen (nicht ermäßigten) Mitgliedsbeitrag ab 1993 schlägt das Präsidium der Mitgliederversammlung jährlich DM 60,-- vor. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die völlig neu gestalteten, in vier Nummern pro Jahr separat versandten *Mitteilungen der DMV*, deren Redaktion ab 1993 Herr Gerd Fischer (Düsseldorf) übernimmt.

Ab 1993 sollen die DMV-Mitglieder aus den neuen Bundesländern den vollen Mitgliedsbeitrag bezahlen. Reduktionen (z.B. durch Reziprozitätsabkommen) wirken sich in Zukunft nur auf den Mitgliedsbeitrag, nicht auf die Abonnementskosten aus.

Das Abonnement (jeweils inklusive Versand ab Verlag) kostet für den *Jahresbericht der DMV* (vier Hefte/Jahr, 64 Seiten/Heft) DM 35,-- pro Jahr; für die *Mathematischen Semesterberichte* (2 Hefte/Jahr, 64 Seiten/Heft) DM 30,-- pro Jahr; und für die *Surveys on Mathematics for Industry* (4 Hefte/Jahr, 120 Seiten/Heft) DM 80,--.

Der Springer Verlag weist darauf hin, daß diese ermäßigten Abo-Preise nur für persönliche Mitglieder, nicht z.B. für Bibliotheken gelten

Förderung des mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach

Das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach - Die Gesellschaft für mathematische Forschung e.V.

(von Martin Barner, Freiburg)

1959 wurde die Gesellschaft für mathematische Forschung e.V. gegründet, in erster Linie, um einen Rechtsträger für das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach zu schaffen. Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft haben wir 1984 ausführlich berichtet (grünes Heft: Anniversarium 1984). Die Aufgaben der Gesellschaft für mathematische Forschung sind in § 2 ihrer Satzung wie folgt festgelegt:

"..."

1. Intensivierung der mathematischen Forschung,
2. Verstärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit,
3. Fortbildung in der Mathematik und ihren Grenzgebieten.

Diese Ziele werden in internationalem Rahmen angestrebt. ..."

Wir erinnern daran, daß die Gesellschaft für mathematische Forschung die unter 1 und 2 genannten Aufgaben in vielfältiger Weise in Oberwolfach wahrnimmt, durch die Tagungen, durch Symposien, durch Arbeitsgruppen und auch durch Forschungsaufenthalte einzelner Wissenschaftler. Dem Punkt 3 wird sie durch Fortbildungsseminare (sogenannte DMV-Seminare) gerecht, die an anderen Orten in Deutschland durchgeführt werden.

Wesentliche Organe der Gesellschaft für mathematische Forschung sind außer der Mitgliederversammlung und dem Vorstand (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: Grottemeyer, Schatzmeister: Kunle, Institutsdirektor: Barner) der Wissenschaftliche Beirat und der Verwaltungsrat. Aus der Satzung: "...Der Wissenschaftliche Beirat ist für die grundsätzliche Gestaltung des wissenschaftlichen Programms verantwortlich und unterstützt den Direktor des MFI bei dessen Vorbereitung und Durchführung..." "... Seine Mitglieder werden auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats vom Vorstand auf die Dauer von vier Jahren ernannt..."

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sind zur Zeit Barner (Freiburg), Bulirsch (München), Föllmer (Bonn), Götz (Bielefeld), Grottemeyer (Bielefeld), Hildebrandt (Bonn), Jäger (Heidelberg), Karcher (Bonn), Kegel (Freiburg), Kirchgässner (Stuttgart), Kraft (Basel), Kreck (Mainz), Kunle (Karlsruhe), Lutz (Mulhouse), Mehlhorn (Saarbrücken), Moser (Zürich), Patterson (Göttingen), Remmert (Münster), Strassen (Konstanz) und Zeidler (Leipzig), ferner ab 1.1.1993 Bourgignon (Paris), Werner Müller (Berlin) und Zehnder (Zürich).

..."Der Verwaltungsrat besteht aus je einem Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Universität Freiburg, dem Direktor des MFI sowie dem Schatzmeister und einem Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats (zur Zeit Grottemeyer, Bielefeld), die beide vom Wissenschaftlichen Beirat entsandt werden."...

..."Der Verwaltungsrat beschließt über den Haushaltsplan des Vereins, der vom Direktor des MFI vorgelegt wird."...

Dieser Haushaltsplan enthält auf der Einnahmenseite in erster Linie die Zuwendung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg, dann alle anderen Einnahmen, die in Oberwolfach erzielt werden, auch Spenden, die der Gesellschaft für mathematische Forschung e.V. zufließen. Dabei ist selbstverständlich die Zuwendung des Landes die entscheidende Einnahme.

Auf der Ausgabenseite stehen die Personalkosten, die Kosten für die Durchführung der Fortbildungsseminare und Tagungen, die Kosten für die Bibliothek, für die Instandhaltung der Gebäude, die Energiekosten und die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung der Wissenschaftler. Da die Mittel fast ausschließlich vom Lande Baden-Württemberg kommen, sind die Haushaltsrichtlinien des Landes anzuwenden.

Die zuständigen Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg sind gemeinsam mit uns bemüht, die vielseitigen Aktivitäten der Gesellschaft für mathematische Forschung e.V. trotz der angespannten Haushaltslage des Landes ohne Einschränkung weiterzuführen. Wir bitten alle Mathematiker, dabei mitzuhelfen, und erwarten auch im Hinblick auf die Verpflichtungen, die wir gegenüber den Mathematikern im Osten haben, eine intensive Eigenbeteiligung.

Um dem Institut in Not- und Sonderfällen zu helfen, insbesondere aber um allen Interessierten Gelegenheit zu geben, ihre Verbundenheit mit dem Institut und seiner Arbeit auszudrücken und dieses ideell und materiell (durch Mitgliedsbeiträge oder durch Spenden) zu unterstützen, wurde am Rande der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für mathematische Forschung e.V. im Februar 1991 die Frage der Gründung eines "Fördervereins" diskutiert. Ein Jahr später hat der Unterzeichnende die Mitglieder der Gesellschaft für mathematische Forschung e.V. aufgefordert, zur Gründungsversammlung eines Fördervereins zusammenzukommen. Diese Gründungsversammlung fand am 15.2.92 in Oberwolfach statt, sie hat die Satzung verabschiedet und den Vorstand (Vorsitzender: Remmert (Münster), Schriftführer: Kraft (Basel), Schatzmeister: Kegel (Freiburg)) gewählt.

Freiburg, den 15. Juni 1992, Martin Barner

Bericht über den "Verein zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach" (von Reinhold Remmert, Bielefeld)

Die Gesellschaft für Mathematische Forschung e.V. ist der Rechtsträger des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach. Mitglieder dieser Gesellschaft haben, u.a. auf Anregung der zuständigen Beamten im Ministerium zu Stuttgart, am 15. Februar 1992 in Oberwolfach den "Verein zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach" gegründet. Vorrangiger Zweck des Vereins ist die *Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Mathematik durch Beschaffung und Bereitstellung von Mitteln für das Mathematische Forschungsinstitut* (§ 2(2) der Satzung). Diese Mittel sollen dem Institut einen größeren finanziellen Freiraum geben und und gegebenenfalls schnelle und unbürokratische Förderungen ermöglichen.

Das Institut wird bisher vollständig und in vorbildlicher Weise vom Bundesland Baden-Württemberg finanziert. Das Land wird auch in Zukunft das Institut finanziell tragen, wie es der Minister für Wissenschaft und Kunst 1984 zusagte:

"Das Land Baden-Württemberg ist stolz darauf, dieser mathematischen Forschungsstätte von internationalem Rang die Heimat bieten zu können. Die Landesregierung von Baden-Württemberg ist sich auch der Verantwortung für das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach bewußt und wird wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft, die wirtschaftlichen Grundlagen für die hier geleistete wissenschaftliche Arbeit gewährleisten."

Mit den Vertretern des Landes und der Gesellschaft für Mathematische Forschung e.V. sind wir bemüht, die weltweit hochgeschätzte Atmosphäre und die Leistungen des Instituts zu erhalten (in den Notices der AMS 38, (1991), S. 1259, wir z.B. als Ergebnis einer Umfrage in den

USA nach den weltweit besten mathematischen Bibliotheken die *Library Oberwolfach* an erster Stelle außerhalb der USA genannt). Um bei diesen Bemühungen zu helfen, ist der Verein zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach" gegründet worden, der das Mathematische Forschungsinstitut sowohl ideell fördern wie auch in Not- und Sonderfällen materiell unterstützen soll. Der "Geist des Unendlich-Kleinen" zeichnet die Analysis aus; die Mathematiker sind aufgerufen, alles zu tun, daß er auch weiterhin nicht "bis in die Verwaltung hineingetragen" wird.*

Die Gründungsmitglieder des Fördervereins sind:

I. Natürliche Personen

BARNER, Martin; Freiburg
 BULIRSCH, Roland; München
 TOM DIECK, Tammo; Göttingen
 FÖLLMER, Hans; Bonn
 GERICKE, Hellmuth; Freiburg
 GÖTZE, Friedrich; Bielefeld
 GROTEMEYER, Karl Peter; Bielefeld
 HILDEBRANDT, Stefan; Bonn
 HIRZEBRUCH, Friedrich; Bonn
 HOFFMANN, Karl-Heinz; München
 JÄGER, Willi; Heidelberg
 KARCHER, Hermann; Bonn
 KEGEL, Otto; Freiburg
 KIRCHGÄSSNER, Klaus; Stuttgart

KÖNIG, Heinz; Saarbrücken
 KRAFT, Hanspeter; Basel
 KRECK, Matthias; Mainz
 LUTZ, Robert; Mühlhausen
 MORGENSTERN, Dietrich; Hannover
 MOSER, Jürgen; Zürich
 PATTERSON, Samuel; Göttingen
 REEB, Georges; Straßburg
 REMMERT, Reinhold; Münster
 ROQUETTE, Peter; Heidelberg
 STRASSEN, Volker; Konstanz
 TIETZ, Horst; Hannover
 TILLMANN, Heinz Günther; Münster
 WALTER, Wolfgang; Karlsruhe
 ZEIDLER, Eberhard; Leipzig

II. Juristische Personen

Deutsche Mathematiker Vereinigung (DMV)
 European Mathematical Society (EMS)
 Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM)

Bisher wurden vorwiegend deutsche Mathematiker eingeladen, Mitglied des Vereins zu werden; die Resonanz ist positiv. Der Verein will weltweit wirken. Es können auch Mathematische Gesellschaften beitreten, so kürzlich die Société Mathématique de France.

Vorstand und alle schon gewonnenen Mitglieder hoffen, daß viele Kollegen im In- und Ausland Mitglied des Vereins werden und bei Freunden und Bekannten sein Anliegen vertreten.

Oberwolfach, den 16. Juni 1992, Reinhold Remmert

*Napoleon ernannte 1799 LAPLACE zum Minister des Innern und entliess ihn nach sechs Wochen, da er "den Geist des Unendlich Kleinen bis in die Verwaltung hineingetragen" habe ("[il] portait enfin l'esprit des infiniment petits dans l'administration": NAPOLEON I., "Mémoires pour servir à l'histoire de France, écrits à Sainte-Hélène, sous la dictée de l'empereur", dicté au général Gourgaud, London 1823, Bd. 1, 111/112).

**Satzung
des Vereins zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts
Oberwolfach**

§ 1

Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein trägt den Namen "Verein zur Förderung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach". Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Zusatz "e.V.".
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.
- (3) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 2

Vereinszweck

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2) Zweck des Vereins ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Mathematik durch Beschaffung und Bereitstellung von Mitteln für das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach (im folgenden "Institut" genannt). Die Mittel werden der Trägerin des Instituts, der "Gesellschaft für mathematische Forschung e.V.", zweckgebunden für die steuerbegünstigte, wissenschaftliche Arbeit des Instituts zur Verfügung gestellt.
- (3) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Vereinszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3

Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die bereit ist, den Vereinszweck zu fördern.
- (2) Der Beitritt ist jederzeit möglich. Er geschieht auf Empfehlung zweier Mitglieder durch schriftliches Aufnahmegesuch und einen Beschluß des Vorstandes über die Aufnahme. Die Mitgliedschaft beginnt mit Zahlung des Beitrags für das laufende Geschäftsjahr.

§ 4

Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet

- durch Austritt, der nur durch schriftliche Erklärung mit einer Frist von einem Monat zum Ende des Geschäftsjahres möglich ist,

- durch Streichung aus der Mitgliederliste, die erfolgt, wenn sich das Mitglied mit dem Beitrag für mehr als ein volles Geschäftsjahr im Rückstand befindet, zweimal unter Fristsetzung mit je einem Monat gemahnt worden ist, die Streichung aus der Mitgliederliste in der zweiten Mahnung angedroht wurde und trotz Fristablaufs nicht der gesamte rückständige Beitrag gezahlt worden ist,
- durch Tod und
- durch Ausschluß wegen vereinsschädigenden Verhaltens auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß der Mitgliederversammlung. Das betroffene Mitglied ist vor dem Ausschluß anzuhören; der Ausschluß ist schriftlich mitzuteilen.

§ 5

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 6

Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:
 - Die Wahl der Vorstandsmitglieder und der Kassenprüfer;
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie die Entlastung des Vorstandes;
 - die Festsetzung der Höhe der Beiträge und die Einzelheiten ihrer Entrichtung;
 - den Beschluß über den Ausschluß eines Mitgliedes wegen vereinsschädigenden Verhaltens,
 - die Auflösung des Vereins und die anderweitige Bestimmung über das Vereinsvermögen bei Auflösung.
- (2) Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal in jedem Geschäftsjahr zusammen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von zwei Vorstandsmitgliedern für erforderlich gehalten wird oder mindestens 1/4 der Mitglieder dies schriftlich beantragt haben.
- (3) Die Mitgliederversammlungen werden vom Vorsitzenden des Vereins mindestens zwei Wochen vorher schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Der Fristlauf beginnt mit dem Tag der Absendung der Einladungsschreiben.
- (4) Der Vorsitzende des Vereins leitet die Mitgliederversammlung. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Die Beschlüsse werden mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt. Ausgenommen sind Beschlüsse über Änderungen der Satzung, die Auflösung des Vereins und die anderweitige Bestimmung über das Vereinsvermögen sowie der Ausschluß eines Mitgliedes; sie bedürfen einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Hat niemand mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten, so findet zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los.
- (5) Über die Mitgliederversammlung ist ein vom Schriftführer und vom Versammlungsleiter zu unterzeichnendes Beschlußprotokoll anzufertigen.

§ 7 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden des Vereins, dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden (Schriftführer) und dem zweiten stellvertretenden Vorsitzenden (Schatzmeister). Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich.
- (2) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht in die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen. Er ist insbesondere zuständig
 - für die Beschlußfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder und
 - die Zweckbestimmung der an die "Gesellschaft für mathematische Forschung e.V." für die Arbeit des Instituts zu vergebenden Mittel.
- (3) Der Vorsitzende des Vereins ist zugleich Vorsitzender des Vorstandes; er beruft die Mitgliederversammlungen ein und leitet sie.

§ 8 Beiträge und Spenden

- (1) Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Der Mindestbeitrag für natürliche Personen wird von der Mitgliederversammlung festgelegt. Die Beiträge der juristischen Personen sollen höher liegen und werden jeweils mit dem Vorstand vereinbart. Die Beiträge werden zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres fällig. Besteht eine Mitgliedschaft mehr als sechs Monate im Geschäftsjahr, ist der volle, andernfalls der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.
- (2) Die Mitglieder können sich zur regelmäßigen Entrichtung von über den Mindestbeitrag hinausgehenden, erhöhten Beiträgen (Förderbeiträge) verpflichten. Diese Verpflichtung kann mit einer Frist von einem Monat schriftlich zum Ende des Geschäftsjahres widerrufen werden.
- (3) Darüberhinaus nimmt der Verein jederzeit von Mitgliedern und Nichtmitgliedern Spenden zur Förderung des Vereinszwecks entgegen.
- (4) Im Rahmen der steuerrechtlichen Vorschriften werden für Beiträge und Spenden Spendenbescheinigungen erteilt.

§ 9 Auflösung des Vereins und Anfall des Vereinsvermögens

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur beschlossen werden, wenn eine Mitgliederversammlung nur mit diesem Tagesordnungspunkt unter Einhaltung einer Ladungsfrist von einem Monat einberufen worden ist und 2/3 der anwesenden Mitglieder dem Beschluß zustimmen.
- (2) Bei der Auflösung des Vereins oder dem Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen der "Gesellschaft für mathematische Forschung e.V." mit der Maßgabe zu, es für die wissenschaftliche Arbeit des Instituts zu verwenden. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder eine andere gemeinnützige Verwendung des Vermögens beschließen. Der Beschluß darf erst nach Einwilligung des zuständigen Finanzamts ausgeführt werden.

Harry Reuter gestorben

Am 20.4.1992 ist Prof. G. E. Harry Reuter gestorben. Nach dem zweiten Weltkrieg hat er sich als englischer Offizier für den Fortbestand des Oberwolfacher Instituts eingesetzt. Prof. Reuter war 1964-66 und 1969-70 Vizepräsident der London Mathematical Society, und 1966-69 ihr Schriftführer.

Gegendarstellung

Richtigstellung von Angaben über Günther Goes in den Mitteilungen der DMV Heft 2/1992, Seiten 50 und 58, und ergänzende Bemerkungen

Ich bitte um Richtigstellung der folgenden Darstellung auf den angegebenen Seiten: Es wird behauptet, daß Günther Goes, und nur er, 1961 unter Protest die Aula der Martin-Luther-Universität in Halle verlassen habe.

Richtig ist dagegen, daß ich, Günther Goes, die Aula nicht vorzeitig verlassen habe. Allerdings habe ich mit großer Lautstärke protestiert und geschrien: "Das ist nicht wahr", nachdem der stellvertretende Staatssekretär des Hochschulwesens der DDR bei der feierlichen Begrüßung der Tagungsteilnehmer gesagt hatte: "Die Bundesrepublik plant die Eroberung der DDR." Als der Tagungsleiter mir nach meinem Zwischenruf zurief: "Bitte keine Zwischenrufe", rief ich: "Wir sind hier bei keiner politischen Versammlung, sondern bei einer Mathematikertagung." Der Tagungsleiter, ein Mathematikprofessor der Universität Halle, kam nachher zu mir, gab mir die Hand und flüsterte mir ins Ohr: "Das wissen wir alle, daß das nicht stimmt", nämlich das, was der Herr vom Staatssekretariat gesagt hatte. Etwa 6 Zuhörer verließen nach meinem Zwischenruf unter Protest, d.h. mit Türeenschlagen, die Aula. In den anschließenden Tagen hatte ich Gelegenheit mit SED-Funktionären zu sprechen. Da ich jedoch die Doktrine: Keine Anerkennung der DDR, keine Verhandlungen mit der DDR und keine Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze ablehnte, waren diese Herren wohl überrascht, in mir keinen "kalten Krieger" zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Günther Goes

Europäische Förderungsprogramme

Informationen zum EG-Programm HUMANKAPITAL UND MOBILITÄT

Das Programm "Humankapital und Mobilität" übernimmt im Gesamtkonzept des 3. Rahmenprogramms zur EG-Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Es soll die transnationale wissenschaftliche Zusammenarbeit verbessern helfen und zu einer gesteigerten Nutzung des intellektuellen Potentials innerhalb der Europäischen Gemeinschaft beitragen. Für die gesamte Laufzeit des Programms (1990-1994) stehen Förderungsmittel in Höhe von 488 Mio. ECU für die folgenden vier Bereiche zur Verfügung:

1. Ausbildungsstipendien
2. Netzwerke
3. Zugang zu Großforschungseinrichtungen
4. Europäische Kongresse

Das Programm deckt alle naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkte des 3. Rahmenprogramms ab (Mathematik und Informatik, Physik, Chemie, Biowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Geowissenschaften, Umwelt). Darüberhinaus werden geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Bereiche gefördert, wenn sie sich mit ökonomisch relevanten Themen oder der Wechselbeziehung von Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft befassen.

Die erste Bewerbungsfrist (29.6.1992 für Stipendien, 3.7.1992 für die anderen Teile des Programms) ist bereits abgelaufen; es gibt aber ständig die weitere Möglichkeit, Anträge zu stellen. Formulare können direkt in Brüssel über Anrufbeantworter (0032-2-236 0254) oder Fax (0032-2-236 3307) angefordert werden. Weitere Fragen beantwortet: Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen, Godesberger Allee 127, 5300 Bonn 2, Tel.: 0228-372067, Fax.: 0228-378778. Ansprechpartnerinnen: Heide Grözingen, Brigitte von der Mühlen (siehe Informationen über diese Koordinierungsstelle im folgenden Artikel)

ZUSAMMENFASSUNG DES PROGRAMMS

1. STIPENDIEN:

Zielgruppen:

Junge promovierte Wissenschaftler, die eine mindestens 6-jährige Hochschulausbildung absolviert haben oder Postgraduierte mit mindestens 2 Jahren Forschungserfahrung. Promotionen werden nur dann gefördert, wenn die Bewerber aus Fachbereichen kommen, in denen es einen Mangel an promovierten Nachwuchswissenschaftlern gibt, (z.B. Ingenieurwissenschaften).

Erfahrene Forscher können gefördert werden, um sich in neuen Forschungsbereichen weiterzubilden.

Institutionen, die Stipendiaten aufnehmen möchten.

Förderungsdauer:

Für junge Forscher: 6 Monate - 2 Jahre. Verlängerungsmöglichkeiten um ein weiteres Jahr sind für Forscher aus benachteiligten Regionen vorgesehen, um sich in ihren Heimatländern in bestehende Forscherteams wiederinzugliedern.

Für erfahrene Forscher: Maximal 1 Jahr.

Auswahlverfahren:

Institutionen:

Einmal jährlich ist ein Bewerbungstermin für Institutionen (z.B. Forschungsteams, Laboratorien, Großforschungseinrichtungen und Netzwerke im Sinne des Programms) vorgesehen, die einen oder mehrere Stipendiaten aufnehmen möchten. Diese Institute müssen einer juristischen Person mit Sitz in der EG angegliedert sein.

Stipendiaten:

Interessierte Wissenschaftler haben die Möglichkeit, sich jederzeit

a) während der Laufzeit des Programms direkt bei den jährlich ausgewählten Institutionen zu bewerben, die mit der Ausschreibung veröffentlicht werden. Diese treffen die Vorauswahl.

b) gemeinsam mit einer Institution ihrer Wahl direkt bei der EG-Kommission zu bewerben. Die Auswahl der eingereichten Anträge wird alle vier Monate durchgeführt.

Als allgemeine Voraussetzung für alle Mobilitätsstipendien gilt, daß der Antragssteller Staatsangehöriger eines EG-Mitgliedstaates ist und sich mit/bei einem Gastinstitut bewirbt, das

nicht in seinem Heimatland liegt. Wenn sich EG-Staatsbürger mit Wohnsitz außerhalb der Gemeinschaft bewerben, müssen sie ebenfalls in ein anderes als ihr Heimatland zurückkehren.

Gefördert werden:

- Stipendien für Forscher (Lebenshaltungs-, Reise und Veröffentlichungskosten)
- Verwaltungsausgaben für die aufnehmenden Institutionen (max. 15 % der EG-Beihilfe)

2. NETZWERKE

Zielgruppen:

Öffentliche oder private Forschungseinrichtungen, die ein Kooperationsnetz zur gemeinsamen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit bilden möchten.

Anforderungen:

Ein Netzwerk sollte im Idealfall aus mindestens 4 Institutionen mit sich ergänzenden Kapazitäten aus mindestens 3 Gemeinschaftsländern bestehen, Netze mit 2-4 Partnern (wie die "Twinings" im SCIENCE-Programm) werden gefördert, wenn sie perspektivisch eine Erweiterung ihres Netzes im Antrag formulieren.

Auswahlverfahren:

Die Ausschreibung ist zeitlich nicht begrenzt, d.h. Vorschläge können während der gesamten Laufzeit des Programms eingereicht werden. Die Kommission wird in regelmäßigen Abständen durch entsprechende Veröffentlichungen auf Bewerbungsmöglichkeiten für Netzwerke hinweisen. Eine Auswahl der eingereichten Vorschläge wird zweimal pro Jahr durchgeführt.

Gefördert werden:

- Ausgaben der Forscher (Reise-, Unterkunfts- und Sitzungskosten, i.d.R. 60 % der EG-Beihilfe)
- Zuschüsse zu Verwaltungskosten und Forschungsausgaben (experimentelle Produkte, Beschaffung und Nutzung von Computern und Großanlagen, max. 40% der EG-Beihilfe)

3. ZUGANG ZU GROSSANLAGEN:

Zielgruppen:

- Forscher, die bei/in Großanlagen wissenschaftlich arbeiten möchten.
- Einrichtungen, die über solche Anlagen verfügen. Als Großanlagen gelten Einrichtungen, die mehr als 20 Mio. ECU Erstinvestition erfordern oder Zusammenschlüsse mehrerer kleinerer Anlagen.

Auswahlverfahren:

Großanlagen:

Die erste Ausschreibung ist an Großanlagen gerichtet, die Wissenschaftler aufnehmen möchten. Den eingereichten Vorschlägen müssen Anträge potentieller Nutzer beigelegt sein, um entsprechendes Interesse seitens der Wissenschaftler nachzuweisen.

Interessierte Wissenschaftler:

Die zweite Ausschreibung wird mit der Liste der ausgewählten Großanlagen veröffentlicht und richtet sich an Wissenschaftler, die sich gemeinsam mit einer Großanlage ihrer Wahl bewerben können.

Gefördert werden:

- Ausgaben der Forscher (Reise-, Lebenshaltungs- und Nutzergebühren, max. 40 % der EG-Beihilfe)
- Ausgaben für die Verwaltung (max. 60 % der EG-Beihilfe)

In besonderen Fällen können außerdem Ausgaben zur Verbesserung der Anlage gefördert werden, um die Aufnahme von Gastwissenschaftlern zu ermöglichen

4. EUROKONFERENZEN:

Zielgruppen:

Organisationen, wissenschaftliche Verbände und Gesellschaften, die mehrere qualitativ hochrangige Konferenzen durchführen möchten.

Junge Forscher, die aktiv an solchen Konferenzen teilnehmen möchten.

Auswahlverfahren:

Bewerbungen können jederzeit während der gesamten Laufzeit des Programms eingereicht werden.

Gefördert werden:

- Teilnahmekosten (Einschreibung, Reise- und Lebenshaltungskosten) für junge Wissenschaftler, die an solchen Konferenzen teilnehmen möchten.
- Verwaltungsausgaben (max. 10 % der EG-Beihilfe)

Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen

Die Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen hat ihre Arbeit am 1. April 1991 aufgenommen. Sie wird vom "Verein zur Förderung europäischer und internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit e.V." getragen, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als "Hilfseinrichtung der Forschung" finanziert wird. Vereinsmitglieder sind: die Alexander v. Humboldt-Stiftung (AvH), die Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (AGF), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Vorstandsvorsitzender des Vereins ist Herr Burkhard Müller, Generalsekretär der DFG.

Aufgabe der Koordinierungsstelle EG ist, die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Europa zu unterstützen und zu fördern. Um die Nutzung der Förderangebote der Europäischen Gemeinschaft durch die deutschen Wissenschaftler zu verbessern, nimmt sie eine Mittlerfunktion zwischen den Wissenschaftsorganisationen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Bundesrepublik und der Kommission der Europäischen Gemeinschaft wahr. In diesem Zusammenhang hält sie engen Kontakt mit den zuständigen Stellen des Bundes und der Länder.

Die Koordinierungsstelle ist eine Service-Einrichtung, deren Arbeitsschwerpunkte darin bestehen:

- 1) die schnelle und effiziente Vermittlung von spezifischen Informationen über die Möglichkeiten der Förderprogramme der Europäischen Gemeinschaft zu gewährleisten,
- 2) aktuelle Fragen zur EG-Forschungsförderung kompetent und sachgerecht zu beantworten,
- 3) der deutschen Wissenschaft eine Anlaufstelle in Brüssel anzubieten, die mit der notwendigen Infrastruktur ausgerüstet ist,

- 4) ein Forum zu bieten, in dem sich deutsche Wissenschaftler mit europäischen Kollegen und Vertretern der zuständigen EG-Institutionen bei der Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von EG-Forschungsprogrammen austauschen können

und

- 5) bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern behilflich zu sein.

Neben den konventionellen Kommunikationswegen wird ein Informationsvermittlungssystem im Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins aufgebaut, wodurch ein wesentlich verbesserter Aktualitätsgrad erreicht werden soll.

Die Koordinierungsstelle EG hält sehr engen Kontakt zu den EG-Referenten und verantwortlich Befäßen der Wissenschaftsorganisationen, insbesondere der Hochschulen und deren Arbeitskreisen. Sie arbeitet mit den Schwestereinrichtungen der anderen europäischen Länder zusammen, z.B. mit dem französischen *Club des Organismes de Recherche Associés (CLORA)* oder dem englischen *UK Research Councils European Office*, um deutsche Wissenschaftler bei der Suche nach potentiellen Partnern in Europa unterstützen zu können. Das Bundesministerium für Forschung und Technologie hat seinen Vertretern in den Gremien der EG und den Programmkoordinatoren empfohlen, den direkten Zugang der Koordinierungsstelle EG zu den Hochschulen zu nutzen.

Gegenwärtig baut die Koordinierungsstelle ihre beiden Büros in Brüssel und Bonn auf. Das Büro in Bonn ist bereits weitgehend arbeitsfähig. Zur Zeit wird das Brüsseler Büro am Square de Meeus im Quartier Léopold bezogen. Hier wird die Möglichkeit bestehen, Gästen ein vollständig ausgestattetes Büro für kurze Aufenthalte in Brüssel zur Verfügung zu stellen. Ende November 1991 wird der Aufbau der Büros der Koordinierungsstelle EG abgeschlossen sein.

In der Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Andrea Bertram
Dr. Ulrich Buller

Mitarbeiterin, Büro Bonn
Abgeordneter der *Fraunhofer-Gesellschaft*, Büro Brüssel

Gottlobe Fabisch
Dr. Ing. Martin Grabert

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Büro Brüssel
Leiter der Koordinierungsstelle EG in Brüssel und Bonn

Heide Grözinger
Dr. Gerd Hombrecher

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Büro Bonn
Abgeordneter der *Max-Planck-Gesellschaft*, Büro Brüssel

Marion Korres
Brigitte von der Mühlen
Willi Seibert

Mitarbeiterin, Büro Brüssel
Mitarbeiterin, Büro Bonn
Verwaltungsleiter, Büro Bonn

Die Koordinierungsstelle EG ist derzeit zu erreichen:
Godesberger Allee 127
W 5300 Bonn 2
Tel.: 0228 / 37 20 67
FAX: 0228 / 37 87 78

Preisentwicklungen bei Zeitschriften

Preissprünge bei Zeitschriftenabonnements

Anregungen für mathematische Bibliotheken

(von Uwe Zimmermann, Braunschweig)

Veranlaßt durch verschiedene drastische Preissteigerungen bei Zeitschriften in den letzten Jahren, die deswegen in Braunschweig abbestellt werden mußten, möchte ich anregen, die Preisentwicklung schärfer zu beobachten und keinesfalls mehr unwidersprochen hinzunehmen. Die konkreten Anlässe:

1) die Zeitschrift *International Journal of Computer Mathematics* (Gordon und Breach) kostete 1986 beim örtlichen Buchhandel DM 2.014 (3 Volumes, je ca. 350 S.), 1989 trotz Wechsels zu einem preiswerteren Zwischenhändler DM 3.230 und 1990 schließlich DM 6.133 (6 Volumes, je ca. 260 S.);

2) die Zeitschrift *Optimization*, 1991 noch DM 298 (1 Volume, Akademie-Verlag, Berlin), soll 1992 nach Übernahme durch den Verlag *Gordon und Breach* DM 2.287 (2 Volumes) kosten.

Während wir auf Bitte des Zwischenhändlers im ersten Fall den laufenden Jahrgang 1990 noch, allerdings über zwei Jahre verteilt, abnehmen, haben wir im zweiten Fall auf *sofortiger* Kündigung bestanden. Meine daraus abgeleiteten Vorschläge:

- a) Dem Zwischenhandel muß deutlich gemacht werden, daß bei Preissteigerungen oberhalb einer gewissen Grenze, z.B. oberhalb von 5 - 10 %, mit außerordentlichen Kündigungen zu rechnen ist. Der Zwischenhandel sollte entsprechend flexible Vereinbarungen mit dem Verlag treffen müssen, um nicht selbst auf den Zeitschriften sitzen zu bleiben.
- b) Den Verlagen muß durch unser Verhalten klar gemacht werden, daß keine beliebigen Preissteigerungen durchsetzbar sind. Nur wenn Preis und Leistung in einem angemessenen Verhältnis wachsen, sollten die Abnehmer, d.h. unsere Bibliotheken mitspielen.
- c) Als Betroffene sollten wir nicht nur als *Abnehmer* den Verlagen gegenüber unsere Ansprüche formulieren. Wissenschaftler sind ja gleichzeitig auch die alleinigen *Produzenten* des Inhaltes der Zeitschriften und wachsen als *Herausgeber* und *Gutachter* über die Qualität der Zeitschrift. Bei der Auswahl der Zeitschrift, in die eine Arbeit eingereicht wird, sollten wann irgend möglich Zeitschriften gemieden werden, die eine Hochpreispolitik verfolgen. Mir erscheint dies bei der Fülle der auf dem Markt befindlichen Zeitschriften durchaus realistisch. Die potentiellen oder derzeitigen wissenschaftlichen Herausgeber könnten sich überlegen, ob ihre Reputation von den Verlagen solcher Zeitschriften nicht über Gebühr ausgenutzt wird. Gutachter könnten ihren Arbeitsschwerpunkt vorzugsweise dort setzen, wo Preis und Leistung der Zeitschrift vernünftig erscheinen.

Wem solche Anregungen überzogen, unvernünftig oder einfach unpraktikabel erscheinen, den möchte ich bitten, doch einmal hier oder anderer geeigneter Stelle eigene Vorschläge zu machen. Ich bin für jede Anregung dankbar. Schließlich wird es ohne Frage immer schwieriger, die für unsere Forschungstätigkeit unverzichtbare Literatur in den Bibliotheken am jeweiligen Arbeitsort zur Verfügung zu halten. Dabei spielt die Frage der Kosten eine gravierende, vermutlich die entscheidende Rolle. Wir sollten allen unseren Einfluß geltend machen, um im eigenen Interesse die Kosten in vertretbaren, realisierbaren Größenordnungen zu halten.

Konferenz der Mathematischen Fachbereiche

Resolution

*Zur Frage der Finanzierung der Mathematischen Bibliotheken
(auf der 16. Plenarversammlung der KMathF in Karlsruhe am 13.4.1991 einstimmig
verabschiedet)*

Die Mathematischen Fachbereiche in der alten Bundesrepublik haben in den letzten Jahren in immer stärkerem Maße Schwierigkeiten mit der Finanzierung der Mathematischen Bibliotheken. Dies führt soweit, daß einige Fachbereichsbibliotheken in ihrem Bestand gefährdet sind. Die Gründe hierfür sind darin zu sehen, daß die für die Bibliotheken vorgesehenen Mittel über ein oder gar zwei Jahrzehnte hinweg nur unzureichend erhöht wurden. Durch die drastischen Preissteigerungen im Bibliothekswesen hat dies zu erheblichen Einschnitten geführt.

Um Zeitschriftenabbestellungen in größerem Umfang zu vermeiden und um wenigstens den Erwerb der wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt zu ermöglichen, gingen einige Fakultäten dazu über, an anderer Stelle ebenso dringend benötigte Mittel in den Bibliotheksbereich umzuverlagern. Hierzu zählen zum einen Gelder aus den Sachmitteleinsatz, zum anderen aber auch die ohnehin knappen Mittel für wissenschaftliche Hilfskräfte, die angesichts weiter steigender Anfängerzahlen für die Lehre unverzichtbar sind.

Ergebnisse mathematischer Forschung werden weltweit durch die Veröffentlichung in Fachzeitschriften und Monographien dokumentiert. Deshalb ist die Ausstattung einer Fachbereichsbibliothek von zentraler Bedeutung für die Studien- und Arbeitsbedingungen aller Fakultätsangehörigen. Fehlende Monographien und Zeitschriften können die Bearbeitungszeiten von Diplom- und Examensarbeiten und von Dissertationen und somit die Studienzeiten verlängern. Nicht vorhandene Zeitschriften bewirken ein Informationsdefizit, das dem aktiven Forscher seine Arbeit wesentlich erschwert und möglicherweise sogar in Frage stellt.

Damit sich die Arbeitsbedingungen in den Mathematischen Fachbereichen der alten Bundesländer nicht noch weiter verschlechtern, fordert die KMathF die verantwortlichen Einrichtungen und Gremien auf, die Haushaltsmittel für die Bibliotheken der mathematischen Fakultäten und Institute auf den dringend benötigten Mindestbetrag anzuheben und in Zukunft auch mit den im Universitätsbibliotheksbereich üblichen jährlichen Zuwachsraten zu versehen.

Die KMathF begrüßt es, daß in den neuen Bundesländern Mittel für die Anschaffung von Lehrbüchern und Monographien bereitgestellt werden. Sie macht aber darauf aufmerksam, daß die Anschaffung von Zeitschriften jahrzehntelang vernachlässigt wurde, und daher insbesondere hierfür langfristige Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen, um eine Angleichung an den Standard in den alten Bundesländern zu erreichen.

Preisvergleich mathematischer Zeitschriften

Es gibt eine von der EMS herausgegebene Aufstellung:

Survey of European Mathematical Periodicals (1990/1991)

Hier wird insbesondere für jede erfaßte Zeitschrift der Preis pro 100 Charaktere errechnet. Interessenten können sich wenden an die European Mathematical Society, Department of Mathematics, University of Helsinki, Hallituskatu 15, SF-00100 Helsinki, Finland (Prof. Aatos Lahtinen). telex: 124690 unid sf, fax: 358-0-1913213, e-mail: makelainen@cc.helsinki.fi

Kurzmitteilungen

Initiative zur Gründung einer Fachgruppe Optimierung

(mitgeteilt von I. Kersten, Bielefeld)

"Optimierer" finden sich in vielen mathematischen Disziplinen: in der Analysis, Geometrie, Stochastik, Numerik, diskreten Mathematik...; manch einer hält die Optimierung gar für ein eigenes mathematisches Gebiet, andere streiten ihr jegliche Eigenständigkeit ab.

Seit mehr als dreißig Jahren treffen sich Optimierer auf Spezialtagungen, auf größeren Konferenzen werden eigene Sektionen für Optimierungsthemen reserviert. An vielen Hochschulen und Universitäten entstanden eigenständige Schulen. Die große Zahl der Publikationen zum Problemfeld der Optimierung hat international eine Vielzahl nur dieser Thematik gewidmeter wissenschaftlicher Zeitschriften hervorgebracht. Das Spektrum der untersuchten Gegenstände ist dabei weitgefächert: von der linearen Programmierung bis zur optimalen Steuerung, von Minimaxproblemen bis in die Spieltheorie, Optimierung auf Graphen oder in allgemeinen Räumen, dabei lieber global als lokal, oft deterministisch, aber auch parametrisch, stochastisch und sogar unscharf, diskret oder stetig, selten glatt; Verfahren werden entwickelt, neue Anwendungen aufgezeigt, Algorithmen implementiert, numerische Stabilität und Komplexität analysiert, Software und manchmal auch Hardware produziert. Trotz dieser Vielfalt haben sich - auf Grund verwandter Strukturen in den Fragestellungen, im methodischen Vorgehen und in der Verwendung bestimmter Hilfsmittel - über Länder- und andere Grenzen hinweg dauernde Kontakte zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen entwickelt.

Eine gemeinsame Fachgruppe *Optimierung* kann und soll die gegenseitige Information und Kritik fördern, insbesondere bei fachlichen, aber auch bei technischen und administrativen Problemen Anregungen und Argumentationen zu deren Lösung bieten oder vermitteln. Sie könnte zum Austausch über Ausbildungsprobleme und -erfahrungen beitragen und auch sowohl in der theoretisch motivierten wie in der anwendungsorientierten Forschung helfen, den Blick zu weiten und zu schärfen; sie sollte Anwendungen fördern und popularisieren und interdisziplinäre Ansätze und Vorhaben unterstützen.

Eine Fachgruppe Optimierung könnte vielerlei in den letzten Jahren in Deutschland gewachsene Bindungen und Strukturen aufnehmen und fortsetzen: sowohl die durch Fachtagungen und in gemeinsamen Forschungsvorhaben und -projekten (in West wie Ost) entstandenen Kontakte als auch die fachlichen Bestrebungen der Fachsektion "Optimierung" in der ehemaligen Mathematischen Gesellschaft (Ost).

Angesiedelt in der DMV sollte die Fachgruppe Optimierung aber nicht auf diese Vereinigung und deren Mitglieder beschränkt sein, sondern vielmehr offen für Mitglieder aus anderen wissenschaftlichen Vereinigungen und Gesellschaften sein. Angestrebt ist ein Forum für einen möglichst weiten, offenen Kreis aller an Aufgaben und Anwendungen der mathematischen Optimierung Interessierter, in dem sich die verschiedenen Teilgebiete darstellen, integrierende und divergierende Tendenzen besprochen und belegt, aktuelle wie künftige Entwicklungen diskutiert werden können.

Die Fachgruppe sollte sich jährlich einmal zu einer Konferenz versammeln. Diese Zusammenkünfte würden in natürlicher Weise die Tradition der Jahrestagungen "Mathematische Optimierung" fortsetzen, die von den in den neuen Bundesländern beheimateten Optimierern seit 1969 veranstaltet werden und in den letzten Jahren zunehmend auch von den in den Altbundesländern siedelnden Fachleuten besucht werden konnten. Neben den üblichen Aufgaben sollten die Treffen jeweils ausgewählten Schwerpunkten gewidmet sein, sich insbesondere der Nach-

wuchsförderung verschreiben und die internationale Zusammenarbeit durch Einladung ausländischer Kollegen unterstützen.

Andere Aktivitäten einer Fachgruppe könnten regelmäßige Rundschreiben sein, Ausschreibungen von Preisaufgaben oder vielleicht Förderpreise,...

Wer weitere Vorschläge oder Ideen hat, oder einfach sein Interesse bekunden will, wende sich bitte an einen der Unterzeichner dieser Initiative.

Die Gründung und erste Versammlung der Fachgruppe planen wir für den September dieses Jahres auf der im Erzgebirge stattfindenden 24. Jahrestagung "Mathematische Optimierung" (21.-26. September '92 in Loucna, Anmeldung über K. Lommatzsch/Berlin).

M. Grötschel
Konrad-Zuse-Zentrum Berlin

K. Lommatzsch
Humboldt-Universität zu Berlin

J. Guddat
Humboldt-Universität zu Berlin

D. Pallaschke
Techn. Universität Karlsruhe

H.Th. Jongen
RWTH Aachen

U. Zimmermann
Techn. Universität Braunschweig

R. Klötzler
Universität Leipzig

J. Zowe
Universität Bayreuth

EWM - European Women in Mathematics

Bericht über die Tagung in Haus Villigst in Schwerte, 4./5. Mai 1992
(von Christine Bessenrodt, Essen)

Das erste EWM Treffen in Deutschland fand im Haus Villigst (Schwerte) am 4./5. Mai 1992 statt; als Anschlußtagung an das 5. EWM Treffen in Luminy (Frankreich), im Dezember 1991, wurde es aus Mitteln der EG finanziert. Die Tagung wurde von Christine Bessenrodt organisiert; es kamen 28 Mathematikerinnen aus 4 europäischen Ländern nach Schwerte.

Neben mathematischen Vorträgen und Referaten über berühmte Mathematikerinnen standen auf dem Tagungsprogramm Berichte und Diskussionen zum Thema "Frauen und Mathematik. Die Situation von Mathematikerinnen in verschiedenen Ländern wurde verglichen und analysiert, und es wurde über Aktivitäten in diesem Bereich insbesondere in Deutschland berichtet. Die große Nachfrage nach dieser Tagung (obwohl sie sehr kurzfristig organisiert werden mußte) war ein Beweis dafür, daß viele Mathematikerinnen ein großes Interesse an einem Netzwerk haben, das dem Austausch von Informationen, Erfahrungen und Ideen dient. Seit den Anfängen von EWM im Jahr 1986 hat sich zwar ein gut organisiertes Netz zum Beispiel in Frankreich gebildet, aber in Deutschland waren die Kontakte unter Mathematikerinnen bisher rar und zufällig. Das Treffen in Haus Villigst war ein sehr guter Beginn für den Aufbau eines Netzwerks auch in Deutschland; die nächsten Schritte, um dieses Netz mit Leben zu erfüllen, wurden hier geplant.

Mathematikerinnen in Deutschland, die bis jetzt noch nicht kontaktiert wurden und Interesse daran haben, sich EWM anzuschließen, werden gebeten, sich mit der Koordinatorin von EWM in Deutschland in Verbindung zu setzen: Priv.-Doz. Dr. Christine Bessenrodt, Institut für Experimentelle Mathematik, Universität Essen, Ellernstr. 29, 4300 Essen 12, Tel. 0201/32064-33, FAX 0201/32064-25, email: math440@de0hrz1a.bitnet.

Gruppentheoretisches Programmsystem GAP 3.1

(von J. Neubüser, Aachen)

Vom Lehrstuhl D für Mathematik der RWTH Aachen kann jetzt die Version 3.1 des gruppentheoretischen Programmsystems GAP erhalten werden. Das System kann kostenlos über "ftp" von einem Rechner des Lehrstuhls abgerufen werden. Mit dem System erhält man einen LATEXfile für das ca. 700 Seiten starke Manual. Einzelheiten über die im System implementierten Funktionen sowie über Bezug und Installation des Systems sind in einem "Announcement" enthalten, das ebenfalls via anonymous "ftp" von dem Rechner samson.math.rwth-aachen.de (Internet Nr. 137.226.152.6) abgerufen werden kann. Der file, der dieses Announcement enthält, heißt "README" und steht in dem directory "pub/gap".

The Ferran Sunyer i Balaguer Prize

Ferran Sunyer i Balaguer (1912 - 1967) was a self-taught Catalan mathematician who, in spite of a serious physical disability, was very active in research in classical Mathematical Analysis, an area in which he acquired international recognition.

In honor of the memory of Ferran Sunyer i Balaguer, the Insitut d' Estudis Catalans announces an international mathematical research prize bearing his name, open to all mathematicians, subject to the following conditions:

1. The prize will be awarded for a mathematical monograph of an expository nature presenting the latest developments in an active area of research in Mathematics, based mainly on the applicant's own work.
2. The monograph must be original, written in English, and of at least 150 pages.
3. The prize consists of 12.000 ECU. The winning monograph will be published in Birkhäuser Verlag's series "Progress in Mathematics", subject to the usual regulations concerning copyright and author's rights.
4. The winner of the prize will be chosen by a Scientific Committee consisting of:
 Prof. Gerhard Frey (Universität Essen);
 Prof. Joan Girbau (Universitat Autònoma de Barcelona);
 Prof. Paul Malliavin (Université de Paris VI);
 Prof. Joseph Oesterle (Université de Paris VI);
 Prof. Alan Weinstein (University of California at Berkeley)
5. The Scientific Committee will recommend the publication in "Progress in Mathematics" of those of the non-winning monographs which are judged to be of sufficiently high scientific value.
6. The originals, preferably typeset in TEX, must be sent before December 31, 1992, to the following address:

Insitut d'Estudis Catalans

Carme, 47

08001 Barcelona

SPAIN

e-mail: BITNET%"ICRM0EBCCUAB1"

(Preliminary versions, in a form suitable to be refereed, will also be considered.)

7. The name of the prize-winner will be announced in Barcelona on April 22, 1993.
8. The submission of a monograph implies the acceptance of all of the above conditions.

Fachgutachterwahl der DFG im Fach Mathematik

Es wurden gewählt:

Vorsitz:	Scharlau (Vertretung: Niethammer)
Reine Mathematik:	Geyer, Pietsch, Scharlau (Stellv.: Kreck, M. Schneider)
Angewandte Mathematik:	Hackbusch, Niethammer, Schmidt (Stellv.: Lehn)

Tagungen und Konferenzen

Die der DMV bekannten Tagungen in Europa werden im "European Mathematical Newsletter" aufgeführt. Dieser liegt jeweils im April und Oktober bei. Aus terminlichen Gründen konnte nicht mehr berücksichtigt werden:

6.-12.9.1992: **Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.:** Conference 1992. **Partial Differential Equations.** University of Potsdam. Inf.: B.W. Schulze, M. Demuth, Max-Planck-Arbeitsgruppe, Fachbereich Mathematik, Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 0-1571 Potsdam. Tel.: (003733) 9710-799 oder 9710-269

21.-26.9.1992: **Sommerschule Inzidenzgeometrie** (Grundlagen, Anwendungen in der Kommunikationstechnik, symbolische Inzidenzgeometrie), Schloß Rauschholzhausen (Justus-Liebig-Universität Gießen). Inf.: Prof. A. Beutelspacher, Mathematisches Institut, Arndtstr. 2, 6300 Gießen, e-mail: Albrecht.Beutelspacher@math.uni-giessen.dbp.de

Kölner Tagung vom 15.-17. März 1993

Die DMV veranstaltet in Zusammenarbeit mit ECMI und dem Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom 15. - 17. 3. 1993 an der Universität zu Köln eine Tagung unter dem Titel

"Mathematik in Industrie und Wirtschaft"

Die Angewandte Mathematik lebt seit jeher im Spannungsfeld zwischen den schönen Strukturen der Reinen Mathematik und den Aufgabenstellungen, die in der Praxis an Mathematiker herangetragen werden. Dabei haben praktische Fragestellungen stets die Weiterentwicklung beider Richtungen der Mathematik entscheidend beeinflusst.

Die Tagung soll den Gedankenaustausch zwischen Industriemathematikern und Hochschulangehörigen weiter intensivieren. Zudem soll der Öffentlichkeit durch Vorträge und Podiumsdiskussionen ein Einblick in Bereiche gegeben werden, in denen mathematische Methoden erfolgreich angewandt werden.

Um den Teilnehmern eine gezielte Auswahl zu ermöglichen, sind die drei Tage verschiedenen Themenbereichen gewidmet, die jeweils von einem kleinen Programmkomitee von Persönlichkeiten aus Industrie, Wirtschaft und Hochschule gestaltet werden. An

Themenbereichen sind geplant: Anwendungen der Mathematik in der chemischen Industrie, der Automobilindustrie, der Elektroindustrie, dem Computer Integrated Manufacturing, im Robotics, der Medizin sowie bei Versicherungen und Banken.

Ausgerichtet wird die Tagung von den Kollegen Bachem, Jünger und Schrader vom Mathematischen Institut/Institut für Informatik der Universität zu Köln.

Arbeitsgemeinschaft in Oberwolfach

Die nächste Arbeitsgemeinschaft im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach ist geplant vom

11.10. - 17.10.1992 zum Thema: "Log-Strukturen"

unter Leitung von Werner Bauer, Wuppertal und J. Luc Illussie, Orsay.

Interessenten können sich beim Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg anmelden (bis zum 1.9.1992).

Gastdozenten und Gäste

Zu Gast an deutschen Hochschulen

TU BERLIN Sonderforschungsbereich 288

Prof.Dr. Alexandre Bobenko, Universität St. Petersburg, vom 1.5.92-31.12.92

Dr. Franz Pedit, Universität Emory/USA, vom 1.6.92-31.12.92

Prof.Dr. Mike Melko, Universität of the West Indiens/Jamaica, vom 27.6.92-28.8.92

Prof.Dr. Ivan Sterling, Universität of Toledo, vom 3.8.92-15.9.92

Prof.Dr. Josef Dorfmeister, Universität Lawrence, vom 18.5.92-21.8.92

Dr. Boguslaw Hajduk, Universität Wroclaw/Polen, vom 1.9.92-30.9.92

Prof. Dr. Jurij Solovjov, Universität Moskau, vom 1.9.92-30.9.92

TU BERLIN

Prof.S. Kobayashi, University of California, Berkeley, USA, vom 15.5.-15.8.92

U BONN Sonderforschungsbereich 256

Dr. J. Filo, Bratislava, CSFR, vom 1.11.91-31.10.92

Prof.Dr. V. Georgiev, Sofia, Bulgarien, vom 1.1.92-31.12.92

Dr. J.F. Grotowski, New York, USA, vom 4.1.91-31.8.92

Dr. E. Leuzinger, Bures-sur-Yvette, Frankreich, vom 15.10.91-30.9.92

Prof. Dr. A. Meirmanov, Chelyabinsk, vom 1.10.91-30.9.92

TH DARMSTADT

Dr. P.P. Palfy, Universität Budapest, vom 1.10.91-1.8.92

Prof.Dr. Georgi Popov, Bulg. Akademie der Wissenschaften, Sofia, vom 1.3.92-1.8.92

Prof.Dr. Alev Topuzoglu, Metu, Ankara, vom 1.7.-31.8.92

Prof.Dr. R.J. Nowakowski, Halifax, Canada, vom 1.9.-30.9.92

U ERLANGEN

Prof.Dr. R.B. Burckel, Kansas State University, Manhattan, USA vom 15.8.92-31.7.93

U FREIBURG

Rolf Clack, Halifax, Canada

Prof.Dr. E. Khoukro, Novosibirsk, Rußland, bis Januar 1993

Prof.Dr. Tao Zhan, Kinan, China, bis Dezember 1992

Dr. Jan Okninski, Warschau, Polen, ab September 1992

Frau Prof.Dr. Kai Nah Chen, Singapur, von Januar - April 1993

TU MÜNCHEN

Prof.Dr. Murray Rosenblatt, Univ. of California, San Diego, USA, vom 31.10-15.11.1992

U STUTTGART

M. Efendiev, Baku, Aserbeichan, vom 26.4.91-31.12.1992

C. Schwab, Baltimore, USA, vom 29.6.-28.8.1992

S. Nazarov, St. Petersburg, Rußland, vom 3.9.-18.9.1992

N. Qatanani, Palästina, vom 1.10.92-30.9.93

*Deutsche Mathematiker im Ausland***U BRAUNSCHWEIG**

Prof.Dr. Hans Opolka: Institut für Algebra und Zahlentheorie, Universität Antwerpen, Forschungsaufenthalt für einige Wochen im SS 1992

U-GH DUISBURG

Prof.Dr. K.-W. Wiegmann: University of Washington, Seattle, USA (4.8.92-31.12.92) und University of Rochester, Rochester, NY, USA 81.1.93-15.4.93)

U ERLANGEN

Priv.-Doz. Dr. H. Völklein: Institute for Advanced Studies of the Hebrew Univ. of Jerusalem, Israel (1.5.-30.9.92) und University of California at Irvine, USA (1.10.-31.3.93)

U HAMBURG

Dr. Jörg Feldvoss: University of Milwaukee/USA (1.9.92-31.12.1992)

Personalia**Promotionen****TU BERLIN**

Brehm, Michelle: "Konformlänge von Graphen". Ref.: D. Ferus, U. Pinkall (14.4.1992)

Felsner, Stefan: "Interval Orders: Combinatorial Structure and Algorithms"

Ref.: R.-H. Möhring, M. Aigner (28.4.1992)

Jochmann, Frank: "On the time dependent hydrodynamic model for semiconductors".

Ref.: P. Markowich, Ch. Schmeiser (12.6.1992)

U BOCHUM

Gann, Evelin: "Determiniertheitsuntersuchungen an stochastischen Schrödingeroperatoren, modulierten Gaußschen und anderen Zufallsprozessen". Ref.: Albeverio, Kirsch (28.8.1991)

Korthauer, Edgar: "Systematischer Entwurf und Implementierung einer suchvollständigen Logikprogrammiersprache mit einfacher Termstruktur". Ref.: Ehlich, Bertsch (29.1.1992)

Lohkamp, Joachim: "Existenz von Metriken negativer Ricci-Krümmung". Ref.: Albresch, Gromoll, Jost (20.1.1992)

Overhaus, Markus: "Die Petersson-Weil-Metrik auf dem Modulraum der Hermite-Einstein-Bündel". Ref.: Huckleberry, Schuhmacher (20.3.1992)

Preusser, Violetta: "Nicht-Isomorphe Relationenmoduln der Torusknotengruppen". Ref.: Levin, Zieschang (12.2.1992)

Rentzsch, Hans-Georg: "Divisoren und Differentialformen auf torischen Varietäten". Ref.: Ewald, Storch (19.12.1991)

U BONN

Bilitewski, Franz Josef: "Deformationen von Dreiecks- und Viereckssingularitäten der Einbettungsdimension drei". Ref.: E. Brieskorn, I. Lieb (23.3.1992)

Göttsche, Lothar: "Hilbertschemata nulldimensionaler Unterschemata glatter Varietäten". Ref.: F. Hirzebruch, Ch. Okonek (12.5.1992)

Hartl, Manfred: "Abelsche Modelle nilpotenter Gruppen". Ref.: H.J. Baues, F. Grunewald (20.12.1991)

Klingholz, Moritz Dieter: "Fourieranalysis auf arithmetischen Quotienten hyperbolischer Räume". Ref.: F. Grunewald, W. Ballmann (31.3.1992)

Kontsevich, Maxim: "Intersection Theory on the Moduli Space of Curves and the Matrix Airy Function". Ref.: D. Zagier, G. Harder (16.3.1992)

Lehn, Manfred: "Modulräume gerahmter Vektorbündel". Ref.: Ch. Okonek, F. Hirzebruch (5.5.1992)

Overbeck, Ludger: "Konditionierungen der Super-Brownschen-Bewegung". Ref.: H. Föllmer, M. Röckner (17.2.1992)

Richert, Manfred: "Streutheorie für Diracsche Außenraumaufgaben". Ref.: R. Leis, D. Arlt (20.12.1991)

Thiel, Carsten: "Zur Fast-Konvexität einiger nilpotenter Gruppen". Ref.: F. Grunewald, H. Karcher (30.1.1992)

Urbanek, Udo: "Theorie und Numerik für Viskoelastizitätsgleichungen mit kleinem Viskositätsparameter". Ref.: D. Kröner, H.-P. Helfrich (2.4.1992)

Wolf, Knut: "Effiziente Algorithmen zur Lösung linearer Differentialgleichungssysteme und zur Faktorisierung linearer Differentialoperatoren und liouvilleschen Körpern". Ref.: F. Krückeberg, F. Schwarz (21.4.1992)

Yüzüak, Saffet: "Zur Verallgemeinerung der Theorie von Booleschen Algebren". Ref.: P. Ucsnay, F. Grunewald (13.4.1992)

U BRAUNSCHWEIG

Detmer, Heinz: "Probabilistische Untersuchung eines CTM-Algorithmus für parallele Übertragungskanäle" Ref.: Schaßberger, Kreiß (20.2.1992)

Yuan, Hao: "Über die einfachen Konstruktionen verallgemeinerter Vierecke". Ref.: Ott, Mathiak (6.2.1992)

U BREMEN

Glüsing-Lüerssen, Heide: "Gruppenaktionen in der Theorie singulärer Systeme" Ref.: D. Hinrichsen, H. Schumacher (8.4.1991)

Lindemann, Ina: "Lyapunovexponenten blockstrukturierter zufälliger Systeme im Hilbertraum ℓ^2 " Ref.: L. Arnold, F. Colonius (15.4.1992)

Manthey, Wilfried: "Die Bruhat-Zellzerlegung von Räumen rationaler Funktionen und Hankel-Matrizen". Ref.: D. Hinrichsen, J. Gamst (9.4.1991)

Tonelli, Pedro A.: "Control Sets on Homogeneous Spaces". Ref.: L. Arnold, F. Colonius (30.9.1991)

Wistuba, Harald: "Faktorielle Komplexe". Ref.: U. Krause, G. Ewald (28.11.1991)

TH DARMSTADT

Geyer, Winfried: "Intervallverdopplung und verwandte Konstruktionen bei Verbänden". Ref.: R. Wille, J. Schmid (16.6.1992)

Hartung, Gerd: "Topological Representation of Lattices: An Approach via Formal Concept Analysis". Ref.: R. Wille, K.H. Hofmann (27.5.1992)

Lill, Georg: "Diskrete Randbedingungen an künstlichen Rändern" Ref.: W. Törnig, E. Meister (20.5.1992)

Tischendorf, Michael: "The Representation Problem for Algebraic Distributive Lattices" Ref.: R. Wille, J. Tuma (15.6.1992)

U-GH DUISBURG

Bettger, Manfred: "Zur gewichteten p-Konvergenz der Hermite-Fejér-Typ-Interpolation". Ref.: H.-B. Knoop, W. Haußmann (20.12.1991)

Zielinski, Udo: "Die Abhängigkeit des Problemlöseverhaltens vom Darstellungsmodus". Ref.: G. Törner, M. Leppig (11.6.1992)

U EICHSTÄTT

Wirsching, Günther: "Konform kompakte Metriken mit konstantem negativen Krümmungsskalar". (18.6.1990)

U ERLANGEN

Nees, M.: "Zur Dekonvolution über ganz $\mathbb{Z}$ und ganz $\mathbb{R}$ ". Ref.: D. Kölzow, G. Schmeißer (19.11.1991)

Schanz, W.: "Die Symmetriegruppe des Horrocks-Mumford-Bündels". Ref.: W.P. Barth, F.-O. Schreyer (13.9.1991)

Tillmann, J.: "Ovale und Ovoide über p-adischen Körpern". Ref.: K. Strambach, A. Barlotti (4.2.1992)

U FREIBURG

Gambini-Weigel, Alessandra: "Bemerkungen zur Komplexität einiger gruppentheoretischer Algorithmen". Ref.: P. Hauck, O.H. Kegel

Yanes Yanes, Ricardo: "Zur Charakterisierung ganzer Funktionen durch arithmetische Bedingungen". Ref.: R. Wallisser, D. Wolke

U HAMBURG

Freter, Harald: "Mathematisch-numerische Untersuchungen zu einer Integralgleichungsmethode für die Modellierung und Inversion seismischer Wellenfelder". Ref.: A. Behle und R. Gorenflo (26.6.1991)

Harmajakivi, Lieselotte: "Die Anwendung der stereochemischen Grundprinzipien auf den Campher und seine Derivate (1874-1905)". Ref.: J. Weyer, W. Walter (29.4.1992)

Quang Vu Pham: "Zur Rolle der Chern-Klassen in der Arakelovschen arithmetischen Geometrie". Ref.: H. Brückner, R. Berndt (17.6.1992)

U KÖLN

Beckmann, Clemens: "Zyklische Homologie von Schemata und relative algebraische K-Theorie". Ref.: P. Schneider, U. Jannsen (6.2.1992)

Mattar, Klaus: "Der zentrale Grenzwertsatz mit Genauigkeitsabschätzung für Summierungsmethoden von Funktionen assoziierter Zufallsvariablen". Ref.: D. Landers, J. Pfanzagl (30.4.1992)

Schröder, Lothar: "Die Struktur der Edgeworth-Entwicklung dritter Ordnung für die Verteilung einer effizienten Schätzerfolge". Ref.: J. Pfanzagl, D. Landers (30.4.1992)

U MAINZ

Lorentz, Kai: "Ähnlichkeitsbahnen von Jordanoperatoren in topologischen Algebren als unendlichdimensionale homogene Mannigfaltigkeiten". Ref.: B. Gramsch, K.-J. Scheiba (27.5.1992)

Teichner, Peter: "Topological four-manifolds with finite fundamental group". Ref. M. Kreck, W. Lück (17.6.1992)

U MÜNCHEN

Angeleri Hügel, Lidia: "Die erste Schicht der präprojektiven Zerlegung". Ref.: W. Zimmermann, H. Zöschinger (18.12.1991)

Hegerl, Gabriele: "Numerische Lösung der kompressiblen zweidimensionalen Navier-Stokes-Gleichungen in einem zeitabhängigen Gebiet mit Hilfe energievermindernder Randbedingungen". Ref.: A. Sachs, G. Hämmerlin (9.12.1991)

Hofberger, Harald: "Automorphismen formal reeller Körper". Ref.: S. Prieß, C. Greither (31.1.1992)

Hohenester, Wolfgang: "Über arithmetische Regelflächen" Ref.: O. Forster, C. Greither (16.3.1992)

Litten, Freddy: "Astronomie in Bayern: 1914-1945". Ref.: M. Folkerts, F. Schmeidler (6.12.1991)

Rost, Daniel: "Das k-mean Clusterverfahren mit Gewichtsfunktion". Ref.: P. Gänßler, H. Pruscha (24.2.1992)

Schmid, Ulrich: "Untersuchung von Kollokationsverfahren für stark singuläre Integralgleichungen auf Hölderräumen". Ref.: G. Hämmerlin, E. Schäfer (30.1.1992)

TU MÜNCHEN

Oberbeil, Ingrid: "Entwicklung intelligenter Formelsprachen zur Klärung der Gültigkeit von Schließungssätzen in verallgemeinerten projektiven Räumen unter Einsatz von Rechnern (FAQIR)". Ref.: H. Karzel, G. Kist (19.3.1992)

U MÜNSTER

Wildt, Michael: "Kognitive Aktivität aus der Nähe betrachtet - eine qualitative Analyse der Bemühungen Erwachsener beim Bearbeiten problemhaltiger Sachaufgaben mit einem Modell sequentieller Problembearbeitung. Theoretische Fundierung der Untersuchung und Auswertung von Videotranskripten mit den zugehörigen Reininterviews" Ref.: P. Sorger, H. Maier (26.3.1992)

U OLDENBURG

Krug, Peter: "Abstandsfunktionen in Hilberträumen und Schätzfunktionen in separablen Banachräumen mit Anwendungen in der mathematischen Modellierung". Ref.: Dietmar Pfeifer, Wolfgang Ebenhöf (27.5.1992)

U OSNABRÜCK

Hurink, Johann: "Polygon Scheduling". Ref.: Peter Brucker, R.E. Burkard (20.5.1992)

Meyer, Wolfgang: "Geometrische Methoden zur Lösung von Job-Shop Problemen und deren Verallgemeinerungen". Ref.: Peter Brucker, E. Girlich (25.5.1992)

U STUTTGART

Fink, Ursula: "Biquadratische Bézier-Flächenstücke auf Quadriken". Ref.: W. Degen, H. Schaal (13.2.1992)

Kirrmann, Georg Josef: "Regulärseitige Polytope, die durch Abschneiden von Ecken eines 600-Zells entstehen". Ref.: G. Blind, J. Eckhoff (18.3.1992)

Mögerle, Harald: "G-Splines höherer Ordnung". Ref.: K. Höllig, P. Lesky (14.2.1992)

Habilitationen

Hillebrandt, Gert (TU Braunschweig): "Über den Steinberg-Modul in endlichen Geometrien". (22.11.1991)

Knauf, Andreas (TU Berlin): "Arbeitsgebiet Mathematische Physik". (10.6.92)

Knarr, Norbert (TU Braunschweig): "Konstruktionsverfahren für Translationsebenen unter besonderer Berücksichtigung topologischer Translationsebenen". (5.12.1991)

Lorentz, Rudolph A.H. (U-GH Duisburg): "Multivariate Birkhoff Interpolation" (26.6.1991)

Metsch, Klaus (U Gießen): "Charakterisierung stark regulärer Graphen, Vervollständigung von Netzen und Anwendungen in der endlichen Geometrie". (5.2.1992)

Ruppert, W. (U Erlangen): "Solving algebraic equations in roots of unity"

Schrohe, Elmar (U Mainz): "A pseudodifferential calculus for weighted symbols and Fredholm criterion for boundary value problems on noncompact manifolds"

Warnecke-Lähnemann, G. (U Stuttgart): "Schwache Stetigkeitseigenschaften von Superpositionsoperatoren".

Berufungen

Prof.Dr. **A. Dress** (Bielefeld) hat den Ruf auf eine C4-Professur an der TU Berlin abgelehnt.

Prof.Dr. **Jürgen Gärtner** (ehem. Akademie der Wissenschaften Berlin) hat den Ruf auf eine C4-Professur an der TU Berlin angenommen.

Prof.Dr. **F. Grunewald** (Bonn) hat den Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Düsseldorf zum 1. Juni 1992 angenommen.

Prof. Christian **Hipp** (U Hamburg) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Karlsruhe erhalten.

Dr. Christine **Keitel-Kreidt** (TU Berlin) hat den Ruf auf eine C3-Professur an der FU Berlin angenommen.

Prof.Dr. Bernd **Krieg-Brückner** (Universität Bremen) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität München erhalten.

Prof.Dr. Dietmar **Kröner** (Bonn) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Freiburg erhalten.

Prof.Dr. **W. Lütkebohmert** (U Münster) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Ulm angenommen.

Prof.Dr. Michael **Matthies** (München) hat den Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Osnabrück angenommen.

Prof.Dr. David E. **Rowe**, Pace University, Pleasantville, N.Y., hat den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Mainz angenommen.

Prof.Dr. Anthony **Tromba**, University of California, Santa Cruz, hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität München angenommen.

Prof.Dr. Martin **Wirsing**, Universität Passau, hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität München angenommen.

Die von der *Wilhelm-Blaschke-Gedächtnis-Stiftung* vergebene Blaschke-Professur für das Jahr 1992 wurde wahrgenommen von Herrn Professor Dr. P.M. **Cohn** FRS, London.

Im Jahre 1990 hatten sie die Herren Professor Dr. J. **Rätz**, Bern, und Professor Dr. L. **Reich**, Graz, inne, im Jahre 1991 Frau Professor Dr. June **Lester**, Kanada.

Ehrungen

Herr Prof. Dr.rer.nat. Roland **Bulirsch**, TU München, hat die Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg erhalten.

Herr Prof. Dr. W. **Degen**, U Stuttgart, wurde korrespondierendes Mitglied der Klasse Physik, Mathematik und Naturwissenschaften der "Accademia Peloritana dei Pericolanti in Messina".

Herrn Prof. Dr.rer.nat. Oswald **Giering**, TU München, wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Herrn Prof.Dr. Walter Kurt **Hayman**, University of York, Großbritannien, wurde am 12.6.1992 die Würde eines Ehrendoktors des Fachbereichs Mathematik der Justus-Liebig-Universität Gießen verliehen.

Frau Dr. Iris **Pigeot-Kübler**, wiss. Assistentin am Lehrstuhl "Mathematische Statistik und industrielle Anwendungen" von Prof.Dr. Ursula Gather am Fachbereich Statistik der Universität Dortmund, wurde am 6.4.1992 mit dem Bennisgen-Foerder Preis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Herrn Prof.Dr. H. **Witting**, Universität Freiburg, wurde anlässlich seines Geburtstages am 29. Mai 1992 von der Universität Münster die Würde eines Doctor rerum naturalium honoris causa verliehen.

Persönliches

Dr. Ekkehard **Bink**, Hamburg, starb am 7.6.1992 im Alter von 67 Jahren.

Prof.Dr. Wilhelm **Maak**, Göttingen, starb am 6.6.1992 im Alter von 79 Jahren.

Prof. Dr. Hans **Maaß**, Heidelberg, starb am 15.4.1992 im Alter von 80 Jahren.

Prof.Dr. Hans **Zassenhaus**, Ohio, starb am 21.11.1991 im Alter von 79 Jahren.

Neue Mitglieder

Bahr, Anja, Aachen

Becker, Andreas, Bayreuth

Bessenrodt, Christine, Dr., Essen

Brandstädt, Andreas, Prof.Dr., Duisburg

Buhrow, Joachim, Dr., Greifswald

Christoph, Gerd, Prof.Dr., Magdeburg
 Demuth, Michael, Dr., Potsdam
 Dueck, Gunter, Prof.Dr., Heidelberg
 El-Seoud, Samir, Prof.Dr., Al-Khod/Oman
 Engelbert, Hans-Jürgen, Prof.Dr., Jena
 Flucher, Martin, Dr., Bonn
 Fritz, Gregor, Frankfurt
 Girlich, Eberhard, Prof.Dr., Magdeburg
 Grabner, Peter, Dr., Graz/Österreich
 Hamenstädt, Ursula, Prof.Dr., Bonn
 Hauber, Peter, München
 Heinrich, Lothar, Dr., Freiberg
 Jordan, Arno, Konstanz
 Krüger, Antje, Dr., Niederheimbach
 Landes, Hermann, Erlangen
 van der Linde, Angelika, Dr., Oldenburg
 Lück, Wolfgang, Prof.Dr., Mainz
 Pabel, Helmut, Dr., Würzburg
 Poppenberg, Markus, Dr., Dortmund
 Priplata, Christine, Jena
 Rainer, Martin, Potsdam
 Renz, Joachim, Dr., Stuttgart
 Rojas, Raul, Dr., Berlin
 Schleicher, Dierk, Ithaca/USA
 Schlüchtermann, Georg, Dr., München
 Schwenker, Friedhelm, Dr., Ulm
 Schwertfeger, Karl-Heinz, Dr., Berlin
 Thiele, Burkhard, Dr., Magdeburg
 Töpfer, Thomas, Dr., Köln
 Tysiak, Wolfgang, Dr., Wuppertal
 Werner, Dirk, Dr., Berlin
 Willems, Wolfgang, Prof.Dr., Mainz

Offene Stellen

Am Mathematischen Institut des Fachbereiches Mathematik ist ab 1. Oktober 1993 die

C4-Professur für Mathematik mit dem Schwerpunkt Analysis (Nachfolge Prof.Dr. Dieter Gaier)

wiederzubesetzen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie durch eine Habilitation (oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen) sowie weitere einschlägige Forschungsarbeiten ausgewiesen, pädagogisch geeignet und imstande sind, das Fachgebiet in Forschung und Lehre verantwortlich zu vertreten.

An der Justus-Liebig-Universität Gießen sollen Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden, deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. - Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe des Aktenzeichens *M-18* mit den erforderlichen Unterlagen bis zum *28. August 1992* an den *Präsidenten der Justus-Liebig-Universität, Gießen, Postfach 111 440, W-6300 Gießen*. Vor Abgabe Ihrer Bewerbung ist es empfehlenswert, unser Merkblatt anzufordern, das Sie über die gesetzlichen Einstellungsvoraussetzungen und die erforderlichen Bewerbungsunterlagen informiert. - Bewerbungen Schwerbehinderter werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

In dieser Rubrik werden diejenigen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Mathematik aufgenommen, die von den Verlagen dem mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach zur Verfügung gestellt und in dessen Bibliothek aufgenommen wurden.

Achenbach, J.-J.: *Analoge und digitale Filter und Systeme. Band 1: Grundlagen*
Mannheim: BI, 1992/1. 405 p. ISBN 3-411-15341-5

Adleman, L.M.; Huang, M.D.A.: *Primality Testing and Abelian Over Finite Fields*
Berlin: Springer, 1992/1. 142 p. (Lecture Notes in Mathematics 1512)
ISBN 3-540-55308-8

Alt, H.W.: *Lineare Funktionalanalysis. Eine anwendungsorientierte Einführung.*
Berlin: Springer, 1992/2. 330 p. (Springer-Lehrbuch)
ISBN 3-540-54724-X

America, P.H.M.; Rutten, J.J.M.M.: *A parallel object-oriented language: design and semantic foundations*
Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1991/1. 316 p. (CWI Tracts 81) ISBN 90-6196-402-4

Arnol'd, V.I.: *Ordinary Differential Equations*
Berlin: Springer, 1992/1. 334 p. ISBN 3-540-54813-0

Artzy, R.: *Geometry. An algebraic approach*
Mannheim: BI, 1992/1. 262 p. ISBN 3-411-15351-2

Batschelet, E.: *Introduction to Mathematics for Life Scientists. Third Edition*
Berlin: Springer, 1979/3. 643 p. (Springer Study Edition) ISBN 3-540-09648-5

Block, L.S.; Coppel, W.A.: *Dynamics in One Dimension*
Berlin: Springer, 1992/1. 247 p. (Lecture Notes in Mathematics 1513) ISBN 3-540-55309-6

Boyartintsev, Y.: *Methods of solving Singular Systems of Ordinary Differential Equations*
Chichester, Wiley & Sons, 1992/1. 163 p. (Pure and Applied Mathematics)
ISBN 0-471-93163-2

Broer, H.W.; Takens, F. (Editors): *Geometry and analysis in nonlinear dynamics*
New York: Longman Scientific & Technical, 1992/1. 134 p. (Pitman Research Notes in Mathematics Series 222) ISBN 0-582-06081-8

Bundschuh, P.: *Einführung in die Zahlentheorie*
Berlin: Springer, 1992/2. 334 p. (Springer-Lehrbuch) ISBN 3-540-55178-6

Colombini, F.; et al. (Editors): *Partial Differential Equations and The Calculus of Variations. Essays in Honor of Ennio de Giorgi*
Boston: Birkhäuser, 1989/1. 518, 500 p. (Progress in Non-Linear Differential Equations and Their Applications 1 + 2) ISBN 10-8176-3426-6

Deininger, M.; et al.: *Studien-Arbeiten. Ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von Studien-, Diplom- und Doktorarbeiten am Verlag d. Fachvereine*
Zürich/Teubner, Stuttgart, 1992/1. 63 p. ISBN 3-519-02156-0

Delanghe, R.; et al.: *Clifford Algebra and Spinor-Valued Functions.*

A Function Theory for the Dirac Operator

Dordrecht: Kluwer, 1992/1. 485 p. (Mathematics and its Application West Serie Vol 53)

ISBN 0-7923-0229-X

Deschauer: St. *Das Zweite Rechenbuch von Adam Ries*

Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 236 p. ISBN 3-528-06412-9

Dimca, A.: *Singularities and Topology of Hypersurfaces*

New York: Springer, 1992/1. 263 p. (Universitext) ISBN 0-387-97709-0

Dobrushin, R.L.; et al., (Eds.): *Stochastic cellular systems: ergodicity, memory, morphogenesis*

Manchester: University Press, 1990/1. 541 p. (Nonlinear science: theory and applications)

ISBN 0-7190-2206-1

Doerk, K.; Hawkes, T.: *Finite Soluble Groups*

Berlin: de Gruyter, 1992/1. 891 p. (de Gruyter Exposition in Mathematics 4)

ISBN 3-11-012892-6

Ebbinghaus, H.-D.: *Numbers*

New York: Springer, 1991/1. 391 p. (Graduate Texts in Mathematics 123)

ISBN 0-387-97497-0

Eberle, A.; et al.: *Numerical Solutions of the Euler Equations for Steady Flow Problems*

Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 448 p. (Notes on Numerical Fluid Mechanics Vol. 34)

ISBN 3-528-07634-8

Eder, E.: *Relative Complexities of First Order Calculi*

Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 173 p. (Artificial Intelligence) ISBN 3-528-05122-1

Erdl, P.; Tóth, J.: *Mathematical models of chemical reactions. Theory and applications of deterministic and stochastic models*

Manchester: University Press, 1989/1. 259 p. (Nonlinear science: theory and applications)

ISBN 0-7190-2208-8

Euler, N.; Steeb, W.-H.: *Continuous Symmetries, Lie Algebras and Differential Equations*

Mannheim: BI, 1992/1. 320 p. ISBN 3-411-15391-1

Fleissner, P.; Ludwig, U.: *Ostdeutsche Wirtschaft im Umbruch*

Computersimulation mit einem systemdynamischen Modell

Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 218 p. ISBN 3-528-05192-2

Fuchssteiner, B.; Luxemburg, W.A.J. (Eds): *Analysis and Geometry. Trends in Research and Teaching*

Mannheim: BI, 1992/1. 255 p. ISBN 3-411-15621-X

Gillman, L.; Meyer, J.: *Rings of Continous Functions*

New York: Springer, 1990/1. 300 p. (Graduate Texts in Mathematics 43)

ISBN 0-387-90198-1

Glaeser, G.: *Objektorientiertes Graphik-Programmieren mit Diskette*

Stuttgart: Teubner, 1992/1. 128 p. (MikroComputer-Praxis) ISBN 3-519-02668-6

Gopalsamy, K.: *Stability and Oscillations in Delay Differential Equations of Population Dynamics*

Dordrecht: Kluwer, 1992/1. 501 p. (Mathematics and its Applications West Series 74)
ISBN 0-7923-1594-4

Grams, T.: *Stimulation, strukturiert und objektorientiert programmiert*

Mannheim: BI, 1992/1. 222 p. ISBN 3-411-15631-7

Gray, Ph.; Took, R. (Eds.): *Building Interactive Systems: Architectures and Tools*

London: Springer, 1992/1. 242 p. (Workshops in Computing) ISBN 3-540-19736-2

Gütting, R.H.: *Datenstrukturen und Algorithmen*

Stuttgart: Teubner, 1992/1. 308 p. (Leitfäden und Monographien der Informatik)
ISBN 3-519-02121-8

Hofmann, K.H.; et al. (Eds.): *Seminar Sophus Lie*

Darmstadt Erlangen Greifswald Leipzig
Berlin: Heldermann, 1991/1. 106, 135 p.

Hosaka, M.: *Modeling of Curves and Surfaces in CAD/CAM*

Berlin: Springer, 1992/1. 350 p. (Computer Graphics) ISBN 3-540-53974-3

Howe, R.; Tan, E.C.: *Non-Abelian Harmonic Analysis. Applications of $SL(2, \mathbb{R})$*

New York: Springer, 1992/1. 257 p. (Universitext) ISBN 0-387-97768-6

Horvath, H.: *Physikalische Übungsaufgaben für Biologen und Mediziner*

Mannheim: BI, 1992/1. 183 p. (Hochschultaschenbuch 651) ISBN 3-411-76511-9

Jensen, K.K.; Thomsen, K.: *Elements of KK-Theory*

Boston: Birkhäuser, 1991/1. 202 p. (Mathematics: Theory & Applications)
ISBN 0-8176-3496-7

Jones, C.K.R.T.; et al. (Eds.): *Dynamics Reported. Expositions in Dynamical Systems*

Berlin: Springer, 1992/1. 250 p. (Dynamics Reported Vol 1) ISBN 3-540-54193-4

Keimel, K.; Roth, W.: *Ordered Cones and Approximation*

Berlin: Springer, 1992/1. 134 p. (Lecture Notes in Mathematics 1517) ISBN 3-540-55445-9

Kindervater, G.A.P.: *Exercises in parallel combinatorial computing*

Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1991/1. 110 p. (CWI Tracts 78)
ISBN 90-6196-400-8

Königsberger, K.: *Analysis I. Zweite, korrigierte Auflage*

Berlin: Springer, 1992/2. 360 p. (Springer-Lehrbuch) ISBN 3-540-55116-6

Kommers, P.A.M.; et al. (Eds.): *Cognitive Tools for Learning*

Proc of a Conf. held in Enschede, July 4-10-1990

Berlin: Springer, 1992/1. 276 p. (NATO ASI Serie F: Vol 81) ISBN 3-540-55045-3

Kooman, R.J.: *Convergence properties of recurrence sequences*

Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1991/1. 111 p. (CWI Tract 83)
ISBN 90-6196-401-6

Krabs, W.: *On Moment Theory and Controllability of One-Dimensional Vibrating Systems and Heating Processes*
 Berlin: Springer, 1992/1. 174 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 173)
 ISBN 3-540-55102-6

Krömker, D.: *Visualisierungssysteme*
 Berlin: Springer, 1992/1. 220 p. (Beiträge zur Graphischen Datenverarbeitung)
 ISBN 3-540-55052-6

Kuntzevich, V.M.; Lychak, M.: *Guaranteed Estimates, Adaptation and Robustness in Control Systems*
 Berlin: Springer, 1992/1. 209 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 169)
 ISBN 3-540-54925-0

Lang, S.: *A First Course in Calculus. Fifth Edition*
 New York: Springer, 1986/5. 113 p. (Undergraduate Texts in Mathematics)
 ISBN 0-387-96201-8

Lluis-Puebla, E.; et al.: *Higher Algebraic K-Theory: an overview*
 Berlin: Springer, 1992/1. 164 p. (Lecture Notes in Mathematics 1491) ISBN 3-540-55007-0

Locher, F.: *Numerische Mathematik für Informatiker*
 Berlin: Springer, 1992/1. 401 p. (Mathematik für Informatiker) ISBN 3-540-54679-0

Lojasiewicz, St.: *Introduction to Complex Analytic Geometry*
 Basel: Birkhäuser, 1991/1. 523 p. ISBN 3-7643-1935-6

Lyubich, Y.I.: *Mathematical Structures in Population Genetics*
 Berlin: Springer, 1992/1. 373 p. (Biomathematics Vol. 22) ISBN 3-540-53337-0

Martensen, E.: *Analysis II. Aufbau der Infinitesimalrechnung*
 Mannheim: BI, 1992/5. 246 p. (Hochschultaschenbuch 833) ISBN 3-411-78335-4

Mittelbach, H.: *Programmierkurs TURBO-PASCAL. Version 6.0*
 Stuttgart: Teubner, 1992/1. 406 p. ISBN 3-519-02981-2

Murray, J.D.: *Asymptotic Analysis*
 New York: Springer, 1984/1. 164 p. (Applied Mathematical Sciences 48)
 ISBN 0-387-90937-0

Nagelkerke, N.J.D.: *Maximum Likelihood Estimation of Functional Relationships*
 Berlin: Springer, 1992/1. 110 p. (Lecture Notes in Statistics 69) ISBN 3-540-97721-X

Neukirch, J.: *Algebraische Zahlentheorie*
 Berlin: Springer, 1992/1. 595 p. ISBN 3-540-54273-6

Oberschelp, A.: *Logik für Philosophen*
 Mannheim: BI, 1992/1. 232 p. ISBN 3-411-15491-8

Oksendal, B.: *Stochastic Differential Equations. An Introduction with Applications*
 Berlin: Springer, 1992/3. 224 p. (Universitext) ISBN 3-540-53335-4

Peitgen, H.O.; et al.: *Fractals for the Classroom, Part One, Introduction to Fractals and Chaos*
 Fractals for the Classroom, Volume Two, Strategic Activities
 New York: Springer, 1992/1. 450, 187 p. ISBN 0-387-97041-X, 0-387-97554-3

Petkov, V.M.; Stoyanov, L.N.: *Geometry of Reflecting Rays and Inverse Spectral Problems*
Chichester: Wiley & Sons, 1992/1. 313 p. (Pure and Applied Mathematics)
ISBN 0-471-93174-8

Racke, R.: *Lectures on Nonlinear Evolution Equations. Initial Value Problems*
Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 259 p. (Aspects of Mathematics 19) ISBN 3-528-06421-8

Rommelfanger, H.: *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 1 + 2*
Mannheim: BI, 1992/2. 293, 296 p. (Hochschultaschenbuch 680 + 681)
ISBN 3-411-76802-9, 3-411-76812-6

Sachs, L.: *Angewandte Statistik. Anwendung statistischer Methoden*
Berlin: Springer, 1992/1. 845 p. ISBN 3-540-52085-6

Sander, P.; et al.: *Automaten, Sprachen, Berechenbarkeit*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 267 p. (Leitfäden der angewandten Informatik)
ISBN 3-519-02937-5

Schaback, R.; Werner, H.: *Numerische Mathematik. Vierte, vollständig überarbeitete Auflage*
Berlin: Springer, 1992/1. 326 p. (Springer-Lehrbuch)
ISBN 3-540-54738-X

Schamüller-Bichl, I.: *Sicherheitsmanagement*
Risikobewältigung in informationstechnologischen Systemen
Mannheim: BI, 1992/1. 334 p. (Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnik
Band 1) ISBN 3-411-15501-9

Serre, J.-P.: *Lie Algebras and Lie Groups. 1964 Lectures given at Harvard University*
Berlin: Springer, 1992/2. 168 p. (Lecture Notes in Mathematics 1500) ISBN 3-540-55008-9

Short, M.W.: *The Primitive Soluble Permutation Groups of Degree less than 256*
Berlin: Springer, 1992/1. 145 p. (Lecture Notes in Mathematics 1500) ISBN 3-540-55501-3

Steinacker, A.: *Anonyme Kommunikation in Netzen*
Mannheim: BI, 1992/1. 214 p. (Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnik
Band 2) ISBN 3-411-15531-0

Swartz, M.L.: *Intelligent Tutoring Systems for Foreign Language Learning*
The Bridge to International Communication
Berlin: Springer, 1992/1. 347 p. (Nato ASI Series) ISBN 3-540-55013-5

Tolle, H.; Ersü, E.: *Neurocontrol. Learning Control Systems Inspired by Neuronal Architectures and Human Problem Solving Strategies*
Berlin: Springer, 1992/1. 211 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 172)
ISBN 3-540-55057-7

Vuorinen, M. (Ed.): *Quasiconformal Space Mappings. A collection of surveys 1960-1990*
Berlin: Springer, 1992/1. 148 p. (Lecture Notes in Mathematics 1508) ISBN 3-540-55418-1

Wendt, J.F. (Ed.): *Computational Fluid Dynamics. An Introduction*
Berlin: Springer, 1992/1. 288 p. ISBN 3-540-53460-1

Weyl, H.; Frei, G. et al.: *Hermann Weyl und die Mathematik an der ETH Zürich, 1913-1930*
Basel: Birkhäuser, 1992/1. 181 p. ISBN 3-7643-2729-4

Wiggins, St.: Introduction to Applied Nonlinear Dynamical Systems and Chaos
New York: Springer, 1990/2. 672 p. (Texts in Applied Mathematics 2) ISBN 0-387-97003-7

Yang, K.: Exterior Differential Systems and Equivalence Problems
Dordrecht: Kluwer, 1992/1. (Mathematics and its Applications West Series 73)
ISBN 0-7923-1593-6

Kongreßberichte

Bifurcation and Symmetry

Cross Influence between Mathematics and Applications
Proc. of a Conf. held in Marburg, June 2-7, 1991. Ed.: E. Allgower
Basel: Birkhäuser, 1992/1. 327 p. (ISNM 104) ISBN 3-7643-2739-1

Classification of Irregular Varieties

Minimal Models and Abelian Varieties
Proc. of a Conf. held in Trento, December 17-21, 1990. Ed.: E. Ballico.
Berlin: Springer, 1992/1. 149 p. (Lecture Notes in Mathematics 1515)
ISBN 3-540-55295-2

Variational Methods

Proc. of a Conf. held in Paris, June, 1988. Ed.: H. Berestycki.
Boston: Birkhäuser, 1990/1. 477 p. (Progress in Non-Linear Differential Equations and Their applications 4) ISBN 0-8176-3452-5

Partial Differential Equations with Minimal Smoothness and Applications

Proc. of a Conf. held in Chicago, March 21-25, 1990. Ed.: B. Dahlberg.
New York: Springer, 1992/1. 220 p. (The IMA Vol 42) ISBN 0-387-97774-0

Composite Media and Homogenization Theory

Proc. of a Workshop held in Trieste, January 15-26, 1990. Ed.: G. Dal Maso.
Boston: Birkhäuser, 1991/1. 258 p. (Progress in Non-Linear Differential Equations and Their Applications 5) ISBN 0-8176-3511-4

Declarative Programming, Sasbachwalden 1991

Proc. of a Phoenix Seminar and Workshop held in Sasbachwalden, November 18-22, 1991.
Ed.: J. Darlington.
London: Springer, 1992/1. 324 p. (Workshops in Computing) ISBN 3-540-19735-4

Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Jubiläumstagung 100 DMV Bremen, Hauptvorträge, vom 17.-22. 9.1990 in Bremen
Ed.: W.D. Geyer
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 348 p. ISBN 3-519-02920-0

Statistical Physics, Automata Networks and Dynamical Systems

Proc. of a Second School, held in Santiago, Dec. 10-14, 1990. Ed.: E. Goles
Dordrecht: Kluwer, 1992/1. 207 p. (Mathematics and its Applications West Series 75)
ISBN 0-7923-1595-2

Complex Algebraic Varieties

Proc. of a Conf. held in Bayreuth, April 2-6, 1990. Ed.: K. Hulek
Berlin: Springer, 1992/1. 178 p. (Lecture Notes in Mathematics 1507) ISBN 3-540-55235-9

Ergodic Theory and Related Topics III

Proc. of the Intern. Conf. held in Güstrow, October 22-27, 1990. Ed.: U. Krengel.
 Berlin: Springer, 1992/1. 236 p. (Lecture Notes in Mathematics 1514. ISBN 3-540-55444-0)

Informatik für den Umweltschutz

5. Symposium held in Wien, Österreich, 19.-21. September 1990. Ed.: W. Pillmann
 Berlin: Springer, 1990/1. 864 p. (Informatik-Fachberichte 256). ISBN 3-540-53171-8

Rechnergestützter Entwurf und Architektur mikroelektronischer Systeme

GME/GI/ITG-Fachtagung, Proc. held in Dortmund, 1./2. Oktober 1990. Ed.: B. Reisch.
 Berlin: Springer, 1990/1. 298 p. (Informatik-Fachberichte 255). ISBN 3-540-53163-7

GI-20. Jahrestagung I+II

Informatik auf dem Weg zum Anwender, Proc. held in Stuttgart, 8-12. Oktober 1990.
 Ed.: A. Reuter.
 Berlin: Springer, 1990/1. 602, 602p. (Informatik-Fachberichte 257+258).
 ISBN 3-540-53213-7, 52212-9

Security and Persistence

Proc. of the Intern. Workshop on Computer ARchitectures, held at May 8-11, 1990 in Bremen.
 Ed.: J. Rosenberg.
 London: Springer, 1990/1. 394 p. (Workshops in Computing). ISBN 3-540-19646-3

Fault-Tolerant Distributed computing

Proc. of a Workshop held in Asilomar, Spring, 1986. Ed.: B. Simons.
 New York: Springer, 1990/1. 298 p. (Lecture Notes in Computer Science 448).
 ISBN 0-387-97385-0

Applied and Industrial Mathematics

papers presented at the Venice-1/Symposium, Venedig, Italy Oct. 2-6, 1989. Ed.: R. Spigler.
 Dordrecht: Kluwer Acad. Publ., 1991/1. 374 p. (Mathematics and its Applications 56).
 ISBN 0-7923-0521-3

Beilagen

- Einladung zur Mitgliederversammlung in Berlin
- Tagungsprogramm 1993 und 1994 Mathem. Forschungsinstitut Oberwolfach
- Konferenzankündigungen des Research Institute for Math. Sciences, Kyoto University

Für den allgemeinen Schriftverkehr mit der DMV gilt die Anschrift

Geschäftsstelle der DMV, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg
Tel.: 0761/278020 bzw. 278029 donnerstags 14-17 Uhr
 Telefax Freiburg 0761/272698

Der Schriftführer der DMV: Prof.Dr. Norbert Schappacher, Schlossgasse 20, 7800 Freiburg-Opfingen, Tel.: 07664-3008, Fax.: 07664-2398

Nachrichten, die für die Mitteilungen der DMV, Heft 4/1992 bestimmt sind, erbitten wir bis zum 15. September 1992 an unsere Geschäftsstelle.

Mitteilungen
der
Deutschen Mathematiker-Vereinigung

Aus dem Inhalt:

Berliner Jahrestagung:
Ansprache des Vorsitzenden der Deutschen
Mathematiker-Vereinigung Prof.Dr. Winfried Scharlau

Herausgeber:
Präsidium der DMV
Geschäftsstelle der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
Albertstraße 24, D-7800 Freiburg i. Br.

Inhalt

Berliner Jahrestagung: Ansprache des Vorsitzenden der Deutschen Mathematiker-Vereinigung Prof.Dr. Winfried Scharlau	131
Protokoll der Mitgliederversammlung am 14.9.92 in Berlin	138
Mathematik als ökonomische Ressource	141
Address to the First European Congress of Mathematics	141
Tagungen und Konferenzen	143
Max-Planck-Institut für Mathematik	143
Fachsektion "Geschichte der Mathematik"	144
Gastdozenten und Gäste	144
Humboldt-Preisträger	144
Zu Gast an deutschen Hochschulen	145
Deutsche Mathematiker im Ausland	146
Personalia	147
Promotionen	147
Habilitationen	151
Berufungen	151
Ernennungen	152
Persönliches	152
Neue Mitglieder	152
Offene Stellen	153
Stipendien	153
Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt	154

XIII. Österreichischer Mathematikerkongreß

20.- 24. September 1993 in Linz

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung wird wegen des österreichischen Mathematikerkongresses im Jahre 1993 keine eigene Jahrestagung abhalten; die ordentliche Mitgliederversammlung der DMV wird im Rahmen des Kongresses in Linz stattfinden.

Berliner Jahrestagung 1992
Ansprache des Vorsitzenden der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
Prof.Dr. Winfried Scharlau, Münster

Frau Präsidentin, Herr Senator, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zu der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung begrüße ich Sie alle sehr herzlich hier an der Humboldt-Universität in Ostberlin. Es ist dies die erste Jahrestagung in Ostdeutschland seit dem Jahre 1961, als die Tagung in Halle stattfand. Wir freuen uns alle, daß es nach der Wiedervereinigung möglich geworden ist, mit den Kolleginnen und Kollegen aus Ostdeutschland ungehindert zusammenzuarbeiten, und daß unsere Tagungen jetzt auch wieder hier stattfinden können. An dem Zustand der Gebäude, der Räumlichkeiten und des Inventars hier an der Humboldt-Universität können Sie auch rein äußerlich erkennen, wieviel Aufbauarbeit und wieviel Neuinvestitionen in den neuen Bundesländern noch zu leisten sind. Wir sehen, mit welchen Problemen die Mathematikerinnen und Mathematiker aus Ostdeutschland ständig konfrontiert sind und unter welch schwierigen Bedingungen hier lange Jahrzehnte gearbeitet wurde und - wie zu befürchten ist - wohl noch einige Zeit gearbeitet werden muß. Deshalb möchte ich auch gleich als erstes einen besonders herzlichen Dank an die örtliche Tagungsleitung aussprechen, vor allem an Herrn Sulanke und Herrn Gröger, zusammen mit allen ihren zahlreichen Mitarbeitern und Helfern. Sie haben die diesmal besonders schwierige und arbeitsintensive Aufgabe übernommen, diese Tagung hier im Ostteil von Berlin zu organisieren. Sie haben sich sehr viel Mühe damit gegeben, und mußten viele Probleme bewältigen und manche unerwartete Schwierigkeit überwinden.

In meiner Eröffnungsansprache anläßlich der letzten Jahrestagung in Bielefeld bin ich recht ausführlich auf die Situation an den Hochschulen Ostdeutschlands eingegangen und die vielen Probleme, mit denen wir hier konfrontiert sind. Trotz vieler Fortschritte im einzelnen, ist leider insgesamt festzustellen, daß ein ganz erheblicher Teil dieser Probleme - sowohl im Personal- als auch im Sachbereich - immer noch nicht gelöst ist. Betrachtet man den Prozeß der Angleichung und des Neuaufbaus aus rein wissenschaftlicher Sicht, so ist durchaus zu Optimismus Anlaß: Viele Arbeitsgruppen an den ostdeutschen Universitäten leisten hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die jeder internationalen Konkurrenz standhalten kann. Die Kontakte unserer ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen nach Westen hin, nicht nur in die alte Bundesrepublik, sondern auch in andere europäische Länder, nach Japan, nach Nordamerika haben sich intensiviert; eine lebhafte Austauschätigkeit ist in Gang gekommen, und wir können, was diese Dinge betrifft, mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Gleichzeitig sind die früher intensiv gepflegten Kontakte zu Osteuropa und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion nicht abgerissen, sondern man ist dabei, sie auf eine neue Basis zu stellen. Leider besteht viel weniger Anlaß zu Optimismus, was die finanzielle Situation und die mehr organisatorische Seite im Neuaufbau von Universitäten und Forschungsstätten, von Lehre, Forschung und Studium an den ostdeutschen Hochschulen betrifft. Wohl allen ostdeutschen Hochschulen stehen nur Finanzmittel zur Verfügung, die nicht einmal den allerdringendsten Bedarf decken, und vielerorts ist an notwendige Investitionen, an Baumaßnahmen und dergleichen bisher überhaupt nicht zu denken. Das schlimmste ist aber, daß die berufliche Zukunft vieler Kollegen, noch immer unklar und unsicher ist, und daß vielerorts der Prozeß der Wieder- oder Neuberufung bzw. -einstellung nur quälend langsam vorwärts kommt. Hier ist noch viel Arbeit zu leisten, und vor allem die verantwortlichen Landespolitiker sind aufgerufen zu bedenken, daß Investitionen in das Bildungssystem eines Landes langfristig die fruchtbringendsten Zukunftsinvestitionen sind, die eine Gesellschaft überhaupt erbringen kann.

Es haben mich in den letzten Tagen eine ganze Reihe von Briefen von Kollegen aus Ostdeutschland erreicht, die sehr nachdenklich stimmen. Ich möchte aus zwei dieser Briefen etwas vorlesen:

"Im wissenschaftlichen Mittelbau wurden bereits die neuen, meist befristeten Arbeitsverträge abgeschlossen. Die Entlassungen haben sich bei uns in erfreulichen Grenzen gehalten.... Die Ausbildung läuft reibungslos.... Die Studentenzahlen sind befriedigend.... Die Ausstattung der Bibliothek mit Monographien konnte signifikant verbessert werden. Bei Zeitschriften besteht allerdings noch ein großer Nachholbedarf. Hinsichtlich von Personalcomputern stehen wir sehr gut da. Hier wird sogar ziemlich übertrieben.... Als außerordentlich kritisch empfinde ich die Tatsache, daß es an der Universität keine Demokratie gibt. Die meisten Entscheidungen werden vom Ministerium per Weisung erlassen und den Rest kochen kleine Gruppen hinter verschlossenen Türen aus.... Die Bürokratie blüht.... Was mich persönlich am meisten bedrückt, ist die Diskriminierung der älteren Kollegen. Nach unserem Hochschulgesetz (und das dürfte mit den anderen neuen Bundesländern abgesprochen sein) ist eine Verbeamtung oberhalb 55 unmöglich. Das bedeutet knapp 20 % weniger Nettogehalt und eine Rente, bei der im schlimmsten Fall für die Jahre 1971-90 ein Monatsverdienst von 600 Mark zugrunde gelegt wird...."

Soweit aus dem ersten Brief und jetzt aus einem anderen:

"...Zur Zeit läuft die dritte und letzte Phase der Erneuerung. Nach Überprüfung der persönlichen und fachlichen Eignung wird zur Zeit über die Übernahme entschieden. Jeder Kollege, der die ersten beiden Überprüfungen überstanden hatte, konnte sich auf Stellen des Stellenplans bewerben. Während diese Phase für wissenschaftliche Mitarbeiter wohl abgeschlossen ist, steht die Entscheidung des Ministeriums für die Hochschullehrer noch aus; zumindest ist sie noch nicht zu den Kandidaten durchgedrungen. Ab 1. Oktober soll nach dem neuen Stellenplan gearbeitet werden. Diese Entscheidungen werden mit Spannung erwartet, denn nach dem Gesetz sind Professoren, die keine Hochschullehrerstelle erhalten, zu entlassen.... Es gab bereits einschneidende Entscheidungen.... Es wird höchste Zeit, daß nun endlich Entscheidungen getroffen werden und wieder Ruhe in den Universitäten einzieht.... Daneben haben die Universitäten vor allem finanzielle Sorgen. Nach der Wiedervereinigung erhielten wir eine gute Computer-Ausrüstung und Lücken in den Bibliotheksbeständen konnten teilweise geschlossen werden. Inzwischen müssen Zeitschriften abbestellt werden.... Aber abgesehen von den täglichen Problemen und der Stellensituation darf man nicht das Glück der Wende und Wiedervereinigung vergessen oder negieren. Ich jedenfalls bin froh darüber, erleben zu dürfen, was Freiheit bedeutet, sowohl im persönlichen Bereich, als auch im wissenschaftlichen...."

Soviel also aus diesen Briefen, die für sich sprechen und nicht weiter kommentiert werden sollen.

Traditionsgemäß gibt der Vorsitzende unserer Vereinigung bei der Eröffnung der Jahrestagungen einen Bericht über die Lage der Mathematik, über Probleme von Forschung und Lehre an den Universitäten und über die Aktivitäten der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Ich möchte mich an diese Tradition halten und jetzt vor allem einen kurzen Rechenschaftsbericht geben über das, was die Deutsche Mathematiker-Vereinigung im Verlauf des letzten Jahres unternommen hat. Ich denke, daß dabei auch eine ganze Reihe von mehr grundsätzlichen Problemen angesprochen werden.

Über unsere letzte Jahrestagung in Bielefeld hatte die Presse vor allem unter folgender Schlagzeile berichtet: "Mathematiker haben Nachwuchssorgen". Was wir in der Pressekonferenz wirklich gesagt hatten, war das ziemlich genaue Gegenteil davon, nämlich "Mathematiker machen sich Sorgen um ihren wissenschaftlichen Nachwuchs". Damit ähnliche Mißverständnisse nicht wieder passieren, möchte ich diesmal vorsichtshalber die richtige Schlagzeile gleich selbst formulieren. Sie lautet - ich bitte die Damen und Herren von der Presse und den Medien aufzupassen -

"Mathematik in Deutschland im Aufwind".

Das klingt für Mathematikerohren ein bißchen reißerisch, aber der folgende Bericht wird zeigen, daß wir - trotz aller Probleme - zu Optimismus durchaus Anlaß haben.

Zunächst möchte ich über unser größtes Projekt berichten, nämlich daß die Vorbereitungen für den Internationalen Mathematiker-Kongreß hier in Berlin im Jahre 1998 weit fortgeschritten sind. Die Hauptarbeit hat dabei unser Berliner Kollege, Herr Winkler, unterstützt von Herrn Aigner, geleistet, denen ich dafür sehr danken möchte. Inzwischen ist die Bewerbungsbroschüre fertiggestellt, und in den nächsten Wochen wird auch die offizielle Einladung ausgesprochen werden. Erfreulicherweise haben wir Aussicht auf substantielle finanzielle Förderung für diesen Kongreß. Der Berliner Senat und das Bundesministerium für Forschung und Technologie haben jeweils namhafte Beträge von über einer halben Million Mark zugesagt. Zudem hat das Ministerium für Forschung und Technologie auch einen erheblichen Teil der bei der Bewerbung anfallenden Kosten übernommen, so daß die sehr geringen Finanzmittel der DMV durch dieses Projekt zunächst nicht allzu stark belastet werden. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, auch Spenden aus der Industrie einzuwerben, und ich denke, daß man insgesamt sagen kann, daß Finanzierung und Organisation des Kongresses gesichert sind. Wir haben außerdem den Eindruck gewonnen, daß die Stimmung im Executive Committee für Berlin sehr günstig ist, so daß wir zuversichtlich hoffen dürfen, daß Berlin in zwei Jahren den Zuschlag erhalten wird und daß damit zum ersten Mal nach Heidelberg 1904 wieder der Internationale Mathematiker-Kongreß in Deutschland stattfinden wird.

Was Tagungen betrifft, brauchen wir jedoch gar nicht so weit in die Zukunft zu gehen, um über Aktivitäten der DMV zu berichten. Wie Sie alle wissen, hat vor kurzem in Paris der erste Europäische Mathematiker-Kongreß stattgefunden. Die DMV hat sich zwar nicht an der Organisation dieser Tagung beteiligt, Kollegen aus Deutschland waren aber doch in verschiedenen wichtigen Gremien tätig. Im übrigen ist ja auch Herr Hirzebruch Vorsitzender der Europäischen Mathematiker-Vereinigung, so daß sich schon dadurch enge Kontakte ergaben. Die Beteiligung aus Deutschland ist nicht überwältigend gewesen, aber es ist im ganzen trotz einer Reihe organisatorischer Probleme eine gut gelungene Tagung geworden. Wir dürfen auch ein bißchen stolz sein, daß zwei junge deutsche Mathematiker, Jens Franke und Stefan Müller, beide aus Bonn, zu den elf europäischen Nachwuchsmathematikern gehören, die den Preis der Stadt Paris in Empfang nehmen konnten. Dies bestätigt, daß wir in Deutschland ganz hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchs haben. Man ist sich allgemein einig, daß dieses erste Experiment eines europäischen Mathematiker-Kongresses gelungen ist und daß in vierjährigen Abständen weitere folgen sollen, der nächste in Budapest. Meines Erachtens wird es darauf ankommen, daß dieser Kongreß im Vergleich zu anderen nationalen und internationalen Tagungen ein eigenes wissenschaftliches Profil gewinnt. In Paris ist damit bereits ein Anfang gemacht worden, und zwar durch Konzentration auf eingeladene Hauptvorträge und die round-table Gespräche, wobei bei letzteren sicher noch Erfahrungen gesammelt werden müssen und kritisch zu überprüfen sein wird, was der Ertrag dieser Gespräche gewesen ist.

Wir müssen für die weitere Zukunft in diesem Zusammenhang auch das folgende beachten: In Europa sind im politischen Raum die Weichen auf Integration gestellt. Dies gilt ganz besonders auch für den gesamten Wissenschaftsbetrieb. Wissenschaft ist nun einmal eine internationale Angelegenheit, und die Interessen der Wissenschaftler sind viel homogener als etwa die der Bauern oder des Mittelstandes. Es ist also damit zu rechnen, daß im Bereich von Wissenschaft und Kultur der Einigungsprozeß viel schneller in Gang kommt als in anderen Bereichen und daß die maßgeblichen Politiker hier zunächst aktiv werden. Z.B. ist schon festzustellen, daß immer umfangreichere Förderungsprogramme, von denen auch die Mathematik profitiert und profitieren wird, von europäischen Institutionen in Brüssel organisiert werden. Schon in aller nächster Zukunft werden Mathematiker Anträge auf Forschungsförderung so wie jetzt an die DFG an europäische Institutionen stellen. Es wird also wichtig sein, frühzeitig Informationen im Umgang mit diesen Institutionen zu sammeln. Ich will gar nicht verhehlen, daß ich hier auch durchaus mit etwas Skepsis, sogar mit Sorge in die Zukunft blicke. Insgesamt ist nämlich die Organisation der Forschungsförderung in der Bundesrepublik Deutschland, z.B.

durch DFG, durch die Stiftung Volkswagenwerk, durch die Humboldt-Stiftung oder durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst recht effizient und vergleichsweise auch unbürokratisch. Es wird sehr darauf zu achten sein, daß die Verfahren im europäischen Rahmen ähnlich gehandhabt werden, und daß für die Forschungsförderung und die Vergabe von Mitteln wissenschaftliche und Qualitätsgesichtspunkte ausschlaggebend sind und nicht nationaler Proporz. Entscheidend wird sein, daß hier kritische, kompetente und unabhängige Gutachter die Projekte beurteilen. Ich meine, daß dies den verantwortlichen Politikern von uns Wissenschaftlern durchaus sehr deutlich gesagt werden sollte.

Nach dieser Abschweifung möchte ich zu den Tagungen zurückkehren. Im nächsten Jahr findet ja nicht die übliche Jahrestagung der DMV statt, da wir bei unseren Kollegen in Österreich in Linz zu Gast sein werden, wie es alle vier Jahre der Fall ist. Es ist jedoch im Frühjahr des nächsten Jahres vom 15. bis 17. März eine kleinere Tagung "Mathematik in Industrie und Wirtschaft" in Köln geplant, die sich vor allem auch an Mathematiker wendet, die nicht an Hochschulen tätig sind. Es ist dies ein erster solcher Versuch und eine weitere Konkretisierung unseres Bemühens um Öffnung und Kooperation. Dementsprechend sind neben der DMV weitere Mitveranstalter das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen - eine Einrichtung des Wissenschaftsministeriums - und das ECMI (European Consortium for Mathematics in Industry). Die Tagung wurde von Herrn Grötschel angeregt und wird von Herrn Bachem zusammen mit zwei Kollegen aus der Informatik, Herrn Jünger und Herrn Schrader, organisiert. Allen danke ich sehr für ihre Mühe und Einsatzbereitschaft. Wir sind zuversichtlich, daß dieses Experiment gelingen wird, daß wir die nötige Resonanz finden werden und daß in Zukunft weitere Tagungen dieser Art stattfinden werden.

Ebenfalls im kommenden Jahr werden wir eine weitere Tagung organisieren, die auch ein Novum darstellt. Dabei greifen wir eine Idee der American Mathematical Society auf, die vorgeschlagen hat, jeweils gemeinsam mit einer europäischen mathematischen Gesellschaft kleinere Fachtagungen zu organisieren. In diesem Jahr hat eine solche Veranstaltung in Cambridge stattgefunden, organisiert von der AMS und der London Mathematical Society. Anfang Oktober nächsten Jahres soll die zweite Tagung dieser Art in Heidelberg stattfinden; federführend für die Organisation ist Herr Dold, dem ich ebenso wie weiteren an diesem Projekt beteiligten Kollegen sehr für ihre Mühe danke. Wir rechnen mit 300 bis 500 Teilnehmern. Bei dieser Tagung werden die deutschen Hauptvortragenden von der AMS vorgeschlagen und umgekehrt, wie ich finde eine gute Idee.

Was internationale Kooperation betrifft, ist ein weiteres - wenn auch kleineres - Konferenz-Projekt zu erwähnen. Zu DDR-Zeiten gab es eine ganze Reihe von Kooperations-Vereinbarungen mit anderen damals noch sozialistischen Ländern. Kurz nach der letzten Jahrestagung bin ich auf Einladung der tschechoslowakischen Mathematiker in Prag gewesen, u.a. um über die Fortführung dieser Zusammenarbeit zu sprechen. Freundlicherweise hat Herr Kollege Lommatzsch hier von der Humboldt-Universität, der besonders gute Beziehungen nach Prag hat, diese Sache im Auge behalten. Wir hoffen, daß es in Zukunft regelmäßige Kontakte und gemeinsame Seminare mit unseren Kollegen in der Tschechoslowakei geben wird. Ein Anfang wird schon in der nächsten Woche gemacht werden. Wie Sie den letzten DMV-Mitteilungen entnehmen konnten, hat sich eine DMV-Fachgruppe Optimierung gebildet, die u.a. die Aktivitäten der entsprechenden Sektion der GMDDR fortführen will. Die Neu- oder Wiedergründung findet nächste Woche anläßlich der 26. Jahrestagung "Mathematische Optimierung" in Loucna im Erzgebirge statt. Dabei werden etwa 15 Kolleginnen und Kollegen aus der Tschechoslowakei teilnehmen.

Dies gibt mir Gelegenheit kurz die Gründung von DMV-Fachgruppen zu erwähnen, die allmählich in Gang kommt. Das DMV-Präsidium begrüßt es, wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit gleichgerichteten Interessen sich in dieser Weise zusammenfinden und sich unter dem Dach der DMV ein gewisses Eigenleben dieser Fachgruppen entwickelt.

Im Jahre 1994, also in zwei Jahren, wird dann die Jahrestagung der DMV in Duisburg stattfinden. Die Organisation wird von den Kollegen Eberhard und Wiegmann übernommen. Hier ist nun ebenfalls etwas sehr Erfreuliches zu berichten: Die Initiative Ruhrgebiet - ein Zusammenschluß von bedeutenden Industriefirmen im Ruhrgebiet - hat sich nach intensiven Verhandlungen bereiterklärt, diese Tagung finanziell in ganz erheblichem Umfang zu unterstützen. Insbesondere werden wir für die Einladungen von Hauptvortragenden Mittel zur Verfügung haben, die weit über dem liegen, was wir in der Vergangenheit gehabt haben. Die Initiative Ruhrgebiet wird uns auch bei der Organisation eines attraktiven Rahmenprogramms helfen. Ich möchte schon jetzt den Organisatoren und vor allem natürlich auch den Verantwortlichen der Initiative Ruhrgebiet sehr herzlich danken, daß diese Kooperation zustande gekommen ist. Ich möchte diese Tatsache auch zu der Nebenbemerkung nutzen, daß die wissenschaftspolitisch interessierte Öffentlichkeit und wichtige Verbände der Mathematik durchaus aufgeschlossen gegenüberstehen und im Prinzip schon bereit sind, mit Mathematikern zu kooperieren und die Mathematik zu unterstützen. Es liegt an uns, aktiv zu werden, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Ich möchte jetzt wieder in die Gegenwart zurückkehren: Gerade vor zwei Tagen hat zum zweiten mal im gesamtdeutschen Rahmen die Studentenkonzferenz stattgefunden, und zwar wieder wie im Vorjahr hier in Berlin, wieder unter der Federführung von Herrn Küchler von der Humboldt-Universität, dem für die perfekte Organisation zu danken ist. Ich selbst habe an der Tagung teilgenommen und kann sagen, daß es wirklich eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen ist. Wie Sie wissen, haben Studenten und Doktoranden die Gelegenheit, sich mit ihrer Examensarbeit um die Teilnahme zu bewerben. Sie können ihre Arbeit dann in einem Referat vorstellen. Es ist eine Jury gebildet worden, und die besten Arbeiten wurden prämiert. Auch hier gibt es eine ganze Reihe von Institutionen, die dieses Unternehmen unterstützen, vor allem durch Stipendien für Gastaufenthalte z.B. in Oberwolfach, am Max-Planck-Institut und bei IBM Heidelberg. Es ist auch gelungen, die Unterstützung des Bundesbildungsministeriums zu gewinnen. Dadurch ist es möglich gewesen, fast allen Teilnehmern ihre Reisekosten zu erstatten und den Preisträgern weitere Reisestipendien zur Verfügung zu stellen. Die Beträge, um die es hier geht, sind zwar nicht sehr hoch; ich möchte in dieser Förderung aber doch ein Signal sehen, daß auch in diesem Ministerium die Bereitschaft zur Unterstützung der Mathematik vorhanden ist, und zwar auch, und vielleicht gerade dann, wenn es um Projekte geht, die nicht in eingefahrenen Gleisen daherkommen. Bei so viel Wohlwollen sind wir entschlossen auch in Zukunft Studentenkonzferenzen durchzuführen, die nächste wohl wieder hier in Berlin, dann während der DMV Tagung in Duisburg.

Ich habe gar keine Zeit, über alle stattgefundenen und geplanten Tagungen, an denen die DMV in irgendeiner Weise beteiligt ist, im Detail zu berichten, und will mich jetzt ganz kurz fassen. Für Schüler der Mittel- und Oberstufen hat in Erfurt im vergangenen Frühjahr erneut die Mathematik-Olympiade, ein Klausurenwettbewerb stattgefunden. Die DMV unterstützt diesen Wettbewerb, ebenso wie den in den alten Bundesländern fest etablierten Bundeswettbewerb Mathematik. Das gegenseitige Verhältnis dieser beiden Veranstaltungen wird noch etwas abzuklären sein. Weiter haben Gespräche mit den Didaktikern, also mit MNU und GDM stattgefunden, um Lehrerfortbildungstagungen zu organisieren. Herr Flachsmeyer aus Greifswald hat hier vor allem die Initiative ergriffen, und Herr Krenkel ist an der Koordination dieser Bemühungen von DMV-Seite beteiligt. Eine erste Tagung dieser Art mit dem Thema Graphentheorie und Netzwerke wird vom 12.7. bis 16.7. 1993 im Physikzentrum in Bad Honnef stattfinden. Es handelt sich also um ein Gemeinschaftsunternehmen von DMV, GDM und MNU (Gesellschaft für Didaktik der Mathematik und Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht). Der Versuch einer solchen Tagung ist natürlich Ausdruck und Resultat unserer Bemühungen, unsere Beziehungen zu Didaktikern und Schulmathematikern wieder zu verstärken. Ich hatte schon in Bielefeld gesagt, daß im ersten Drittel dieses Jahrhunderts ein ganz wesentlicher Teil der DMV-Mitglieder Lehrer an höheren Schulen waren, und wir bemühen uns, ein Profil zu gewinnen, daß in Zukunft auch für Lehrer ein Beitritt in die DMV wieder attraktiv sein könnte. Tagungen wie die jetzt geplante, sollen dazu einen Beitrag leisten.

Als weitere wichtige Aktivität, die der DMV sehr viel Arbeit gemacht hat und auch einiges an Kritik eingebracht hat, möchte ich das Projekt zur Nutzung von Datenbanken beim Fachinformationszentrum Karlsruhe erwähnen. Der vollständige Titel dieses Projektes ist "Verbesserung der benutzerorientierten Zugriffs auf fachspezifische Online-Datenbanken und CD-ROM für Mathematische Institute in der Bundesrepublik Deutschland". An diesem Titel können Sie schon erkennen, daß da offenbar auch einiges an Bürokratie im Spiel ist. Weil, wie schon gesagt, wir einige Kritik gehört haben, weil viele Fragen gestellt worden sind, möchte ich noch einmal kurz auf dieses Vorhaben eingehen und einen kleinen Vergleich ziehen. Vor zehn Jahren auf der Jahrestagung 1982, hat der damalige Vorsitzende der DMV, unser inzwischen verstorbene Kollege Helmut Werner aus Bonn, berichtet, daß an seinem Institut erste Versuche unternommen wurden, das Textverarbeitungssystem TEX zu benutzen. Heute ist die Benutzung von TEX eine Selbstverständlichkeit. Ganz ähnlich wird die Entwicklung in der Nutzung von Datenbanken sein: Was heute noch neu und ungewohnt ist, wird in zehn Jahren selbstverständlich unentbehrliches Hilfsmittel sein. Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß der traditionelle Bezug von Zeitschriften und Referatenorgane an seine Grenzen stoßen wird, und daß auf Dauer, mit elektronischen Medien, Datenbanken und CD-ROM eine viel effizientere, bequemere und platz- und ressourcensparendere Versorgung mit Literatur möglich ist. Aus diesen Gründen halte ich es für ganz entscheidend, daß auch die Mathematiker rechtzeitig in diese Technologie einsteigen. Es ist völlig klar, daß es in der Anfangsphase so eines Projektes viele Bedenken gibt, daß es Umstellungsschwierigkeiten gibt, daß technische und personelle Probleme vor Ort gelöst werden müssen, aber es heiße den Kopf in den Sand stecken, wenn man meint, man könnte auf diese Hilfsmittel verzichten. Ich meine, daß diese Sache auch deswegen für die Mathematiker in Deutschland von besonderer Bedeutung ist, weil es mit diesem Projekt gelungen ist, zum ersten Mal in ganz bedeutendem Umfang finanzielle Unterstützung aus dem Bundesministerium für Forschung und Technologie zu erhalten. Die Verhandlungen mit dem Ministerium waren lange Zeit schwierig und kamen nicht so richtig von der Stelle. Um die Jahreswende 91/92 wurde dann jedoch ein Durchbruch erzielt, und wir können jetzt mit einer Unterstützung in Höhe von über 4 Millionen Mark für das Gesamtprojekt rechnen. Ich meine, daß die mathematischen Fachbereiche gut daran täten, dieses Angebot zu nutzen, sich mit den Möglichkeiten dieser Technologie vertraut zu machen und hier keine Verweigerungshaltung einzunehmen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch ganz herzlich all den Kollegen danken, die die Verhandlungen vorbereitet, geführt und koordiniert haben. Besonders sind hier zunächst Herr Bierstedt und Herr Habetha zu nennen, die von Anfang an dabei gewesen sind. Ganz entscheidend war aber, daß in dem Augenblick, als es darauf ankam, als nämlich die DMV jemand benennen mußte, der das Projekt wirklich durchführt und die Organisation übernimmt und leitet, daß in diesem Augenblick Herr Grötschel eingesprungen ist und mit seinen Mitarbeitern die außerordentlich arbeits- und zeitaufwendige Koordinierung übernommen hat. Wenn Herr Grötschel im Frühjahr dieses Jahres sich nicht ganz kurzfristig bereiterklärt hätte, diese Arbeit für uns alle zu übernehmen, wäre aus der ganzen Sache möglicherweise nichts geworden, die DMV hätte blamiert dagestanden, und eine große Chance wäre verpaßt worden. Im übrigen weise ich auf den Vortrag von Herrn Grötschel heute um 12 Uhr an dieser Stelle hin.

Wenn man von den Aktiva der Mathematik in Deutschland spricht, muß unbedingt auch das Mathematische Forschungsinstitut in Oberwolfach unter der Leitung von Herrn Barner genannt werden, auch wenn damit wahrhaftig nichts Neues gesagt wird. Wir Mathematiker sind glücklich und dankbar, daß wir dieses Oberwolfach haben, so wie es ist. Es ist eine einzigartige Stätte wissenschaftlicher Begegnung und Kommunikation, und es gibt mit Sicherheit auf der ganzen Welt keinen Ort, wo auch nur annähernd so viele Mathematikerinnen und Mathematiker schon gewesen sind. Es dient weltweit, aber auch bei Nachbarfächern als Modell und Vorbild für ähnliche Institutionen. Seit einigen Jahren haben die Informatiker ein ähnliches Tagungszentrum in Schloß Dagstuhl, und bei einem Aufenthalt dort stellt man schnell fest, daß das Modell Oberwolfach bis in die Details kopiert wird - wobei (als Nebenbemerkung) das Niveau der Oberwolfacher Küche noch längst nicht erreicht wird. Ich erwähne Oberwolfach aber auch deshalb, weil man in den letzten Jahren manchmal das Gefühl haben konnte, daß das

zuständige baden-württembergische Ministerium noch immer gar nicht so recht weiß, welches einzigartige Kleinod es da zu betreuen hat. Vielleicht kann Senator Erhardt an seiner alten Wirkungsstätte da mal ein gutes Wort für uns einlegen. Wir alle hoffen, daß Oberwolfach das bleibt, was es ist, ein Ort wissenschaftlicher Arbeit, an dem es nichts mehr zu verbessern gibt. Um der Öffentlichkeit und auch den zuständigen Behörden zu zeigen, wie wichtig uns allen Oberwolfach ist, wurde auf Initiative von Herrn Barner in diesem Jahr ein Förderverein für Oberwolfach gegründet. Die DMV zählt zu den Gründungsmitgliedern, erfreulicherweise ist die bisherige kurze Entwicklung des Vereins sehr positiv, und es ist zu hoffen, daß Oberwolfach in diesem Verein eine wirkungsvolle Unterstützung findet. Formulare für Beitrittserklärungen liegen den letzten DMV-Mitteilungen bei.

In meiner Ansprache im letzten Jahr in Bielefeld habe ich die Probleme der Wissenschaftler in Osteuropa, vor allem den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, erwähnt. Die damals geäußerten Befürchtungen haben sich in einem erschreckenden Maße bestätigt, es hat eine Abwanderungsbewegung ungeahnten Ausmaßes von Wissenschaftlern vor allem aus den Ländern der GUS eingesetzt. Um hier etwas gegenzusteuern, hat eine Gruppe von Mathematikern unter Federführung der Kollegen Brüning, Augsburg, und Seiler, TU Berlin, in Absprache mit der DMV und Oberwolfach die Initiative ergriffen und ein Programm entwickelt, das hervorragenden Wissenschaftlern der ehemaligen Sowjetunion und z.T. auch ihren Mitarbeitern ermöglichen soll, im Wechsel an ihrer Heimatuniversität und einer deutschen Hochschule tätig zu sein. Die Volkswagenstiftung hat sich vorläufig bereiterklärt, zunächst für 2 1/2 Jahre sechs Arbeitsgruppen mit einer Förderungssumme von 1 Million zu unterstützen; eine Verlängerung um denselben Zeitraum wird angestrebt. Im Vergleich zu dem Ausmaß des Problems darf man sicher die Wirksamkeit dieses Programms nicht überschätzen. Die Grundidee ist jedoch richtig und wir hoffen, daß in anderen Ländern und anderen Fächern ähnliche Initiativen ergriffen werden.

Ich denke, daß dieser Bericht gezeigt hat, daß durchaus Initiativen seitens der DMV in Gang gekommen sind und daß diese Bemühungen alle unter demselben Motto gesehen werden können: Öffnung und Kooperation.

Man spricht viel weniger gern über das, was noch nicht in Bewegung gekommen ist und was noch nicht auf den Weg gebracht ist, aber ganz darüber hinweggehen will ich auch nicht. Was ist noch zu tun?

- Die DMV hat nach wie vor viel zu wenig Mitglieder, und ich möchte meinen dringenden Appell wiederholen, Mitglieder zu werben. Besonders angesprochen mögen sich vielleicht diejenigen fühlen, die an dieser Tagung teilnehmen, aber noch nicht Mitglied sind.
- Trotz aller Unterstützung, die wir von Oberwolfach erfahren, ist das Problem der Geschäftsstelle nicht zufriedenstellend gelöst. Vorstand und Präsidium sind im Grunde durch die vielen neuen Aktivitäten überfordert. Es ist ja kaum eine systematische Führung der Akten und der Korrespondenz möglich.
- Die Überlegungen zur geplanten Denkschrift "Zur Lage der Mathematik", von der schon längere Zeit die Rede ist, stagnieren, hauptsächlich weil alle potentiellen Mitstreiter überlastet sind.

Bevor ich zum Schluß meiner Ansprache komme, möchte ich noch ein ganz anderes Thema erwähnen, das aber auch unter der Schlagzeile "Mathematik im Aufwind" zu sehen ist. Ich habe vorhin berichtet, daß auf dem Europäischen Kongreß zwei junge deutsche Mathematiker den Preis der Stadt Paris erhalten haben. Dies ist ein sichtbarer Ausdruck der Tatsache, daß in den letzten Jahre ein ganz hervorragender wissenschaftlicher Nachwuchs herangewachsen ist. Ich kann hier auch etwas aus meiner Erfahrung als Fachgutachter bei der DFG sprechen. Es gibt dort immer wieder Anträge auf Postdoktoranden-, Habilitations-, Forschungs- oder Heisenbergstipendien, die zu begutachten und zu bearbeiten eine wahre Freude ist. Wir haben so viel

guten wissenschaftlichen Nachwuchs, daß wir ihn an den Hochschulen gar nicht unterbringen können, aber es ist ja auch nur gut, wenn interessierte und qualifizierte Wissenschaftler auch in Industrie oder Verwaltung gehen. Nebenbei haben wir diesen hervorragenden Nachwuchs nur, weil wir auch sehr viele sehr gute und motivierte Mathematikstudenten haben. Natürlich gibt es auch viele durchschnittliche, aber doch auch eine sehr große Zahl, die wirklich an der Mathematik interessiert sind und willens sind, fleißig und geduldig zu lernen und zu arbeiten. Wir Professoren haben hier eine große und verantwortungsvolle, aber auch dankbare Aufgabe: diesen jungen Studentinnen und Studenten und Mitarbeitern interessante Vorlesungen und Seminare anzubieten, persönliche Kontakte zu ihnen herzustellen und sie individuell zu betreuen und zu fördern. Diese Aufgabe sollte gleichrangig neben der Forschungstätigkeit stehen.

Damit möchte ich enden und muß bekennen, daß ich über das, was uns allen am wichtigsten ist, gar nicht gesprochen habe, nämlich über die Mathematik. Aber dafür ist ja der ganze Rest der Tagung da. Ich bin überzeugt, daß wir Gelegenheit haben werden, viele hervorragende Vorträge zu hören, Vorträge, die das hohe Niveau der Mathematik in Deutschland widerspiegeln, die die lebhaftige Weiterentwicklung unserer Wissenschaft dokumentieren, die faszinierende neue Ideen vorstellen, die alte Probleme lösen oder einer Lösung näherbringen und die sowohl die Schönheit der Mathematik als auch ihre Bedeutung für Anwendungen und Nachbardisziplinen deutlich machen.

Die DMV-Tagung 1992 ist eröffnet.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 14.9.1992 in Berlin

Zeit: 16.35 - 18.10 Uhr

Anwesend: ca. 180 Teilnehmer

Tagesordnung

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Reform des Zeitschriftenbezugs, Mitgliedsbeitrag
(siehe Text S. 95 der Mitteilungen 3/92)
3. Wahlen zum Präsidium
4. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Verschiedenes

TOP 1 Bericht des Vorsitzenden

Herr Scharlau verweist auf seine Eröffnungsansprache zur Jahrestagung 1992 (siehe S. 131) und beschränkt sich daher auf folgende kurze Punkte:

1a) Zukünftige DMV-Tagungen:

1993 wird die DMV bei den Österreichern zu Gast sein. Herr Kuich lädt die Mitglieder der DMV herzlich für die 3. Septemberwoche 1993 nach Linz an der Donau ein.

1994: Die Duisburger Mathematiker organisieren die Jahrestagung und haben schon bedeutende Unterstützung durch die Initiative Ruhrgebiet eingeworben.

1995: Ulmer Kollegen habe sich dankenswerterweise bereiterklärt diese Jahrestagung auszurichten.

1996: Nach Möglichkeit sollte hier eine Stadt in den neuen Bundesländern die Jahrestagung beherbergen.

1997: Turnusgemäß wird die DMV in diesem Jahr wieder in Österreich zu Gast sein.

1998: Wenn der ICM in diesem Jahr tatsächlich in Berlin stattfindet, wird die DMV auf eine eigene nationale Tagung verzichten.

1b) Der Vorsitzende appelliert an alle DMV-Mitglieder, die *Studentenkonferenz* stärker bekannt zu machen, auf der Studenten ihre Examensarbeiten vorstellen, junge Kollegen kennenlernen und Preise gewinnen können (z.B. Aufenthalte am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn oder in Oberwolfach...). Wegen des großen Erfolgs der letzten Studentenkonferenz (in Berlin, vor der Jahrestagung) und der guten Förderung durch verschiedene Stellen soll die nächste in einem Jahr wieder in Berlin stattfinden. Ab 1994 sollten die Studentenkonferenzen während der DMV Jahrestagungen abgehalten werden.

1c) Die nächste Cantor-Medaille (nach der diesjährigen Auszeichnung von Professor Moser, Zürich) soll 1994 verliehen werden.

1d) Die DMV begrüßt das allmähliche Heranwachsen von Fachgruppen. Das lebendige Entstehen dieser Gruppen "von unten", die auch unter dem gemeinsamen Dach etwa der DMV und der GAMM existieren können, scheint z.Zt. wichtiger als die Formalisierung ihres Status "von oben".

TOP 2 Zeitschriftenbezug

Getreu S. 95 der Mitteilungen 3, 1992, schildert Herr Schappacher das neue Modell des Zeitschriftenbezugs, einschließlich der darin vorgeschlagenen Erhöhung des Mitgliedsbeitrags (ohne Abonnementkosten) auf DM 60,--.,

Auf Nachfrage wird bestätigt, daß studentische Mitglieder der DMV nach wie vor keine Abonnementverpflichtung trifft.

Im Hinblick auf die ebenfalls implizierte Angleichung des Mitgliedsbeitrags der DMV Mitglieder aus den neuen Bundesländern an den vollen Satz werden verschiedene Bedenken laut. Als Antwort darauf wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der Schatzmeister individuell mit einzelnen Mitgliedern über die Höhe ihres Beitrags reden kann und soll. Niemand soll aus finanziellen Gründen die DMV verlassen, oder ihr nicht beitreten.

Ein Brief von Herrn Simader (Bayreuth), wird auszugsweise vorgelesen in dem insbesondere beantragt wird, die Verpflichtung der DMV Mitglieder zu einem Zeitschriftenabonnement aufzuheben und die Beiträge der Mitglieder aus den neuen Bundesländern nicht anzugleichen. Herr Danzer widerspricht diesem Antrag. Es wird über das gesamte "Paket" um Zeitschriftenbezug und Mitgliedsbeitrag in einem Mal abgestimmt. Die Neuregelung wird bei 12 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen angenommen.

TOP 3 Wahlen zum Präsidium

Für die Nachfolge der ausscheidenden Präsidiumsmitglieder, die Herren Grötschel, Grottemeyer und Törnig, gibt es nur die Vorschläge des Präsidiums: Herr Grötschel soll wieder in das Präsidium gewählt werden; Herr Grottemeyer soll als Schatzmeister wiedergewählt werden; Herr Vollrath (Würzburg) soll neu in das Präsidium gewählt werden.

Die schriftliche Wahl ergibt folgendes Ergebnis: Herr Grötschel wird mit 159 Stimmen (bei 17 Gegenstimmen oder Enthaltungen), Herr Grottemeyer mit 160 (16), Herr Vollrath mit 148 (28) Stimmen gewählt.

Herr Scharlau dankt dem ausscheidenden Herrn Törnig für seinen langjährigen großen Einsatz für die DMV.

TOP 4 Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer.

Herr Grottemeyer legt den Kassenbericht vor. Herr Lehn berichtet über die Kassenprüfung (in Darmstadt am 17.3. 1992, gemeinsam mit Herrn Heil): alles habe sich in bester Ordnung befunden.

TOP 5 Wahl der Kassenprüfer

Die bisherigen Kassenprüfer werden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

TOP 6 Entlastung des Präsidiums

Herr Danzer beantragt die Entlastung des Präsidiums. Mit wenigen Enthaltungen, ohne Gegenstimmen, wird der Antrag angenommen.

TOP 7 Verschiedenes

7a) Die Anregung, die (nach Meinung des Anregenden) "unzeitgemäße" Bezeichnung Deutsche Mathematiker-Vereinigung durch "Deutsche Mathematische Vereinigung" zu ersetzen, wurde als grammatisch unrichtig, inhaltlich unnötig und gegen die Tradition gerichtet zurückgewiesen.

7b) Herr Sulanke bedankt sich als Hauptorganisator der diesjährigen DMV-Tagung beim Präsidium der DMV für das Vertrauen, das der Humboldt Universität bei der Organisation dieser Jahrestagung entgegengebracht wurde. Er hebt den Nutzen hervor, den die Humboldt Universität aus dieser Veranstaltung zieht.

Herr Scharlau erwidert, daß nicht Herr Sulanke zu danken habe, sondern umgekehrt das Präsidium und alle Teilnehmer: für eine hervorragend organisierte und erfolgreiche Tagung.

7c) *Lage der Mathematiker in den neuen Bundesländern.*

Nach einigen einleitenden Worten von Herrn Scharlau zu diesem Fragenkreis (vgl. die entsprechenden Absätze seiner Eröffnungsansprache), weist Herr Pietsch (Jena) auf die besonders ungerechte Lage vieler älterer Kollegen hin. Das Thüringische Hochschulgesetz z.B. erlaube in Ausnahmefällen die Verbeamtung neuer Professoren bis zum Alter von 55 Jahren - demnach also keinesfalls für Ältere. So würden jetzt insbesondere solche Leute, die in der DDR, politisch eher benachteiligt, sachlich gute Arbeit geleistet hätten, jetzt durch den

Angestelltenstatus sozusagen zu Professoren zweiter Klasse, und also lebenslänglich deklariert. Diese mangelnde Anerkennung echter Verdienste, die sich ältere Kollegen in der DDR erworben hätten, sei ganz und gar unerträglich.

Mehrere Teilnehmer unterstützen in der Diskussion dieses Anliegen. Das Präsidium der DMV wird dringend aufgefordert, sich dieser Problematik wieder anzunehmen. Der Gesetzgeber müsse durch wiederholte direkte Briefe und Berichte in einflussreichen Medien immer wieder auf seine Verantwortung für diesen Personenkreis hingewiesen werden, der mit Recht die Beamtung bzw. Emeritierung fordere. Diese Aufforderung an das Präsidium wird noch mehrfach dringend angesprochen, nachdem Herr Scharlau von dem entmutigenden Ergebnis der Briefe des vergangenen Jahres berichtete hat.

Das Präsidium erbittet als Grundlage für seine Aktivitäten Briefe von Betroffenen.

Ein Teilnehmer der Versammlung berichtet, er habe vom Bundesjustizminister lediglich bescheinigt bekommen, daß er aus politischen Gründen in der DDR keine Professur erhielt. Mit dem Verband der Ruhestandsbeamten versuche er jetzt, eine konkrete Verbesserung seiner jetzigen Situation zu erreichen. Dergleichen sei aber offenbar mit der ministeriellen Bescheinigung nicht beabsichtigt gewesen.

Nach Abschluß der Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren der im zurückliegenden Jahr verstorbenen Mitglieder:

Prof.Dr. Volker Baumann
 Dr. W.D. Ekkehard Bink
 Gerhard Hauptmann
 Prof.Dr. Max Jeger
 Prof.Dr. Lauwerens Kuipers
 Prof.Dr. Hartmut Lindel
 Prof.Dr. Wilhelm Maak
 Prof.Dr. Hans Maaß
 Prof.Dr. Hans Reiter
 Prof.Dr. Heinz Schoeneborn
 Prof.Dr. Stefan Schottlaender
 Dr. Martin Strake
 Prof.Dr. Friedrich Wille
 Prof.Dr. Hans J. Zassenhaus
 Peter Zimmermann

Mathematik als ökonomische Ressource (mitgeteilt von S. Golin, Düsseldorf)

Der Arbeitskreis "Mathematik in Forschung und Praxis" des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen stellt sich vor.

Zielsetzung

Mathematik ist eine wesentliche Ressource der hochtechnisierten Gesellschaft. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis - unter Einbeziehung der Informatik sowie anderer Wissenschafts- und Technikbereiche - ist in der Realität häufig nicht gegeben: Erhebliche Dialogdefizite sowohl zwischen den mathematischen Teildisziplinen wie auch zwischen der mathematischen Forschung und den Anwendungsfeldern kennzeichnen die gegenwärtige

Situation. So steht es nicht gut um den Anschluß der Mathematik an die Dynamik der Industrie- und Informationsgesellschaft. Dies läßt sich auch an dem schlechten öffentlichen Image der Mathematik (und der Mathematiker) erkennen. Derartige Tatbestände haben dann auch dazu geführt, daß nicht immer qualifizierter Nachwuchs in ausreichendem Maße zur Verfügung steht, daß die finanziellen Förderungsmöglichkeiten nicht ausreichen und daß es zu einem Verdrängungswettbewerb durch die Nachbardisziplinen gekommen ist.

Diese Defizitanalyse nahm das Wissenschaftszentrum zum Anlaß für die Gründung des Arbeitskreises "Mathematik in Forschung und Praxis". In diesem Forum, in dem Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen zusammenwirken, werden Informationen ausgetauscht, Entwicklungs- und Anwendungsmöglichkeiten erörtert, Kooperationen initiiert und der Wandel der Mathematik als Wissenschaft diskutiert. Hier findet ein interdisziplinäres Gespräch statt, das Wissenschaft, Wirtschaft, Administration, forschungsfördernde Institutionen sowie die Medien einschließt.

Ein besonderes Anliegen des Arbeitskreises ist es, die konzeptionellen Schwierigkeiten dieses Dialogs und Vorschläge zu dessen zukünftiger Verbesserung mitzuerörern. In diesem Sinne unterscheiden sich die Veranstaltungen des Arbeitskreises von anderen, insofern als auch die erwähnten "metamathematischen" Fragestellungen Berücksichtigung finden.

Der Arbeitskreis "Mathematik in Forschung und Praxis" arbeitet an der Schnittlinie zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung. Bei den von dem Arbeitskreis veranstalteten Symposien wird einerseits aus Sicht der "Anbieter" geschildert, wie sich ihnen die Anwendungsgebiete und deren Probleme darstellen, sowie, welches Instrumentarium sie zur Verfügung stellen können. Andererseits berichten die "Anwender" über ihren "Mathematikbedarf" und noch offene Problemstellungen. So können sich Partner mit ähnlicher Problemstellung und mit Problemlösungskompetenz zusammenfinden.

Aktivitäten und Ergebnisse

26. Juni 1990: Bestandsaufnahme und Trends der "Angewandten Mathematik" in der Bundesrepublik Deutschland

22 u. 23. Oktober 1990: Symposium "Projekte in der Angewandten Mathematik: Probleme der Kommunikation zwischen Forschung und Praxis"

14. u. 15. März 1991: Symposium "Optimierung und Regelungstheorie"

14. Oktober 1991: Informationstag "Berufsfeld Mathematik - Studium und Berufsbild". Berufsberater aller nordrhein-westfälischen Arbeitsämter, Studienberater der Hochschulen und Pressevertreter waren bei diesem berufskundlichen Termin zugegen.

4. u. 5. November 1991: Symposium "Mathematik in der Umweltforschung"

12. u. 13. März 1992: Symposium "Mustererkennung und Bildverarbeitung"

1.-8. April 1992: Messerepräsentation "Formeln aus NRW - Mathematik in der industriellen Praxis" bei der Hannover Messe '92 (in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen). Hierbei wurde die Bedeutung der modernen Mathematik für die Praxis (kleiner und mittelständischer Unternehmen) anhand ihrer vielfältigen Applikationsfelder gezeigt. (Die Presseresonanz der Ausstellung ist in einer Presseschau dokumentiert, die beim Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen angefordert werden kann.)

9. u. 10. November 1992: Symposium "Mathematik in Medizin, Biologie und Landwirtschaft" (statistische und stochastische Methoden). Hierbei soll auch die Relevanz von mathematischen Methoden und ihr Einsatz bei den Zulassungsbehörden (wie dem Bundesgesundheitsamt) miterörtert werden.

In den zwei Jahren seines Bestehens hat der Arbeitskreis "Mathematik in Forschung und Praxis" über 350 Mitglieder aus der gesamten Bundesrepublik und aus dem Ausland gewonnen. Es werden u.a. jährlich zwei Symposien zu wechselnden Themen veranstaltet, wobei die Teilnehmerzahl auf ca. 75 begrenzt ist.

Mittlerweile hat sich auch ein "Duisburger Arbeitskreis für Mathematik in Forschung und Praxis" gebildet, der ähnliche Ziele wie der bundesweite Arbeitskreis "Mathematik in Forschung und Praxis" des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen verfolgt. Es ist zu hoffen, daß weitere derartige regionale Aktivitäten ausgelöst werden..

*Leiter des Arbeitskreises "Mathematik in Forschung und Praxis": Dr. Simon Golin M.Sc.
Anschrift: Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Reichsstr. 45, D-W-4000 Düsseldorf 1
Telefon: 02 11/37 05 81, Telefax: 02 11/37 05 86*

Address to the First European Congress of Mathematics (von Ulrich Irmer, MDB, Bonn)

More than three years ago, one of the organizers of the Congress, a good friend of mine, asked me to give any possible political assistance and encouragement to this project, and I tried to do so.

Today I am very happy that this First European Congress of Mathematics actually takes place. It is an important contribution to the unification of Europe, especially in the cultural sector. The idea of Europe as an entire continent, including not only the nations of Western Europe, is symbolized and brought to real life at this congress by the participation of an important number of outstanding mathematicians from Russia. Some weeks ago, their country has applied for membership in the Council of Europe. I am particularly happy to see that mathematicians, as other scientists, once more live up to their reputation to be way ahead of politicians when it comes to real progress and to substantially important achievements.

May this congress contribute to lead the way towards a European Union, dedicated to peace, welfare, progress and understanding.

Tagungen und Konferenzen

Diesem Heft liegt der "European Mathematical Newsletter" bei. Die der DMV bekannten Tagungen sind dort aufgeführt.

Das *Max-Planck-Institut für Mathematik* veranstaltet vom 9.-15. Juni 1993 seine erste *Mathematische Arbeitstagung* der "neuen Serie". Die Eröffnung der Tagung mit der Festlegung des Programms wird am Mittwoch, dem 9. Juni 1993 nachmittags im Großen Hörsaal des Mathematischen Instituts, Wegelerstraße 10, stattfinden. Nähere Informationen werden voraussichtlich Anfang Oktober versandt.
Günter Harder und Don Zagier, MPI für Mathematik, Bonn.

Die *Fachsektion "Geschichte der Mathematik"* der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) veranstaltet vom 22. bis 26.3.1993 in Wuppertal ihre 2. Tagung. Anliegen der Tagung ist es, ein Ort der Begegnung zwischen professionellen Mathematikhistorikern, an der Geschichte ihres Faches aktiv oder auch nur passiv interessierten Mathematikern, Mathematiklehrern, Studenten sowie Historikern benachbarter Disziplinen zu sein. die Teilnahme ist nicht an die Mitgliedschaft in der DMV gebunden. Die Teilnahmekekosten incl. Unterbringung und Vollverpflegung betragen voraussichtlich maximal 350,-- DM. Voranmeldungen mit oder ohne Vortragsangebot (30 Minuten incl. Diskussion, willkommen sind auch Wünsche bzw. Anregungen für spezielle Themen oder Diskussionen) sollten so bald wie möglich an den örtlichen Tagungsleiter gerichtet werden:

Prof. Dr. Erhard Scholz
Bergische Universität/Gesamthochschule
Fachbereich 7/ Mathematik
Postfach 100127
W-5600 Wuppertal 1

Gastdozenten und Gäste

*Humboldt-Preisträger**

Name	Stipendienzeit	Gastinstitution
Bixby, Prof.Dr. Robert E. Rice University Houston/TX USA	1.92-12.92	Konrad-Zuse Zentrum f. Informationstechnik Berlin 3 Prof.Dr. Martin Grötschel
Bowden, Prof.Dr. Roger J. University of New South Wales Kensington/NSW Australien	9.92-12.92	Universität Bonn Inst. f. Ökonometrie u. Operations Research Prof.Dr. Peter Schönfeld
Curtis, Prof.Dr. Charles W. University of Oregon Eugene/OR USA	9.92-12.92	Universität Essen FB Mathematik Prof.Dr. Gerhard Michler
de Boor, Prof.Dr. Carl University of Wisconsin University of Wisconsin Madison/WI USA	9.92-8.93	TU München Mathem. Inst. Prof.Dr. Roland Bulirsch

* Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht an international anerkannte ausländische Wissenschaftler den "Humboldt-Forschungspreis". Die Preisträger verbringen einen längeren Forschungsaufenthalt in Deutschland. Informationen erteilt die Alexander von Humboldt-Stiftung, Abteilung Förderung Inland, Preisträgerprogramme, Jean-Paul-Straße 12, 5300 Bonn 2

Draper, Prof.Dr. Norman R. University of Madison Madison/WI USA	1.93-7.93	Universität Augsburg Inst. f. Mathematik Prof.Dr. Friedr.Pukelsheim
Grandmont, Prof.Dr. Jean-Michel CNRS CEPREMAP Paris Frankreich	10.92-6.93	Universität Bonn Wirtschaftstheorie II Prof.Dr. Werner Hildenbrand
Michael, Prof.Dr. Ernest A. University of Washington Seattle/WA USA	2.93-4.93	Universität München Mathematisches Institut Prof.Dr. Walter Roelcke

Zu Gast an deutschen Hochschulen

FU BERLIN

Prof.Dr. Raimund Seidel, Univ. of California, Berkeley, Kalifornien, von Juni-Dezember 92
 Prof.Dr. Abduhamid Dzhuraev, Tajik Acad., Tajikistan, GUS, von März 92-1.Mai 93
 Fu, Piung, University of Illinois at Urbana-Campaign, von Juli-Dezember 1992
 Prof.Dr. Herbert Edelsbrunner, Univ. of Illinois at Urbana-Campaign, von Juli-Dez. 1992
 Paw Hermannsen, Odense Universität, Dänemark, von August 92-August 93
 Dr. Jiri Matussek, Charles University, Dept. of Computer Science, Prag, von Jan. - Dez.1992

U BONN Sonderforschungsbereich 256

Dr. N. Arosio, Parma, Italien, vom 1.9.92-31.8.93
 Prof.S.V. Bouyalo, St. Petersburg, Rußland, vom 1.9.92-31.8.93
 Prof.Dr. V. Georgiev, Sofia, Bulgarien, vom 1.1.92-30.4.93

U BREMEN

Prof.Dr. Peter Kloeden, Deakin University, Geelong, Australia, vom 13.12.-19.12.1992

TH DARMSTADT

Dr. Artenio de Matteis, Centro Ricerche "Ezio Clementel", Bologna, vom 16.11.-15.12.1992
 Dr. Walter Purkert, Leipzig, vom 1.12.-31.12.1992

U ESSEN

Prof. Donald Lutz, Dept. of Mathematics, San Diego State University, vom 1.9.92-28.2.1993

U FREIBURG

Rolf Clack, Halifax, Canada
 Prof.Dr. E. Khoukro, Novosibirsk, Rußland, bis 31.1.1993
 Prof.Dr. Tao Zahn, Jinan, China, bis 30. November 1992
 Dr. Jan Okninski, Warschau, Polen, vom 1.August 92 - 31.August 93
 Prof.Dr. Kai Nah Cheng, Singapur, von Januar - April 1993
 Prof.Dr. Anand Pillay, Notre Dame, USA, von August 92 - Dezember 93
 Dr. Margit Messmer, Chicago, von August 92-Dezember 93

FernU HAGEN

Prof.Dr. Tholen, Dept. of Math. York Univ. North York, Ontario, Canada, November 1992

U HAMBURG

Prof. Milan Kubicek, Universität Prag, vom 16.10.92-14.2.93

U HEIDELBERG

Prof. Do Ngoc Diep, von August 92 - April 93

Dr. Masoud Khalkhali, von Juli 91 - Juni 93

Dr. Andreas Müller, von Oktober 92-September 93

Prof.Jaime Ripoll, von März 92-März 93

U KÖLN

Dr. Chong-Qing Cheng, Nanjing University, China, vom 1.9.92-30.4.93

Prof.Dr. Huang Mingyou, Jilin University Changchun, China, vom 15.10.92-15.1.93

Dr. Wu Baisheng, Jilin University Changchun, China, vom 1.1.93-31.12.93

TU MÜNCHEN

Prof.Dr. Murray Rosenblatt, University of California, San Diego, USA vom 30.10.-14.11.92

U TÜBINGEN

Prof. Ward Henson, Univ. of Illinois at Urbana, USA, vom 1.8.92-31.7.93

Prof. Dr. G. Pap, Univ. Debrecen, Ungarn, Frühjahr 1993

Dr. W. Ricker, Univ. of New South Wales, Australien, vom 1.1.-31.12.1992

Prof. Sh. Yamada, Tokyo University, Japan, von November 1992-Februar 1993

Deutsche Mathematiker im Ausland**U AUGSBURG**

Prof.Dr. Ernst Heintze: University of Notre Dame, USA (23.8.92-28.2.93)

TU BRAUNSCHWEIG

Priv.Do. Dr. Norbert Knarr: University of Notre Dame, Indiana, USA (ab August 1992 für WS 1992/93 und SS 1993)

U ESSEN

Prof.Dr. H. Nießen: Universität der Philippinen, Manila

Prof.Dr.D. Schmidt: Universität der Philippinen, Manila

PD Dr. B. Schultze: Universität der Philippinen, Manila (Sept. 89-Juni 93)

U HAMBURG

Prof. Peter Slodowy: Kyoto/Japan (1.10.92-31.3.93)

Personalia

Promotionen

U AUGSBURG

Lohmann, Thomas: "Ein numerisches Verfahren zur Berechnung optimaler Versuchspläne für beschränkte Parameteridentifizierungsprobleme" Ref.: H.G. Bock, F. Pukelsheim (10.9.1992)

Merz, Wilhelm: "Analytische und numerische Behandlung des Oxidationsprozesses von Silizium". Ref.: K.-H. Hoffmann, H.-J. Töpfer (29.7.1992)

Peszynska, Małgorzata: "Flow Through Fissured Media Mathematical Analysis and Numerical Approach". Ref.: K.-H. Hoffmann, H.-J. Töpfer (30.7.1992)

FU BERLIN

Behling, Andreas: "Einbettung uniformer Räume in Topologische Universen". Ref.: Gerhard Preuß, Horst Herrlich (2.6.1992)

Schwarzkopf, Otfried: "Dynamic Maintenance of convex Polytopes and Related Structures" Ref.: H. Alt, Raimund Seidel (9.6.92)

TU BERLIN

Dehmel, Karl-Heinz: "Analyse und Numerik der Streuung mittelschneller Elektronen mit Hilfe der Transportgleichung". Ref.: R. Grigorieff, H. Schmoranzner (1.7.1992)

Felsner, Stefan: "Interval Orders: Combinatorial Structure and Algorithms" Ref.: R. Möhring, M. Aigner (28.4.1992)

Gustedt, Jens: "Algorithmic Aspects of Ordered Structures". Ref.: R.H. Möhring, M. Habib (3.7.1992)

Haas, Ulrike: "Theoretische und numerische Untersuchungen zu nichtlinearen parameterabhängigen fortschreitenden Differential-Differenzen-Gleichungen" Ref.: H. Jeggle, H. Schwandt (18.6.1992)

Martin, Alexander: "Packen von Steinerbäumen: Polyedrische Studien und Anwendung" Ref.: M. Grötschel, R.H. Möhring (2.7.1992)

Wei, Bing: "Estimates for the Length of Longest Cycles and Paths in Graphs based on Degree Sums and Neighborhood intersections"" Ref.: H. Jung, R. Halin (26.6.1992)

Weismantel, Robert: "Plazieren von Zellen: Theorie und Lösung eines quadratischen 0/1 Optimierungsproblems". Ref.: M. Grötschel, R. Möhring (2.7.1992)

U BOCHUM

Blache, Raimund: "Moishezon-Fläche mit log-canonischen Singularitäten" Ref.: Gerritzen, Huckleberry, Vieweg (16.7.1992)

Blömer, Carola: "Eine neue Diskretisierung für zweidimensionale Transportprobleme mit dominanter Konvektion" Ref.: Braess, Ehlich (16.7.1992)

Golubski, Wolfgang: "Kopierregelsemenatik für Smalltalk-80-artige Programmiersprachen".
Ref.: Bertsch, Lippe (14.7.1992)

Jeske, Frank: "Über lokale Positivität der Zustandsdichte zufälliger Schrödinger-Operatoren"
Ref.: Kirsch, Albeverio (14.7.1992)

Kirmse, Andreas: "Grenztheorien für die linear-elastische Verformung einer dünnen
Kugelschale und ihre numerische Behandlung". Ref.: Braess, Blum, Frehse (16.7.1992)

Kuhlmann, Martin: "Stabile total degenerierte hyperelliptische Kurven".
Ref.: Gerritzen, Storch (16.7.1992)

Martin, Michael: "Über den Körper meromorpher Funktionen auf einer kompakten $SL(2; \mathbb{C})$ -
fast-homogenen komplex-dreidimensionalen Mannigfaltigkeit". Ref.: Huckleberry, Oeljeklaus
(14.5.1992)

TU BRAUNSCHWEIG

Braß, Peter: "Beweis einer Vermutung von Erdős und Pach aus der kombinatorischen
Geometrie". Ref.: Harborth, Kanold (26.5.1992)

Wallacher, Claus: "Kombinatorische Algorithmen für Flußprobleme und submodulare
Flußprobleme" Ref.: Zimmermann, Piefke (1.9.1992)

TH DARMSTADT

Mitas, Jutta: "The Structure of Interval Orders". Ref.: R. Wille, R.H. Möhring (6.7.1992)

Newrly, Norbert: "Verbände von Gleichungstheorien und Kongruenzrelationen".
Ref.: R. Wille, P.P. Pálffy (17.6.1992)

Schmeltz, Gerd: "Variationsreduzierende Kurvendarstellungen und Krümmungskriterien für
Bézierflächen". Ref.: J. Hoschek, H.-P. Seidel (9.7.1992)

Skorsky, Martin: "Endliche Verbände - Diagramme und Eigenschaften".
Ref.: R. Wille, M. Stern (30.6.1992)

Strahinger, Selma: "Ordinal Structures: Dimensionality and Convexity".
Ref.: R. Wille, H. Mäurer (29.6.1992)

U ESSEN

Kreulich, Josef: "Eberlein Weak Almost Periodicity and Differential Equations in Banach
Spaces". Ref.: Phong Vu, Rueß (11.5.1992)

Nüßler, Kay Jaenette: "Ordnungstheoretische Modelle für nicht-deterministische
Programmiersprachen". Ref.: Göbel, Droste (17.7.1992)

U FREIBURG

Bolanz, Joachim: "Unregelmäßigkeiten in der Primzahlverteilung".
Ref.: D. Wolke, H.-J. Bentz

U GIESSEN

Meyer, Uwe: "Partielle Auswertung imperativer Sprachen". Ref.: H. Kröger, G. Vossen (10.7.1992)

Nickel, Wolfgang: "Differentialgeometrische Probleme und ihre computergrafische Darstellung unter Anwendung numerischer Verfahren". Ref.: K. Endl, A. Beutelspacher (28.8.1992)

Pfaff, Oliver: "Hochtransitive Netze". Ref.: A. Beutelspacher, D. Jungnickel (1.7.1992)

Ranft, Martina Beate: "RKN Formelpaare und Formeltripel für $y'' = f(x, y, y')$ ". Ref.: S. Filippi, A. Ostermann (16.2.1992)

Werner, Uwe: "Einige Beiträge zur statistischen Analyse von elliptisch und zirkulär verteilten Daten". Ref.: W. Stute, E. Häusler (25.6.1992)

FernU HAGEN

Slapnicar, Ivan: "Accurate Symmetric Eigenreduction by a Jacobi Method". Ref.: K. Veselić, J. Demmel (3.8.92)

U HAMBURG

Kruse, Hans-Peter: "Flüssigkeitstropfen zwischen parallelen Platten: Hamiltonsche Struktur, Existenz von Lösungen und Stabilität". Ref.: J. Scheurle, J. Marsden (10.7.1992)

Röhr, Ancus: "Formate rationaler Flächensingularitäten". Ref.: O. Riemenschneider, P. Slowody (13.7.1992)

U HEIDELBERG

Bo, Lianming: "Selbstähnlichkeit einiger Teilchensysteme mit nächster Nachbarschafts-Wechselwirkung". Ref.: H. Rost, M. Mürmann (22.1.1992)

Polonik, Wolfgang: "The Excess Mass Approach to Cluster Analysis and related Estimation Problems". Ref.: D.W. Müller, R. Dahlhaus (15.7.1992)

Sachs, Rainer von: "Peak-insensitive nonparametric spectrum estimation". Ref.: J. Franke, R. Dahlhaus (12.12.1991)

U KÖLN

Kellershohn, Irene: "Mathematische Simulation von Bausparkollektiven mit Hilfe von empirischen Verteilungen in monothetischen hierarchischen Kollektivclusteringen". Ref.: A. Bachem, R. Schrader (9.7.1992)

Nuebel, Frank: "Integration von verallgemeinerten Untervektorraumbüdeln, horizontale Strukturen und damit verbundene Differentiationsprozesse." Ref.: H. Reckziegel, P. Dombrowski (9.7.92)

U MAINZ

Ernst, Sabine: "Briefe Lise Meitners an Otto Hahn aus den Jahren 1912 bis 1924, Edition und Kommentierung". Ref.: F. Krafft, G. Herrmann (17.7.1992)

TU MÜNCHEN

Grimm, Werner: "Lenkung von Hochleistungsflugzeugen - Vergleich von optimaler Steuerung und fastoptimaler Echtzeitsteuerung". Ref.: R. Bulirsch, H.J. Pesch (28.7.1992)

Haucke, Jochen: "Analytische Berechnung des freien Grundwasserspiegels". Ref.: J. Edenhofer, R. Lasser (28.7.1992)

Roth, Michael: "Zentralisator und Normalisator quadratischer Polynome". Ref.: K. Meyberg, K.-H. Helwig (24.7.1992)

Schachtner, Richard: "Eine Methode zur Optimierung restringierter Funktionen unter Verwendung impliziter automatischer Differentiation". Ref.: K. Ritter, J. Edenhofer (30.7.1992)

Urban, Herbert: "Einheitliche Grundlegung der Kinematik der Cayley / Klein-Ebenen". Ref.: O. Giering, J. Hartl (17.7.1992)

Zillober, Christian: "Eine global konvergente Methode zur Lösung von Problemen aus der Strukturoptimierung". Ref.: K. Ritter, J. Zowe (22.7.1992)

U MÜNSTER

Künnemann, Klaus: "Chow-Motive von abelschen Schemata und die Fouriertransformation". Ref.: Chr. Deninger, J. Nastold (1.7.1992)

Meyerthole, Thomas: "Sequentiell geplante Tests unter Nebenbedingungen - Methoden u. Algorithmen". Ref.: N. Schmitz, J. Elstrodt (24.6.1992)

Schürmann, Jörg: "Einbettungen Steinscher Räume in affine Räume minimaler Dimensionen". Ref.: A. Hamm, R. Remmert (16.7.1992)

Setzpfand, Bernhard: "Ein rauschunterdrückendes EM-Verfahren für die Emmissionstomographie". Ref.: F. Natterer, L. Rüschemdorf (16.7.1992)

U TÜBINGEN

Holderrieth, Albrecht: "Multiplicative Perturbations". Ref.: R. Nagel, J.R. Dorroh (17.7.1992)

U WÜRZBURG

Heislbetz, Hans Peter: "Invariante Typen und hyperrationale Gruppen". Ref.: O. Mutzbauer, H. Heineken (6.3.1992)

Mennicken, Jörg: "Implementation of a Primal-Dual Path Following Method for Solving Large Linear Programs". Ref.: J. Stoer, M. v. Golitschek (6.12.1991)

Roos, Thomas: "Dynamic Voronoi Diagrams". Ref.: H. Noltemeier, R. Klein (13.3.1992)

Schättler, Ulrich: "An Interior-Point-Method for Semi-Infinite Programming Problems". Ref.: J. Stoer, v. Golitschek (27.7.1992)

Weigenad, Christoph: "Optimale Prozeßkontrolle und Produktionsplanung für Mehr-Produkt-Systeme". Ref.: E. v. Collani, W. Uhlmann (19.5.1992)

Habilitationen

Bonk, Mario (TU Braunschweig): "The Characterization of Theta Functions by Functional Equations". (2.7.1992)

Cram, Georg (U Augsburg): "Ramification in Local Galois Groups: The Second Step in the Central Series of the Absolute Galois Group". (31.7.1992)

Ehm, Werner (U Heidelberg): "Statistical Problems with Many Parameters: Critical Quantities for Approximate Normality and Posterior Density Based Inference" (8.7.1992)

Kirchberg, Eberhard (U Heidelberg): "Tensor Products of C*-Algebras, Subalgebras of the Car-Algebra, Exactness and Extensions". (10.6.1992)

Knieper, Gerhard (U Augsburg): "Spherical means on Compact Riemannian manifolds of negative curvature". (17.6.1992)

Mammen, Enno (U Heidelberg): "When does bootstrap work: asymptotic results and simulations". (5.2.1992)

Menzer, Hartmut (U Jena): "Exponentialsummen und verallgemeinerte Teilerprobleme" (24.4.1992)

Quien, Norbert (U Heidelberg): "Parallele Algorithmen zur Rekonstruktion von Flächen aus Normalenfeldern". (10.6.1992)

Rathjen, Michael (U Münster): "Eine Ordinalzahlenanalyse der Π_3 -Reflexion" (15.7.1992)

Ungerer, Theo (U Augsburg): "Datenflußarchitekturen". (31.7.1992)

Varnhorn, Werner (TH Darmstadt): "Zur Theorie und Approximation der Gleichungen von Stokes für stationäre und instationäre viskose Strömungen". (3.7.1992)

Voit, Michael (TU München): "Existenz gut ausbalancierter Färbungen" (27.7.1992)

Weigand, Hans-Georg (U Würzburg): "Didaktische Betrachtungen zum Folgenbegriff". (26.6.1992)

Ziegler, Günter M (TU Berlin): "Combinatorial Models for Subspace Arrangements". (17.8.1992)

Berufungen

Prof. Dr. Jean-Dominique **Deuschel** (ETH Zürich) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an die TU Berlin erhalten.

Prof.Dr. El.-E. **Doberkat** hat den Ruf auf eine C4-Professur an die Universität Cottbus nicht angenommen.

Prof.Dr. Klaus **Hasemann** (Hannover) hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Osnabrück angenommen.

Prof.Dr. Christian **Hipp** (U Hamburg) hat den Ruf auf die C4-Professur an der Universität Karlsruhe zum 1.10.1992 angenommen.

Prof.Dr. R. **Klein** hat den Ruf auf eine C4-Professur zum Mai 1991 an die FernU Hagen angenommen.

Prof.Dr. Karl **Kunisch** (TU Graz) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an die TU Berlin erhalten.

Dr. Christian **Lubich** hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Würzburg angenommen.

Prof.Dr. Michael **Pohst** (U Düsseldorf) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an die TU Berlin erhalten.

Prof.Dr. Franziskus **Puppe** hat am 15.3.1992 einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Würzburg angenommen.

Prof.Dr. Franz J. **Rammig** hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Würzburg angenommen.

Prof.Dr. Ludger **Rüschendorf** (U Münster) hat einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Wien erhalten.

Dr. Walter **Vogler** hat einen Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Augsburg zum 1.10.1992 angenommen.

Ernennungen

Dr. Udo **Pachner** (U Bochum) wurde am 18.11.1991 zum apl. Professor ernannt.

Persönliches

Prof.Dr. Volker **Baumann**, Bochum, starb am 16.6.1992.

Prof.Dr. Hans **Reiter**, Wien, starb am 13.8.1992.

Prof.Dr. Friedrich **Wille**, Kassel, starb am 9.8.1992.

Herr Peter **Zimmermann**, Zittau, starb am 20.12.1991.

Neue Mitglieder

Abramenko, Peter, Dr., Frankfurt

Becker, Paul-Georg, Dr., Köln

Behm, Sebastian, Potsdam

Buhmann, Martin, Dr., Cambridge

Eggert, Anselm, Dr., Griesheim

Euler, Reinhardt, Prof.Dr., Brest

Fiedler, Klaus, Dr., Berlin

Geck, Meinolf, Dr., Aachen

Golombek, Renate, Marburg

Grabosch, Annette, Dr., Tübingen
 Herfort, Wolfgang, Dr., Wien
 Hilger, Werner, Dr., Hildesheim
 Kahlert, Ralf, Braunschweig
 Kaiser, Walerij, Dr., Burgwindheim
 Jongen, Hubertus Th., Prof.Dr., Aachen
 Krüskemper, Martin, Dr., Münster
 Lochter, Manfred, Dr., Saarbrücken
 Müller, Carsten, Dr., Jena
 Noelle, Sebastian, Dr., Bonn
 Rübiger, Frank, Dr., Tübingen
 Schürmann, Michael, Dr., Heidelberg
 Symeonidis, Eleftherios, Eichstätt
 Stammbach, Urs, Prof.Dr., Zürich
 Stöer, Mechthild, Dr., Berlin
 Talano, Rodolfo, Prof.Dr., Milano
 Tippe, Ulrike, Berlin

Offene Stellen

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist im Institut für Didaktik der Mathematik i. G. eine

C3-Professur

zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Dekan des Fachbereichs Mathematik, Einsteinstr. 62, 4400 Münster.

Es ist keine Bewerbungsfrist festgesetzt.

Stipendien

Graduiertenkolleg

Analyse und Konstruktion in der Mathematik

Das Graduiertenkolleg wird zum 1. Oktober 1992 eingerichtet, um in Kooperation mit Ingenieuren und Physikern Promotionen über mathematische Fragen zu fördern. Die Aufgaben entstammen inner-mathematischen, physikalischen und ingenieurwissenschaftlichen Problemen. Der Bogen ist von der Analyse der Modelle bis zu Algorithmen für die Konstruktion von Lösungen gespannt. Schwerpunkte der Forschung sind

Dynamische Systeme (Butzer, Enß, Jank, Jongen, Roepstorff)

Partielle Differentialgleichungen der Strömungsmechanik
 (Ballmann, Bemelmans, Dahmen, Krause)

Optimierung, Approximation, Kombinatorik und Komplexitätstheorie
 (Butzer, Dahmen, Jongen, Oberschelp, Rieder)

Gruppen und ihre Darstellungen (Neubüser, Pahlings, Plesken)

Zum 1.10.1992 und 1.4.1993 sind 8 bzw. 4 Doktorandenstipendien (derzeit DM 1.400,-, Verheiratenzuschlag DM 300,-, steuerfrei, Laufzeit zwei Jahre, Verlängerungsmöglichkeit um höchstens ein Jahr) sowie je ein Postdoktorandenstipendium (nach Alter und Familienstand DM 2.500 - 3.100) an Bewerber mit überdurchschnittlichem Studienabschluß, der in angemessener Zeit erreicht wurde, zu vergeben. Die Bewerbungsunterlagen sind:

Lebenslauf, Kopie des Abschlußzeugnisses, ein Exemplar der Abschlußarbeit, Gutachten eines Hochschullehrers (z.B. des Betreuers der Abschlußarbeit), Skizze des Promotionsvorhabens oder Angabe des gewünschten Arbeitsgebietes.

Anfragen sind möglichst bald, Bewerbungen bis zum 15.8.1992 bzw. 15.1.1993 zu richten an den Sprecher des Graduiertenkollegs,

Prof.Dr. Volker Enß
Institut für Reine und Angew. Mathematik der RWTH
Templergraben 55, D-5100 Aachen

Entscheidungen werden voraussichtlich Anfang September 1992 bzw. im Februar 1993 gefällt. Auf Anfrage können weitere Informationen gegeben werden.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

In dieser Rubrik werden diejenigen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Mathematik aufgenommen, die von den Verlagen dem Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach zur Verfügung gestellt und in dessen Bibliothek aufgenommen wurden.

Ablowitz, M.J.; Clarkson, P.A.: *Solitons, Nonlinear Evolution Equations and Inverse Scattering*
Cambridge: University Press, 1991/1. 516 p. (London Mathematical Society Lecture Note Series Vol 149) ISBN 0-521-38730-2

Akbulut, S.; King, H.: *Topology of Real Algebraic Sets*
New York: Springer, 1992/1. 249 p. (Mathematical Sciences Research Institute Publications Vol 25) ISBN 0-387-97744-9

Antes, H.; Panagiotopoulos, P.D.: *The Boundary Integral Approach to Static and Dynamic Contact Problems. Equality and Inequality Methods*
Basel: Birkhäuser, 1992/1. 307 p. (ISNM 108) ISBN 3-7643-2592-5

Appelt, W.: *Document Architecture in Open Systems: The ODA Standard*
Berlin: Springer, 1991/1. 350 p. ISBN 3-540-54539-5

Aris, R.; et al. (Eds.): *Patterns and Dynamics in Reactive Media*
New York: Springer, 1991/1. 551 p. (The IMA Volumes in Mathematics and its Applications 37) ISBN 0-387-97495-4

Arnol'd, V.I.: *Catastrophe Theory*. Third, Revised and Expanded Edition
Berlin: Springer: 1992/3. 150 p. ISBN 3-540-54811-4

Arnold, D.B.; et al. (Eds.): *Graphics and Communications*
Proc. of an Intern. Workshop held in Breuberg, October 15-17, 1990
Berlin: Springer, 1991/1. 274 p. (EurographicSeminars)
ISBN 3-540-54001-6

Asamek, J.; et al.: *Abstract And concrete Categories. The Joy of Cats*
New York: Wiley & Sons, 1990/1. 482 p. (Pure and Applied Mathematics)
ISBN 0-471-60922-6

Asch, A.G. van: *Hoeken en hun maat*
Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1992/1. 93 p. (CWI Syllabus 29)
ISBN 90-6196-407-5

Baars, J.A.; Groot, J.A.M. de: *On Topological and Linear Equivalence of certain Function Spaces*
Amsterdam: Stichting Mathematisch Centrum, 1992/1. 201 p. (CWI Tract 86)
ISBN 90-6196-411-3

Bachem, A.; Kern, W.: *Linear Programming Duality. An Introduction to Oriented Matroids*
Berlin: Springer, 1992/1. 216 p. (Universitext) ISBN 3-540-55417-3

Bak, J.; Newman, D.J.: *Complex Analysis*
New York: Springer, 1991/2. 244 p. (Undergraduate Texts in Mathematics)
ISBN 0-387-90615-0

Baptist, P.: *Die Entwicklung der neueren Dreiecksgeometrie*
Mannheim: BI, 1992/1. 307 p. (Lehrbücher und Monographien zur Didaktik der Mathematik Vol 19) ISBN 3-411-15661-9

Baranger, J.: *Analyse numérique*
Paris: Hermann, 1991/1. 556 p. (Collection Enseignement des Sciences Vol 38)
ISBN 2-7056-6093-2

Barner, M.; Flohr, F.: *Darstellende Geometrie*
Heidelberg: Quelle & Meyer, 1991/12. 318 p. (Uni-Taschenbücher 817) ISBN 3-494-02179-1

Beisel, E.-P.; Medel, M.: *Optimierungsmethoden des Operations Research. Band 2: Optimierung in Graphen*
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 218 p. ISBN 3-528-06307-6

Bouatouch, K.; Bouville, C. (Eds.): *Photorealism in Computer Graphics*
Berlin: Springer, 1992/1. 230 p. (EurographicSeminars) ISBN 3-540-54265-5

Benz, W.: *Geometrische Transformationen unter besonderer Berücksichtigung der Lorentztransformationen*
Mannheim: BI, 1992/1. 322 p. ISBN 3-411-15071-8

Berg, L.: *Differenzengleichungen zweiter Ordnung mit Anwendungen*
Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1979. 131 p. (Kleine Ergänzungsreihe zu den Hochschulbüchern für Mathematik 3)

Bernoulli, J.I.; Speiser, D. (Eds.): *Der Briefwechsel von Johann I. Bernoulli*
Band 3 (Der Briefwechsel mit Pierre Varignon Zweiter Teil; 1702-1714)
Basel: Birkhäuser, 1992/1. 610 p. ISBN 3-7643-2637-9

Beutelspacher, A.: *"Das ist o.B.d.A. trivial!"* Eine Gebrauchsanleitung zur Formulierung mathematischer Gedanken mit vielen praktischen Tips für Vieweg, Braunschweig, 1991/1. 84 p. (Vieweg Studium Grundkurs Mathematik) ISBN 3-528-06442-0

Bolfarine, H.; Zacks, S.: *Pediction Theory for Finite Populations*
New York: Springer, 1992/1. 207 p. (Springer Series in Statistics) ISBN 3-540-97785-6

Borisovich, Yu. G.; Gliklikh, Yu. E. (Eds.): *Global Analysis - Studies and Applications V*
Berlin: Springer, 1992/1. 284 p. (Lecture Notes in Mathematics 1520) ISBN 3-540-55583-8

Borovcnik, M.: *Stochastik im Wechselspiel von Intuitionen und Mathematik*
Mannheim: BI, 1992/1. 453 p. (Lehrbücher und Monographien zur didaktik der Mathematik Bd. 10) ISBN 3-411-03206-5

Botvinnik, B.I.: *Manifolds with Singularities and the Adams-Novikov Spectral Sequence*
Cambridge: University Press, 1992/1. 181 p. (London Mathematical Society Lecture Note Series 170) ISBN 0-521-42608-1

Brandt, S.: *Datenanalyse. Mit statistischen Methoden und Computerprogrammen*
Mannheim: BI, 1992/3. 651 p. ISBN 3-411-03200-6

Brinkschulte, C.: *Macintosh Programmieren in C mit Diskette*
Berlin; Springer, 1992/1. 404 p. ISBN 3-540-54910-2

Bröcker, Th.: *Analysis I, Analysis II*
Mannheim: BI, 1992/1. 183, 142 p. ISBN 3-411-15681-3, 3-411-15691-0

Bültzingsloewen, G. von: *SQL-Anfragen*
Optimierung für parallele Bearbeitung
Berlin: Springer, 1991/1. 245 p. (FZI-Berichte Informatik) ISBN: 0540-54252-3

Chen, T.: *Fault Diagnosis and Fault Tolerance*
A Systematic Approach to Special topics
Berlin: Springer, 1992/1. 197 p. ISBN 3-540-54962-5

Clausen, M.; Kerber, A.: *Mathematische Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler*
Mannheim: BI, 1991/1. 193 p. ISBN 3-411-15331-8

Dautray, R.; Lions, J.-L.: *Mathematical Analysis and Numerical Methods for Science and Technology. Vol. 5 Evolution Problems I*
Berlin: Springer, 1992/1. 709 p. ISBN 3-540-50205-X

Denzer, R.; et al.: *Visualisierung von Umweltdaten*
Proc. held in Rostock, November 20, 1990
Berlin: Springer, 1991/1. 97 p. (Informatik-Fachberichte 274)
ISBN 3-540-54189-6

Dodson, C.T.J.; Poston, T.: *Tensor Geometry*
Berlin: Springer, 1991/1. 432 p. (Graduate Texts in Mathematics Vol. 130)
ISBN 3-540-52018-X

Dubovoj, V.K.; et al.: *Matricial Version of the Classical Schur Problem*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 355 p. (Teubner-Texte zur Mathematik 129) ISBN 3-8154-2015-6

Dubrovin, B.A.; et al.: *Modern Geometry. Methods and Application*
Neq York: Springer, 1992/2. 468 p. (Graduate Texts in Mathematics 93) ISBN 0-387-97663-9

Dunphy, E.: *Unternehmen UNIX*
Technologie, Märkte und Perspektiven offener Systeme
Berlin: Springer, 1992/1. 355 p. ISBN 3-540-55063-1

Egorov, Yu.V.; Shubin, M.A. (Eds.): *Partial Differential Equations I*
Foundations of the Classical Theory
Berlin: Springer, 1992/1. 259 p. (Encyclopaedia of Mathematical Sciences Vol 30)

Ferbrache, D.: *A Pathology of Computer Viruses*
London: Springer, 1992/1. 299 p. ISBN 3-540-19610-2

Heisterkamp, M.; Rothhäuser, K.-H.: *Fortran 90.*
Eine informelle Einführung Mannheim: BI, 1991/1. 201 p. ISBN 3-411-15321-0

Herglotz, G.: *Ausgewählte Arbeiten zu den Ursprüngen der Schur-Analysis*
Gewidmet dem großen Mathematiker Issai Schur (1875-1941)
Stuttgart: Teubner, 1991/1. 290 p. (Teubner-Archiv zur Mathematik, Band 16)
ISBN 3-8154-2012-1

Herman, I.: *The Use of Projective Geomentry in Computer Graphics*
Berlin: Springer, 1992/1. 146 p. (Lecture Notes in Computer Science 564)
ISBN 3-540-55075-5

Herrlich, H.; Porst, H.E.: *Category Theory at Work*
Berlin: Heldermann, 1991/1. 395 p. (Research and Exposition in Mathematics Vol. 18)
ISBN 3-88538-218-0

Hilbert, D.; Rowe, D.E.: David Hilbert. *Natur und mathematisches Erkennen*
Basel: Birkhäuser, 1992/1. 101 p. ISBN 3-7643-2668-9

Hoffmann, K.: *Improved Estimation of Distribution Parameters: Stein-Type Estimators*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 174 p. (Teubner-Texte zur Mathematik 128). ISBN 3-8154-2028-8

Holler, M.J.; Illing, G.: *Einführung in die Spieltheorie*
Berlin: Springer, 1991/1. 366 p. ISBN 3-540-53769-4

Hotz, G.; Buchmann J., et al.: *Informatik. Festschrift zum 60. Geburtstag von Günther Hotz*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 508 p. ISBN 3-8154-2033-4

Karow, P.: *Digitale Schriften. Darstellung und Formate*
Berlin: Springer, 1992/1. 457 p. ISBN 3-540-54917-X

Kemper, A.: *Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit objekt-orientierter Datenbanksysteme*
Berlin: Springer, 1992/1. 207 p. (Informatik-Fachberichte 298). ISBN 3-540-55120-4

König, R.; Schmidt, V.: *Zufällige Punktprozesse. Eine Einführung mit Anwendungsbeispielen.*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 362 p. (Teubner Skripte zur Mathematischen Stochastik).
ISBN 3-519-02733-X

Kopfermann, K.: *Mathematische Aspekte der Wahlverfahren*. Mandatsverteilung bei Abstimmungen
Mannheim: BI., 1991/1. 287 p. ISBN 3-411-14901-9

Kotz, S.; Johnson, N.L. (Eds.): *Breakthroughs in Statistics Vol I: foundations and Basic Theory*. Breakthroughs in Statistics Vol II: Methodology and Distributions
New York: 1992/1. 631, 600 p. (Springer Series in Statistics)
ISBN 0-387-97566-7, 0-387-97572-1

Kozen, D.C.: *The Design and Analysis of Algorithms*
New Yoir: Springer, 1992/1. 320 p. (Texts and Monographs Computer Science)
ISBN 0-387-97687-6

Kütting, H.: *Elementare Analysis*.
Band 1: Reelle Zahlen, reelle Zahlenfolgen und unendliche Reihen
Mannheim: BI., 1992/1. 207, 255 p. (Hochschultaschenbuch Bd. 653 + 654)
ISBN 3-411-76531-3, 3-411-76541-0

Lang, R.: *Spectral Theory of Random Schrödinger Operators*
A Genetic Introduction
Berlin: Springer, 1991/1. 125 p. (Lecture Notes in Mathematics 1498)
ISBN 3-540-54975-7

Lang, S.; Murrow, G.: *Geometry. A High School Course*
New York: Springer, 1988/2. 394 p. ISBN 0-387-96654-4

Lang, S.: *Mathe!*
Begegnungen eines Wissenschaftlers mit Schülern
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 134 p. ISBN 3-528-08942-3

Lehmann, A.; Lehmann, F.: *Messung, Modellierung und Bewertung von Rechensystemen*
Proc. of the 6th GI/ITG-Fachtagung held in Neubiberg, Sept. 18-20, 1991
Berlin: Springer, 1991/1, (Informatik-Fachberichte 286)

Mowforth, P. (Ed.): *BMVC91*
Proc. of the British Machine Vision Conf. held in Glagow, September 24-26, 1991
London: Springer, 1991/1. 419 p. ISBN 0-387-19715-X

Nikol'skij, N.K. (Ed.): *Functional Analysis I. Linear Functional Analysis*.
Berlin: Springer, 1992/1. 283 p. (Encyclopaedia of Mathematical Sciences Vol. 19)
ISBN 3-540-50584-9

Nipp, G.L.: *Quaternary Auadratic Forms. Computer Generated Tables*.
New York: Springer, 1991/1. 155 p. ISBN 0-387-97601-9

Noether, G.E.: *Introduction to Statistics. The Nonparametric Way*
New York: Springer, 1991/1. 414 p. (Springer Texts in Statistics)
ISBN 0-387-97284-6

Ohno Y. (Ed.): *Distributed Environments. Software Paradigms and Workstations*
Tokyo: Springer, 1991/1. 322 p. ISBN 4-431-70075-7

Page, B.: *Diskrete Simulation. Eine Einführung mit Modula-2*
Berlin: Springer, 1991/1. 422 p. (Springer Lehrbuch)

Parks, R.G.: *Quattro Pro Scientific and Engineering Spreadsheets*
New York: Springer, 1992/1. 110 p. ISBN 0-387-97636-1

Pazy, A.: *Semigroups of Linear Operators and Applications to Partial Differential Equations.*
New York: Springer, 1983/2. 279 p. (Applied Mathematical Sciences 44 2. Printing)
ISBN 0-387-90845-5

Peitgen, H.O.; et al.: *Fractals for the Classroom. Part One*
New York: Springer, 1992/1. 450 p. ISBN 0-387-97041-X

Puzman, J.; Kubin, B.: *Public Data Networks. From Separate PDNs to the ISDN*
London: Springer, 1992/1. 241 p. ISBN 3-540-19580-7

Radig, B.: *Mustererkennung 1991*
Proc. of the 13th DAGM-Symposium held in München, Oktober 9-11, 1991
Berlin: Springer, 1991/1. 584 p. (Informatik-Fachberichte 290) ISBN 3-540-54597-2

Rao, M.: *Integrated Systems for Intelligent Control*
Berlin: Springer, 1992/1. 133 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 167)
ISBN 3-540-54913-7

Scheffler, H.; Elsässer, H.: *Bau und Physik der Dalaxis*
2. überarbeitete und erweiterte Auflage
Mannheim: BI, 1992/2. 568 p. ISBN 3-411-14402-5

Schmidt, D.: *Programmieren mit Ada. 1 Ada für Einsteiger*
Berlin: Springer, 1992/1. 147 p. (Informationstechnik und Datenverarbeitung)
ISBN 3-540-54405-4

Schröder, E.M.: *Vorlesungen über Geometrie*
Band 1: Möbiussche, elliptische und hyperbolische Ebenen.
Band 2: Affine und projektive Geometrie
Mannheim: BI, 1991/1, 1992/1. 170, 125, 178 p.
ISBN 3-411-15291-5, -15301-6, -15511-6

Schulz, Ch.: *AutoCAD Praktikum*
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 300 p. ISBN 3-519-02980-4

Schulz, R.-H.: *Codierungstheorie. Eine Einführung*
Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 227 p. ISBN 3-528-06419-6

Shokranian, S.: *The Selberg-Arthur Trace Formula. Based on Lectures by James Arthur*
Berlin: Springer, 1992/1. 97 p. (Lecture Notes in Mathematics 1503)
ISBN 3-540-55021-6

Simpson, C.: *Asymptotic Behavior of Monodromy*
Singularly Perturbed Differential Equations on a Riemann Surface
Berlin: Springer, 1991/1. 139 p. (Lecture Notes in Mathematics)
ISBN 3-540-55009-7

Sombé, L.: *Schließen bei unsicherem Wissen in der Künstlichen Intelligenz*
Vergleich von Formalismen anhand eines Beispiels
Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 181 p. (Künstliche Intelligenz, Artificial Intelligence)
ISBN 3-528-05126-4

Steeb, W.-H.: Euler, N.: *Algorithms and Computations with Turbo-Pascal*
Mannheim: BI, 1992/1. 164 p. ISBN 3-411-15521-3

Wechler, W.: *Universal Algebra for Computer Scientists*
Berlin: Springer, 1992/1. 339 p.. (EATCS 25) ISBN 3-540-54280-9

Wegen, L.L.M. van der: *Local Disturbance Decoupling with Stability for Nonlinear Systems*
Berlin: Springer, 1991/1. 135 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 166)
ISBN 3-540-54543-3

Werner, J.: *Numerische Mathematik*
Band 1: Lineare und nichtlineare Gleichungssysteme, Interpolation, numerische Integration
Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 281 p. (Vieweg Studium) ISBN 3-528-07232-6

Werner, J.: *Numerische Mathematik*
Band 2: Eigenwertaufgaben, lineare Optimierungsaufgaben, unrestringierte
Optimierungsaufgaben
Braunschweig: Vieweg, 1992/1. 277 p. (Vieweg Studium Aufbaukurs Mathematik 33)
ISBN 3-528-07233-4

Wesseling, P.: *An Introduction To Multigrid Methods*
Chichester: Wiley & Sons, 1992/1. 284 p. (Pure and Applied Mathematics)
ISBN 0-471-93083-0

Wicks, K.R.: *Fractals and Hyperspaces*
Berlin: Springer, 1991/1. 168 p. (Lecture Notes in Mathematics 1492) ISBN 3-540-54965-X

Wittum, G.: *Filternde Zerlegungen*
Schnelle Löser für große Gleichungssysteme
Stuttgart: Teubner, 1992/1. 174 p. (Teubner Skripten zur Numerik). ISBN 3-519-02715-1

Zacks, S.: *Introduction to Reliability Analysis*
Probability Models and Statistical Methods
New York: Springer, 1992/1. 212 p. (Springer Texts in Statistics) ISBN 0-387-97718-X

Kongreßberichte

Algebraic Topology
Homotopy and Group Cohomology
Proc. of a Conf. held in S. Feliu de Guixols, June 6-12, 1990. Ed.: J. Aguadé
Berlin: Springer, 1992/1. 330 p. (Lecture Notes in Mathematics 1509)
ISBN 3-540-55195-6

Research Directions in High-Level Parallel Programming Languages
Proc. of a Workshop held in Mont Saint-Michel, June 17-19, 1991. Ed.: J.B. Banatre
Berlin: Springer, 1992/1. 387 p. (Lecture Notes in Computer Science 574)
ISBN 3-540-55160-3

Geometric Topology
Recent Developments
Proc. of the 1st Session of the CIME held in Montecatini, June 4-12, 1990.
Ed.: P. Bartolomeis et al.,
Berlin: Springer, 1991/1. 197 p. (Lecture Notes in Mathematics 1504)

Algorithms and Classification in Combinatorial Group Theory

Proc. of a Workshop held in MSRI, Berkeley, January 1989. Ed.: G. Baumslag
 New York: Springer, 1992/1. 232 p. (Mathematical Science Research Institute Publications
 Vol 23) ISBN 0-387-97685-X

Dynamic Bifurcations

Proc. of a Conf. held in Luminy, March 5-10, 1990. Ed.: E. Benoit.
 Berlin: Springer, 1991/1. 219 p. (Lecture Notes in Mathematics 1493)
 ISBN 3-540-54900-5

Public-Key Cryptography: State of the Art and Future Directions

Proc. of a E.I.S.S. Workshop held in Oberwolfach, July 3-6, 1991, Final Report.
 Ed.: Th. Beth
 Berlin: Springer, 1992/1. 97 p. (Lecture Notes in Computer Science 578)
 ISBN 3-540-55215-4

Microlocal Analysis and Applications

Proc. of the 2nd Session of the CIMA held in Montecatini, July 3-11, 1989.
 Ed.: Cattagriga et al.
 Berlin: Springer, 1991/1. 349 p. (Lecture Notes in Mathematics 1495) ISBN 3-540-54948-X

Logic Program Synthesis and Transformation

Proc. of LPSTR 91 Intern. Workshop held in Manchester, July 4-5, 1991. Ed.: T.P. Clement
 London: Springer, 1992/1. 337 p. (Workshops in Computing) ISBN 3-540-19742-7

Algebraic Coding

Proc. of the 1st French-Soviet Workshop held in Paris, July 22-24, 1991. Ed.: G. Cohen
 Berlin: Springer, 1992/1. 158 p. (Lecture Notes in Computer Science 573)
 ISBN 3-540-55130-1

Unilateral Problems in Structural Analysis IV

Proc. of the 4th meeting held in Capri, June 14-16, 1989. Ed.: G. del Piero
 Basel: Birkhäuser, 1991/1. 228 p. (ISNM 101) ISBN 3-7643-2487-2

Robust Control for Unstructured Perturbations

An Introduction
 Proc. of Lectures held in Catania, June 4-13, 1990. Ed.: P. Dorato
 Berlin: Springer, 1992/1. 118 p. (Lecture Notes in Control and Information Science 168)
 ISBN 3-540-54920-X

Fundamental Algorithms for Computer Graphics

Proc. of a NATO Advanced Study Institute, held in Ilkley, March 30-April 12, 1985.
 Ed.: R.A. Earnshaw
 Berlin: Springer, 1991/1. 1042 p. (Nato ASI Series F: second Printing Vol 17)

Advances in Cryptology - CRYPT'91

Proc. of a Conf. held in Santa Barbara, August 11-15, 1991. Ed.: J. Feigenbaum
 Berlin: Springer, 1992/1. 484 p. (Lecture Notes in Computer Science 576)
 ISBN 3-540-55188-3

STACS 92

Proc. of the 9th Annual Symposium on Theoretical Aspects of Computer Science held in
 Cachan, February 13-15, 1992. Ed.: A. Finkel.
 Berlin: Springer, 1992/1. 620 p. (Lecture Notes in Computer Science 577)
 ISBN 3-540-55210-3

Algebraic Geometry and Analytic Geometry

Proc. of a Conf. held in Tokyo, August 13-17, 1990. Ed.: A. Fujiki.
 Tokyo: Springer, 1991/1. 260 p. (ICM-90 Satellite Conference Proceedings)
 ISBN 4-431-70086-2

Numerical Linear Algebra, Digital Signal Processing and parallel Algorithms

Proc. of a NATO ASI Workshop held in Leuven, August 1-12, 1988. Ed.: G.H. Golub
 Berlin: Springer, 1991/1. 729 p. (NATO ASI Series, Series F: Vol 70) ISBN 3-540-52300-6

Radar and Sonar Part II

Proc. of the IMA summer program held in Minneapolis, June 18-29, 1990.
 Ed.: A.F. Grünbaum
 New York: Springer, 1992/1. 155 p. (The IMA Volumes in Math. and its Applications 39)
 ISBN 0-387-97746-5

Numerical Techniques for Bondary Element Methods

Proc. of the 7th GAMM-Seminar held in Kiel, January 25-27, 1991. Ed.: W. Hackbusch
 Braunschweig: Vieweg, 1991/1. 193 p. (Notes on Numerical Fluid Mechanics 33)
 ISBN 3-528-07633-X

Mathematical Methods in Tomography

Proc. of a Conf. held in Oberwolfach, June 5-11, 1990. Ed.: G.T. Herman,
 Berlin: Springer, 1991/1. 165 p. (ISNM 102) ISBN 3-7643-2688-3

Harmonic Analysis

Proc. of a Conf. held in Senai, August 14-18, 1990. Ed.: S. Igari
 Tokyo: Springer, 1991/1. 214 p. (ICM-90 Satellite Conference Proceedings)
 ISBN 4-431-70084-6

Algebraic Computing in Control

Proc. of the 1st European Conf. held in Paris, March 13-15, 1991. Ed. G. Jacob
 Berlin: Springer, 1991/1. 385 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 165)
 ISBN 3-540-54408-9

Special Functions

Proc. of the Hayashibara Forum, held in Okayama, August 16-20, 1990. Ed.: M. Kashiwara
 Tokyo: Springer, 1991/1. 317 p. (ICM-90 Satellite Conference Proceedings)
 ISBN 4-431-70087-4

Quantum Groups

Proc. of a Workshop held in Leningrad, WS 1990. Ed.: P.P. Kulish
 Berlin: Springer, 1992/1. 398 p. (Lecture Notes in Mathematics 1510). ISBN 3-540-55305-3

Modeling in Computer Graphics

Proc. of the IFIP WG 5.10 held in Tokyo, April 8-12, 1991. Ed.: T.L. Kunii
 Tokyo: Springer, 1991/1. 388 p. (IFIP Series on Computer Graphics) ISBN 4-431-70076-5

Stochastic Approximation and Optimization of Random Systems

Proc. of a DMV Seminar held in Blaubeuren, May 28-June 4, 1989. Ed.: L. Ljung.
 Basel: Birkhäuser, 1992/1. 113 p. (DMV Seminar 17) ISBN 3-7643-2733-2

Algebraic Computing with REDUCE

Proc. from a Lecture Notes of the First Brazilian School held in Rio de Janeiro,
 July 24-August 11, 1989. Ed.: M.A.H. MacCallum
 Oxford: Clarendon Press, 1991/1. 294 p. (Lecture Notes from the First Brazilian School)

Wavelets And Applications

Proc. of the Intern. Conf. held in Marseille, May 1989. Ed.: Y. Meyer
 Springer/Masson, 1991/1. 450 p. (Recherches en Mathématiques Appliquées 20, Research
 Notes in Applied Mathematics) ISBN 3-540-54516-6

Noncommutative Rings

Proc. of a Lecture held in Berkeley, July 10-21, 1989. Ed.: S. Montgomery
 New York: Springer., 1992/1. 178 p. (Mathematical Sciences Research Institute Publications
 24) ISBN 0-387-97704-X

H oo-Control Theory

Proc. of the 2nd Session held in Como, June 18-26, 1990. Ed.: E. Mosca
 Berlin: Springer, 1991/1. 336 p. (Lecture Notes in Mathematics Vol 1496)
 ISBN 3-540-54949-8

Logic from Computer Science

Proc. of a Workshop held in Berkeley, November 13-17, 1989. Ed.: Y.N. Moschovakis
 New York: Springer, 1992/1. 608 p. (Mathematical Sciences Research Institute Publications
 21) ISBN 0-387-97667-1

Graph-Theoretic Concepts in Computer Science

Proc. of the 16th Intern. Workshop held in Berlin, June 20-22, 1990. Ed.: R.H. Möhring
 Berlin: Springer, 1991/1. 358 p. (Lecture Notes in Computer Science 484)
 ISBN 3-540-53832-1

Group Rings and Class Groups

Proc. of a DMV Seminar held in Günzburg, September 1990. Ed.: K.W. Roggenkamp
 Basel: Birkhäuser, 1992/1. 210 p. (DMV Seminar 18) ISBN 3-7643-2734-0

Proceedings of the International Congress of Mathematicians Vol. I + II

Proc. of the ICM-90, held in Kyoto, August 21-19, 1990. Ed.: I. Stake
 Tokyo: Springer, 1991/1. 768, 915 p. ISBN 4-431-70047-1

Harmonic Analysis

Proc. of the special program held in Tianjin, March 1-June 30, 1988. Ed.: M.T. Scheng
 Berlin: Springer, 1991/1. 226 p. (Lecture Notes in Mathematics 1494) ISBN 3-540-54901-3

Graph-Theoretic Concepts in Computer Science

Proc. of the 17th Intern. Workshop on WG'91, held in Fischbachau, Juni 17-19, 1991.
 Ed.: G. Schmidt
 Berlin: Springer, 1992/1. 252 p. (Lecture Notes in Computer Science 570)
 ISBN 3-540-55121-2

Word Equations and Related Topics

Proc. of the 1st Intern. Workshop on IWWERT'90 held in Tübingen, October 1-3, 1990.
 Ed.: K.U. Schulz
 Berlin: Springer, 1992/1. 256 p. (Lecture Notes in Computer Science 572)
 ISBN 3-540-55124-7

Parallel Problem Solving from Nature

Proc. of the 1st Workshop on PPSN I, held in Dortmund, October 1-3, 1990.
 Ed.: H.-P. Schwefel
 Berlin: Springer, 1991/1. 485 p. (Lecture Notes in Computer Science 496)
 ISBN 3-540-54148-9

Mechanics and Control

Proc. of the 4th Workshop held in Los Angeles, January 21-23, 1991. Ed.: J.M. Skowronski
 Berlin: Springer, 1992/1. 301 p. (Lecture Notes in Control and Information Sciences 170)
 ISBN 3-540-54954-4

Proceedings of the Fourth European Conference on Mathematics in Industry

held in May 29-June 3, 1989. Strobl. Ed.: H. Wacker.
 Stuttgart: Teubner/Kluwer Academic Publishers, 1991/1. 433 p. (European Consortium for
 Mathematics in Industry ECMI 6). ISBN 3-519-02175-7

General Inequalities 6

Proc. of the 6th Intern. Conf. held in Oberwolfach, December 9-15, 1990. Ed.: W. Walter
 Basel: Birkhäuser, 1992/1. 505 p. (ISNM 103) ISBN 3-7643-2737-5

Advanced Methods in Adaptive Control for Industrial Applications

Proc. of a Seminar held in Praha, May 14-16, 1990. Ed.: K. Warwick
 Berlin: Springer, 1991/1. 331 p. (Lecture Notes in Control and Informations Sciences
 Vol. 158) ISBN 3-540-53835-6

Beilagen

- European Mathematical Newsletter
- MAX-PLANCK-Institut: Gästeliste
- Informationen zum DMV-Mitgliedsbeitrag 1993
- 1. Aussendung zum XIII. Österreichischem Mathematikerkongreß

Für den allgemeinen Schriftverkehr mit der DMV gilt die Anschrift

Geschäftsstelle der DMV, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg
Tel.: 0761/278020 bzw. 278029 donnerstags 14-17 Uhr
Telefax Freiburg 0761/272698

Der Schriftführer der DMV: Prof. Dr. Norbert Schappacher, Schlossgasse 20, 7800 Freiburg-
 Opfingen, Tel.: 07664-3008, Fax: 07664-2398

Nachrichten, die für die Mitteilungen der DMV, Heft 1/1993 bestimmt sind, erbitten wir bis
 zum **10. Dezember 1992** an unsere Geschäftsstelle.